Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 519. Wiesbaden, Sonntag, 6. November 1910. 58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Wieder der Diamantenstreit.

In Deutsch-Südwestafrika soll es anscheinend keine Ruhe geben. Der Diamantenstreit schien beendet, aber nun droht er abermals aufzuflammen, und zwar, wie es behauptet wird und wie es kaum zu bestreiten scheint, durch die Schuld der Deutschen Kolonialgesellschaft. Wenn diese Gesellschaft in die Kritik der Dernburgschen Diamantenpolitik hineingezogen worden war, so geschah das eigentlich zu Unrecht. Denn als geschäftliches Unternehmen durfte sie ihre Interessen so gut vertreten, wie sie es eben vermochte, und sie durfte jede gesetzliche Gelegenheit in diesem Sinne ausnützen. Von diesem Standpunkt aus, der höchstens von den Fanatikern unter den Lüderitzern angezweifelt werden mag, kommt auch einer der besten Kenner der südafrikanischen Verhältnisse, der frühere Reichskommissar Paul Rohrbach, im Novemberheft der „Preußischen Jahrbücher" zu dem Schluß, daß niemand die Kolonialgesellschaft tadeln dürfe, weil sie sich die Begünstigung durch Dernburg habe gefallen lassen und weil sie bemüht gewesen sei, die daraus für sie entstehenden Vorteile so lange und so energisch wie möglich festzuhalten. Das galt auch von dem vorläufigen Abschluß — wenigstens hoffte man, daß es ein Abschluß sein würde —, den der lang andauernde Streit durch die am 7. Mai 1910 zwischen der Kolonialgesellschaft und ihrer Tochtergründung, der Deutschen Diamantengesellschaft, auf der einen, dem Reichskolonialamt auf der anderen Seite geschlossenen Verträge erfuhr. Nach diesen Verträgen behielten die beiden Gesellschaften auch für die Zukunft große Vorteile und Privilegien, aber sie machten ebenso gewisse Zugeständnisse im öffentlichen Interesse. In Südwestafrika hätte man zweifellos mehr zu erreichen gewünscht, aber man war bereit, die Lage so hinzunehmen, wie sie nunmehr war. Paul Rohrbach, der sich im Frühjahr dieses Jahres auf Einladung der Minenkammer in Lüderitzbucht persönlich mit den Zuständen auf den deutschen Diamantenfeldern vertraut machte, erkennt an, daß auch auf seiten der Kolonialgesellschaft damals der gute Wille zur Verständigung über etwa noch schwebende kleine Differenzen und der Wille zum praktischen Zusammenschluß in bestimmten Fragen erkennbar war.

Bald danach begann der die Öffentlichkeit zum Teil stark interessierende Kursrückgang in den Anteilen der Kolonialgesellschaft. Sie hatten zu Anfang 1910 kurze Zeit auf über 2000 Prozent gestanden, waren dann ziemlich gefallen und nach dem Abschluß der Verträge mit dem Kolonialamt wieder bis auf etwa 1800 Prozent gestiegen. Vor einem Monat aber standen sie unter 900 und haben sich seitdem nicht wesentlich erholt. Durch die Gesellschaft ist mitgeteilt worden, daß die Diamantenförderung während der Sommermonate nur gering gewesen sei, weil ein großer Teil der Arbeiter zum Abstecken neuer Felder gebraucht werde, und weil die Förderung auch zeitweilig ärmere Lagerstätten verarbeiten müsse. Das kann bis zu einem gewissen Grade beides richtig sein, aber ein Rückgang der Produktion um zwei Drittel der Ausbeute aus solchen Gründen könnte doch nur bei starken Fehlern seitens der Verwaltung der Gesellschaft angenommen werden. Solche Fehler anzunehmen, liegt gar kein Grund vor. In Südwestafrika wie in Deutschland besteht daher an unterrichteten Stellen die Meinung, daß der Kolonialgesellschaft ein gewisser Rückgang ihrer Kurse nicht durchaus unangenehm sein könne, weil zu Beginn der Reichstagssession ein erneutes Einsetzen der Kritik an den Dernburgschen Verträgen zu erwarten steht, und weil außerdem der bekannte Antrag Erzberger wegen der Kriegssteuer, die hauptsächlich die Kolonialgesellschaft treffen würde, noch nicht erledigt ist. Es besteht also immerhin ein Interesse für die Gesellschaft, nicht allzu wohlhabend zu erscheinen.

Rohrbach möchte diesen Verdacht bis zu einem gewissen Grade für berechtigt halten, obwohl die Verwaltung der Gesellschaft die Sache bestreitet. Er fügt hinzu: Bei Diamantenwerten haben Geschäftsberichte immer einen besonderen, geschäftlich-politischen Beigeschmack, ohne daß man darüber mit den Berichterstattern in ein peinliches Kontroversverfahren eintreten dürfte. Das ist aber auch gar nicht die Hauptsache. Wer ein Spekulationspapier gekauft hat, wie die Anteile der Kolonialgesellschaft seit etwa zwei Jahren notorisch eins sind, der darf sich nicht über Kursschwankungen und Geschäftspolitik beklagen. Es handelt sich auch um etwas viel Wichtigeres: Die Gesellschaft hat, sei es mit Rücksicht auf den Rückgang ihrer Einnahmen, sei es ohne eine solche Rücksicht, jetzt vor kurzem einen unzweifelhaften und bedauerlichen Angriff auf den eben eingetretenen, kaum sich festigenden Friedenszustand in Südwestafrika unternommen. Sie hat ihn ohne einleuchtende Gründe, und ohne ein halbwegs klares Recht auf ihrer Seite zu haben, ins Werk gesetzt, und das ist allerdings ein Vorwurf, der ihr entgegengehalten werden muß.

Die Gesellschaft fordert, um es kurz zu sagen, von den Inhabern der älteren Schürfscheine Förderungsabgaben und die sogenannte „Feldessteuer" in einer Höhe, die auf eine Lahmlegung der Betriebe hinauskommt. Rohrbach nennt diese Forderung unberechtigt und sinnwidrig; er spricht von einer „gewaltsamen und ziellosen Erneuerung" des Streites durch die Kolonialgesellschaft; er stellt sich auf die Seite derer, die eine energische Zurückweisung der Unruhestifter verlangen. Die Gesellschaft, so schreibt er, verlangt die Steuer von dem gesamten Umfang der belegten Felder. Von diesen führt aber nur ein geringer Teil Diamanten, die in schmalen Streifen und lokal begrenzt gelagert sind. Sie können gar nicht von vornherein festgestellt werden, es bedarf dazu langer Untersuchungen. Außerdem liegen die Diamanten nur in einer verhältnismäßig dünnen Schicht an der Oberfläche. Ist die obere Sandschicht durchwaschen, dann finden sich an der betreffenden Stelle überhaupt keine Diamanten mehr. Wenn die Gesellschaften, um die es sich jetzt bei der Forderung der Kolonialgesellschaft handelt, Hunderttausende jährlich an Steuern zahlen sollten, so würden verschiedene von ihnen den Betrieb einstellen müssen, zumal die Steuer mit rückwirkender Kraft für die Zeit vom Belegen der Felder an gefordert wird. Welchen Zweck die Gesellschaft mit ihrem Anspruch verfolgt, ist dem Verfasser nicht klar. Daß sie ihre Sache rechtlich nicht durchfechten kann, weiß sie, nach Rohrbachs Meinung, vermutlich selbst. Vielleicht sollen die Schürfer eingeschüchtert werden, um sie in anderer Beziehung gefügig zu machen. Natürlich ist die Erregung in Lüderitzbucht wieder groß, und der Diamantenstreit wird wohl abermals in hellen Flammen aufschlagen, wenn man sich nicht im Kolonialamt der Sache in gehöriger Weise annimmt.

Zur Monarchenbegegnung in Potsdam.

L. Berlin, 4. November.

Der von der hochoffiziösen Petersburger „Rossija" gegebene Kommentar zu den Potsdamer Zarentagen wird in hiesigen politischen Kreisen mit Befriedigung aufgenommen. In diesem Kommentar spricht sich offenbar die Anschauung des neuen Leiters der russischen Politik aus, und die entscheidenden Sätze in dem Artikel der „Rossija" bestätigen somit den Eindruck, den die hiesigen maßgebenden Stellen bereits von der ersten kurzen Begegnung mit Herrn Sjasonow gelegentlich seiner neulichen Durchreise nach Darmstadt empfangen haben, den Eindruck nämlich, daß dieser Staatsmann Besonnenheit, Ruhe, Sachlichkeit, Unbefangenheit des Urteils in sich vereinigt. Wenn die „Rossija" die Begegnung der beiden Kaiser als Ereignis von größter politischer Wichtigkeit bezeichnet, so bedeutet das viel, weil es eben die verantwortliche Leitung der auswärtigen Politik des Zarenreichs ist, die

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Das Kind.

Nach dem Ungarischen von E. Blumgrund.

Vor kurzem kam ich etwas später als sonst nach Hause. Meine Frau fand ich in Tränen aufgelöst. Ich fragte nicht viel, sondern setzte mich zu ihr und flüsterte ihr ins Ohr:

„Teures Kind, ich kaufe dir eine lila Crêpe de Chine-Bluse."

Meine Frau blickte mich an und sagte:

„Ich will nicht mehr länger allein sein. Verschaffe mir ein kleines Kind!"

Diese unerwartete Forderung berührte mich nicht sehr angenehm. Ich zeigte dies aber nicht, sondern ich streichelte das schöne Gesicht meiner Frau und sagte:

„Ach, du kleiner Dickschädel!"

Mit einer raschen Wendung fing ich an von dem russisch-japanischen Krieg zu sprechen. Sie blickte mich an. In dem Blick lag alles: Mutwillen, Melancholie, Vertrauen, Scherz, Verstimmung und Starrsinn. Dann plauderte sie auch über die Japaner. Sie sagte, sie werde ihren Sympathien für die Japaner dadurch Ausdruck geben, daß sie sich ein Geisha-Negligé machen lasse. Das ist eine liebe, sehr anmutige Tracht, erklärte sie, sie ist nicht bei den Bewegungen hinderlich, man kann mehr sitzen und mit den Kindern spielen.

„Liebes Herzchen! Ich bat dich schon so oft, du mögest mir nicht die Kinder erwähnen", sagte ich in trockenem Tone. „Wem gehört das Kind, auf das du's jetzt wieder abgesehen hast?"

„Dem Holzhauer Michael."

Einen Augenblick schwieg ich. Diese kurze Zeit benützte meine Frau, daß sie sich auf die Seitenlehne des Stuhles setzte, auf dem ich saß, und daß sie mein Haar streichelte.

„Wenn du wüßtest", sagte sie, „was für ein Kind das ist! Ein wirkliches Murillo-Engelchen. Es hat blaue Augen und schwarzes Haar. Und die Händchen, die Füßchen . . . Niki, mein Schatz, schau' dir das Kind an."

Einige Tage später fragte meine Frau:

„Hast du ihn schon gefragt?"

„Ja. Nicht gerade, ob er uns dieses Kind geben würde. Ich fragte ihn nur, ob er nicht eines gäbe. Ich dachte, wir werden schon das wählen. Es sind ja bitterarme Leute! Sie hungern."

„Und was sagte Michael?"

„Er hat nichts dagegen. Er besitze ja fünf Kinder. Wir können eins bekommen und ihm bleiben auch noch genug."

„Michael ist nur der Vater. Hast du auch mit der Mutter gesprochen?"

„Morgen werde ich mit ihr sprechen. Ich gehe mit dir zu ihr."

Am nächsten Tage gingen wir wirklich hin. Als wir zum Tore kamen, sagte meine Frau: „Sage aber nicht gleich, daß wir das kleine Julchen wollen."

Michael erwartete uns im Hofe mit seiner ganzen Familie. Er war ein klein gewachsener Mann mit großem Schnurrbart, grauem Kopfhaar und blauen Augen. Seine Frau war schwach und kränklich. Sie hatte ein längliches Madonnengesicht mit großen, traurigen Augen. Das älteste Kind, ein Knabe, saß hoch oben auf einem Maulbeerbaum auf einem biegsamen, dünnen Ast. Als ihn sein Vater rief, kam er flink und sicher wie ein Murmeltier herunter. Das zweite Kind hielt sich an dem vierten fest, das dritte spielte im Sande, seiner Mutter zu Füßen, und Julchen saß im Schoße der Mutter. Als sie uns erblickte, fing sie an zu zwitschern wie ein Rohrspatz.

Die Frau empfing uns nicht sehr freundschaftlich. Ihr Mann schien sie über den Zweck unseres Besuches informiert zu haben, denn sie warf ihren Kindern ängstliche und unruhige Blicke zu.

Michael dagegen war sehr gesprächig und wollte unserem Wunsche willfahren.

„Hans, grüße schön!" sagte er zu dem wieder auf dem Baume sitzenden Gentleman.

Die Frau brachte mit einer raschen Handbewegung ihr Kopftuch in Ordnung und rief in energischem Tone:

„Hans gebe ich nicht her!"

Eine Weile später fügte sie in sanfterem Tone hinzu: „Er ist das älteste Kind!"

„Das ist wahr", sagte Michael, „er ist das älteste Kind — Das große Kind könnte sich nicht anderswo gewöhnen", fügte er ernst hinzu.

Meine Frau streichelte den Kopf des größeren Mädchens. Es war ein sommersprossiges, häßliches Kind mit struppigem Kopfhaar.

„Marie", stellte sie Michael vor.

„Sie ist kränklich", fiel ihm die Mutter rasch ins Wort. „Sie kann nicht aus dem Hause gehen."

„Das ist wahr", bestätigte Michael. „Ein krankes Kind ist bei der Mutter am besten aufgehoben."

Das im Staube sitzende Kind fing an bitterlich zu weinen. Die Mutter beruhigte es und wischte ihm mit der Schürze das Gesicht ab.

„Weine nicht, mein Kind, dich gebe ich nicht um die Welt hin."

Michael zuckte die Achseln, als ob er sagen wollte:

„So närrisch sind die Mütter! Was ist da zu machen?"

Als er das vierte Kind vorstellen wollte, schrie ihn die Frau an:

„Du möchtest es schon hingeben? Weißt du denn nicht, daß Lieschen nicht ohne Marie einschläft?"

Michael blickte sie verdutzt an.

„Ei, ich gebe sie ja nicht", sagte er kleinlaut und dann wandte er sich an meine Frau und winkte abwehrend mit der Hand.

„Das geht nicht, sie ist noch zu klein."

Meine Frau war sehr entmutigt und sie fragte nur sehr schüchtern: „Und das kleine Julchen?"

dem Ereignis eine so hohe Würdigung zugeschrieben wissen will. Der Nachsatz, daß die Potsdamer Begegnung nicht als ein aus dem allgemeinen Rahmen der russisch-deutschen Beziehungen heraustretendes vereinzeltes politisches Ereignis betrachtet werden darf, wirkt aber nicht einschränkend, sondern er unterstreicht vielmehr die Wichtigkeit der Zusammenkunft. Denn wenn sich die Begegnung in den Rahmen der deutsch-russischen Beziehungen ohne Zwang einfügt, so soll damit nach der Ansicht und Absicht des Herrn Ssasonow gesagt werden, daß das beiderseitige Verhältnis seiner Natur nach freundschaftlich von jeher gewesen ist und bleiben soll. Die starke Betonung der historischen Überlieferungen und der Hinweis darauf, daß beide Mächte stets sowohl die Überwindung von Widersprüchen als auch die Milderung von Meinungsverschiedenheiten zwischen anderen Staaten durchzuführen vermochten, erhält eine gesteigerte Wichtigkeit durch die Feststellung der „freundschaftlichen" Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland. Worte und Wendungen, wie sie die „Rossija" gebraucht, werde man unter Iswolski schwerlich bei solchem Anlaß, wie es die Zusammenkunft von Potsdam ist, zu hören bekommen haben. Der Artikel der „Rossija" sagt keinem Unterrichteten etwas Neues, wenn er den Gedanken an schriftliche Verträge und Abmachungen in selbstverständlich verbindlicher Form zurückweist, aber er kündigt zugleich zwischen den Zeilen an, daß Herr Ssasonow doch das Bedürfnis empfinden wird, sich mit dem Reichskanzler und Herrn v. Kiderlen-Wächter über eine Reihe von Fragen auszusprechen, wobei es ihm darauf ankommen wird, ein solidarisches Zusammenwirken beider Regierungen herbeizuführen. Die Versicherung, daß beide Staaten schon wegen ihrer geographischen Lage wie wegen ihrer historischen und kulturellen Mission freundnachbarliche Beziehungen unterhalten müssen, läßt erwarten, daß die Konferenzen der Staatsmänner zu gewissen Ergebnissen führen werden, ohne daß, wie wiederholt bemerkt werden darf, an fixierte Vereinbarungen gedacht zu werden braucht. Jedenfalls zeigt sich der neue Leiter der auswärtigen Angelegenheiten des Zarenreichs bestrebt, vorhandene Mißverständnisse aufzuklären und von ihnen den Weg zu einem Verhältnis zu finden, an dessen Zustandekommen die russische Politik werktätigen Anteil zu nehmen verheißt. Der Kommentar der „Rossija" zu der Potsdamer Zusammenkunft geht, wenn man es recht betrachtet, in bedeutsamer Weise über das hinaus, was zu erwarten man hier bisher für ratsam und angemessen hielt. Es ist die Sprache einer Diplomatie, die es sich zum Ziele setzt, Differenzen zu beseitigen und, wie es schon einmal an dieser Stelle ausgedrückt worden ist, die Temperatur zwischen beiden Reichen etwas wärmer werden zu lassen.

*

hd. **Wien**, 5. November. Das offiziöse Fremdenblatt bespricht in einem Leitartikel in zustimmender Weise die Potsdamer Monarchen-Entrevue und sagt: Wenn Deutschland und Rußland einander mit dem alten und in ihren historischen Erfahrungen begründeten Vertrauen sich begegnen, so wird dies nicht nur für diese beiden Mächte, sondern auch für unser aller Frieden und für die wünschenswerte allgemeine europäische Politik von großem Vorteil sein.

w. **Wien**, 5. November. In Besprechung des Zarenbesuches führt das „Fremdenblatt" aus: Wir befinden uns mitten auf dem Boden unserer Politik, wenn wir die Kaiserzusammenkunft in Potsdam mit aufrichtiger freudiger Genugtuung im Interesse der von uns gewünschten und jederzeit geforderten Konsolidierung der allgemeinen europäischen Situation begrüßen. Bei unseren so innigen Beziehungen zu Deutschland kann es uns nur höchst willkommen sein, wenn die Entrevue für die Gegenwart und die Zukunft eine Handhabe bietet, Differenzen, die bei der vielfältigen Durchdringung der verschiedenartigen weltpolitischen Interessen zwischen Deutschland und Rußland immerhin möglich wären, in freundschaftlicher und kulanter Weise auszugleichen. Darüber hinaus erachten wir die Entrevue als ein auch im allgemeineren Sinn durchaus erfreuliches Ereignis, von welchem die wohltätigsten Wirkungen ausgehen werden.

hd. **London**, 5. November. Die englische Presse beobachtet über die Potsdamer Kaiser-Entrevue große Reserve. Der „Globe" bemerkt, es wäre falsch, der Entrevue jede politische Bedeutung abzusprechen. Sie ist lange vorher der Gegenstand von Besprechungen der Minister beider Länder gewesen. Man glaubt, daß Herr Ssasonow die österreichisch-russischen Beziehungen mehr kordial gehalten wissen will, denn er weiß, daß der Weg nach Wien über Berlin führt. Außerdem muß man beobachten, daß Deutschland die einflußreichste Macht in Konstantinopel ist. Mit Rücksicht auf die ungünstigen Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland ist ein Austausch der Ansichten zwischen Rußland und Deutschland im Interesse des Friedens wünschenswert. — Der „Standard" hält es für wenig wahrscheinlich, daß die Entrevue von Potsdam einen wirklichen Wechsel in den Beziehungen zwischen den beiden Ländern herbeiführen wird. Sie werden nach seiner Meinung auf dem Stande bleiben, auf dem sie seit der Entrevue von Björkö gewesen sind. Auf dem Bankett gestern Abend ist zwar nicht eine einzige politische Rede gehalten worden, aber es hat wenig Wahrscheinlichkeit für sich, daß man von Politik nicht sprechen will. Der Orient bietet ein weites Feld über derartige Besprechungen. Die türkisch-griechischen Beziehungen, die kretische Frage, die türkische Anleihe und vor allem die persische Angelegenheit werden ganz sicher diskutiert werden. Was die letztere Frage betrifft, so werden die englischen Staatsminister diese Affäre frei und offen diskutieren. Seit der Unterzeichnung der englisch-russischen Entente ist zwischen den beiden Regierungen bezüglich einer Aktion in Persien keine ungünstige Wendung eingetreten.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Von Bord des Reichspostdampfers „Prinz Ludwig" wird durch Funkspruch über Isola di Ponza gemeldet: Reichspostdampfer „Prinz Ludwig" des Norddeutschen Lloyd fuhr gestern auf Wunsch des Kronprinzen und der Kronprinzessin bei herrlichem Wetter nahe der Küste durch den Golf von Neapel und passierte um 5 Uhr nachmittags Capri.

Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" zufolge wurde dem bisherigen Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Bukarest, dem Legationsrat Kracker von Schwarzenfeldt, der Posten eines Ministerresidenten in Bogota (Kolumbien) übertragen. Es wurden ihm gleichzeitig der persönliche Titel und Rang eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers verliehen.

* **Der Lutherrock in Braunschweig.** Das herzogliche braunschweigische Konsistorium hat unlängst die Verfügung getroffen, daß die Kandidaten der Theologie nur in dem sogenannten Lutherrock zum Examen kommen dürfen. Die Verfügung hat nicht geringen Widerspruch hervorgerufen, da sie ganz zwecklos erscheint. Jetzt hört man, daß den Geistlichen vorgeschrieben werden soll, gleichfalls den Lutherrock zu tragen, und zwar auch außeramtlich. Es macht sich wegen dieser in Aussicht stehenden neuen Kleiderordnung, welche die Geistlichkeit in einen Gegensatz zur Laienwelt bringen muß, eine nicht geringe Aufregung in den hiervon berührten Kreisen bemerkbar. Man beabsichtigt, wegen des Lutherrocks vorstellig zu werden und besonders darauf hinzuweisen, daß dieses Kleidungsstück eine unliebsame Ähnlichkeit mit der Soutane, dem Rock der katholischen Geistlichen hat. Die geplante Neuerung ist höchst sonderbar und hat bereits lebhafte Auseinandersetzungen auch in der Presse gezeitigt. In einer Zuschrift an die „Braunschweig. Landeszeitung" wird die Frage aufgeworfen, was wohl geschehen würde, wenn man den Richtern eine Uniform vorschreiben wollte, die sie auch außerhalb des Gerichtshofes zu tragen hätten.

* **Der Zwist zwischen den beiden Kardinälen Kopp und Fischer** soll vor der Öffentlichkeit wenigstens in aller Form beigelegt werden. Laut Meldung der Mailänder Perseveranza wurden zwischen dem Papst und dem Münchener Nuntius Frühwirt die Förmlichkeiten für die Wiederversöhnung zwischen den Kardinälen Fischer und Kopp festgesetzt: Fischer solle an den Breslauer Kirchenfürsten einen Brief schreiben, der gewisse Vorwürfe des Fürstbischofs Kopp als richtig anerkenne. Kardinal Kopp solle dann den Erzbischof Fischer in Cöln besuchen und dieser Besuch die vollständige Versöhnung beweisen. Im ganzen sei dieser Ausgang mehr als Erfolg des Cölner Erzbischofs zu betrachten.

Rechtsprechung und Verwaltung.

Justiz-Personalien. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: Rechtsanwalt Senckel bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Wiesbaden. — In die Liste der Rechtsanwälte eingetragen: Gerichtsassessor Roth bei dem Landgericht in Wiesbaden, Gerichtsassessor Georg Stein bei dem Amtsgericht in Dillenburg.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Ein Skandal im niederösterreichischen Landtag. Der Abgeordnete Schuhmeier erschien im niederösterreichischen Landtag zu Wien und leistete die Angelobung. Die christlich-sozialen Arbeitervertreter riefen: „Judenvertreter! König von Zion! Die Juden in Leopoldstadt wählten ihn!" Die Sozialisten bereiteten ihm einen stürmischen Empfang und erschienen mit roten Nelken.

Frankreich.

Nachwehen des Eisenbahnerausstandes. Das Fachblatt des Eisenbahner-Syndikats teilt mit, daß die Zahl der von den Direktoren der verschiedenen Bahnlinien infolge des letzten Ausstandes entlassenen Bahnbediensteten ungefähr 3500 beträgt. Die Lage derselben sei eine überaus traurige.

Italien.

Zur Abrüstungsfrage. Das ministerielle Organ „Popolo Romano" bespricht die Frage einer Verständigung zwischen Italien und Österreich wegen einer Einschränkung der Landstreitkräfte, sowie einer Verminderung der Verteidigungswerke. Das Blatt ist dagegen für eine Fortsetzung der Rüstungen zur See.

Portugal.

Die Einführung der Ehescheidung. Im „Staats-Anzeiger" wurde das neue Ehescheidungsgesetz, das von vielen Kreisen ungeduldig erwartet wurde, veröffentlicht. Entgegen dem französischen und deutschen Recht wurde gemeinsame Übereinstimmung beider Ehegatten als Scheidungsgrund bestimmt. Beachtung verdient die Bestimmung, daß der Gatte, der wegen Krankheit geschieden ist, keine neue Ehe eingehen darf, und daß das Gesetz sofort in Kraft tritt.

Da wurde die Frau feuerrot und drückte das Kind an ihre Brust.

„Julchen?" fragte sie totenbleich und mit Tränen in den Augen. „Mein kleines Julchen?"

Auch Michael schüttelte mißbilligend den Kopf und blickte meine Frau vorwurfsvoll an.

„Julchen? Das geht schon ganz und gar nicht", sagte er.

Eine Weile schwiegen wir alle, dann fingen die kleinen Fratzen an zu weinen, als ob ihre jungen Seelen eine Gefahr gewittert hätten. Michael wendete sich um und blickte auf die Erde, als ob er da etwas zu suchen hätte.

Auch die Augen meiner Frau füllten sich mit Tränen.

Dann ging sie zu der anderen Frau, umarmte sie und sagte schluchzend:

„Das ist sehr schön von Ihnen, daß Sie uns Ihre Kinder nicht geben wollen . . ."

Sie nickte ihr noch einmal wehmütig zu und ging mit mir nach Hause. Hinter uns erhob sich ein lebhaftes Zwitschern und Lärmen wie in einem Neste, das aufgescheucht worden war.

(Nachdruck verboten.)

Tanzstunde.

Nun ist sie wieder da, die Zeit
Der holden Tanzstund-Seligkeit!
Das junge Volk in Stadt und Städtchen,
Die Jünglinge und süßen Mädchen,
Der Hans und Paul, der Fritz und Klaus,
Der Wilhelm, Max und Wenzeslaus,
Die Ida, Klara, Mina, Grete,
Die Frida, Sara, Lina, Käthe,
Rebekkchen auch und Isidor
Et cetera bereiten vor
Sich jetzt in der bekannten Weise
Zum Eintritt in Gesellschaftskreise:
Sie lernen Anstand und Manier,
Sie lernen es mit Schick und Zier.
Zu drechseln tiefe Komplimente
Und bilden aus die Tanztalente
Probieren eifrig Walzerschritt
Und sanften, leisen Zehentritt,
Und üben sich im Konversieren,
Im Flirten auch und Kokettieren. —
Die Tanzkunst ist fürwahr nicht leicht!
Die Maid zwar schnell das Ziel erreicht
(Im Schweben sind ja groß die — Engel!),
Wogegen mancher Ladenschwengel
Sich wie ein Hippopotamus
Schweißtriefend plagt beim Tanzgenuß.
Auch manches Sekundanerlein
Lernt leichter Griechisch und Latein,
Und schwerster Schriften Exegese
Als Walzerschritt und Chaîne anglaise!
So mancher Bursch', sonst klug und flott,
Benimmt sich da . . ., o Gott, o Gott!
Trotz Fleiß will es ihm nicht gelingen
Das Tanzbein elegant zu schwingen,
Und immer wieder fällt er hin
Mit seiner armen Tänzerin,
Und fällt er nicht, tritt er die Süße
Doch öfters wuchtig auf die Füße!
Ist aber nach Langwierigkeit
Besiegt die ärgste Schwierigkeit
Und auch der Schwindel überwunden,
O dann beginnen sel'ge Stunden.
Dem Jüngling, mit der Maid im Arm,
Wird bei dem Tanz so wonnig warm.
Er spricht mit ihr bald vom Theater,
Bald von Musik, von Rausch und Kater,
Von Zeppelin und Parseval
Und von dem ersten Tanzstundball.
Und Amor naht und schnellt mit Scherzen
Den Pfeil ab in die jungen Herzen.
Noch eh' sie's merkten, fing sie ein
Das keckste aller Jägerlein. —
O daß sie ewig grünen bliebe,
Die gold'ne Zeit der Tanzstundliebe!
Doch bleibt sie meist ein holdes Spiel
Und führt sehr selten nur zum Ziel.

Wdn.

Aus Kunst und Leben.

* Die neueste Nummer des „Theaters", jener glänzend ausgestatteten Halbmonatsschrift, die fast mehr im Bild als im Wort der modernen Bühne gewidmet ist, erschien soeben. Sie bringt im wesentlichen eine kurze Information mit sehr reichlicher Portraitzugabe der größeren Theater in Frankfurt und in unserem Wiesbaden. Die Ausstattung, die wieder ganz hervorragend ist, kristallisiert sich gleichsam in dem Titelbild, einem Dreifarbendruckportrait der Frankfurter Schauspielerin Traute Carlsen. Auch von unseren Wiesbadener Künstlern sind, außer den Herren Dr. v. Mutzenbecher und Dr. Rauch, über 20 Portraits in dem stattlichen Heft enthalten, doch muß es auffallen, daß etliche hervorragende Kräfte fehlen, während ihren Platz die Unzulänglichkeit einnimmt. Auch ist aus dem Umstand, daß die Redaktion im Bestreben, den Bildern Raum zu schaffen, flüchtige Kürzungen ohne Korrekturversand an die Autoren vornahm, beispielsweise gleich beim Eingang in dem Artikel über die Wiesbadener Theater der seltsame Fehler entstanden, daß dort bei Erwähnung der ständigen Bühnen das Hoftheater übergangen wurde, wenn es auch später natürlich eingehend besprochen wird. Über die Frankfurter Oper lieferte Hans Pfeilschmidt, über das Frankfurter Schauspiel Dr. Karl Weichardt, über das Frankfurter Komödienhaus der Herausgeber Erich Köhrer selbst den Text. Die Wiesbadener Theater behandelt W. Schulte vom Brühl. Wiesbadens Leben und Wiesbadens Gesellschaft widmet Freifrau von Nauendorf einen kleinen, mit Portraits aus der Gesellschaft versehenen Artikel, während Dr. Gustav Zieler über die Frankfurter Gesellschaft plaudert. Einige kleine Artikel wie „Dialog zwischen Theaterdirektor und Moser" von Direktor Karlheinz Martin und Ottomar Starke, „Rund um die Premieren" von Walther Steinthal, „Künstlerische Schauspieler" von Karl Vogt bereichern in angenehmer Weise den textlichen Inhalt. Die Beilage „Die Eleganz" enthält interessante Modebilder und entsprechende Artikel. Alles in allem dürfte „Das Theater", das sich so durchaus dem modernen Streben nach bildlicher Anschauung mit begleitenden Worten anpaßt, auch in dieser neuesten Nummer ein willkommener Gast sein, und besonders hier und in Frankfurt, den Stätten der besprochenen Theater, lebhaft interessieren.

Theater und Literatur.

„Der stärkste Ruf" betitelt sich ein Einakter-Zyklus von Marie Luise Becker, der im Januar seine Uraufführung in deutscher Sprache an der Residenzbühne in Wien erleben wird. Im Februar folgt dann die französische Aufführung im Théâtre Michel in Paris in einer Übersetzung von Berthe Danjennes.

Das neue Buch von Carmen Sylva führt den Titel „Tus omnia" und bildet den dritten Band des im Verlage von W. Wunderling in Regensburg erschienenen Werkes der Dichterin „Geflüsterte Worte". Die beiden ersten Bände sind bereits vor einigen Jahren erschienen.

Ostasien.

Die Verfassungsreform in China. Es wurde ein kaiserliches Edikt veröffentlicht, wonach die Eröffnung des Parlaments, das aus zwei Kammern bestehen soll, in drei Jahren erfolgen wird.

Lord Kitchener in Persien. Lord Kitchener wird in Teheran erwartet. Mehrere persische Deputierte sind ihm entgegengereist. Man gibt sich über den Besuch des Lords allerlei Vermutungen hin; über den eigentlichen Zweck verlautet jedoch noch nichts Bestimmtes.

Südafrika.

Die Eröffnung des ersten Parlaments der südafrikanischen Union erfolgte im Beisein des Herzogs und der Herzogin von Connaught, der Prinzessin Patrizia und von Lord und Lady Gladstone. In seiner Eröffnungsrede gab der Herzog von Connaught dem lebhaften Bedauern des Königs Georg Ausdruck, daß ihm nicht das Vergnügen vergönnt sei, Südafrika zu besuchen. Der König wisse sehr wohl, daß das Land schmerzliche Prüfungen durchgemacht habe und Mißverständnisse und Streitigkeiten Unglück über das Land brachten; aber alles sei in der Vergangenheit begraben und friedlich beigelegt. Der König sei überzeugt, daß alle Südafrikaner ehrlich an der Wohlfahrt dieses großen und schönen Landes mitarbeiten wollen. Er rufe die Gnade Gottes an, daß die Union für alle Zeiten dauernd zum Segen und zur Wohlfahrt, zum Gedeihen Südafrikas und des britischen Reiches beitragen möge.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 6. November.

Die Woche.

Bereits acht Tage lang steht in Berlin „Die Wahrheit" vor Gericht. Die Berichte über die Verhandlung können in den Blättern natürlich nur auszugsweise mitgeteilt werden, da sie himmellang sind und zum großen Teil sich auch mit Dingen beschäftigen, von denen kaum noch festgestellt werden kann, daß sie mit dem Anklagegegenstand, der Erpressung und der versuchten Erpressung kausal sind. Der Präsident ist offenbar ein guter Mann, der seine Freude daran hat, wenn die Zeugen und der Hauptangeklagte Wilhelm Bruhn ordentlich von der Leber wegschwätzen. Wer den Prozeß genauer verfolgt hat, für den wird es heute schon keinem Zweifel unterliegen, daß er mit der Freisprechung sämtlicher Angeklagten endet; eine Beschränkung des Zeugenaufgebots und eine Beschneidung der Redelust der Zeugen, soweit ihre Aussagen neben dem Kern der Sache liegen, läge also wohl im Interesse der Staatskasse, der eine recht erhebliche Kostenlast aus diesem Prozeß erwachsen dürfte. Andererseits ist freilich nicht zu verkennen, daß namentlich Wilhelm Bruhn ein ganz erhebliches Interesse daran hat, daß der Anklage in aller Öffentlichkeit der Boden Stück für Stück entzogen wird. Wir hegen keine Sympathie für diesen antisemitischen Abgeordneten, wir sind auch keineswegs mit seiner Manier einverstanden, die Privatangelegenheiten seiner politischen Gegner und der Vertreter gewisser Wirtschaftsgruppen an die große Glocke zu hängen und mit fetten und marktschreierischen Lettern in einer Art und Weise um sich zu werfen, die mit der Gewohnheit der schofelsten Revolverpresse zum mindesten eine verdächtige Ähnlichkeit hat und von keinem anständigen Journalisten, der Personen und Sache voneinanderzuhalten weiß, gebilligt wird, indessen: die Antipathie gegen den Hauptangeklagten des „Wahrheit"-Prozesses und sein geschäftliches und journalistisches Gebahren kann uns doch nicht abhalten, zuzugeben, daß ihm Unrecht geschehen ist, da man ihn als einen gewöhnlichen Erpresser an den Pranger der öffentlichen Meinung stellte. Er hat offenbar in zahlreichen Fällen nicht fair gehandelt, aber es ist dem Staatsanwalt bis jetzt nicht gelungen, ihm eine Unehrlichkeit nachzuweisen. Und es muß leider auch zugegeben werden, daß es ein erschreckend großes Quantum Klatsches und Tratsches ist, auf die der Staatsanwalt seine Anklage aufgebaut hat und wohl nach dem Ergebnis der Voruntersuchung auch aufbauen mußte. Wenn die anständige Presse den Angeklagten Bruhn nicht als Kollegen anerkennt, mit dem sie gern an einem Tisch sitzen möchte, so kann sie das noch weniger mit einer ganzen Anzahl der journalistischen Zeugen, die im Verlauf des Prozesses vernommen worden sind.

Die Presse wird sich nach Erledigung des „Wahrheit"-Prozesses noch ausgiebig mit den eigentümlichen Anschauungen und Praktiken gewisser Zeitungsleute auseinandersetzen müssen, die vor der Berliner Strafkammer zur Sprache gekommen sind. Sie wird, so weit sie nicht selbst in Sensationsartikeln macht, auch diesmal wieder, wie sie es gelegentlich anderer Gerichtsverhandlungen wiederholt tun mußte, auf den Boden hinweisen, auf dem die Revolverpresse und ihre nächsten Verwandten überhaupt nur gedeihen können: auf die Vorliebe des Publikums für die Sensation. „Das Publikum liebt das, also machen wir's!" Bezeichnend in dieser Beziehung ist die Aussage eines Zeugen in dem Prozeß gegen die „Wahrheit", der auf die Frage des Vorsitzenden: „Also, ohne Sensation ist nichts zu machen?" aus seiner Erfahrung heraus die Antwort gab: „Nein, ein nationales Blatt geht sonst nicht. Das Publikum will es so. Nicht mal umsonst würden wir die Exemplare los." -n-

— **Kurtaxe.** Als dritter im Bund sind nun auch die Vorstände des „GastwirtevereinsWiesbaden und Umgegend" und der „Gastwirtevereinigung Wiesbaden" beim Magistrat gegen die Kurtaxe vorstellig geworden. Auch sie bitten, die Kurtaxe sobald als möglich wieder aufheben zu wollen. Weiter heißt es in der Petition u. a.: „Am schlimmsten werden durch die Kurtaxe die Passantenhotels und Restaurationen betroffen, welche durch die in den letzten Jahren weit über die Bedürfnisse neu konzessionierten Hotels und Restaurationen, ebenso durch die immer mehr überhandnehmenden Privatvermieter kaum in der Hochsaison ein besetztes Haus hatten und jetzt, wo erst der Winter anfängt, fast keine Gäste mehr haben. Ganz besonders ungerecht empfinden die Fremden die Kurtaxe, welche die ganzen Kureinrichtungen nicht benutzen, sondern nur hier ihr Geld verzehren. Aber auch diejenigen Fremden werden unwillig und vertrieben, welche eine Passantenkarte gelöst haben und durch besondere Umstände eventuell 2 bis 3 Tage länger als 10 Tage bleiben wollen. Was noch die Art und Weise anbelangt, wie bei der Erhebung teilweise vorgegangen wird, wenn nicht gleich ein Gast gutwillig bezahlen will, lassen sich die Fremden ein zweitesmal nicht gefallen, sie kommen einfach nicht wieder; so ist es vorgekommen, daß man zwei Franzosen (nicht Kurgäste) aus Nancy, welche nach 4 Tagen noch hier waren, die Uhr vom Leib pfänden wollte."

— **Über den freisinnigen Reichstagskandidaten Albert Sturm,** der in der jüngsten, stark besuchten Vertrauensmännerversammlung der Freisinnigen Volkspartei einstimmig aufgestellt wurde, sind wir in der Lage, folgendes mitteilen zu können: Herr Albert Sturm ist ein geborener Rüdesheimer. Er war früher jahrzehntelang Teilhaber der weit bekannten Weinhandlung Joh. Bapt. Sturm, aus der er 1905 ausschied, um seinen Wohnsitz in Wiesbaden zu nehmen. Er soll noch an industriellen Unternehmungen beteiligt sein. Am öffentlichen politischen Leben in Gemeinde und Staat hat er bisher nicht teilgenommen. Im Jahre 1895 wurde er Mitglied der Handelskammer Wiesbaden, die ihn 1905 bei seinem Ausscheiden aus dem Geschäft und daher aus der Kammer als Mitglied zuwählte und der er als eifriger Mitarbeiter noch angehört. Herr Albert Sturm hat sich u. a. 1893 große Verdienste um die Ausstellung deutscher Weine auf der Weltausstellung in Chicago erworben, an deren Einrichtung und Verwaltung er monatelang in Chicago den Hauptanteil nahm. 1909 wurde er der erste Vorsitzende zuerst des neugegründeten Wiesbadener Zweigvereins des Hansabundes, dann des Nassauischen Verbandes des Hansabundes, dessen Organisation hauptsächlich sein Werk ist. Herr Sturm steht im 60. Lebensjahr.

— **Handwerkskammer.** In dem Bericht über die letzte Vollversammlung der Handwerkskammer (Seite 3 der Abend-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts" vom 4. November) ist folgender Satz enthalten: „Zu den Vorschlägen der Regierungs- und Gewerberäte, betr. Abänderung der Bundesratsverordnung vom 13. Juli 1900, wegen der Motorbetriebe im Handwerk wurde nichts zu erinnern gefunden". Dieser Satz beruht auf einem Mißverständnis. Es wurde nichts zu erinnern gefunden gegen das ausführliche gedruckt vorliegende Gutachten des Vorstandes der Handwerkskammer zu den erwähnten Vorschlägen, worin die letzteren entschieden bekämpft sind. Die Vorschläge selbst bedrohen das Handwerk mit erheblichen Nachteilen und werden deshalb mit allem Nachdruck angefochten.

— **Nassauischer Gefängnisverein.** Die Sprechstunden des Nassauischen Gefängnisvereins finden von jetzt ab Mittwochs und Samstags um 11½ Uhr (statt wie bisher um 12½ Uhr) im Gerichtsgebäude, Oranienstraße 17, Parterre, Zimmer Nr. 3, statt.

— **Zur Nachahmung empfohlen.** Der im „Wiesbadener Tagblatt" erwähnte, bei Hochheim erlegte weiße Hase wurde in dankenswerter Weise von Direktor Wendlin Hummel dem Naturhistorischen Museum der Stadt Wiesbaden überwiesen.

— **Beleidigung durch das Anerbieten von Schmiergeldern.** Ein Angestellter in einem Handelshaus in Duisburg erhielt von dem Reisenden einer anderen Firma einen Brief zugeschickt, worin er gebeten wurde, seinen Prinzipal zu veranlassen, ihm eine größere Bestellung zu machen. Wenn er dies fertigbrächte, erhalte er 5 Prozent von dem Auftrag. Der Empfänger des Briefs faßte diese Zumutung als Beleidigung auf und erhob gegen dessen Schreiber Privatklage auf Grund des § 185 StGB. Das Schöffengericht zu Duisburg verurteilte den Reisenden zu einer Geldstrafe von 40 M. Dieses Urteil wurde von der Strafkammer des Landgerichts daselbst in der Berufungsinstanz mit folgender Begründung bestätigt: Das Anerbieten von Schmiergeldern habe einen ehrverletzenden Charakter für die Person, an welche es gerichtet sei, denn damit würde ihr zugemutet, nicht nur eine moralisch unerlaubte, sondern auch eine strafbare Handlung zu begehen. In der Tatsache eines solchen Anbietens sei mithin eine Geringschätzung der sittlichen Eigenschaften des Privatklägers enthalten. Die von dem Angeklagten gegen dieses Urteil eingelegte Revision rügt die Verletzung der §§ 185 und 193 StGB., weil der Vorderrichter nicht anerkannt habe, daß er in Wahrnehmung berechtigter Interessen dem Privatkläger das Anerbieten gemacht habe, nämlich um eine Bestellung für sein Haus zu erlangen. Auch sei ihm nicht zum Bewußtsein gekommen, daß dieses Anerbieten für den Privatkläger einen beleidigenden Charakter besitze. Der Strafsenat des Düsseldorfer Oberlandesgerichts verwarf durch Entscheidung vom 24. September 1910 die eingelegte Revision mit der Begründung, daß die Anwendung des § 193 StGB. nicht in Frage kommen könne, weil es zur Wahrung der Interessen des Angeklagten des Anbietens von Schmiergeldern nicht bedurft hätte.

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Reichsgraf der Linden aus Amsterdam und Baron v. Riedesel aus Darmstadt im „Hotel Prinz Nikolas".

— **Justizpersonalien.** Der Aktuar Scherf vom Amtsgericht in Idstein ist an das Amtsgericht in Braubach, der Justizanwärter Schütz von hier an das Amtsgericht in St. Goarshausen und der Aktuar Weimer vom Amtsgericht in Braubach an das Amtsgericht in Hadamar versetzt.

— **Kleine Notizen.** Anläßlich der Silberhochzeit des badischen Großherzogspaares wurde gestern dem Hofbäckermeister Bossong das Bild des großherzoglichen Paares nebst warmem Dankschreiben übermittelt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Ernst Zahn in Wiesbaden.** Die Literarische Gesellschaft hatte für ihren zweiten Vortragsabend Ernst Zahn gewonnen. Dem Erscheinen des Dichters wurde mit großer Spannung entgegengesehen. So hatte sich denn am Donnerstagabend der Wartburgsaal mit Literaturfreunden gefüllt, um den rasch berühmt gewordenen Mann persönlich kennen zu lernen. Weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus ist sein Ruf gedrungen. Mit klangvoller Stimme und deutlicher Aussprache trug Zahn erst einige Gedichte vor. Als Lyriker ist er ja eigentlich weniger bekannt, und es war daher ein glücklicher Gedanke von ihm, sich sogleich mit seiner Lyrik einzuführen. In dem Gedicht „Das Vermächtnis", das großen Beifall fand, schildert er in farbenschimmernden Bildern, wie die von unserem großen Schiller in so herrliche Verse gekleidete Tellsage im Schweizer Volke fortlebt, gleichsam von einer Generation auf die andere vererbt wird. Hierauf folgte „Die Söldner", worin die Schilderung der wuchtigen Naturwelt der Schweizerberge zur Geltung kam. Gleich dankbar wurden „Abendgang", „Zufriedenheit", „Christtag daheim" vom Publikum aufgenommen, letzteres mit tiefer, inniger Empfindung vorgetragen. Tief ergreifend wirkte „Der Hans ist tot". Der arme Hans, der im Leben so wenig von sich reden gemacht, desto mehr aber im stillen durch verschwiegene Wohltaten wirkte, ist gestorben; ohne Aufsehen geht sein Tod vorüber, nur die Aufzeichnungen in dem hinterlassenen Rechenbuche zeugen von seinem guten Herzen. Nach einer Pause las dann Zahn eine Novelle: „Der Witwer" im Manuskript vor; auch sie gefiel ungemein. Das schlichte Lebensbild, das der Dichter entwarf, ist so recht dem Leben entnommen. Naturgetreu schildert da Zahn das Seelenleben der heimischen Volksgestalten; wunderbar meißelt er die Charaktere heraus. Zum Schluß trug der Dichter noch einige der Kinderwelt entnommene, in prächtige Verse gekleidete Begebenheiten vor, die sein tiefes Verständnis für das Wesen der Kindesseele dartun. Als er geendet, wollte der Beifall nicht aufhören, und es ist wohl jeder befriedigt heimgekehrt. L. R.

* **Residenz-Theater.** Auch in der neuen Woche bleibt der große Schlager „Der Feldherrnhügel", der andauernd ausverkaufte Häuser erzielt, zweimal auf dem Spielplan und gelangt morgen Montag und Freitag zur Aufführung. Der Dienstag bringt auf vielseitigen Wunsch nochmals Lengyels packendes Drama „Taifun", der Mittwoch eine Wiederholung des mit so großem Beifall aufgenommenen Lustspiels „Der große Name" und am Donnerstag wird das neue englische Lustspiel „Wann kommst du wieder?" gegeben. Für Samstag ist die erstmalige Aufführung des neuen Schwankes „Der heilige Aloisius" von Leo Walther Stein und Ludwig Heller angesetzt.

* **Kurhaus.** Professor Karl Straube, der Solist des heute abend 8 Uhr im Abonnement im Kurhause stattfindenden Sinfonie- und Orgel-Konzerts, ist 1873 zu Berlin geboren und war Schüler von Heinrich Reimann, Ph. Küfer und Alb. Becker. 1897 wurde er als Organist am Willibrordi-Dome zu Wesel angestellt, folgte aber 1902 einem Rufe als Organist an der Thomaskirche zu Leipzig, woselbst er ein Jahr darauf auch die Direktion des Bach-Vereins übernahm. 1904 dirigierte Straube das zweite deutsche Bach-Fest, 1907 wurde er Orgellehrer am Konservatorium, 1908 Kgl. Sächs. Professor. Der Meister bringt hier A-B-C-H-Fuge von Reger, sowie Toccata und Fuge von J. S. Bach zum Vortrag. Kapellmeister Irmer eröffnet das Konzert mit der Es-Dur-Sinfonie von Mozart und bringt als zweite Orchesternummer die sinfonische Dichtung „Die Moldau" von Smetana zu Gehör. Für Dienstag nächster Woche hat die Kurverwaltung den bekannten Star des ehemaligen Wolzogenschen Bunten Theaters in Berlin, Herrn Hans Fredy, zur Veranstaltung einer humoristischen Soiree gewonnen. Fredy ist einer der populärsten Berliner Schauspieler auf dem Gebiete des humoristischen Genres und sollte nimand versäumen, sich diese eigenartige künstlerische Spezialität anzuhören. Aus dem interessanten Programm seien nur erwähnt: Internationale Gesänge am Klavier, Der Liebe Fluch, große Oper in 4 Akten mit Chor und Ballett usw. usw.

* **Walhalla-Theater.** Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen auf sämtlichen Plätzen, abends 8 Uhr Vorstellung bei gewöhnlichen Preisen.

* **Kunstsalon Abtuaryus** (Taunusstraße 6). Neu ausgestellt: Max Usadel-Capri: „Marina grande", „Insola St. Georgio", „Sirenenberge", „Piccola marina", „Cairo". J. Gleitsmann: „Sonntag in der Eifel", „Alte Häuser", „Junggesellenheim". A. Siebert: „Forum Romanum", „Capri", „Italienische Landschaft", „Schöne bei Meran", „Rheinlandschaft", „Porträt", „Villa d'Este", „Rathaus in Rothenburg o. T.", „Porträt des Geh. Rat. S.", „Via Appia", „Grab des Cäc. Metellus", „Aus Villa Andriano", „Motiv aus Rothenburg o. T.", „Gardasee". S. Friedländer: „Porträt einer alten Dame", „Kind mit Hermelinmuff", „Bildnis einer jungen Amerikanerin", „Bärenmutter", „Kinderköpfchen", „Rote Rosen", „Stilleben", „Bildnisstudie in Gold und Braun". Ferner 6 Originalradierungen von Fr. v. Schennis. — Ab Sonntag, den 13. d. M., gelangt eine große Sammlung Gemälde und Zeichnungen aus dem Nachlasse Wilhelm Buschs zur Ausstellung. Abonnements für 1911 sind schon von jetzt ab gültig.

* **Galerie Banger,** Luisenstraße 9. Neu ausgestellt: Robert Hoffmann: „Kirschblüte", „Schwetzinger Park", „Anemonen", „Tisch mit Kleid", „Häuser mit Brücke, „Frühlingsgrün", „Schneebach", „Waldweg", „Kind in Rokoko", „Vogesen", „Schwetzingen", „Bach im Schnee", „Bauernhaus", „Morcheln", „Bananen", „Oberrhein", „Bach im Schnee", „Schneelicht", „Am Fenster", „Bach im Frühling", „Leichterboote", „Gasse am Rhein". Joseph Kowarzik 7 plastische Kunstwerke, sowie 5 Rahmen mit den neuesten Plaketten des Künstlers, Pauline Kowarzik-Tellner: 17 Blumenstilleben. Ferner gelangt von Frau Alice Lenhard-Falkenstein, welche sich seit kurzem hier niedergelassen hat, eine große Kollektion von 40 Gemälden, Portrats, Landschaften und Stilleben zur Ausstellung. Professor Otto-Rom: „Familienbild", „Cellospieler".

* **Nassauischer Kunstverein,** Wilhelmstraße 24, Museum. Neu ausgestellte Bilder: Von G. Fritz in Zeblendorf 36 Radierungen, von F. Freidhof in Würzburg 6 Aquarellbilder, von F. Nierholz in Karlsruhe 3 Aquarellbilder.

* **Der Männergesangverein „Concordia"** hält heute Sonntag, wie schon bekannt gegeben, sein erstes Vereinskonzert in diesem Winter unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musikdirektor Otto Wernicke ab. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Frau May Afferni-Brammer (Violine) und Frau Ruth Steinberg-Waldauer (Sopran) aus Frankfurt a. M. Aus dem gewählten Programm seien besonders die Chorvorträge „Totenvolk" von Hegar und „Des Turmwarts Minne" von unserem einheimischen Komponisten N. v. Wilm hervorgehoben, ferner das Violinkonzert in G-Moll von Bruch und die Lieder für Sopran von Handel, Rob. Schumann und Brahms. Den Schluß des musikalischen Teils bilden die Vorträge von Volksliedern durch die „Concordia". An das Konzert, das um 8 Uhr im großen Kasinosaal stattfindet, schließt sich ein Ball.

* **Konzert O. Kilian.** Auf das Konzert von O. Kilian, welches heute Sonntagabend 8 Uhr unter Mitwirkung von Fräulein G. Idelberger (Lieder zur Laute) in der Loge Plato, Friedrichstraße 35, stattfindet, sei nochmals hingewiesen.

* **Über den Kongo und die protestantischen Missionen** spricht Pfarrer Rambaud aus Lüttich am Montag, den 7. November, abends, im Vereinshaussaal. Die unerhörten Greuel im Kongostaat haben ja letzthin in weiten Kreisen eine tiefe Entrüstung wachgerufen. Besonders die protestantischen Missionen haben auf sie hingewiesen und werden auch ihr Bestes aufbieten, um zur Beseitigung der Übelstände mitzuhelfen. Aber es ist eine Ehrensache der gesamten Kulturwelt, daß die Eingeborenen des Kongobeckens nicht aus schnöder Gewinnsucht der Ausrottung preisgegeben werden. Pfarrer Rambaud ist Belgier und steht im Dienst der kleinen protestantischen Kirche Belgiens, die etwa 11 000 Seelen zählt. Sie hat einen an schweren Kämpfen reiche Geschichte hinter sich und eine an großen Aufgaben reiche Zukunft vor sich. Pfarrer Rambaud wird am 6. November (Reformationsfest) im Abendgottesdienst der Marktkirche sprechen und über die Sache des Evangeliums in Belgien Mitteilungen machen.

* **Zusammenlegung von Grundstücken.** Die Frage der Erleichterung des Anbauens und des Zuzugs in Wiesbaden beschäftigt unausgesetzt den Vorstand des Haus- und Grundbesitzervereins, E. V. Eng mit diesen Fragen ist die Zusammenlegung von Grundstücken zur Schaffung baureifen Geländes verbunden. Hier in Wiesbaden ist dieses Verfahren noch wenig bekannt. In letzter Zeit hat die Stadt verschiedene Versuche unternommen, Zusammenlegungen in Villenquartieren auf dem Wege des Verständnisses mit den einzelnen Grundbesitzern zu ermöglichen und damit auch Resultate erzielt. Diese Verhandlungen werden von dem Landmesser Schmidt im Auftrag des Magistrats geführt. Landmesser Schmidt wird morgen Montag, den 7. November, abends 8½ Uhr, über die Zusammen-

legung von Grundstücken im Haus- und Grundbesitzerverein einen Vortrag halten, der sicher für die beteiligten Kreise von großem Interesse sein wird. Alle Interessenten sind dazu eingeladen. Der Vortrag findet im Saalbau der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8, statt, und sei an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen.

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesangverein „Fidelio" unternimmt am heutigen Sonntagnachmittag einen Familienausflug nach Biebrich in den neuen Saal der Turngesellschaft, Wiesbadener Straße.

* Heute Sonntag, den 6. November, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der „Verein der Deutschen Kaufleute, Ortsverein Wiesbaden", im Restaurant „Rheingauer Hof" in Schierstein sein erstes Stiftungsfest zur Feier des dreijährigen Bestehens des hiesigen Ortsvereins.

* Der „Zither-Verein" macht heute Sonntag, den 6. November, nachmittags 4 Uhr, einen Ausflug, verbunden mit Unterhaltung und Tanz, nach der neuen Adolfshöhe (Mitglied Meuchner).

* Es sei nochmals auf das Tiroler Kirmesfest des „Klub Edelweiß" heute abend in der Männerturnhalle, Platter Straße 16, aufmerksam gemacht. Saalöffnung 7 Uhr.

* Der „Radfahrer-Verein 1904, Wiesbaden" veranstaltet am Sonntag, den 6. November, einen Ausflug nach Erbenheim. Saalbau „Frankfurter Hof".

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

z. **Flörsheim a. M.**, 4. November. Heute morgen gegen 10 Uhr brach in der Scheune der Steingut- und Porzellanfabrik von Wilh. Dienst in Flörsheim Feuer aus. Die Scheune, die mit Packmaterial zum Versand der Waren gefüllt war, brannte in kurzer Zeit ganz nieder, so daß die alsbald auf der Brandstätte erschienene freiwillige Feuerwehr sich auf die Schützung der gefährdeten Nebengebäude beschränken mußte. Trotz des heftigen Windes und der umherfliegenden brennenden Holzteile und Funken konnte das Feuer auf seinen Herd eingedämmt werden, so daß größerer Schaden verhütet wurde. Über die Entstehung des Feuers konnte nichts ermittelt werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. — Die in der hiesigen Gemeinde stattgefundene Personenstandsaufnahme hatte folgendes Ergebnis: Männliche Personen über 14 Jahren 1510, weibliche Personen über 14 Jahren 1482, Kinder unter 14 Jahren 1639, zusammen also 4621 Personen. Im Vorjahr wurden 4542 Einwohner gezählt, so daß ein Zuwachs von 79 Personen zu verzeichnen ist. Trotz des steten Zuzugs erwachsener Personen geht die Zahl der Geburten zurück.

Nassauische Nachrichten.

i. **Limburg**, 5. November. Unser Mitbürger Herr Kommerzienrat Cahensly kann heute sein 25jähriges Jubiläum als preußischer Landtagsabgeordneter begehen. Abg. Cahensly vertritt den 5. Wahlbezirk Wiesbaden seit dem 5. November 1885 ununterbrochen und hat sich als solcher um unsere engere Heimat recht verdient gemacht. Von 1898 bis 1903 vertrat er auch den 4. nassauischen Wahlkreis im Reichstag. Kommerzienrat Cahensly, der als 72jähriger im Nachsommer in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Raphaelsvereins (Verein für deutsche Auswanderer) eine Amerikareise unternommen hat, befindet sich seit voriger Woche wieder in unserer Stadt. — Zu der gestrigen Notiz, betreffend „Mädchenhändler", ist zu berichten, daß die beiden Mädchen, die angeblich von dem sie begleitenden Fremden entführt werden sollten, nicht vom Westerwald, sondern aus Bayern stammen.

r. **Stephanshausen**, 4. November. Die Landwirtschaftskammer wird am 7., 8. und 11. November d. J. hier einen dreitägigen Obstbaukursus durch Herrn Obst- und Weinbau-Inspektor Schilling-Geisenheim abhalten lassen. Die praktischen Unterweisungen dauern täglich von 1 bis 4½ Uhr nachmittags, die Vorträge jeden Abend von 8 bis 10 Uhr. Die Teilnahme an dem Kursus ist für jedermann kostenlos.

Aus der Umgebung.

** **Darmstadt**, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Die Abreise des Zarenpaares von Schloß Wolfsgarten wird nach vorläufiger Festsetzung am 14. oder 15. November erfolgen.

w. **Hanau**, 5. November. Die Stadtverordnetenversammlung in Bad-Orb hat beschlossen, die von dem verstorbenen Bezirkstierarzt Büttel der Stadt Bad-Orb überwiesene Stiftung von 70 000 M. anzunehmen. Der größte Teil des Vermächtnisses soll zu Stipendien für Studienzwecke und zur Erlernung eines bürgerlichen Gewerbes Verwendung finden.

K. **Klein-Linden**, 4. November. Die Edertalsperre wird nach ihrer voraussichtlichen Vollendung 1914 eine Wassermenge von 220 Millionen Kubikmeter fassen und damit das größte Staubecken Europas sein. Die Wasserfläche wird sich zwischen Herzhausen im ehemaligen hessendarmstädtischen Kreis Höhl bis nach Hemfurth im waldeckischen Kreis Eder erstrecken. Die Orte, welche vollständig verschwinden, sind Asel, Bringhausen und Berich, ferner die Gehöfte Vornhagen, Stollmühle, Berichter Hütte und einige Mühlen an der Werbe und dem Aselbach. Von den Dörfern Herzhausen und Niederwerbe bleiben nur einige hochliegenden Häuser stehen. Vielfach sieht man in den Dörfern schon verlassene Hofreiten, ja sogar abgebrochene Anwesen. Die Bewohner werden sich meist in der preußischen und waldeckischen Umgebung ansiedeln, nur wenige gehen nach Posen.

* **Mainz**, 5. November. Rheinpegel: 28 cm gegen 84 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wc. **Körperverletzung durch eine Postkarte.** Von der Eifersucht in hohem Maß geplagt ist die Ehefrau des Zimmermanns Adolf K. in Dotzheim. Als eines Tages bei ihr ein Brief aus Hamburg einlief, wonach ihr eben dort beschäftigter Mann mit jungen Mädchen zum Bier gehe, da war das nur eine Bestätigung für ihren Verdacht, daß er der Fesseln, die ihn an sie kette, spotte. Stante pede reiste sie nach Hamburg, um ihm, wie es sich gebühre, die Leviten zu lesen, und es half wenig, daß ihr Mann ihr wieder und wieder versicherte, daß sie falsch informiert sei. Die Eifersucht verließ sie nicht. Sie quälte sie Tag und Nacht, und dann und wann hielt sie auch mit ihren bezüglichen Empfindungen gegenüber dritten keineswegs zurück. Auf dem Bürgermeisteramt und auch Nachbarn gegenüber äußerte sie selbst mehrfach Zweifel an der ehelichen Treue ihres Mannes, und benannte Frauen mit Namen, mit denen er intime Beziehungen unterhalten haben sollte, ein Kind, dessen Pate ihr Mann war, sollte sogar diesen zum Vater haben. Ihr Benehmen provozierte nur den Spott der Frauen ihres Verkehrs. Mehr aus dem Bestreben heraus, sie anzuulken, als um ihr Schaden zu bringen, richtete eine derselben, die Ehefrau Johannette H. von Dotzheim, an sie eine Karte mit dem Poststempel von Wiesbaden, aber datiert von Hamburg, auf deren Rückseite ein Liebespaar Küsse austauschte. Die Handschrift auf der Adresse war zwar nicht die ihres Mannes. Wahrscheinlich — so kalkulierte Frau K. aber — hatte seine Geliebte sie geschrieben. Von diesem Moment waren auch die letzten Zweifel daran, daß ihr Mann ihr die Treue nicht halte, geschwunden. Erst nach Jahresfrist kam sie durch eine Bekannte dahinter, daß die Ehefrau H. die Absenderin der Karte war. Nachdem sie Strafanzeige erstattet hatte, wurde der Frau H. der Prozeß gemacht wegen Körperverletzung und Beleidigung, d. h. weil sie durch ihre Tat den Gesundheitszustand der Adressatin ungünstig beeinflußt habe. Ein Urteil des Schöffengerichts lautete auf Freisprechung und die Strafkammer schloß sich auf die Berufung der Frau dieser Sentenz an, weil sich die Angeklagte nicht der Beleidigung des Ehemanns K. bewußt geworden und weil ein Beweis für die gesundheitliche Schädigung der Adressatin nicht geführt sei.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Die „Wahrheit" vor Gericht.

sh. **Berlin**, 4. November. (Fortsetzung.) Der Zeuge Cafetier Dreiwurst, der die Inseratenaufträge übermittelte, muß zugeben, daß er dem Klub gegenüber so getan hat, als hätte er auf die „Wahrheit" irgend einen Einfluß, in Wirklichkeit aber an die Aufnahme des Inserates keinerlei Bedingungen geknüpft hatte. Der Zeuge sagt weiter: Die Klubmitglieder stellten mich und verlangten von mir Aufklärung darüber, weshalb die „Wahrheit" doch Angriffe bringe. Sie sagten, sie hätten niemals die 1000 M. bewilligt, wenn sie gewußt hätten, daß ich keinen Einfluß auf die „Wahrheit" habe. Ich müßte ihnen unbedingt eine eidesstattliche Versicherung geben, daß Bruhn bereits bei der Aufgabe des Inserats gewußt hätte, um was es sich handle, denn sonst würden sie alle meine Briefe, in denen ich von Beziehungen zu Bruhn gesprochen hatte, in der „B. Z. am Mittag" veröffentlichen. (Bewegung.) Das Inserat war bereits an die „B. Z." abgegeben und wurde nach Ausstellung der Erklärung noch nachts um ½12 Uhr zurückgezogen. Am nächsten Tage aber stand die ganze Sache doch in der „Vossischen Zeitung". (Heiterkeit.) — Angeklagter Bruhn: Also sind Sie vom Klub „Berolina" erpreßt worden. (Heiterkeit.) — Buchhändler Freund bekundet, daß auch er eines Tages auf Veranlassung des Spielklubs „Berolina" auf die Redaktion der „Wahrheit" gegangen sei und dort erklärt habe: Herr Bruhn wird mich zwar für irrsinnig halten, ich bin aber doch gekommen, um Sie zu bitten, die Angriffe gegen den Klub doch zu unterlassen. — Vors.: Wen trafen Sie in der Redaktion? — Zeuge: Den Redakteur Weber. — Vors.: Und was sagte er Ihnen? — Zeuge: Gehen Sie gar nicht erst hinein. Es kann Ihnen passieren, daß Sie die Treppe herunterfliegen. (Heiterkeit.) — Es wird dann auf alle weiteren Zeugen zum Fall des Spielklubs „Berolina" verzichtet und nunmehr der Fall Koller erörtert. Wie noch erinnerlich sein dürfte, ist der Restaurateur Koller der Inhaber einer großen Reihe von Berliner Nachtlokalen, so der Bar riche Unter den Linden, des Metropol-Theater-Restaurants, der Arkadia-Ballsäle, der Moulin rouge und des Weinlokals Wien in Berlin. Er ist seinerzeit aus Rußland herübergekommen und hat ein Vermögen daran gesetzt, die Berliner Lebewelllokale nach und nach zu monopolisieren. Auch in diesem Falle wird der Anklage der Erpressung der Boden entzogen. Die Verhandlung wird Montag fortgesetzt.

sh. **Der Wolf im Schafspelz.** Dem Pfarrer Thomas in Biblis in Hessen war im Jahre 1908 der 1867 in Offenbach geborene Kaplan Kriegsheim überwiesen worden. Der Herr Kaplan erfreute sich bei den Einwohnern des Ortes, im Gegensatz zu dem etwas strengen Pfarrer, wegen seines liebenswürdigen Wesens sehr bald großer Beliebtheit. Um die Weihnachtszeit 1909 erfolgte aber plötzlich seine Abberufung und Disziplinierung, und zwar geschah dies, wie bald bekannt wurde, infolge einer Anzeige des Pfarrers Thomas, der den Kaplan beim geistlichen Disziplinargerichtshof in Mainz verschiedener unsittlicher Verfehlungen beschuldigte. Alle Leute des Ortes hielten den Kaplan für ein unschuldig verfolgtes Opfer des Pfarrers und es wurden dem letzteren öffentlich die ehrenrührigsten Dinge nachgesagt; auch wurden ihm wiederholt die Fensterscheiben eingeworfen. — Der öffentlichen Beleidigung des Pfarrers angeklagt standen jetzt zehn Ortseingesessene vor der Strafkammer zu Darmstadt. Die Verhandlungen, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, ergab nun, daß der Kaplan Kriegsheim es vortrefflich verstanden hatte, die Gemeinde über seinen Lebenswandel zu täuschen. Er entpuppte sich nunmehr als ein wahrer „Wolf im Schafspelz". Im Jahre 1893 zum Priester geweiht, mißbrauchte er alsbald sein Amt als Kaplan in Ober-Abtsteiner dazu, unerlaubte Beziehungen zu einer jungen Dame zu unterhalten, die so offenkundig betrieben wurden daß sie öffentliches Ärgernis erregten. Dabei wußte der Kaplan dem betörten jungen Mädchen 6000 M. bares Geld abzunehmen. Er wurde wegen dieser Vorgänge nach Herbstein versetzt, aber auch dort wurde es nötig, ihn disziplinarisch zu entfernen, und so erfolgten noch mehrfache Disziplinarstrafen. Seine Versetzung nach Biblis sollte ein letzter Versuch mit ihm sein. Dort knüpfte der verliebte Herr wiederum intime Beziehungen mit jungen Mädchen an, u. a. mit einer Lehrerin und einem erst 16 Jahre zählenden Mädchen, so daß der Pfarrer Thomas sich genötigt sah, die bereits erwähnte Anzeige zu erstatten. Sie hatte zur Folge, daß der Kaplan vom geistlichen Disziplinargerichtshof zu einer einjährigen Strafzeit im Kapuzinerkloster zu Crefeld verurteilt wurde. Dieser gerichtlich erhärtete Sachverhalt bewog die Angeklagten, die sich so demonstrativ auf die Seite des Kaplans gestellt hatten, auf einen Vergleich einzugehen, in welchem sie erklärten, daß sie ihre Vorwürfe gegen den Pfarrer nur auf Grund falscher Mitteilungen erhoben hätten und ihn unter Zurücknahme aller Beschuldigungen um Verzeihung bäten. Gleichzeitig verpflichteten sie sich zur Übernahme aller Kosten. Daraufhin wurde dann der Strafantrag vom Pfarrer Thomas zurückgezogen.

= **Gefälschtes Selterswasser.** Der Mineralwasserfabrikant Sabel in Hanau hatte gelegentlich des Lamboyfestes auf dem Festplatz künstliches Mineralwasser als natürliches Neuselterser Mineralwasser verkauft. Dazu hatte er Originalflaschen des echten Neuselterser Wassers verwendet und obendrein am Flaschenhals auch den die Echtheit verbürgenden Papierschutzstreifen angebracht. Es waren dies aber alte, bereits durchgerissene Schutzstreifen, die er so geschickt angebracht hatte, daß man den Riß nicht sah. Bei einer von dem Hanauer Nahrungsmittelchemiker Dr. Braunmüller in den Lebensmittelbuden auf dem Festplatz vorgenommenen Revision wurde die Fälschung entdeckt. Das Schöffengericht verurteilte S. auf die erfolgte Anzeige zu 30 M. Dagegen legten der Angeklagte und die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Letzterer wurde jetzt von der Hanauer Strafkammer stattgegeben und die Strafe auf 60 M. erhöht.

= **Ein Schieberprozeß.** In dem Schieberprozeß Glaser und Genossen wurde der Angeklagte Gustav Glaser zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt, der Angeklagte Küchling zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis; die Strafe wurde als verbüßt erachtet. Der Angeklagte Voß wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt, 8 Monate werden auf die Untersuchungshaft angerechnet. Der Angeklagte Philipp Glaser wurde freigesprochen, der Angeklagte Jakobi zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

sh. **Ein konfisziertes Bild.** In der bisher etwas unklaren Bildaffäre in Weisenheim am Sand wird gemeldet: Es ist nicht richtig, daß der Maler Lauer gegen den Pfarrer zu Freinsheim gerichtliche Schritte getan hat. Wohl aber hat er gegen den Gendarmen Blaser, den Schutzmann Scherf und den Adjutanten Neckerauge Anzeige wegen Hausfriedensbruchs erstattet. Diese drei Beamten erschienen eines Tages bei ihm und fragten, wo das von ihm gemalte Bild sei, das den Kampf um die christliche Religion darstelle. Als der Maler sie in den Raum geführt hatte, wo das Bild aufgestellt war, erklärte der Gendarm das Gemälde sofort für konfisziert. Lauer verlangte einen Ausweis der Behörde, durch welche die Maßnahme angeordnet worden sei, und weigerte sich, da eine solche Legitimation nicht vorgewiesen werden konnte, das Bild herauszugeben. Erst als der Gendarm mit einer Anzeige wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt drohte, überließ der Maler das Bild den Beamten, die noch bemerkten, der katholische Pfarrer zu Freinsheim habe wegen des Bildes Anzeige erstattet. Lauer wandte sich beschwerdeführend an die Staatsanwaltschaft in Frankenthal, auf deren Veranlassung, wie der Maler in einer Zuschrift an ein Neustadter Blatt erklärt, von ihm der erwähnte Strafantrag wegen Hausfriedensbruchs gestellt wurde. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft trug auch dafür Sorge, daß das Bild wieder in die Wohnung des Eigentümers geschafft wurde. Lauer gibt seinem Befremden darüber Ausdruck, daß der Pfarrer zu Freinsheim ein Bild beanstandete, das er gar nicht gesehen habe. Es scheint aber doch, als ob dies der Fall gewesen sei, denn der Pfarrer erklärte der Zentral-Auskunftsstelle der katholischen Presse, das Bild stelle die Figur des Papstes mit Kruzifix und Kelch in der Hand, umgeben von entblößten Weibern auf Scheiterhaufen, dar und sei eine direkte Beleidigung der Katholiken. Trage es doch den sensationellen Titel „Schlechtigkeit der Päpste". Deshalb sei gegen Lauer, der übrigens „weder Kunst- noch Historienmaler, sondern ein dilettierender ehemaliger Gerichtsschreiber" sei, eine Strafverfolgung eingeleitet. — Inzwischen ist der Strafantrag des Malers Lauer gegen die bei der Affäre beteiligten Beamten zurückgewiesen worden.

Vermischtes.

* **Die Entführung einer Grafentochter.** Die gemeldete Entführung der jugendlichen Tochter des verstorbenen Reichsrats Grafen Karl Ernst Fugger-Glött scheint sich weniger als eine Liebes- als vielmehr als eine Erpresseraffäre darzustellen. Nach den letzten Meldungen sollte sich die junge Gräfin mit ihrem Liebhaber in ein Münchener Hotel geflüchtet und von dort aus ihre Familie um Verzeihung für den übereilten Schritt gebeten haben. Tatsächlich ist sie aber in dem Münchener Hotel nicht zu finden gewesen, sondern es ist vielmehr festgestellt worden, daß es sich um eine ganz raffinierte Entführung handelt, die offenbar dazu dienen soll, die im Schwabinger Stadtviertel wohnende Familie den Geldforderungen einer Erpresserbande gefügig zu machen. Entführt ist die jüngste Tochter der Familie, und zwar durch einen 21jährigen jungen Mann, der am vergangenen Freitag gegen ½8 Uhr abends in einem Privatautomobil vor dem Hause der Gräfin vorfuhr. Er ließ zunächst die Sachen der jungen Gräfin herunterholen und bestellte diese dann zu einer Unterredung, die angeblich Unterrichtsfragen betraf. Wie das junge Mädchen dann in das Automobil gekommen ist, weiß man zurzeit noch nicht. Dagegen ist beobachtet worden, daß das Automobil kreuz und quer durch das Stadtviertel fuhr, in verschiedenen Geschäften Waren auf den Namen der Gräfin entnahm und in der Kaulbachstraße das Privatautomobil mit einem Mietautomobil vertauscht wurde. Danach ist das junge Mädchen zum Bahnhof gebracht worden und mit seinem Entführer in den Schweizer Zug gestiegen. Demgemäß ist auch zunächst das schweizerische Konsulat und die österreichisch-ungarische Botschaft benachrichtigt worden. Auch die Münchener Polizei und zahlreiche Privatdetektivs sind auf der Spur der Flüchtigen. Die erste Spur, die nach München wies, erwies sich als falsch. Die Flüchtlinge sind zuerst im Automobil nach Innsbruck geflüchtet und dort abgestiegen. Der Entführer, ein Student, ist von dort mit seiner angeblichen Schwester und der jungen Gräfin im Schnellzug nach Paris gefahren. Sein Begleiter, der mit dem Automobil gekommen war, kehrte mit diesem nach München zurück.

Kleine Chronik.

Im Kampf mit einem Einbrecher. Nachts wurde im Gesellschaftshause „Ressource" zu Bamberg ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei der Dieb von dem Hausmeister Ament überrascht wurde. Es entspann sich ein erbitterter

Kampf, wobei der Hausmeister durch zwei Revolverschüsse schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt wurde. Der Einbrecher entkam. Es ist ein Arbeiter aus Lindendorf in Preußen.

Eine Gräfin mit ihrem Liebhaber und 300 000 M. durchgebrannt. Einem im Grunewald zu Berlin lebenden Aristokraten ist nach langer, anscheinend glücklicher Ehe seine Gattin mit einem anderen durchgegangen. Die Ungetreue soll außerdem 300 000 M. und eine Anzahl kostbarer Juwelen mitgenommen haben.

Ein Raubmord. In der Nähe von Gleiwitz wurde der Kutscher Brafik der Stobelbrauerei überfallen, vom Wagen gezerrt, beraubt und ermordet. Wie der Leichenbefund ergab, hat zwischen dem Opfer und dem Räuber ein erbitterter Kampf stattgefunden

Landwirtschaft und Gartenbau.

Die ersten landwirtschaftlichen Elektrizitätskurse. Die ersten Kurse über Elektrizitätsnutzung in der Landwirtschaft hat jetzt die Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg eingerichtet. Die großherzogl. Landwirtschaftsschule zu Varel hat eine elektrische Anlage eingerichtet und veranstaltet im Anschluß daran volkstümliche Kurse über Anwendung der Elektrizität in der Landwirtschaft für Landwirte, Handwerker und ehemalige Schüler der Anstalt. Die elektrische Anlage, die Maschinen zahlreicher Fabriken landwirtschaftlicher Art enthält, soll den Landwirten auf einfache und billige Weise elektrische Einrichtungen zeigen, sie bei deren Anlegung beraten und praktische Fingerzeige geben. Die Vorführung durch Elektromotoren betriebener landwirtschaftlicher Maschinen erfolgt kostenlos, und außerdem werden landwirtschaftliche Fragen, die mit elektrischen Anlagen zu tun haben, erörtert.

Letzte Nachrichten.

Zum Zarenbesuch.

Oranienburg, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Der russische und der deutsche Kaiser verließen den Sonderzug um 10 Uhr 35 Min. auf der Station Borgsdorf. Kaiser Wilhelm und der Zar wurden vom Publikum mit Hochrufen empfangen. Sie schritten in lebhaftem Gespräch mit dem Reichskanzler zu den bereit stehenden Jagdwagen, um die Fahrt in das Jagdrevier anzutreten. Im ersten Wagen nahmen die beiden Kaiser Platz, im zweiten die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert und im dritten Baron Frederiks und der Reichskanzler. Nachdem die Stände besetzt worden war, begann die Jagd auf Dammwild. Das Frühstück wurde im Jagdzelt eingenommen. Die Rückfahrt von Borgsdorf nach Potsdam erfolgte um 2 Uhr.

Zur Steuerung der Fleischnot in Baden.

Berlin, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Die badische Regierung gestattete, der „Allg. Fleischerzeitung“ zufolge, unter Zustimmung des Reichskanzlers die kontingente Einfuhr von Rindvieh und Schweinen aus Frankreich nach den Schlachthöfen von Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg zur sofortigen Abschlachtung.

Auflösung einer freien Jugendorganisation.

Lichtenberg, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Die in Lichtenberg-Prahlau-Borhagen und Rummelsburg bestehende Freie Jugendorganisation der östlichen Vororte Berlin wurde auf Grund des § 2 des Reichsvereinsgesetzes durch den Königlichen Polizeipräsidenten in Lichtenberg aufgelöst, weil der Zweck der Organisation den Strafgesetzen zuwiderläuft.

Das neue französische Kabinett.

hd. **Paris, 5. November.** Der Verlauf des ersten Ministerrats hat in den politischen Kreisen allenthalben einen guten Eindruck gemacht. Der Wortlaut des Gesetzes über das Streikrecht wird aller Voraussicht nach bereits in den nächsten 14 Tagen der Kammer zur Beratung vorgelegt werden. Briand empfing gestern abend in später Stunde noch eine Abordnung von Radikal-Sozialisten, welche sich zugunsten der Verhältniswahl aussprachen. Die Delegierten teilten Herrn Briand bei dieser Gelegenheit mit, daß sie auf Unterstützung der Regierung bei der Durchführung des neuen Wahlsystems rechnen. Briand erwiderte, daß er die bereits im Programm des vorigen Kabinetts enthaltene Wahlreform aufrecht erhalte, und die Regierung sich nach allen Seiten bemühen werde, in dieser Frage eine schnelle Lösung herbeizuführen.

Die Kaffernrevolte in Deutsch-Südwestafrika.

** **Kapstadt, 5. November.** (Eigener Drahtbericht.) Im südafrikanischen Unionparlament hat der Abgeordnete Schreiner eine Interpellation über die Kaffernrevolte in Deutsch-Südwestafrika eingebracht.

Strandung eines deutschen Kriegsschiffes.

London, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer beim Lloyd eingegangenen Depesche ist das deutsche Stationsschiff „Loreley“ bei Lepanto auf Grund geraten.

** **Berlin,** 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Wie der „Lokalanzeiger“ auf eine Anfrage beim Reichsmarineamt erfährt, ist dort bis jetzt eine Bestätigung der Nachricht nicht eingetroffen.

Ein Zusammenstoß zweier französischer Unterseeboote.

Toulon, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Gestern stießen zwei Unterseeboote heftig zusammen. Bei dem einen wurden 4 starke Eisenplatten durchbohrt. Eine Katastrophe wurde nur mit knapper Not verhindert.

Eine Ballonfahrt London-Paris.

Paris, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) In Issy-les-Moulineaux ist die Nachricht eingetroffen, daß der gestern in seinem Lenkballon „City of Cardiff“ in London zur Fahrt nach Paris aufgestiegene Luftschiffer Willows ohne Zwischenfall in Corbehem (Departement Pas de Calais) gelandet ist. Er will die Fahrt gleich fortsetzen, sowie Wasserstoffgas nachgefüllt ist.

Ein Fischerboot gestrandet.

hd. **Kiel,** 5. November. Das mit mehreren Personen besetzte Fischerboot „Souvenir“ ist an der Küste von Groß-Bezu gestrandet. Der Besitzer des Schiffes konnte gerettet werden

Hochwasser des Rheins.

Cöln, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Infolge der anhaltenden Regengüsse der letzten Tage ist der Rhein seit gestern um 1,15 Meter gestiegen.

Ein großer D-Zugdiebstahl.

München, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Frau Thode, die Gattin des früheren Heidelberger Kunsthistorikers, eine Tochter der Frau Cosima Wagner, wurde, wie jetzt erst bekannt wird, auf einer Eisenbahnfahrt zwischen Matrei und Innsbruck Juwelen im Wert von 30 000 M. gestohlen. Als Täter kommt ein junger Mann in Betracht, der in Matrei den Zug in großer Eile verließ.

Verhaftung eines Raubmörders.

wb. **Magdeburg, 5. November.** Nach einer gestern abend bei dem hiesigen Ober-Landesgericht telegraphisch eingetroffenen Nachricht aus Antwerpen ist der von dem hiesigen Untersuchungsrichter wegen des in Lenthin an dem Wocheschen Ehepaar begangenen Raubmordes steckbrieflich verfolgte Deserteur Priem aus Burg bei Magdeburg dort festgenommen worden.

Brand in einer Irrenanstalt.

London, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Aus Winnipeg in Manitoba kommt die Meldung, daß die Staatsirrenanstalt brenne. Es wird befürchtet, daß viele Insassen verbrannt sind.

Großer Schneesturm.

hd. **Stockholm, 5. November.** In der Provinz Norrland hat ein furchtbarer Schneesturm gewütet. Die Telegraphen- und Telephon-Leitungen sind fast sämtlich zerstört. Auf einer Linie allein sind etwa hundert Telegraphenstangen umgeworfen worden. Besonders heimgesucht wurde die Gegend von Sundswall, der Mittelpunkt und der Stapelplatz der schwedischen Holzindustrie.

wb. **Madrid, 5. November.** Das Ministerium des Auswärtigen erklärt es für unrichtig, daß es von Marokko eine Entschädigung von 105 Millionen Pesetas verlangte. Es verlangte nur 65 Millionen, die El Mokri zugestand, der Maghsen wies jedoch die Forderung als zu hoch für seine Geldmittel zurück.

** **Athen, 5. November.** (Eigener Drahtbericht.) Der neue Minister des Äußern Gryparis wurde bei seiner Ankunft aus Konstantinopel von der hiesigen Bevölkerung mit großem Enthusiasmus empfangen.

Buenos Aires, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Die Kammer begann die Beratung des Budgets. Der Finanzminister empfahl eine größere Beschränkung der Ausgaben und den Aufschub aller nicht unbedingt nötigen Arbeiten, besonders derjenigen in mehreren Häfen, sowie die Verminderung der Zahl der Beamten. Er trat ferner für die Konvertierung verschiedener Schulden zu 4 Prozent ein und sprach sich gegen die mißbräuchliche Verwendung von Anleihen und eine Änderung des Münzsystems aus. Der Minister bezeichnete die Ernteaussichten als günstig.

*

Berlin, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Heute mittag wurde im städtischen Zentralviehhof der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt. Der Viehhof ist gesperrt.

Berlin, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Das Haupt einer Diebesbande, die nahezu für 200 000 M. Pelz- und Seidenwaren erbeutete, wurde gestern hier festgenommen. Es ist der 21jährige ehemalige Geschäftsreisende Karl Göbel. Seine Helfer sind bereits im September verhaftet worden.

Schöneberg, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Heute vormittag ging das Pferd eines Schlächterwagens durch. Das Gefährt wurde gegen einen Straßenbahnwagen geschleudert, wodurch zwei in diesem sitzende Damen ziemlich erheblich im Gesicht verletzt wurden. Das Pferd mußte getötet werden.

** **Wien, 5. November.** (Eigener Drahtbericht.) Der Mitchef der altangesehenen Wiener Juwelierfirma Syre und Ko. auf dem Kohlenmarkt, der 68jährige Kaufmann Lohnert, hat sich heute mittag in seinem Geschäftslokal aus einem Revolver in Schläfe und Mund geschossen und sich dadurch lebensgefährlich verletzt. Das Motiv soll in einem unheilbaren Leiden zu suchen sein.

Paris, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Die Baronin Vaughan, die jetzige Frau Durie, will sich von ihrem vor kaum drei Monaten angetrauten Mann wieder scheiden lassen.

hd. **Paris, 5. November.** Gestern wurde hier ein angeblicher österreichischer Ingenieur, der sich von Edenberg nannte, in dem Zimmer der Marquise von Walido in dem Augenblick überrascht, als er mit einer ganzen Anzahl gestohlener Juwelen und sonstigen der Marquise gehörigen Wertsachen flüchten wollte. Bei seiner Verhaftung stellte es sich heraus, daß man es mit einem alten Hoteldieb zu tun hatte.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Der schwankende Verlauf New Yorks hatte das Privatpublikum anscheinend veranlaßt, zur Eröffnung der Börse Verkaufsorders nach hier zu legen. Das ziemlich beträchtliche Material fand bei wenig gegen gestern veränderten Kursen glatte Aufnahme, da die Baissespekulation, welche während der letzten Tage große Abgaben vorgenommen hatte, anläßlich des Wochenschlusses zu Deckungen schritt. Sonst hielt sich das Geschäft in durchaus engen Grenzen. Nur wenige Werte sind als belebt hervorzuheben. Dies gilt am Bankenmarkt von Diskontoanteilen, bei Verkehrswerten von Kanada und Warschau-Wiener. Ausgehend vom Montanmarkt, wo sich für die leitenden Werte auf Grund von Düsseldorfer Marktberichten und vereinzelt hohen Preisnotierungen für Montanprodukte von dort schon anfangs eine etwas bessere Stimmung kundgab, griff dann eine leichte Besserung auf die übrigen Gebiete über, die aber nicht von langem Bestand war. Die Kurse unterlagen dann, der Geringfügigkeit der Umsätze entsprechend, leichten Schwankungen, wobei ausgesprochene Zurückhaltung und Lustlosigkeit vorherrschend blieben. Tägliches Geld $4\frac{1}{2}$ bis 4 Prozent. Privatdiskont $4\frac{1}{2}$ Prozent.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

Rathaus, Zimmer Nr. 20; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1/2 1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Sterbefälle:

3. Nov. Kaufmann Paul Richard, 63 J.
3. „ Minna, geb. Schneider, Ehefrau des Schuhmachers Gottfried Hofheinz, 35 J.
4. „ Agathe, geb. Korb, Ehefrau des Eier- und Butterhändlers Jakob Victor, 28 J.
4. „ Maria, geb. Faust, Ehefrau des Taglöhners Wilh. Faust, 62 J.

Geschäftliches.

Überall zu haben. Echte No 3½ 3½ Pf. Salem-Aleikum Cigaretten Ein Hochgenuss! Preise: 3½ 4 5 6 8 10 Pf. d. St (Da. 1940 g) F 149

Wie man die Schuppenbildung beseitigt.

Von einem Spezialisten.

Es ist eine altbekannte Tatsache, daß die Bildung von Kopfschuppen für fast alle Krankheiten des Haarbodens verantwortlich zu machen ist, insbesondere auch für das Kahlwerden und das frühzeitige Ergrauen der Haare. Manchem dürfte daher das nachstehende Rezept zur Bereitung eines bewährten Hausmittels willkommen sein, von welchem ein hervorragender Spezialist nach genauen und weitgehenden Versuchen erklärt hat, es beseitige die Schuppenbildung meist schon bei ein- bis dreimaliger Anwendung vollständig. Man kann sich dies Rezept leicht von irgend einem Apotheker zusammenstellen lassen: 85 gr. Bay-Rum, 30 gr. Livola de Composée, 1 gr. krist. Menthol. Dies wird ordentlich durcheinandergeschüttelt und ist dann nach halbstündigem Stehen gebrauchsfertig. Die fertige Flüssigkeit, welche man sich übrigens auch durch Zufügung von ½ Teelöffel besseren Parfüms parfümieren lassen kann, reibe man morgens und abends mit den Fingerspitzen leicht in die Kopfhaut ein.

Dieses Rezept ist kein Haarfärbemittel, es ist aber unübertrefflich zur Stärkung des Haarwuchses und erweist sich bei frühzeitig ergrautem Haar als sehr dienlich zur Wiedererlangung seiner natürlichen Farbe.

Vorsicht! Man hüte sich, die Mischung da hinzubringen, wo Haare unerwünscht wären. F 200

Epilepsie.

Die riesigen Fortschritte in der Bekämpfung der schlimmsten, bisher unheilbar gehaltenen Krankheiten verdanken wir den unermüdlichen Arbeiten und Erfindungen namhafter Aerzte und Naturforscher. Erst jüngst ist *Prof. Ehrlich* mit seiner epochemachenden Erfindung des Blutserums hervorgetreten. Nur die Epilepsie, diese unheimlichste aller Krankheiten, trotzte bisher allen Heilversuchen. — Nun ist auch auf diesem Gebiete ein erfreulicher Wandel zu verzeichnen. Den rastlosen Bemühungen des Budapester Spezialarztes *Dr. Alexander B. Szabó* ist es gelungen, ein Heilverfahren gegen Epilepsie in Anwendung zu bringen, dessen Heilresultate geradezu überraschend zu nennen sind und dem Erfinder einen großen Ruf in der Behandlung der Epilepsie verschafft haben. Dr. Szabó (Budapest V., Große Kronengasse 18) erteilt auf Anfragen, die von Patienten oder deren Angehörigen an ihn gerichtet werden, bereitwilligst Auskunft. F 91

Zahn-Crême KALODONT Mundwasser (Wa. 1285 g) F 144

Tee Schmidt gegr. 1730 Tee Cacao Chokolade Soma. Ceylon Wedda F 86

Grand Marnier F 87
Bureaux für Deutschland: Berlin W. 30.

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt der Firma **S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 39/41, betreff. **Serien-Tage,** bei. K 33

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 30 Seiten
sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman“ und „Unterhaltende Blätter“ Nr. 23.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Schenkenhöhe; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Röthердt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Bosacker; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 5. Nov. 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ◦ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %.
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	101.90
4.	D. R.-Schatz-Anw. »	99.80
3½	D. Reichs-Anleihe »	92.55
3.	» » »	83.80
4.	Pr. Cons. unk. 1918 »	102.30
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	99.80
3½	Preuss. Consols »	92.55
3.	» » »	83.65
4.	Bad. Anleihe 08 »	101.25
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.40
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	—
3½	» » » ℳ	—
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	93.30
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	91.55
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	91.70
3½	» » 1904 » » 1912 »	91.60
3.	» » » v. 1896 »	—
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.90
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.30
4.	» » » » » 15 »	101.
3½	» E.-B. u. A. A. »	91.40
3.	» E.-B.-Anleihe »	83.
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	100.50
3.	Elsass-Lothr. Rente »	82.80
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.30
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	92.10
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	—
3.	» » » 86, 97, 02 »	82.
4.	Gr. Hess. 1899 »	100.40
4.	» » 1906 »	101.25
4.	» » 1908, 1909 »	101.35
3½	» » » (abg.) »	91.35
3½	» » » »	91.35
3.	» » » »	80.20
3.	Sächsische Rente »	82.85
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
4.	Württemb. unk. 1915 »	101.50
3½	» v. 1875-80, abg. »	92.70
3½	» » 1881-83 » »	91.60
3½	» » 1855 u. 87 »	—
3½	» » 1888 u. 1889 »	92.50
3½	» » 1893 »	—
3½	» » 1894 »	—
3½	» » 1895 »	—
3½	» » 1899 »	91.40
3½	» » 1903 »	91.25
3.	» » 1896 »	83.30

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %.
3.	Belgische Rente Fr.	83.40
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	83.60
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	99.30
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	—
4.	» u. Herzegowina »	—
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	100.60
3.	Französ. Rente Fr.	97.50
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	97.
4.	» Propination » ö. fl.	97.60
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	46.90
1½	» Mon.-Anl. v. 87 »	46.20
	» » 87 2500r »	47.
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	—
4.	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	—
4.	» Kirchgüt.-Obl. abg. »	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	
3½	10000/20000 Le	—
2¾	» » 100/4000 »	102.55
	» Rente i. G.	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	93.20
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	90.
3.	» cv. » v. 1888 »	82.40
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4.	» Goldrente ö. fl. G.	98.20
4½	» Silberrente ö. fl.	95.90
4.	» einheitl. Rte. cv. Kr.	93.05
4.	» » » 1.5./11. »	—
4.	» Staats-Rente 2000r »	93.80
4.	» » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	66.
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05 »	65.80
3.	do. unif. 1902 S. I 410 »	63.50
3.	do. » S. III »	66.10
3.	do. » S. III (Spec.) »	12.
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	102.40
4.	» Conv. »	94.40
4.	» » v. 1890 »	—
4.	» » » 1891 »	91.
4.	» inn. Rte. (⅛ 89) »	—
4.	» äuss. Rte. (⅛ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	91.10
4.	» » » » 1896 »	91.40
4.	» » » » 1898 »	90.75
4.	» » » » 1905 »	90.80
4.	» » » » 1908 »	90.20
4.	» » » » 1910 »	90.20
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.20
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	92.
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	—
4.	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	92.30
4.	do. do. S. III stf. v. 90 »	—
4.	do. Gold-A. I u. II v. 90 »	91.50
4.	do. » » III v. 90 »	—
4.	do. » » IV v. 90 »	—
4.	do. » » VI v. 94 »	94.
4.	» St.-R. v. 94 z. K. Rbl.	94.20
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	92.70
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	93.
3½	» Goldanl. » 94 » »	84.10
3.	» » » 96 » »	84.
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	84.
3½	» » 1886 »	91.70
3½	» » 1890 »	95.45
3.	» » »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	96.
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	90.65
4.	» amort. v. 1895 »	82.70
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	—
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	88.
4.	» (Administr.) 1903 »	86.20
4.	» (Bagdad) S. I »	85.70
4.	» con. u. v. 1903, 06 Fr.	92.30
4.	» Anl. von 1905 ℳ	84.
4.	» » » 1908 »	85.30
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	93.30
	» » 1012,50r »	94.25
4.	» Staats-Rente Kr.	91.70
3½	» » 10,000r »	91.
3.	» St.-R. v. 1897 stf. »	81.25
4.	» Eis. Tor Gold » ℳ	73.
	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	—
	» » 5000r » »	92.80
	» » 500r » »	92.80

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %.
5.	Arg. I. G.-A. v. 1887 Pes	—
5.	» » » abgest. »	102.
5.	» 1907 unk. 1912 »	102.30
5.	» 1907 gb. ab 1910 »	102.10
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	102.10
4½	» innere von 1888 ℳ	100.
4.	» äuss. G.-Anl. 1888 £	99.50
4½	» » v. 1897 ℳ	90.50
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	94.90
4½	» » » v. 06 »	92.05
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5.	» » v. 1896 »	101.80
4½	» » v. 1898 »	98.93
5.	do. St.-E. Tient-Puk. »	101.50
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	102.40
4½	do. stf. i. G. gb. ab 1912 »	101.85
4.	Egypt. unificierte Fr.	—
3½	» privilegierte »	—

Zf.		In %.
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	97.10
4.	do. v. 1905 S. 12—19 ℳ	—
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	99.80
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	95.
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	67.70
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25) mex. Z.) »	100.75
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. £	100.90
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	100.70

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %.
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	101.
3½	do. 22 u. 23 »	97.
3½	do. 30 »	95.50
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	91.10
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	—
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.10
3½	do. » 18 »	88.25
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	86.
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	—
4.	do. 1907 untilgb. b. 18 »	101.20
4.	do. 1908 unkdb. b. 18 »	100.80
3½	do. Lit. N u. O (abg.) »	96.
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.
3½	do. » S v. 1886 »	93.10
3½	do. » T » 1891 »	93.
3½	do. » U » 93, 99 »	93.10
3½	do » V » 1896 »	92.30
3½	do. W v. 98 u. 08 »	92.20
3½	do. Str.-B. » 1899 »	93.10
3½	do. v. 1901 Abt. I »	—
3½	do. » » A. II, III »	93.10
3½	do. » 1905 A. I, II »	93.10
3½	do. » 1903 »	93.30
3½	do. v. Bockenheim »	91.
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	90.25
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	90.25
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4.	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
4.	do. 09 u. 1914 »	99.40
3½	do. v. 1890 »	—
3½	do. v. 1893 »	91.70
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Hanau von 1909 u. 20 »	99.50
4.	Heidelberg von 1901 »	—
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	99.55
3½	do. » 1894 »	90.70
3½	do. » 1903 »	90.70
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	—
3½	Cassel (abg.) »	—
4.	Cöln von 1900 »	100.60
4.	do. » 1909 »	100.60
4.	do. » 1908 uk. 09 »	101.
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	90.90
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannh. v. 1901 uk. 05 »	99.65
4.	do. » 1906 uk. 11 »	—
4.	do. » 1907 uk. 12 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	—
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	—
4.	do. » 1900 u. 13 »	—
3½	do. » 1902 u. 08 »	90.90
3½	do. » 1904 u. 12 »	90.90
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	94.80
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	100.
4.	do. v. 1903 uk. 1910 »	92.10
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	—
4.	do. 1908, S. I, r. 1937 »	103.50
4.	do. 1908, S. II, u. 1910 »	100.
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1905 S. I, II »	92.20
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
4.	do. 1909 uk. 1914 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 k. 1901 »	—
3½	do. » 1901 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—

Zf.		In %.
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Bdk. v. 1898 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1893 4050r »	—
4½	do. » 1899 »	98.
4.	Christiania von 1891 »	100.
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	98.75
3½	do. von 1886 »	—
3.	do. » 1895 »	80.80
4.	Lissabon » 1886 ℳ	—
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
1½	Neapel st. gar. Lire	100.20
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	103.10
5.	Wien Com. (Gold) »	—
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. v. 1898 u. 08 Kr.	96.
4.	do. Invest. Anl. ℳ	96.90
3½	Zürich von 1889 Fr.	—
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	101.50
5.	do. 1909 i. G. (409) ℳ	100.75
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Lfzt.		In %.
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	123.
7.	5½	Badische Bank fl.	133.20
3.	3.	B. f. ind. U. S. A.-D. ℳ	71.
—	—	» f. Handel u. Ind. »	71.40
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	125.70
9.	8½	» Handelsbank s. fl.	—
13.	13.	» Hyp. u. Wechs. »	180.50
7½	7½	Barmer Bank-V. »	129.
6.	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	118.75
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	164.20
9.	9.	Berl. Handelsg. »	168.60
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	129.50
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	111
5½	6.	Comm. u. Disc.-B. »	113.70
6.	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6.	6½	do. M. 1909 ℳ	131.
12.	12½	Deutsche B. S. I-X »	256.30
8½	8.	» Asiat. B. Taels	144.
4½	5.	» Eff. u. W. Thl.	107.75
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	147.
9.	9.	» Ueberseebank »	172.
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	126.70
9.	9½	Diskonto-Ges. »	191.90
7½	8½	Dresdener Bank »	162.50
8.	8½	Eisenbahn-R.-Bk. »	160.
9.	9	Frankfurter Bank »	202.
9.	9½	do. H.-Bk. »	211.
8.	8.	do. Hyp. C.-V. »	166.
8.	8.	GothaerG.-C.-B. Thl.	167.
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	102.20
6½	6.	do. Cr.-Bank »	121.
6.	6½	Natlbk. f. Dtschl. »	121.70
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	236.60
6½	6½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	133.50
6.	6½	Oest. Länderb. »	123.60
9½	10.	do. Cred.-A. ö. fl.	205.50
5.	5.	Pfälz. Bank ℳ	105.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	196.
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	164.
5½	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	122.
7½	8½	Reichsbank »	143.50
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	138.90
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	199.
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	129.
7.	7½	Schaaffh. Bankver. »	172.90
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	117.50
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	178.70
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	115.80
7½	7½	Wiener Bank-V. »	139.70
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	147.60
5.	5.	do. Landesbank »	—
6.	5.	do. Notenb. s. ℳ	115.30
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	148.50

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Lfzt.		In %.
9.	9.	Banque Ottomane Fr.	137.30

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Lfzt.		In %.
11.	—	Otaviminen Fr.	154.
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anl. gar. ℳ	203.
5.	5.	South West Africa C. »	180.90

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Lfzt.		In %.
18.	12.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	281.50
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	191.
8.	8.	» Masch.-Pap. »	137.30
10½	10½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	190.
3.	5.	BaugSüdd. I 60% E. ℳ	88.
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	282.50
10.	0.	Brauerei Binding »	183.
9.	8.	» Duisburger »	110.
7.	6.	» Eichbaum »	106.
12½	12	» Eiche, Kiel »	—
8.	7.	» HenningerFrkf. »	126.
8.	7.	» » Pr.-Akt. »	131.
10.	9.	» Herkules Cassel »	156.
3½	1.	» Hofbr. Nicol. »	71.75
8.	6.	» Kempff »	119.30
4.	3.	» Löwenbr. Sfn. »	—
10.	9.	» Mainzer A.-B. »	201.
8.	8.	» Mannh. Act. »	130.
9.	9.	» Nürnberg »	167.
6.	5.	» Parkbrauereien »	92.30
7.	6.	» Rettenmayer »	107.
6.	0.	» Rhein. (M.) Vz. »	48.
0.	0.	» Stamm-A. »	—
4½	0.	» Schöfferhof »	65.
4.	5.	» Sonne, Speier. »	84.50
13.	10.	» Stern, Oberrad »	192.
0.	2.	» Storch, Speier »	72.
14.	14.	» Tucher »	240.50
7½	6½	» Union (Trier) »	—
4.	4.	» Werger »	73.50
		» Worms, Oertge »	—
6.	6.	Cement. Schleuk »	137.40
12.	10.	Cem. Heidelb. »	149.
12.	8.	» F. Karlst. »	120.
9.	0.	» Lothr. Metz »	110.
8.	8.	Cham. u. Th.-W.A. »	151.50
7½	6½	Chem. A.-C. Guano »	109.50
22.	24.	» Bad. A. u. Sodaf. »	498.
0.	0.	» Blei, Silb. Braub. »	125.75
33.	36.	» D. Gold.-St.-Sch. »	599.50
12.	12.	» Fabr. Goldbg. »	208.
14.	14.	» » Griesh. El. »	277.
27.	27.	» Farbw. Höchst »	536.60
0.	0.	» » Mühlheim »	67.
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	—
7.	12.	» Weiler-ter-Meer »	225.
32.	32.	» Werke Albert »	499.50
10.	11.	» Holzverkohlgs. »	253.
10.	10.	» Ult.-Fabr. Ver. »	173.60
12½	12½	El. Accum. Berlin »	—
9½	10.	» Deut. Uebersee »	182.75
13.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	268.40
18.	18.	» Bergm.-Werke »	252.50
4.	4.	» W. Homb. v. d. H. »	—
6.	5.	» Lahmeyer »	117.20
7.	7.	» Licht u. Kraft »	135.40
10.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	187.
5.	6.	» Schuckert »	155.50
11.	12.	» Siem. u. Hals. »	243.50
6.	6.	» Siemens, Betr. »	133.50
7.	7.	» Tel.-G. Dtsch. A. »	126.75
9.	8.	Feinmechanik (J.) »	142.90
0.	10.	Filzfabrik Fulda »	139.
10.	10.	Gasges. Frankfurt »	202.
9.	9.	Gummif. Berl.-Frkf »	149.50
7.	7.	Heddernh. Kupf. »	131.75
4.	0.	Grisk. Gußst. »	74.
9.	10.	Kalk Rh. Westf. »	164.75
10.	8.	Kunstseidel., Frkf. »	106.
10.	12.	Ledert. N. Sp. »	226.50
3.	7½	» Rothe, Kreuzn. »	111.10
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	158.
25.	25.	Masch. A., Kleyer »	419.30
0.	4.	» Armat. Hilpert »	86.30
12.	12.	» Badenia, Wh. »	203.
17.	23.	» Bielefeld D., »	410.
7.	7.	» Faber u. Schl. »	143.60
5.	7½	» Gasm. Deutz »	—
13.	14.	» Gritzn., Durl. »	255.25
14.	14.	» Karlsruher »	185.
12½	12½	» Mannesm.-R. »	227.
18.	24.	» Moenus »	380.
3.	4.	» Mot. Oberurs. »	88.50
12.	12.	» Schn. Frankenth. »	254.50
25.	25.	» Witten. St. »	365.
	4.	Mehl- u. Br. Hans. »	100.
10.	10.	Metallgeb. Brug. N. »	197.50
8.	8½	Oelfab. Ver. D. »	157.
0.	2½	Prz. Stg. Wessel »	91.50
23.	10.	Pressh., Spirit. abg. »	233.90
8.	8.	Pulverf., Pl., St. I. »	135.80
10.	10.	Schuhf. Vr. Fränk. »	171.75
8.	9.	Schuhst. V. Fulda »	148.50
7.	7.	do. Frankf., Herz »	119.
7.	7.	Seilind. (Wolff) »	133.
26.	15.	Glasind. Siemens »	259.
6.	7½	Spinn. Tric., Bes. »	—
9.	8.	» Wesel. Jute »	134.
5.	4.	O. Verlags-Anst. »	114.
12.	12.	Waggon Fuchs »	190.30
15.	15.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	261.50

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Lfzt.		In %.
12.	12.	Boch. Bb. u. G. ℳ	225.75
6.	5.	Buderus Eisenw »	112.
10.	6.	Conc. Bergb.-G. »	323.
10.	11.	Deutsch-Luxemb. ℳ	209.20
8.	8.	Eschweiler Bergw. »	187.50
3.	3.	Friedrichsh. Brgb. »	130.25
9.	9.	Gelsenkirchen »	211.
11.	8.	Harpener Bergb. »	187.75
10.	8.	Hibernia Bergw. »	190.
10.	9.	Kaliw. Aschersl. »	179.
10.	10.	do. Westereg. »	233.
4½	4½	do. do. P.-A. »	—
6.	5½	Massener Bergbau »	—
1½	0.	Oberschl. Eis.-In. »	101.
9.	15.	Phönix Bergbau »	241.25
12.	12.	Riebeck. Montan »	—
10.	4.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	171.25
20.	18.	Östr. Alp. M. ö. fl.	322.

Kuxe.

(ohne Zinsber.) per St. in ℳ

—	—	Gew. Rossleben ℳ	12.300

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Lfzt.		In %.
8.	8.	Lübeck-Büchen ℳ	185.
5½	6.	Allg. D. Kleinb. »	117.
8.	8.	do. Lok.- u. Str.-B. »	149.90
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	186.
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	186.80
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	131.
5.	5½	D. Eis.-Betr.-Ges. »	111.20
4½	6.	Schant. E.-B.-Akt. »	138.25
5½	6.	Südd. Eisenb.-Ges. »	122.
0.	6.	Hamb.-Am. Pack. »	144.60
0.	0.	Nordd. Lloyd »	107.75

b) Ausländische.

Vorl.	Lfzt.		In %.
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	115.50
5.	5.	do. St.-A. »	96.50
7½	7½	Buschtiehr. Lit. A. »	234
10½	10½	do. Lit. B. »	—
1½	1½	Czakath-Agram »	24.50
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	105.
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	160.70
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	161.20
4.	4.	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	22.36
5.	5.	do. St.-Act. »	—
0.	¼	Raab Öd.-Ebenfurt »	29.
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
7.	6½	Gotthardbahn Fr.	—
5.	6½	Orient-E.-B.-Betr.-G	151.75
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll	110.15
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	132.
6.	6.	Anatol. Eis.-B. ℳ	118.50
5.	4½	Prince Henri Fr.	149.
10.	10.	Grazer Tramway ö. fl.	190.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %.
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	74.50
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	100.30
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	101.
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	101.40
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	100.10
4½	do. (Pl.) S. II u. IV »	102.20
4.	do. Serie I u. III »	—
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4½	do. 08 uk. 1913 »	—
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	89.

b) Ausländische.

Zf.		In %.
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
4.	do. Westb. stfr. i. S. ö. fl.	—
4.	do. do. » in G. ℳ	—
4.	do. do. von 1895 Kr.	—
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	96.40
4.	do. do. 86 » i. G. »	95.60
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	93
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	95.40
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	94.20
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	95.
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	—
4.	do. do. stfr. i. S. »	97.60
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	—
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. st. i. G. v. 74 »	—
3½	do. do. conv. v. 74 »	86.10
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	87.20
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	103.60
3½	do. conv. L. A. Kr.	85.40
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	85.50
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	104.
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	86.
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	86.
5.	do. Süd (Lmb.) sf. i. G. ℳ	98.00
4.	do. do. »	—
2⅝	do. do. Fr.	—
2⅝	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 st. i. G. ℳ	105.30
5.	do. Br. R. 72 st. i. G. Thl.	—
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	58.10
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr	81.50
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	79.30
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	81.80
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	76.50
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	83.80
3.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	78.
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	75.50
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	75.
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	88.
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	94.45
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	94.30
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	98.30
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	103.30
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅝	Ital. stg. E. B. S. A-E. Le	71.30
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	75.80
2⅝	do. Livorno Lit. C, D u. D/2 »	73.10
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	73.10
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	—
2⅝	Süd.-Ital. S. A.-H. »	72.30
4.	Toscanische Central »	114.
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5.	do. v. 1880 Le	101.
3½	Gotthardbahn Fr.	94.30
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	—
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	101.50
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew stfr. gar »	79.40
4.	do. Chark. 89 » »	79.60
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	79.70
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	96.40
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	96.70
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	—
4.	do. do. v. 98 stfr. »	—
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	96.40
4½	do. do. Serie II »	96.50
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	89.70
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	85.80
4.	do. Südwest stfr. g. »	89.75
4.	Rjäsan-Uralsk stf. g. »	—
4.	do. do. v. 97 stfr. »	89.90
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4.	do. do. S. IX stfr. »	—
4.	do. S. X uk. 1911 »	92.10

Zf.		In %.
4.	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	92.20
4.	Wladikawkas stfr. g. »	99.20
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	—
5.	Anatolische i. G. »	90.
4½	Port. E.-B. v. 99 I. Rg. »	79.10
3.	Saloniki-Monastir »	66.50
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	101.50

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %.
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	94.
3½	Bay. Ver.-B. München »	91.80
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	92.80
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	91.30
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.50
4.	do do. (unverl.) »	100.
3½	do do. »	93.30
3½	do do. (unverl.) »	93.10
4.	do. Rh.-C.-A., Wzbg. »	96.
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	96.
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	96.
4.	do. do. S. 22, 23 »	98.
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	87.80
3½	do. do. kdb. ab 07 »	87.80
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	100.
4.	do. S. 22, unk. 1912 »	100.
4.	do. S. 29-32, unk. 18 »	101
3½	do. »	101
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	99.80
3½	» do. » 80% »	90.80
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.70
4.	do. Ser. 7 »	99.70
4.	do. » 9 u. 9a »	99.50
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	99.60
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	99.60
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	99.50
4.	do. S. 14 » 1916 »	99.70
4.	do. S. 16 » 1919 »	100.40
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	101.30
3½	do. » 5 »	90.30
3½	do. » 8, unk. 1905 »	90
3½	do. » 11, » 1913 »	90.30
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	99.20
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	99.50
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	99.80
4.	do. S. 18 u. 19 utlgb. 19 »	99.90
4.	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	101.
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	92.
3½	do. kündb. ab 1903 »	91.
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	99.80
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.50
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	101.
4.	do. do. S. 16a, 17 »	100.
4.	do. do. S. 18 kdb. 05 »	99.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	92.
3½	do. do. S. 15, kb. 1905 »	92.
3½	do. do. Ser. 19 »	92.
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	92.50
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	99.80
	21-27, 31, 31-42 tilgb. »	99.40
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.80
4.	do. do. S. 46, kdb. 08 »	99.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.10
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	100.20
4.	do. do. S. 49 uk. 1919 »	100.70
4.	do. do. S. 50 uk. 1920 »	100.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	95.
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	92.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	99.50
4.	Hambg. H. B. S. 141-400 »	90.
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	99.50
4.	do. 471/540 » 1916 »	100
4.	do. 541/610 uk. 1918 »	—
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	90.50
3½	do. 311-350 uk. 1913 »	90.50
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	99.10
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	99.20
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	99.30
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	99.50
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	99.60
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	99.70
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	—
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	90.75
3½	do. Ser. 10 »	92.
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	99.25
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	91.40
3½	do. do. »	91.30
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.
4.	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	99.
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	99.
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	99.80
4.	do. do. S. 24 uk. 1916 »	99.80
4.	do. do. S. 25 uk. 1918 »	99.80
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	99.80
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	100.30
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	92.20
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	92.90
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	90.40
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	99.30
4.	do. do. v. 1899 u. 01 »	99.20
4.	do. do. v. 1903 uk. 12 »	99.40
4.	do. do. v. 1906 » 16 »	99.60
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	99.90
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	100.
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	100.30
3½	do. do. v. 1886 »	90.20
3½	do. do. v. 1889 »	90.20
3½	do. do. v. 1891 »	90
3½	do. do. v. 1896 kb. 06 »	90
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	90.80
4.	do. do. Com. (1 kd. 19 »	100.20
4.	do do. do. 08 uk. 17 »	101.
3½	do. do. do. v. 1887 »	91.
3½	do. do. do. 96 uk. 06 »	91.
3½	do. do. do. 06 » 16 »	92.
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	92.50
2⅝	do. do. do. »	—
4½	do. do. Sr. 125 auf 40% abg. »	97.70
4.	do. do. »	97.40
3½	do. do. »	88.70
4.	do. do. v. 04 uk. 13 »	90.80
4.	do. do. v. 05 » 14 »	99.30
4.	do. do. v. 07 uk. 17 »	99.90
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	100.25
4.	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	100.60
4.	do. do. v. 09 uk. 10 »	101.20
4.	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Ctf) »	99.
3½	do. do. do. »	94.30
4.	do. Pfbr.-Bk. E. 18 u. 19 »	98.60
4.	do. do. E. 22 uk. b. 12 »	99.10
4.	do. do. E. 25 » » 14 »	99.30
4.	do. do. E. 27 » » 15 »	99.40
4.	do. do. E. 28 » » 17 »	99.60
4.	do. do. E. 29 » » 19 »	100.30
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	101.
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	93.30
3½	do. do. E. 17 u. 18 kdb. »	91.50
3½	do. do. E. 24 uk. b. 12 »	90.60
3½	do. Kleinb. E. 1 kb. ab 04 »	95.
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	90.60
4.	do. Landsch. Central »	103.
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	99.60
4.	do. uk. b. 1907 »	99.60
4.	do. » » 1912 »	99.50
4.	do. » » 1917 »	100.
4.	do. » » 19 »	101.
3½	do. »	90.70
3½	do. » » 1914 »	99.70

Zf.		In %.
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3 5 ℳ	99.
4.	do. S. 7 u. 8 u. 8a »	98.50
4.	do. » 9 u. 79 uk. 12 »	99.
4.	do. » 10 uk. 1915 »	99
4.	do. » 11 » 1918 »	92.10
4.	do. » 12 » 1920 »	—
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	100.50
3½	do. bis inkl. S. 52 »	91.90
4.	W. B.-C.-H., Cöln S. 7 »	110.
4.	do. do. S. 8 »	92.50
3½	do. do. S. 4 »	92.80
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.80
3½	do. do. »	92.70

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %.
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13	100.70
	16, uk. 1913 ℳ	92.70
4.	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	101.40
4.	do. S. 18-20 uk. 1916 »	101.40
3½	do. Serie 1, 2 6-8 »	91.00
3½	do. » 3—5, verl. »	91.20
3½	do. » 9—11 uk. 1915 »	91.10
4.	do Com. Ser. 5—6 »	100.70
4.	do do. Serie 7—9 »	100.90
4.	do do. » 10—12 »	101.40
3½	do do » 1—3 »	92.90
3½	do Ser. 4 verl. uk. 1915 »	91.50
4.	L.-K. (Cass.) S 22 uk. 1914 »	101.40
4.	do. » S. 23 » 1916 »	101.50
3½	do. » S. 21 » 1917 »	95.20
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	101.30
3½	do. do. Lit. U »	99.
3½	do. do. Lit. J »	94.30
3½	do. do. F, O, H, K, L »	94.50
3½	do. do. M, N, P, Q »	94.30
3½	do. do. Lit. R, S. »	94.50
3½	do. do. Lit. T »	94.50
3.	do. do. Lit. O. »	83

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		In %.
4.	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	97.10
3½	do. »	90.40
5.	Chic. Milw. St. P., D. P.	106.50
4*.	do. do. do.	—
4*.	North. Pac. Prior Lien	100.
3*.	do. do. Gen. Lien	94.60
5*.	San Fr. u. Nrth. P. I M.	101.10
4*.	South. Pac. S. B. I M.	91.50

Diverse Obligationen.

Zf.		In %.
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	96.30
4.	Bank für industr. U. »	97.
4.	Brauerei Binding H. »	101
4.	do. Frkf. Essigh. »	—
4.	do. Nicolay Han. »	91.
4.	do. Mainzer Br. »	102.50
4½	do. Rhein. (Alteb.) »	84.50
4½	do. do. (Mainz) »	84.50
4½	do. Storch Speyer »	102.
4.	do. Werger »	96.
4.	do. Oertge Worms »	94.
5.	BrüxerKohlenbgb. H. »	102.
4.	Buderus Eisenwerk »	98.60
4.	Cementw. Heidelbg. »	102.
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	102.10
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	100.50
4½	Fabr. Griesheim El. »	103.70
4½	Farbwerke Höchst »	120.
4½	Chem. Ind. Mannh. »	100.20
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	—
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	102.
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	102.70
4.	do. do. »	100
4½	El. Accumulat., Boese »	103.
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	99.50
4.	do. Serie I-IV »	98.75
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	104.50
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.80
4.	do. do. do. »	97
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	99.50
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	102.50
4.	Harpener Bergb.-Hyp. »	101
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	101.90
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	103.10
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	102.30

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %.
4.	Badische Prämien Thlr.	161.60
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	—
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	105.90
3½	Köln-Mindener Thlr.	139.40
3½	Lübecker von 1863 »	134.
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	77.
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	136.30
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	175.
3.	Oldenburger Thlr.	—
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	480.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	—

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger Thlr. 20	220.25
—	Finländisch. Thlr. 10	311.
—	Mailänder Le 45	—
—	Meininger s. fl. 7	37.20
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	37.40
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	448.
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	180.40
—	Türkische Fr. 400	179.50
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	386.
—	Venetianer Le 30	74.20

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.46	20.42
20 Francs-St. »	16.20	16.22
Oesterr. fl. 8 St. »	16.21	16.16
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	4.20	4.19½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2780
Ganzf. Scheideg. »	23.90	
Hochhalt. Silber »	78.30	76.30
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.19	4.19½
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	4.18	4.19½
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.75	80.75
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.49	20.45
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.10	81.
Holl. Noten p. 100 fl.	169.45	169.35
Ital. Noten p. 100 Le.	80.90	80.80
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.15	85.05
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.95	80.85

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 5%.

Wechsel.

In Mark.

Amsterdam fl. 100	168.50	4%
Antw. Brüssel Fr. 100	80.75	5%
Italien Lire 100	80.75	5½%
London Lstr. 1	20.47	5%
Madrid Ps. 100	—	4½%
N.-York (3 T. S.) D. 100	—	—

Paris Fr. 100	81.02½	
Schweiz Fr. 100	80.91½	4%
St. Petersb. S.-R. 100	—	4½%
Triest Kr. 100	—	4%
Wien Kr. 100	84.95	5%
do. Kr. m. S.	—	

Wiesbadener Kurleben.

Die Anwendung des Kochbrunnens.

Die Dauer der Badekur sowohl wie der Trinkkur hängt von der Art und Schwere des Leidens ab; im allgemeinen sollte eine Kur auf 5—6 Wochen ausgedehnt werden, schon deshalb, weil bei einer kürzer dauernden Kur der Kranke, der sich unter Umständen erst akklimatisieren muß, die klimatischen Faktoren nicht genügend lange auf sich wirken lassen kann und weil er dann durch die Gewöhnung an die lokalen Verhältnisse und die Vorbereitungen zur Abreise zu sehr in seiner Kur gestört wird. Bei einer Kurdauer von 5—6 Wochen kann er in Ruhe seine Kur durchführen. Bei manchen Leiden zeigt sich erst nach 3—4 Wochen ein sichtbarer Erfolg und bei andern Fällen, wie z. B. bei der Gicht und dem Rheumatismus, wo schon manchmal nach wenigen Tagen vollkommene Beschwerdefreiheit sich eingestellt hat, ist doch noch ein längerer Kurgebrauch zur Beseitigung der Krankheitsanlage, der gichtischen und rheumatischen Diathese nötig. Auch dürfte es zweckmäßig sein, nach vollendeter Kur sich noch einige Zeit der Erholung von der Kur, die doch manche Beschränkungen in der Zeit und der Nahrung auferlegt, zu gönnen.

Eine Kur von 3—4 Wochen genügt gewiß auch in den meisten Fällen für den, dem besondere Verhältnisse einen ausgedehnteren Gebrauch nicht gestatten, vor allem für die mit der Trinkkur behandelten katarrhalischen Fälle; aber es ist selbstverständlich und einleuchtend, daß eine längere Kur intensivere und nachhaltigere Wirkungen hervorbringen muß.

Was nun die Methoden der Anwendung der Trinkkur anbelangt, so haben sich auf Grund der Wirkungen, die der Kochbrunnen je nach der Zeit des Genusses und der Menge des getrunkenen Wassers auf bestimmte Teile des Organismus und auf den Gesamtstoffwechsel ausübt, nach den Angaben Pfeiffers zwei Methoden herausgebildet, die „lokale" und die „allgemeine" Methode.

Die lokale Methode wird — so schreibt Dr. Katzenstein in seinem hier schon mehrfach erwähnten preisgekrönten Buche über Wiesbaden — wie schon der Name sagt, überall da zur Anwendung kommen, wo eine lokale Wirkung auf bestimmte Organe und ihre Sekretionen hervorgerufen werden soll, also z. B. bei Krankheiten des Atmungsapparates und des Verdauungsapparates. Sie ergibt sich aus der Tatsache, daß es für den Heilprozeß natürlich von Vorteil ist, wenn das heilende Wasser möglichst oft auf sie wirken kann. Da aber die Menge des zu trinkenden Wassers mit Rücksicht auf das Herz, den Gesamtstoffwechsel und die Stuhlentleerung an gewisse Grenzen gebunden ist, hat man die Gesamtmenge des Kochbrunnens, die für den Gebrauch in Betracht kommt, auf 3 zu verschiedenen Zeiten zu nehmende Portionen verteilt. Die Wirkung jeder einzelnen Portion ist dann immer dieselbe und auch an den einzelnen Tagen wird das getrunkene Wasser immer den gleichen Einfluß ausüben, abgesehen von den ersten 5—6 Tagen, wo es auch gewisse Allgemeinwirkungen auslöst, wie eine Vermehrung der Harnmenge und der darin ausgeschiedenen festen Bestandteile, die aber nach 5—6 Tagen wieder zum normalen Verhalten zurückkehren. Die Menge des täglich zu trinkenden Kochbrunnens beträgt etwa 600 ccm für den Erwachsenen, 300—400 ccm für ein Kind von 10—12 Jahren. Es kommen also auf jede Portion 100—200 ccm Wasser. Die gebräuchlichen Trinkbecher, die am Kochbrunnen und in Geschäften zu haben sind, fassen 200 ccm. Der erste Teil wird gewöhnlich nüchtern, eine halbe Stunde vor dem Frühstück — also unter Umständen vor oder nach dem Bade —, der zweite zwischen 11 und 12 Uhr, der dritte zwischen 5 und 7 Uhr, immer mindestens eine halbe Stunde vor der Mahlzeit genommen. Man trinkt das Wasser so warm, als man es vertragen kann, und kann es eventl. an der Luft oder durch abgestandenes kühleres Kochbrunnenwasser, das in Krügen bereit steht, abkühlen. Durch Umhergehen beim Trinken wird man die Entfernung aus dem Magen beschleunigen können, was also dann in Frage kommt, wenn das Wasser auf den Darm und die großen Unterleibsdrüsen wirken soll.

Die allgemeine Methode findet dann Anwendung, wenn mehr die Allgemeinwirkungen des Kochbrunnens, die Wirkungen auf die Ausscheidung des Urins und der in ihm gelösten festen Bestandteile und auf den Gesamtstoffwechsel in den Vordergrund treten sollen, also z. B. bei den verschiedenen Stoffwechselkrankheiten, bei der Gicht, der Fettsucht, dem Diabetes, beim Rheumatismus, der Ischias, bei Stauungszuständen usw. Es zeigt sich nämlich, daß nach dem Genuß von Kochbrunnen die Menge des ausgeschiedenen Urins und der in ihm gelösten festen Bestandteile gesteigert wird und zwar um mehr, als dem Organismus durch den Kochbrunnen zugeführt wurde, daß also dem Körper auf diese Weise Wasser und feste Bestandteile entzogen werden. Bleibt die Menge des getrunkenen Wassers das gleiche, so kehrt dieses Verhalten nach 5—6 Tagen wieder zur Norm zurück, und es findet keine vermehrte Urinausscheidung etc., also auch keine Entziehung von Wasser und festen Stoffen mehr statt; diese tritt aber sofort wieder ein, wenn man die Menge des getrunkenen Kochbrunnens wieder erhöht. Durch eine allmähliche Erhöhung der Brunnenmenge können wir also eine allmähliche Steigerung in der Gesamtmenge des ausgeschiedenen Wassers und der festen Stoffe, wie Harnsäure und Harnstoff, bezw. eine fortwährende Ausscheidung derselben erreichen. Es ist dabei gleichgültig, ob das Wasser auf einmal oder in verschiedenen Portionen getrunken wird. Das nüchtern getrunkene Wasser steigert die Wirkung. Auf Grund dieser Tatsache hat sich für bestimmte Krankheiten die Anwendung der allgemeinen Methode eingeführt, die, mit kleineren Dosen beginnend, allmählich in bestimmten Zwischenräumen die Dosis steigert, und zwar beginnt man mit 200 ccm und steigt jeden vierten Tag, daß also drei Tage lang die Dosis gleich bleibt, um 100 ccm; höher als bis zu 1000 ccm zu steigen, empfiehlt sich nicht, ja für viele Fälle, besonders bei Miterkrankung der Nieren und des Herzens, ist sie schon viel zu hoch. Man kann bei der allgemeinen Methode die beiden ersten Becher morgens nüchtern, die beiden nächsten mittags und den fünften Becher abends trinken. Gerade bei der Anwendung dieser Methode soll der Rat des Arztes entscheidend sein.

Hinsichtlich der Wahl der Zeit zur Vornahme einer Kochbrunnenkur oder zur Anwendung einer der anderen noch zu erwähnenden Heilfaktoren braucht der Kranke sich keine Schwierigkeiten zu machen. Das ist gerade der Vorzug unseres Bades, und dadurch unterscheidet es sich vorteilhaft von andern Bädern, daß seine Kureinrichtungen das ganze Jahr geöffnet und zugänglich sind und daß auch die günstigen klimatischen Verhältnisse eine Kur zu jeder Jahreszeit gestatten. Es hat sich zwar eine Hochsaison im Mai und Juni, im September und Oktober herausgebildet, aber das hängt nur mit äußeren Verhältnissen zusammen; denn der Mai und Juni ist von den Kranken besonders bevorzugt, weil die Vegetation dann in üppiger Blüte steht und auch die Umgebung am schönsten ist, während im September und Oktober Wiesbaden deshalb besonders stark besucht ist, weil es zur Nachkur nach Seebade- und anderen Kuren, zur Vornahme von Traubenkuren und als Übergangsstation von den nach dem Süden Reisenden viel benutzt wird. Wer aber nur zur Heilung seines Leidens unseren Badeort aufsucht, der kann es zu jeder Jahreszeit tun, und es hat sich sogar in letzter Zeit bei vielen Besuchern eine Bevorzugung des Juli und August und der Wintermonate herausgebildet, weil dann die Kureinrichtungen, vor allem die Bäder, wegen des geringeren Besuchs besser zugänglich und auch die Wohnungs- und Verpflegungspreise niedriger sind.

Wiesbadens Heilanstalten.

Neben den schon früher erwähnten Kurmitteln besitzt Wiesbaden natürlich eine große Anzahl vorzüglicher öffentlicher Krankenhäuser und Privat-Heilanstalten, darunter berühmte Augenkliniken, Kuranstalten für Magen- und Darmleidende, sowie für Nervenkranke, chronisch Kranke, Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige; sie alle bieten in den einschlägigen Fällen sachverständige Hilfe und eine allen Anforderungen entsprechende Pflege.

Wir werden in den folgenden Nummern von den bedeutendsten dieser Anstalten Beschreibungen veröffentlichen und geben zunächst eine Übersicht über die öffentlichen Krankenhäuser. An der Spitze dieser Anstalten steht naturgemäß das große Städtische Krankenhaus an der Schwalbacher Straße. Das Haus, umgeben von schönem Garten, ist in gesundester Höhenlage erbaut und den hygienischen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Es bietet Kranken aller Art vorzügliches Unterkommen und sachgemäße Behandlung.

Ihm folgt das Sanatorium vom roten Kreuz. Schöne Aussicht, das auf einer Anhöhe liegt, inmitten eines großen, schattenreichen Gartens mit prachtvoller Aussicht; es wurde erst vor wenigen Jahren erbaut und mit Eleganz und Komfort nach den neuesten hygienischen Prinzipien eingerichtet. Kranke beiderlei Geschlechts finden Aufnahme und lassen sich durch den Arzt ihrer Wahl behandeln. Die Krankenpflege erfolgt durch die Schwestern vom roten Kreuz.

Das St. Josephs-Hospital, Langenbeckstraße, liegt frei und ruhig in unmittelbarer Nähe der Stadt, umgeben von einem großen Garten und ist den neuesten Anforderungen der Hygiene entsprechend eingerichtet. In dem Hospital werden Kranke jeder Art, ohne Unterschied der Konfession, jedes Alters und Geschlechts aufgenommen. Die Verwaltung liegt in den Händen der jeweiligen Oberin, welcher zirka 30 Schwestern zur Seite stehen.

Das Hospiz zum heiligen Geist, Friedrichstraße 24, befindet sich innerhalb der Stadt und soll vorzugsweise Badegästen, welche die Heilquellen Wiesbadens aufsuchen, und innerlichen Kranken ein geeignetes Unterkommen bieten. Als Kurmittel gelangen in erster Linie Thermalbäder, allein oder in Verbindung mit Elektrotherapie und Massage, zur Anwendung.

Das Paulinenstift an der Schiersteiner Straße liegt auf freier Höhe in gesundester Lage am südwestlichen Ende der Stadt, innerhalb des städtischen Rayons und ist allen modernen Anforderungen entsprechend eingerichtet. Kranke jeder Art, mit inneren sowohl wie mit chirurgischen Leiden, können ohne Unterschied des Alters und der Konfession jederzeit Aufnahme finden.

Die Wiesbadener Brunnen-Literatur.

Abgesehen von einigen kurzen Erwähnungen aus früherer Zeit wird Wiesbaden als Badeort zuerst in einem Werke von Etschenreutter (Straßburg 1571) über die deutschen Bäder als Weißbad erwähnt. Sodann behandelt M. C. Luntorff in seinem 1611 in Frankfurt erschienenen „Wissbadisch Wiesenbrünnlein" unsere Stadt, das aber keinen Anspruch auf wissenschaftliche Bedeutung machen kann; es gibt neben „100 kurtzweilige Historien" nur eine gereimte Anleitung zum Bädergebrauch. Einen bedeutenden wissenschaftlichen Wert dagegen hat eine Arbeit von Philipp Weber aus Idstein, einem Nassau-Saarbrückischen Hofmedikus, die 1617 zunächst in lateinischer und 1636 in deutscher Sprache erschien. Das Werk heißt: „Thermae Wisbadenses". Das ist: „Eygentliche Beschreibung dess Wissbades darinnen erzehlet werden dieses Bades Antiquiteten, Nutzbarkeiten, Ordnung zu baden, der Gebrauch des Schwalbacher Stahlbrunnens . . . . . Und endlich was vor Schwachheiten durch dieses Bad zu curieren seyen." Manche Ansicht, die darin ausgesprochen ist, ist noch heute anerkannt, und manche seiner Vorschriften finden noch heute Anwendung. Sodann sei noch ein Werk von 1741 erwähnt. „Johann Caspar Metzgers wohlbegründetes Bedenken nebst vielen treuen und wohlgemeinten Reflectionibus und höchst nützlichen Erinnerungen über die Sauer-Brunnen und warme Bäder", das auch Wiesbaden eingehend behandelte. 1715 macht der Frankfurter Arzt Jünckens in seinem Buch: „Kurzgefaßte neue Beschreibung der uralten, hochgepriesenen warmen Bäder zu Wiesbaden" zum ersten Mal auf die Winterkur aufmerksam. 1662 schrieb Ludwig von Hörnyk, 1668 Joh. Gottfried Geilfus und 1667 Eberhard Melchior über Wiesbadener Kuren. Johann Gerh. Rauch und Joh. Speth (1761) schrieben die Wirkung der Wiesbadener Quellen dem Salzgehalt und der Wärme zu. 1812 erschien die erste französische und 1813 die erste englische Abhandlung über Wiesbadener Kuren. Von neueren Autoren ist besonders Peez (1839) zu erwähnen, die ebenso wie Roth (1857) sich besonders mit der Winterkur beschäftigen. Ferner sind von hervorragenden Autoren Braun (1852), Pagenstecher (1870), C. Heymann (1875), ferner Bresgen, vor allem aber Emil Pfeiffer zu nennen, dessen Werke „Wiesbaden als Kurort" und „Die Trinkkur in Wiesbaden" fast 25 Jahre eine führende Rolle in der Wiesbadener Brunnenliteratur eingenommen haben.

In der neueren Zeit sind noch erschienen als Ergebnis eines Preisausschreibens der Kurverwaltung das in diesen Spalten schon mehrfach erwähnte Buch Dr. C. Katzenstein's „Wiesbaden und seine Heilfaktoren" (1908), das mit dem ersten Preise ausgezeichnet wurde und das gleich treffliche Werk seines Mitbewerbers Dr. G. Böttcher „Wiesbaden". Eine ausführliche Darstellung der Wiesbadener Brunnenliteratur befindet sich in dem Werke von R. von der Linde: „Die Nassauer Brunnenliteratur", Wiesbaden, Bergmann, 1883; die Nassauische Landesbibliothek in Wiesbaden, die z. Zt. im Museumsgebäude in der Wilhelmstraße untergebracht ist, besitzt etwa 120 Schriften, von der ältesten bis in die neueste Zeit.

Um das Kurhaus.

Der Fremdenverkehr ist trotz der vorgerückten Jahreszeit noch recht stark, wenn in den letzten Tagen auch eine merkliche Abschwächung eingetreten ist. Besonders zahlreich vertreten sind immer noch unsere Nachbarn aus dem Osten Europas, die zeitweilig in solchen Massen hier verweilen, daß man auf der Taunusstraße und am Kochbrunnen mehr polnische und russische Laute vernimmt, als andere Sprachidiome. Ein witziger Kopf hat deshalb auch schon die Taunusstraße umgetauft und ihr den Scherznamen „Warschauer Straße" gegeben. Die langanhaltende Herbstsaison — angesichts des Wetters kann man wohl von einer Wintersaison noch nicht gut sprechen — macht sich in unserer Fremden- und Kurindustrie wie überhaupt dem Geschäftsleben der ganzen Stadt recht angenehm bemerkbar. Der Ausfall, der durch den sommerlichen Verkehrsrückgang zu verzeichnen war, wird allerdings nicht mehr eingeholt werden können, aber nach dem lang anhaltenden wirtschaftlichen der verflossenen Jahre kommt das lebhafte Saisongeschäft natürlich sehr gelegen. Auch das Kurhaus hat davon seine Vorteile, weil die Sonderveranstaltungen bei denen ein Aufschlag zu zahlen ist, stärker besucht sind, als es früher der Fall war. So haben die verschiedenen Veranstaltungen dieser Woche, gleichviel ob sie im großen oder im kleinen Saale stattfanden, einen Besuch aufzuweisen gehabt, der für ein erfreuliches Interesse an den Unternehmungen der Kurverwaltung zeugte und bewies, daß das Publikum deren Geschick in der Zusammensetzung der Programme wohl zu würdigen weiß. Trotz der an manchen Tagen sehr ungünstigen Witterung erfreuen sich auch die Mail coach-Fahrten noch immer eines lebhaften Zuspruchs. Lange werden sie allerdings wohl nicht mehr durchgeführt werden können, denn die Herbstpracht der Wälder ist stark im vergehen.

Der Gesamt-Fremden-Verkehr des Jahres betrug am 5. November 167 469 Personen. Davon waren 54 540 Kurgäste und 112 929 Passanten.

Die Fußsteige auf der Nord- und Südseite des Ziergartens vor dem Kurhause längs der Platanen werden gegenwärtig mit einer Kleinschlagpflasterung versehen. Diese Neuerung wird von den zahlreichen Besuchern des Kurhauses sehr begrüßt, denn gerade in diesen regnerischen Tagen war es nicht immer ein Vergnügen, auf den durchweichten Kieswegen dem Kurhause zuzustreben.

Meinungen und Wünsche.

Ein eifriger Leser des „Wiesbadener Kurleben" macht uns folgende Mitteilung:

Es war nicht meine Absicht in Sachen Kurtaxe die Zahl derjenigen die Sie molestieren, zu bereichern, nachdem ich aber soeben die heutige Tagblatt-Nummer mit dem „Wiesbadener Kurleben" aus der Hand lege, kann ich nicht umhin meinen obigen Entschluß fallen zu lassen. Ich bitte von folgendem Kenntnis zu nehmen. Im Jahre 1894 oder 95 hat ein Kurgast, ein weitgereister Groß-Kaufmann aus Magdeburg, Gast eines ersten hiesigen Hotels, mir erklärt: „Ich begreife Ihre Stadtverwaltung nicht, die Leute scheinen nicht rechnen zu können, wie ist es sonst möglich, daß das Gebotene nicht in irgend einer Weise besteuert wird! Ich wohne jährlich mit meiner Frau 4—5 Wochen hier, wir bekommen den Kochbrunnen Morgens in's Zimmer gebracht, Mittags trinken wir am Brunnen selbst, wir baden im Hotel, wir benutzen Ihren Park, gehen und fahren Ihre herrlichen Waldwege und wenn wir nach allen Genüssen abreisen, hat die Stadt an uns nichts gehabt, als das Kurhaus-Entree von ca. M. 6 bis 8, denn da gehen wir nur hin, wenn wir mit Freunden uns verabreden müssen. Wie gesagt, Ihre Stadtverwaltung ist mir unbegreiflich, ich kenne keinen zweiten Ort wo man den Fremden derart schont und doch jedenfalls zum Schaden der steuerzahlenden Bürger!" Es sind authentische Worte die ich wiederhole, Worte eines Kurgastes der viel in der Welt herumgekommen ist und der in seiner Vaterstadt ein bedeutendes Ansehen als Bürger, Kaufmann und heller Kopf genießt!

Wenn alle Kurgäste diese Einsicht besäßen, wäre der ganze Streit um die Kurtaxe müßig. Leider sind die anderen in der Mehrheit.

Auskunftei.

W. G. Das Wort „Kochbrunnen" ist gesetzlich geschützt. Nur die mit dieser Bezeichnung versehenen Packungen und Flaschen enthalten Erzeugnisse, die aus der städtischen Kochbrunnen-Quelle stammen und unter Kontrolle der städtischen Kurdirektion stehen. Es dürfen daher auch nur die vom Wiesbadener Brunnen-Kontor versandten Wiesbadener Mineralwässer und Quellenprodukte die Bezeichnung „Kochbrunnen" führen. Mißbräuchliche Anwendungen können strafrechtlich verfolgt werden.

Syst. Masseur Zabludowski. Gr. Erfolg bei Rheumatismus, Ischias. Karl Schmidt, gepr. Masseur, Lehrstraße 4, 3 St.

Bei Frauenleiden jeder Art wende man sich vertrauensvoll an Frau Greta Voll, Wörthstraße 14, 1, sep. B 2 673

Kluge Frauen verlangen rechtzeit. Auskunft v. C. Blocher, hygien. Versandhaus, Leipzig 29.

Bei Frauenleiden jeder Art wende man sich vertrauensvoll an Franziska Wagner, Kirchgasse 13, 1.

+ Frauen + wenden sich an eine ärztl. geprüft. Masseuse; reise auch auswärts. Frau Kraft, Frankfurt a. M., Gutleutstraße 96, Part.

Damen erhalt. Rat in all. Frauenleiden. Frau Elisabeth Linke, Michelsb. 32, 1.

Damen erhalt. Rat und Auskunft in jeder Angelegenheit durch Fr. Frieda Preis, Gneisenaustr. 19, Hthr.

Damen erhalten Rat. B 22011 Greta Voll, Wörthstraße 14, 1.

Rat erteilt Anna Girres, Nerostr. 42, P. r.

Diskr. Entb. und. jederz. b. Fr. Plau, Heb. Mainz, Jungg. 24 1/10. Tel. 2589.

Diskr. Entb. u. Pens. b. Frau Kilb, Hebamme, Schwalbacher Str. 61, 2. St.

Damen bess. Stände find. streng diskr. liebev. Aufnahme in isoliert am Walde gelegener Villa mit Gart. b. alleinsteh. Hebamme. Vorbeck, Nußloch bei Heidelberg. F 51

Bess. Frl., gel. Krippenkinderschwest., nimmt Kind in gewissenhafte Pflege. Adoption nicht ausgeschloss. Diskr. Off. u. A. 669 an den Tagbl.-Verl.

Herren und Damen finden stets die beste Gelegenheit zum Heiraten durch Frau Simon, Römerberg 30, 1.

Heiraten vermittelt reell Frau Kohler, Schachtstr. 30, 1. Für Damen kostenl.

Frau Friedericke Wehner, Ehevermittlungsinstitut, Friedrichstr. 55, 1. Gegründet 1904. Erstes Geschäft am Platze.

Hochgebildete Dame, Ende 30, vornehm. eleg. Erschein., angenehm. Aeuß., künstler. veranlagt, m. tadellos. Vergang., spät. größ. Vermög., jed. z. Z. ohne Mitgift, sucht ehrenh.

Heirat m. fein. freidenk. Herrn v. 50—65 J., der s. nach gemütl. Heim sehnt. Off. m. Angabe der Verhältn. unt. A. 719 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 25 J., kath., w. mit gutsit. Herrn, in sicherer Position, bis zu 40 J., zwecks baldiger Heirat in Verkehr zu treten. Anonym zwecklos. Offerten unter Z. 940 an den Tagbl.-Verlag.

Reelle Heirat. Oberingenieur eines großen rhein.-westfälischen Hüttenwerkes, 33 Jahre alt, mit 30 Mille Vermögen, 10 Mille Einkommen, sehr strebsam und geschäftsgewandt, besitzt prima Referenzen, sucht die Bekanntschaft einer häuslichen und gebild. Dame von möglichst großer schlanker Fig. Berufsmäßige Vermittlung verbeten. Anregung der Eltern oder Verwandt. erbeten. Strengste Diskretion zugesichert. Auch werden Briefe mit nicht zusagendem Inhalt ehrenwörtl. sofort zurückges. Nur nichtanonyme Zuschriften mit Angabe der Famil.- und Vermögensverhältnisse unter A. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Mittlerer Staatsbeamter, ev., ruhig., vornehm. Char., s. häusl. erz. gemütv. Dame aus entspr. Kreis. zwecks spät. Heirat k. zu l. Alter nicht üb. 25 J. Hübsche Erschein. bevorz. Vermög. erw., jedoch nicht Bedingung. Gefl. Zuschrift. mit näh. Angaben unt. Postlagerkarte 49, Wiesbaden 1, erbeten. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirat! Geb. Fräul., 30 J., kath., 8000 Mk. Vermög., häusl., mit solid. Lebenslauf, sucht die Bekanntschaft eines Herrn, am liebsten Beamten, gleichfalls solid, in sicherer Stellung, nicht unter 40 Jahren, zwecks Heirat. Off. unter B. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Dame, große elegante Erscheinung, mit gediegener Geistes- u. Herzensbildung, sonnig., gemütl. Heim u. einigem Vermögen, wünscht, da alleinstehend, mit älterem wohlsituiert. Herrn bekannt zu werden, zwecks späterer Heirat. Offerten unter A. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Welche gutsituierte Dame christlicher Religion, heiratet gebildet. Herrn aus fein. Fam., gesund, rüst., Fünfziger, v. gut. Aeußern, makellos. Vorleb. u. beit. empf.? Vertrauensv. Zuschriften erbeten unter F. 945 an den Tagbl.-Verlag. Str. Diskret. Ehrensache. Vermittler verbeten.

Gebildete Dame mit großem Bekanntenkreis vermittelt Gelegenheit zu guten **Heiraten** auf feinste, taktvollste, verschwiegenste Weise. Off. erb. unter D. 96-4 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 91

Gebild. Dame, 30erin, sucht Bekanntschaft mit ält. gutsituiertem Herrn, zwecks Heirat. Off. u. J. 945 an den Tagbl.-Verl.

Heirat! Baumeister, Witwer, Inh. e. größ. Geschäftes in ein. mittl. Universitätsstadt, nahe Frankfurt a. M., wünscht die Bekanntsch. e. gebild. jüng. vermög. Dame (jüng. Witwe nicht ausgeschl.) von gut Herkunft. Suchender ist 38 J. alt u. besitzt 1 Kind im Alter von 1 Jahre. Diskretion verlangt u. zugesichert. Gefl. ausführl. Zuschr., mögl. mit Bild, das sofort retourniert wird, unter F. U. L. 341 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., zur Weiterbeförderung erbeten. F 151

Feingebild. Dame der bess. Gesellschaft, 50, wünscht anreg. **Briefwechsel** mit geb. Herrn zwecks Heirat. Offerten unter Postlagerkarte 46, Postamt 4.

Heirat! Fräul., 28 J., sehr wirtschaftl., ca. 90,000 M. Vermögen, später gr. Erbschaft, möchte sich glückl. verheir. Bewerber, wenn auch ohne Vermögen, woll. reell gemeinte u. nicht anonyme Anträge senden an Postlagerkarte 66, Berlin N. W. 7.

Junge Dame, israel., 30 Jahre, mit 15,000 Mark Mitgift, später mehr, sehr häuslich erzogen, möchte gerne mit e. Herrn in sicherer Stellung in Verbindung treten, zwecks Heirat. Off. unt. 1240 postlagernd Schützenhofstraße.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A

Adler, Kfm., Frankfurt Kuranstalt Dr. Schloss
Alter, Stendal — Zum Krokodil
Andermann, Frl., Koblenz, Erbprinz
Anger, Frl., Koblenz — Erbprinz
v. Arnim, Gutsbes., Murow Viktoria-Hotel
Asche, Kfm., Leipzig — Gr. Wald

B

Bachschmidt, Kfm., Strassburg Emser Strasse 5
Baier, Idstein — Augenheilanstalt
Banasch, Opernsänger Dr., Würzburg Europäischer Hof
Bankes, Fr. Rent., England Rösslerstrasse 5
Barth, Frl., Koblenz — Erbprinz
Barthel, Dr., Bonn — Reichspost
Baum, Kfm., Usingen — Gr. Wald
Behr, Frl. Rent., Landau, Wilhelma
Behrendsen, Dr. med., m. Fr., Berlin Hotel Reichspost
Behrmann, Dr. med., m. Fam., Elsfleth — Emser Strasse 5
Beinhorn, Frl., Bremen Sanatorium Dr. Schütz
Benninger, San.-Rat Dr., Waldmünster Hansa-Hotel
Berkenfelder, Hamburg — Impérial
Betelen, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
Binzenhöfer, Kfm., Stuttgart Central-Hotel
Birkholz, Ing., Essen Metropole und Monopol
Bloomfield, Fr., m. Tochter, London Hotel Quisisana
Blum, Frl., Wiesbaden — Nonnenhof
Böhm, Dr. med., Frankfurt Privatklinik Dr. Guradze
v. Boenigk, Frhr., Leutn., Berlin Wilhelmsheilanstalt
Brabend, Kfm., Köln — Wiesb. Hof
Brandt, Sekretär, Magdeburg Hotel Mehler
Braun, Frl., Allenstein Zum Krokodil
Breithaupt, Generalsekretär, Berlin Hotel Quisisana
Breuer, Kfm., Düsseldorf Grüner Wald
Brill, Fr., Barmen — Grüner Wald
Brunnert, Prof., Dr., Mülhausen i. E. Metropole und Monopol
Buchholz, Frl., Aachen — Z. Krokodil
Bude, Rent., m. Fr., Hörde i. W. Emser Strasse 5
Busse, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Butterworth, Frl. Rent., Derby Villa Hertha

C

Cahn, Kfm., Berlin — Palast-Hotel
Christ, Kfm., König — Gr. Wald
Christ, Rückeroth — Augenheilanstalt
Clausen, Gutsbes., m. Fr., Boeru Hotel Kaiserhof
Czettritz, Fr. Major, Metz Kölnischer Hof

D

Dolcour, Kfm., Brüssel — Taunus-Hot.
Doering, Frl. Lehrerin, Nastätten Emser Strasse 5
Deik, Frl., Haag Kuranstalt Dr. Abend
Dotzler, Kfm., Wien — Grüner Wald
Dunkelsbühler, London Hotel Hohenzollern
Dunker, Hanau — Gold. Brunnen

E

Eigenbrien, Kfm., Paris — Taunushotel
Esche, Stadtrat, Quedlinburg Weisses Ross
Esser, Geheimrat, Köln — Kaiserhof

F

Fall, Frl., Philadelphia Kapellenstrasse 2
Farber, Fr. Kommerzienrat, m. Tocht., Gera — Fürstenhof
Fiedler, 2 Frl., Koblenz — Erbprinz
Fink, Koblenz — Erbprinz
Fischer, Frl., Koblenz — Erbprinz
Flemming, Hannover Metropole und Monopol
Flick, Fr., Ems — Villa Olanda
Frank, Fr. Dr., Zwolle — Impérial
v. Franken-Sierstorpff, Graf, Fideikommissherr, Schloss Endersdorff Hotel Rose
Friedlaender, Kfm., Berlin Hotel Grüner Wald
Fuchs, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Frankel, Fr. Rent., Wien Hotel Nassau u. Cecilie
Frankfurter, Berlin — Rose
v. Freytag-Loringhoff, Fr. Baronin, m. Kinder, Riga — Gartenstrasse 18
Fries, Frl. Schauspielerin, Köln Hotel Quellenhof

G

Geissler, Kfm., Chemnitz — Reichspost
v. Geldern, Kfm., Köln — Nonnenhof
Genia, Hennigsdorf — Zur Sonne
Glücksmann, Kfm., Berlin — Union
Göppert, Frl., Lodz — Schw. Bock
Goerz, Kfm., Giessen — Hotel Krug
Götz, Kfm., Mannheim Zur guten Quelle
Grimm, Kfm., Schwarzenbach Zum neuen Adler
Gros, Fr., Dreifelden — Augenheilanst.
Grünbaum, Kfm., Breslau — Gr. Wald
v. Gulacsy, Rent., m. Fr., Budapest Palast-Hotel

H

Haase, Kfm., Köln — Wiesb. Hof
Haberland, Fr., Bad Nauheim Hotel Kaiserhof
Haller, Kfm., Köln — Hotel Krug
Hamm, Baurat, Arnswalde Hotel Adler Badhaus
Hamm, Königl. Oberbergamtsmarkscheider, Dortmund — Hotel Adler
Haubens, Fr., Gönningen Hotel Prinz Heinrich
Hecker, Oberlehrer, Worms Hansa-Hotel
Heiligendorf, Mannheim — Hot. Krug
Herder, Kaufm., Ohligs Westfälischer Hof
Heilsendegen, Offenbach — Neue Post
Heinzerling, Kfm., Kassel Hotel Vogel
Heiss, Kfm., Büdingen — Erbprinz
Henigsohn, Kfm., m. Fr., Berlin Hotel Einhorn
Henlein, Kfm., Köln — Gr. Wald
Henning, Fabrikant, Bruchsal Metropole und Monopol
Hesselbarth, Kgl. Landmess. u. Hptm. d. L., Arolsen — Schw. Bock
Heymann, 2 Hrn., Kfl., Berlin Grüner Wald
Hilgers, Duisburg — Hansa-Hotel
Hingott, Kfm., Langbeck Zum Posthorn
Hirsch, Kfm., m. Fr., Pirmasens Hotel Kronprinz
Hirschfeld, Berlin — Hotel Rose
Hönecke, Braunschweig — Z. Römer
Hofmann, Frankfurt — Z. Posthorn
Holdmann, Bonn — Quellenhof
Horch, Mannheim — Hansa-Hotel
Hubmann, St. Gallen Metropole und Monopol
Huck, Architekt, Koburg Europäischer Hof
Hülsmann, Fr., m. Sohn, Eckel Schwarzer Bock
Huthmacher, Gutsbes., Niederlörick Hotel Continental

J

Jacobi, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Jossau, Kfm., Köln — Wiesb. Hof
Junckerstorff, Hauptm. a. D., Düsseldorf — Kapellenstrasse 5
Junkers, Kfm., m. Fr., Krefeld Fürstenhof

K

Karkeek, Fr., Hamburg — Hotel Rose
Kast, Kfm., Pforzheim — Gr. Wald
Katzenstein, Kfm., Köln, Hot. Vogel
Kaufmann, Stabsarzt a. D., Dr. med., Neuenahr — Neuberg 4
Kauves, Dr. med., m. Fr., Düsseldorf Hotel Einhorn
Kellner, Oberinspektor, Köln Hotel Vogel
Kellogg, Fr., New-York — Römerbad
Kemmer, Lehrer, Cronenberg Emser Strasse 5
Kionka, Prof. Dr., Jena Taunus-Hotel
Kersten, Hotelbes., m. Fr., Zoppot Europäischer Hof
Klemp, Dipl.-Ing., m. Tochter, Dortmund — Wiesbadener Hof
Knödler, Kfm., Mannheim — Erbprinz
Koch, Erbenheim — Augenheilanstalt
Kosler, Essen — Hotel Krug
v. Kotro, Fr. Rent., Budapest Palast-Hotel
Kronenberg, Fabrikant, Ohligs Palast-Hotel
Krüger, Geh. Justizrat, Berlin Vier Jahreszeiten
Kruse, Fr., Hamburg — Schw. Bock

L

Laufen, Kfm., Schwalbach, Erbprinz
Leiser, Kfm., Brüssel, Grüner Wald
Leutrum v. Ertingen, Graf, K. Württ. Hofmarschall a. D., Stuttgart Residenz-Hotel
Lernur, m. Fr., Paris, Engl. Hof
Linke, Kfm., Köln, Wiesbadener Hof
von Loen, Kfm., Köln, Grüner Wald
Löwenstein, Fr., Berlin Villa Primavera
Loewenthal, Kfm., Berlin, Nonnenhof
Low, Fr. Rent., Bad Dürkheim Alleesaal
Ludwig, Frau Rent., Düsseldorf Quisisana
Luig, Kfm., Köln Hotel Nassau u. Cecilie
Luisties, Fabrikant, Stuttgart Rheinhotel

M

Mucks, Kfm., Köln Metropole u. Monopol
Maemel, Dir., Friedberg, Hotel Krug
Maier, Kfm., Köln — Burghof
v. Makomaski, Gutsbes., Russ.-Polen Rose
Mann, Fr. Rent., Lautersheim Reichshof
Mauritz, m. Fr., Uerdingen Metropole u. Monopol
May, Kfm., London — Hotel Nassau
Meinert, Kfm., Bremen Europäischer Hof
Meissel, Kfm., Bad Kissingen Hotel Weins
Melchior, Geh. Kommerzienrat, Nürtingen — Rose
Menger, Löhnberg — Zum Römer
Meyer, Kfm., St. Goar, Grüner Wald
Meyer, Fabrikant, m. Fr., Krefeld Palast-Hotel
Meyhoff, Kfm., Berlin, Grün. Wald
von Minkwitz, Fr., Breslau, Kaiserbad
Müller, Kfm., Heuchelingen Europäischer Hof

N

Nax, Fabrikant, m. Fr., Frankfurt Schützenhof
Nelsbach, Riga — Goldener Brunnen
Naumann, Fr., Dresden, Nonnenhof
Nuck, Frl., London — Hotel Berg
Nussbaum, Kfm., Brüssel Grüner Wald

O

Oake, Frl., England — Gartenstr. 18

P

Paack, Frl., Kassel, Hotel Wilhelm
Paul, Kfm., Diez, Zur guten Quelle
Prywes, Freifrau, mit Enkelin, Warschau — Hotel Continental

R

Ramspeck, Kfm., Ilmenau Hotel Epple
Rau, Frl. Rent., Dortmund Sonnenberger Strasse 61
Reimann, Fr., Berlin Sanatorium Dr. Schütz
Rafalowicz, Frl., Nürnberg Hotel Warschau
Raminé, Fr. Prof., m. T., Berlin
de Rego Lopes, Dr. med., m. Frau, Rio de Janeiro, Hot. Adler Badhaus
Reichert, m. Fr., Koblenz, Hansahot.
Rein, Paraguay — Rose
Reinhardt, Mannheim — Kaiserhof
Richter, Kfm., m. Frau, Frankfurt Reichspost
Riedemann, Hamburg — Rose
Rocholz, Fräul., Kreuznach Goldener Brunnen
Rode, Rent., m. Fam., Hoerde Schützenhof
Roedern, Graf u. Gräfin, Kassel, Rose
Röhl, Frl., Berlin — Abeggstrasse 4
Roesener, Frl., Arolsen, Villa Helene
Reinhold, Kfm., Paris, Grüner Wald
Rhodius, Frau, Antwerpen Hotel Rose
Rohden, Sanitätsrat Dr., m. Fr., Bad Oeynhausen — Hotel Fuhr
Roland, Justizrat Dr., Kolmar Weisses Ross
Robinson, m. Fr., London — Rose
Roether, Fr. Hauptm., Breslau Kaiserbad
Rogers, Frl., Boston — Leberberg 11
Rosenau, Kfm., Berlin — Einhorn
Rosenblatt, Fr., m. 2 T., Warschau Zum Spiegel
Rosenkranz, Konsul, m. Fr., Libau Abeggstrasse 7

S

Sack, Fr., Düsseldorf — Residenzhot.
Sauer — Sonne
von Scavenius, Frau, Kopenhagen Parkhotel
Scheifele, Kfm., Feuerbach Hotel Einhorn
Schiefer, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Schierlinger, Major, Ingolstadt Weisses Ross
Schievekamp, Rechtsanwalt, m. Frau, Duisburg — Westfälischer Hof
Schleicher, Rentner, Euskirchen Taunushotel
Schleicher, Fr. Dr., Köln Metropole u. Monopol
Schmidt, Kfm., Jünkerath Wiesbadener Hof
Schmidt, Oberhattert, Augenheilanst.
Schmidt — Luisenstrasse 37
Schmidt, Kfm., m. Frau, Berlin Taunusstrasse 74
Schneider, Kfm., Köln, Hotel Berg
Schnöckel, Fräulein, Homburg National
Schönholzer, Kfm., Basel, Taunushot.
Schröder, Kfm., m. Frau, Köln Zum neuen Adler
Schweizer — Nonnenhof
Schaper, Dr. med., Berlin Palast-Hotel
Schargel, Frankfurt — Hotel Nassau
Schenker, Stadtrat, Luzern, Gr. Wald
Schäfer, Butterthal — Golden. Stern
Schlössing, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Schneider, Kfm., Koblenz Hotel Krug
Schneider, Kfm., Köln — Hansa-Hotel
Schock, Innsbruck — Hotel Adler
Schock, New York Hotel Adler Badhaus
Seifert, Berlin — Metropole
Selher, Frl., Gönningen Prinz Heinrich
Seyd, Kfm., London — Hotel Nassau
Simons, Kfm., m. Fr., Friedberg Hotel Vogel
Spahn, Frau, Frankfurt Augenheilanstalt
Staakmann, Frl., Braunschweig Thelemannstrasse 5
Staberoh, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Stcheglow, Kammerherr, Petersburg Quisisana
Stempel, Frau, Giessen, Viktoriahotel
Stokvis, Vizekonsul, Brüssel Quisisana
Strauss, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Strecker, Frl., Darmstadt, Primavera
Stroh, Kfm., Bonn — Hotel Happel
Stützel, Kfm., Mannheim, Einhorn
Schulte, Kfm., m. Fr., Plettenburg Grüner Wald
Schupbach, Fabrikant, Berlin Taunus-Hotel
Schuurman, m. Fr., Haag Viktoria-Hotel
Seiler, Kfm., Kreuznach Wiesbadener Hof
Senneckloth, m. Tochter, Passade Hotel Adler Badhaus
Shewek, Frl., Bonn — Reichspost
v. Soltzbrinck, Leutn., Berlin Taunus-Hotel
Spiegel, Graf, Diesenburg Palast-Hotel
Sprengel, Rittergutsbes., Stockheim Hotel Reichshof
Stäps, Hotelbes., m. Fr., Elberfeld Schwarzer Bock
Stein, Fr., Mainz — Bad Nerotal
Steiner, Kfm., Pforzheim, Gold. Ross
Strassner, Buffalo Eckernfördestrasse 17, 3
Strauss, Mannheim — Reichspost
Streb, Kfm., Freiburg — Wilhelma
Süssmann, Koblenz — Zum Krokodil

T

Teagne, Frl., London — Balmoral
Thiele, Frl. — Hotel Cordan
Thome, Pfarrer, Remscheid Hotel Krug
Toendorf, Kassel — Hotel Cordan
Tucher, Kfm., Aglasterhausen Hotel Einhorn

V

Valach, Stud., Kaiserslautern Hansa-Hotel
Vlengel, Notar, Köln — Hotel Fuhr
Vogelvohr, Frl., Kassel, Hot. Saalburg

W

Wächter, Kfm., Elsenz — Hot. Krug
Wagner, Kassel — Hotel Cordan
Walden, Assessor Dr., Brieg Sanatorium Friedrichshöhe
Waldschmidt, Rentn., Wetzlar Goldener Brunnen
Walter, Wien — Wiesbad. Hof
Weber, Kfm., Heidelberg Grüner Wald
Weinberg, Kfm., m. Fr., Dortmund Metropole u. Monopol
Weingärtner, Wien — Wiesb. Hof
Weiss, Frl., Dr., Freiburg — Gr. Wald
Weitz, Kfm., Neuss — Gr. Wald
Weller, Frankfurt — Pr. Nikolas
Weller, Salza — Stadt Biebrich
Wermeier, Marburg — Nonnenhof
Wiegmann, Kfm., Hamburg Hotel Nonnenhof
Wiegmann, m. Fr., Amsterdam Vier Jahreszeiten
Wilke, Kfm., m. Fr., Stolp Gr. Burgstrasse 13
Witt, Kfm., Düsseldorf — Hot. Berg
Witzel, Anna, Rödelheim Augenheilanstalt
Wolf, Kfm., Freiburg — Reichshof
Wolff, Kfm., m. Fr., Berlin Hotel Kronprinz
Wolters, Architekt, m. Fr., Rethem Hotel Krug
Wugert, Kfm., m. Fr., Remscheid Wiesbadener Hof
Würtz, Gutsbes., Pr.-Stargard Wiesbadener Hof
Würz, Rent., m. Fr., Neustadt a. H. Mühlgasse 13

Z

Zechlin, Stadtrat Dr., m. Fr., Königsberg — Schwarzer Bock
Ziegler, Oberpostsekretär, Remscheid Hotel Einhorn
Zimmerli, Fabrikant, Bern Taunus-Hotel
Zolotnitzky, D., Kfm., Paris Hotel Kronprinz
Zolotnitzky, J., Kfm., Paris Hotel Kronprinz
Zorn, Leutn., Landau Kapellenstrasse
Zyplinski, Frl., Berlin Sonnenberger Strasse

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Hauptstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 519. Wiesbaden, Sonntag, 6. November 1910. 58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Wieder der Diamantenstreit.

In Deutsch-Südwestafrika soll es anscheinend keine Ruhe geben. Der Diamantenstreit schien beendet, aber nun droht er abermals aufzuflammen, und zwar, wie es behauptet wird und wie es kaum zu bestreiten scheint, durch die Schuld der Deutschen Kolonialgesellschaft. Wenn diese Gesellschaft in die Kritik der Dernburgschen Diamantenpolitik hineingezogen worden war, so geschah das eigentlich zu Unrecht. Denn als geschäftliches Unternehmen durfte sie ihre Interessen so gut vertreten, wie sie es eben vermochte, und sie durfte jede gesetzliche Gelegenheit in diesem Sinne ausnützen. Von diesem Standpunkt aus, der höchstens von den Fanatikern unter den Lüderitzern angezweifelt werden mag, kommt auch einer der besten Kenner der südafrikanischen Verhältnisse, der frühere Reichskommissar Paul Rohrbach, im Novemberheft der „Preußischen Jahrbücher" zu dem Schluß, daß niemand die Kolonialgesellschaft tadeln dürfe, weil sie sich die Begünstigung durch Dernburg habe gefallen lassen und weil sie bemüht gewesen sei, die daraus für sie entstehenden Vorteile so lange und so energisch wie möglich festzuhalten. Das galt auch von dem vorläufigen Abschluß — wenigstens hoffte man, daß es ein Abschluß sein würde —, den der lang andauernde Streit durch die am 7. Mai 1910 zwischen der Kolonialgesellschaft und ihrer Tochtergründung, der Deutschen Diamantengesellschaft, auf der einen, dem Reichskolonialamt auf der anderen Seite geschlossenen Verträge erfuhr. Nach diesen Verträgen behielten die beiden Gesellschaften auch für die Zukunft große Vorteile und Privilegien, aber sie machten ebenso gewisse Zugeständnisse im öffentlichen Interesse. In Südwestafrika hätte man zweifellos mehr zu erreichen gewünscht, aber man war bereit, die Lage so hinzunehmen, wie sie nunmehr war. Paul Rohrbach, der sich im Frühjahr dieses Jahres auf Einladung der Minenkammer in Lüderitzbucht persönlich mit den Zuständen auf den deutschen Diamantenfeldern vertraut machte, erkennt an, daß auch auf seiten der Kolonialgesellschaft damals der gute Wille zur Verständigung über etwa noch schwebende kleine Differenzen und der Wille zum praktischen Zusammenschluß in bestimmten Fragen erkennbar war.

Bald danach begann der die Öffentlichkeit zum Teil stark interessierende Kursrückgang in den Anteilen der Kolonialgesellschaft. Sie hatten zu Anfang 1910 kurze Zeit auf über 2000 Prozent gestanden, waren dann ziemlich gefallen und nach dem Abschluß der Verträge mit dem Kolonialamt wieder bis auf etwa 1800 Prozent gestiegen. Vor einem Monat aber standen sie unter 900 und haben sich seitdem nicht wesentlich erholt. Durch die Gesellschaft ist mitgeteilt worden, daß die Diamantenförderung während der Sommermonate nur gering gewesen sei, weil ein großer Teil der Arbeiter zum Abstecken neuer Felder gebraucht werde, und weil die Förderung auch zeitweilig ärmere Lagerstätten verarbeiten müsse. Das kann bis zu einem gewissen Grade beides richtig sein, aber ein Rückgang der Produktion um zwei Drittel der Ausbeute aus solchen Gründen könnte doch nur bei starken Fehlern seitens der Verwaltung der Gesellschaft angenommen werden. Solche Fehler anzunehmen, liegt gar kein Grund vor. In Südwestafrika wie in Deutschland besteht daher an unterrichteten Stellen die Meinung, daß der Kolonialgesellschaft ein gewisser Rückgang ihrer Kurse nicht durchaus unangenehm sein könne, weil zu Beginn der Reichstagssession ein erneutes Einsetzen der Kritik an den Dernburgschen Verträgen zu erwarten steht, und weil außerdem der bekannte Antrag Erzberger wegen der Kriegssteuer, die hauptsächlich die Kolonialgesellschaft treffen würde, noch nicht erledigt ist. Es besteht also immerhin ein Interesse für die Gesellschaft, nicht allzu wohlhabend zu erscheinen.

Rohrbach möchte diesen Verdacht bis zu einem gewissen Grade für berechtigt halten, obwohl die Verwaltung der Gesellschaft die Sache bestreitet. Er fügt hinzu: Bei Diamantenwerten haben Geschäftsberichte immer einen besonderen, geschäftlich-politischen Beigeschmack, ohne daß man darüber mit den Berichterstattern in ein peinliches Kontroversverfahren eintreten dürfte. Das ist aber auch gar nicht die Hauptsache. Wer ein Spekulationspapier gekauft hat, wie die Anteile der Kolonialgesellschaft seit etwa zwei Jahren notorisch eins sind, der darf sich nicht über Kursschwankungen und Geschäftspolitik beklagen. Es handelt sich auch um etwas viel Wichtigeres: Die Gesellschaft hat, sei es mit Rücksicht auf den Rückgang ihrer Einnahmen, sei es ohne eine solche Rücksicht, jetzt vor kurzem einen unzweifelhaften und bedauerlichen Angriff auf den eben eingetretenen, kaum sich festigenden Friedenszustand in Südwestafrika unternommen. Sie hat ihn ohne einleuchtende Gründe, und ohne ein halbwegs klares Recht auf ihrer Seite zu haben, ins Werk gesetzt, und das ist allerdings ein Vorwurf, der ihr entgegengehalten werden muß.

Die Gesellschaft fordert, um es kurz zu sagen, von den Inhabern der älteren Schürfscheine Förderungsabgaben und die sogenannte „Feldessteuer" in einer Höhe, die auf eine Lahmlegung der Betriebe hinauskommt. Rohrbach nennt diese Forderung unberechtigt und sinnwidrig; er spricht von einer „gewaltsamen und ziellosen Erneuerung" des Streites durch die Kolonialgesellschaft; er stellt sich auf die Seite derer, die eine energische Zurückweisung der Unruhestifter verlangen. Die Gesellschaft, so schreibt er, verlangt die Steuer von dem gesamten Umfang der belegten Felder. Von diesen führt aber nur ein geringer Teil Diamanten, die in schmalen Streifen und lokal begrenzt gelagert sind. Sie können gar nicht von vornherein festgestellt werden, es bedarf dazu langer Untersuchungen. Außerdem liegen die Diamanten nur in einer verhältnismäßig dünnen Schicht an der Oberfläche. Ist die obere Sandschicht durchwaschen, dann finden sich an der betreffenden Stelle überhaupt keine Diamanten mehr. Wenn die Gesellschaften, um die es sich jetzt bei der Forderung der Kolonialgesellschaft handelt, Hunderttausende jährlich an Steuern zahlen sollten, so würden verschiedene von ihnen den Betrieb einstellen müssen, zumal die Steuer mit rückwirkender Kraft für die Zeit vom Belegen der Felder an gefordert wird. Welchen Zweck die Gesellschaft mit ihrem Anspruch verfolgt, ist dem Verfasser nicht klar. Daß sie ihre Sache rechtlich nicht durchfechten kann, weiß sie, nach Rohrbachs Meinung, vermutlich selbst. Vielleicht sollen die Schürfer eingeschüchtert werden, um sie in anderer Beziehung gefügig zu machen. Natürlich ist die Erregung in Lüderitzbucht wieder groß, und der Diamantenstreit wird wohl abermals in hellen Flammen aufschlagen, wenn man sich nicht im Kolonialamt der Sache in gehöriger Weise annimmt.

Zur Monarchenbegegnung in Potsdam.

L. Berlin, 4. November.

Der von der hochoffiziösen Petersburger „Rossija" gegebene Kommentar zu den Potsdamer Zarentagen wird in hiesigen politischen Kreisen mit Befriedigung aufgenommen. In diesem Kommentar spricht sich offenbar die Anschauung des neuen Leiters der russischen Politik aus, und die entscheidenden Sätze in dem Artikel der „Rossija" bestätigen somit den Eindruck, den die hiesigen maßgebenden Stellen bereits von der ersten kurzen Begegnung mit Herrn Ssasonow gelegentlich seiner neulichen Durchreise nach Darmstadt empfangen haben, den Eindruck nämlich, daß dieser Staatsmann Besonnenheit, Ruhe, Sachlichkeit, Unbefangenheit des Urteils in sich vereinigt. Wenn die „Rossija" die Begegnung der beiden Kaiser als Ereignis von größter politischer Wichtigkeit bezeichnet, so bedeutet das viel, weil es eben die verantwortliche Leitung der auswärtigen Politik des Zarenreichs ist, die

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Das Kind.

Nach dem Ungarischen von E. Blumgrund.

Vor kurzem kam ich etwas später als sonst nach Hause. Meine Frau fand ich in Tränen aufgelöst. Ich fragte nicht viel, sondern setzte mich zu ihr und flüsterte ihr ins Ohr:

„Teures Kind, ich kaufe dir eine lila Crêpe de Chine-Bluse."

Meine Frau blickte mich an und sagte:

„Ich will nicht mehr länger allein sein. Verschaffe mir ein kleines Kind!"

Diese unerwartete Forderung berührte mich nicht sehr angenehm. Ich zeigte dies aber nicht, sondern ich streichelte das schöne Gesicht meiner Frau und sagte:

„Ach, du kleiner Dickschädel!"

Mit einer raschen Wendung fing ich an von dem russisch-japanischen Krieg zu sprechen. Sie blickte mich an. In dem Blick lag alles: Mutwillen, Melancholie, Vertrauen, Scherz, Verstimmung und Starrsinn. Dann plauderte sie auch über die Japaner. Sie sagte, sie werde ihren Sympathien für die Japaner dadurch Ausdruck geben, daß sie sich ein Geisha-Negligé machen lasse. Das ist eine liebe, sehr anmutige Tracht, erklärte sie, sie ist nicht bei den Bewegungen hinderlich, man kann mehr sitzen und mit den Kindern spielen.

„Liebes Herzchen! Ich bat dich schon so oft, du mögest mir nicht die Kinder erwähnen", sagte ich in trockenem Tone. „Wem gehört das Kind, auf das du's jetzt wieder abgesehen hast?"

„Dem Holzhauer Michael."

Einen Augenblick schwieg ich. Diese kurze Zeit benützte meine Frau, daß sie sich auf die Seitenlehne des Stuhles setzte, auf dem ich saß, und daß sie mein Haar streichelte.

„Wenn du wüßtest", sagte sie, „was für ein Kind das ist! Ein wirkliches Murillo-Engelchen. Es hat blaue Augen und schwarzes Haar. Und die Händchen, die Füßchen . . . Riki, mein Schatz, schau' dir das Kind an."

Einige Tage später fragte meine Frau:

„Hast du ihn schon gefragt?"

„Ja. Nicht gerade, ob er uns dieses Kind geben würde. Ich fragte ihn nur, ob er nicht eines gäbe. Ich dachte, wir werden schon das wählen. Es sind ja bitterarme Leute! Sie hungern."

„Und was sagte Michael?"

„Er hat nichts dagegen. Er besitze ja fünf Kinder. Wir können eins bekommen und ihm bleiben auch noch genug."

„Michael ist nur der Vater. Hast du auch mit der Mutter gesprochen?"

„Morgen werde ich mit ihr sprechen. Ich gehe mit dir zu ihr."

Am nächsten Tage gingen wir wirklich hin. Als wir zum Tore kamen, sagte meine Frau: „Sage aber nicht gleich, daß wir das kleine Julchen wollen."

Michael erwartete uns im Hofe mit seiner ganzen Familie. Er war ein klein gewachsener Mann mit großem Schnurrbart, grauem Kopfhaar und blauen Augen. Seine Frau war schwach und kränklich. Sie hatte ein längliches Madonnengesicht mit großen, traurigen Augen. Das älteste Kind, ein Knabe, saß hoch oben auf einem Maulbeerbaum auf einem biegsamen, dünnen Ast. Als ihn sein Vater rief, kam er flink und sicher wie ein Murmeltier herunter. Das zweite Kind hielt sich an dem vierten fest, das dritte spielte im Sande, seiner Mutter zu Füßen, und Julchen saß im Schoße der Mutter. Als sie uns erblickte, fing sie an zu zwitschern wie ein Rohrspatz.

Die Frau empfing uns nicht sehr freundschaftlich. Ihr Mann schien sie über den Zweck unseres Besuches informiert zu haben, denn sie warf ihren Kindern ängstliche und unruhige Blicke zu.

Michael dagegen war sehr gesprächig und wollte unserem Wunsche willfahren.

„Hans, grüße schön!" sagte er zu dem wieder auf dem Baume sitzenden Gentleman.

Die Frau brachte mit einer raschen Handbewegung ihr Kopftuch in Ordnung und rief in energischem Tone:

„Hans gebe ich nicht her!"

Eine Weile später fügte sie in sanfterem Tone hinzu: „Er ist das älteste Kind!"

„Das ist wahr", sagte Michael, „er ist das älteste Kind. — Das große Kind könnte sich nicht anderswo gewöhnen", fügte er ernst hinzu.

Meine Frau streichelte den Kopf des größeren Mädchens. Es war ein sommersprossiges, häßliches Kind mit struppigem Kopfhaar.

„Marie", stellte sie Michael vor.

„Sie ist kränklich", fiel ihm die Mutter rasch ins Wort. „Sie kann nicht aus dem Hause gehen."

„Das ist wahr", bestätigte Michael. „Ein krankes Kind ist bei der Mutter am besten aufgehoben."

Das im Staube sitzende Kind fing an bitterlich zu weinen. Die Mutter beruhigte es und wischte ihm mit der Schürze das Gesicht ab.

„Weine nicht, mein Kind, dich gebe ich nicht um die Welt hin."

Michael zuckte die Achseln, als ob er sagen wollte: „So närrisch sind die Mütter! Was ist da zu machen?"

Als er das vierte Kind vorstellen wollte, schrie ihn die Frau an:

„Du möchtest es schon hingeben? Weißt du denn nicht, daß Lieschen nicht ohne Marie einschläft?"

Michael blickte sie verdutzt an.

„Ei, ich gebe sie ja nicht", sagte er kleinlaut und dann wandte er sich an meine Frau und winkte abwehrend mit der Hand.

„Das geht nicht, sie ist noch zu klein."

Meine Frau war sehr entmutigt und sie fragte nur sehr schüchtern: „Und das kleine Julchen?"

dem Ereignis eine so hohe Würdigung zugeschrieben wissen will. Der Nachsatz, daß die Potsdamer Begegnung nicht als ein aus dem allgemeinen Rahmen der russisch-deutschen Beziehungen heraustretendes vereinzeltes politisches Ereignis betrachtet werden darf, wirkt aber nicht einschränkend, sondern er unterstreicht vielmehr die Wichtigkeit der Zusammenkunft. Denn wenn sich die Begegnung in den Rahmen der deutsch-russischen Beziehungen ohne Zwang einfügt, so soll damit nach der Ansicht und Absicht des Herrn Ssasonow gesagt werden, daß das beiderseitige Verhältnis seiner Natur nach freundschaftlich von jeher gewesen ist und bleiben soll. Die starke Betonung der historischen Überlieferungen und der Hinweis darauf, daß beide Mächte stets sowohl die Überwindung von Widersprüchen als auch die Milderung von Meinungsverschiedenheiten zwischen anderen Staaten durchzuführen vermochten, erhält eine gesteigerte Wichtigkeit durch die Feststellung der „freundschaftlichen" Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland. Worte und Wendungen, wie sie die „Rossija" gebraucht, werde man unter Iswolski schwerlich bei solchem Anlaß, wie es die Zusammenkunft von Potsdam ist, zu hören bekommen haben. Der Artikel der „Rossija" sagt keinem Unterrichteten etwas Neues, wenn er den Gedanken an schriftliche Verträge und Abmachungen in selbstverständlich verbindlicher Form zurückweist, aber er kündigt zugleich zwischen den Zeilen an, daß Herr Ssasonow doch das Bedürfnis empfinden wird, sich mit dem Reichskanzler und Herrn v. Kiderlen-Wächter über eine Reihe von Fragen auszusprechen, wobei es ihm darauf ankommen wird, ein solidarisches Zusammenwirken beider Regierungen herbeizuführen. Die Versicherung, daß beide Staaten schon wegen ihrer geographischen Lage wie wegen ihrer historischen und kulturellen Mission freundnachbarliche Beziehungen unterhalten müssen, läßt erwarten, daß die Konferenzen der Staatsmänner zu gewissen Ergebnissen führen werden, ohne daß, wie wiederholt bemerkt werden darf, an fixierte Vereinbarungen gedacht zu werden braucht. Jedenfalls zeigt sich der neue Leiter der auswärtigen Angelegenheiten des Zarenreichs bestrebt, vorhandene Mißverständnisse aufzuklären und von ihnen den Weg zu einem Verhältnis zu finden, an dessen Zustandekommen die russische Politik werktätigen Anteil zu nehmen verheißt. Der Kommentar der „Rossija" zu der Potsdamer Zusammenkunft geht, wenn man es recht betrachtet, in bedeutsamer Weise über das hinaus, was zu erwarten man hier bisher für ratsam und angemessen hielt. Es ist die Sprache einer Diplomatie, die es sich zum Ziele setzt, Differenzen zu beseitigen und, wie es schon einmal an dieser Stelle ausgedrückt worden ist, die Temperatur zwischen beiden Reichen etwas wärmer werden zu lassen.

*

hd. **Wien**, 5. November. Das offiziöse Fremdenblatt bespricht in einem Leitartikel in zustimmender Weise die Potsdamer Monarchen-Entrevue und sagt: Wenn Deutschland und Rußland einander mit dem alten und in ihren historischen Erfahrungen begründeten Vertrauen sich begegnen, so wird dies nicht nur für diese beiden Mächte, sondern auch für unser aller Frieden und für die wünschenswerte allgemeine europäische Politik von großem Vorteil sein.

w. **Wien**, 5. November. In Besprechung des Zarenbesuches führt das „Fremdenblatt" aus: Wir befinden uns mitten auf dem Boden unserer Politik, wenn wir die Kaiserzusammenkunft in Potsdam mit aufrichtiger freudiger Genugtuung im Interesse der von uns gewünschten und jederzeit geforderten Konsolidierung der allgemeinen europäischen Situation begrüßen. Bei unseren so innigen Beziehungen zu Deutschland kann es uns nur höchst willkommen sein, wenn die Entrevue für die Gegenwart und die Zukunft eine Handhabe bietet, Differenzen, die bei der vielfältigen Durchdringung der verschiedenartigen weltpolitischen Interessen zwischen Deutschland und Rußland immerhin möglich wären, in freundschaftlicher und kulanter Weise auszugleichen. Darüber hinaus erachten wir die Entrevue als ein auch im allgemeineren Sinn durchaus erfreuliches Ereignis, von welchem die wohltätigsten Wirkungen ausgehen werden.

hd. **London**, 5. November. Die englische Presse beobachtet über die Potsdamer Kaiser-Entrevue große Reserve. Der „Globe" bemerkt, es wäre falsch, der Entrevue jede politische Bedeutung abzusprechen. Sie ist lange vorher der Gegenstand von Besprechungen der Minister beider Länder gewesen. Man glaubt, daß Herr Ssasonow die österreichisch-russischen Beziehungen mehr kordial gehalten wissen will, denn er weiß, daß der Weg nach Wien über Berlin führt. Außerdem muß man beobachten, daß Deutschland die einflußreichste Macht in Konstantinopel ist. Mit Rücksicht auf die ungünstigen Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland ist ein Austausch der Ansichten zwischen Rußland und Deutschland im Interesse des Friedens wünschenswert. — Der „Standard" hält es für wenig wahrscheinlich, daß die Entrevue von Potsdam einen wirklichen Wechsel in den Beziehungen zwischen den beiden Ländern herbeiführen wird. Sie werden nach seiner Meinung auf dem Stande bleiben, auf dem sie seit der Entrevue von Björkö gewesen sind. Auf dem Bankett gestern Abend ist zwar nicht eine einzige politische Rede gehalten worden, aber es hat wenig Wahrscheinlichkeit für sich, daß man von Politik nicht sprechen will. Der Orient bietet ein weites Feld über derartige Besprechungen. Die türkisch-griechischen Beziehungen, die kretische Frage, die türkische Anleihe und vor allem die persische Angelegenheit werden ganz sicher diskutiert werden. Was die letztere Frage betrifft, so werden die englischen Staatsminister diese Affäre frei und offen diskutieren. Seit der Unterzeichnung der englisch-russischen Entente ist zwischen den beiden Regierungen bezüglich einer Aktion in Persien keine ungünstige Wendung eingetreten.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Von Bord des Reichspostdampfers „Prinz Ludwig" wird durch Funkspruch über Isola di Ponza gemeldet: Reichspostdampfer „Prinz Ludwig" des Norddeutschen Lloyd fuhr gestern auf Wunsch des Kronprinzen und der Kronprinzessin bei herrlichem Wetter nahe der Küste durch den Golf von Neapel und passierte um 5 Uhr nachmittags Capri.

Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" zufolge wurde dem bisherigen Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Bukarest, dem Legationsrat Kracker von Schwarzenfeldt, der Posten eines Ministerresidenten in Bogota (Kolumbien) übertragen. Es wurden ihm gleichzeitig der persönliche Titel und Rang eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers verliehen.

* **Der Lutherrock in Braunschweig.** Das herzogliche braunschweigische Konsistorium hat unlängst die Verfügung getroffen, daß die Kandidaten der Theologie nur in dem sogenannten Lutherrock zum Examen kommen dürfen. Die Verfügung hat nicht geringen Widerspruch hervorgerufen, da sie ganz zwecklos erscheint. Jetzt hört man, daß den Geistlichen vorgeschrieben werden soll, gleichfalls den Lutherrock zu tragen, und zwar auch außeramtlich. Es macht sich wegen dieser in Aussicht stehenden neuen Kleiderordnung, welche die Geistlichkeit in einen Gegensatz zur Laienwelt bringen muß, eine nicht geringe Aufregung in den hiervon berührten Kreisen bemerkbar. Man beabsichtigt, wegen des Lutherrocks vorstellig zu werden und besonders darauf hinzuweisen, daß dieses Kleidungsstück eine unliebsame Ähnlichkeit mit der Soutane, dem Rock der katholischen Geistlichen hat. Die geplante Neuerung ist höchst sonderbar und hat bereits lebhafte Auseinandersetzungen auch in der Presse gezeitigt. In einer Zuschrift an die „Braunschweig. Landeszeitung" wird die Frage aufgeworfen, was wohl geschehen würde, wenn man den Richtern eine Uniform vorschreiben wollte, die sie auch außerhalb des Gerichtshofes zu tragen hätten.

* **Der Zwist zwischen den beiden Kardinälen Kopp und Fischer** soll vor der Öffentlichkeit wenigstens in aller Form beigelegt werden. Laut Meldung der Mailänder Perseveranza wurden zwischen dem Papst und dem Münchener Nuntius Frühwirt die Förmlichkeiten für die Wiederversöhnung zwischen den Kardinälen Fischer und Kopp festgesetzt: Fischer solle an den Breslauer Kirchenfürsten einen Brief schreiben, der gewisse Vorwürfe des Fürstbischofs Kopp als richtig anerkenne. Kardinal Kopp solle dann den Erzbischof Fischer in Cöln besuchen und dieser Besuch die vollständige Versöhnung beweisen. Im ganzen sei dieser Ausgang mehr als Erfolg des Cölner Erzbischofs zu betrachten.

Rechtsprechung und Verwaltung.

Justiz-Personalien. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: Rechtsanwalt Senckel bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Wiesbaden. — In die Liste der Rechtsanwälte eingetragen: Gerichtsassessor Roth bei dem Landgericht in Wiesbaden, Gerichtsassessor Georg Stein bei dem Amtsgericht in Dillenburg.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Ein Skandal im niederösterreichischen Landtag. Der Abgeordnete Schuhmeier erschien im niederösterreichischen Landtag zu Wien und leistete die Angelobung. Die christlich-sozialen Arbeitervertreter riefen: „Judenvertreter! König von Zion! Die Juden in Leopoldstadt wählten ihn!" Die Sozialisten bereiteten ihm einen stürmischen Empfang und erschienen mit roten Nelken.

Frankreich.

Nachwehen des Eisenbahnerausstandes. Das Fachblatt des Eisenbahner-Syndikats teilt mit, daß die Zahl der von den Direktoren der verschiedenen Bahnlinien infolge des letzten Ausstandes entlassenen Bahnbediensteten ungefähr 3500 beträgt. Die Lage derselben sei eine überaus traurige.

Italien.

Zur Abrüstungsfrage. Das ministerielle Organ „Popolo Romano" bespricht die Frage einer Verständigung zwischen Italien und Österreich wegen einer Einschränkung der Landstreitkräfte, sowie einer Verminderung der Verteidigungswerke. Das Blatt ist dagegen für eine Fortsetzung der Rüstungen zur See.

Portugal.

Die Einführung der Ehescheidung. Im „Staats-Anzeiger" wurde das neue Ehescheidungsgesetz, das von vielen Kreisen ungeduldig erwartet wurde, veröffentlicht. Entgegen dem französischen und deutschen Recht wurde gemeinsame Übereinstimmung beider Ehegatten als Scheidungsgrund bestimmt. Beachtung verdient die Bestimmung, daß der Gatte, der wegen Krankheit geschieden ist, keine neue Ehe eingehen darf, und daß das Gesetz sofort in Kraft tritt.

Da wurde die Frau feuerrot und drückte das Kind an ihre Brust.

„Julchen?" fragte sie totenbleich und mit Tränen in den Augen. „Mein kleines Julchen?"

Auch Michael schüttelte mißbilligend den Kopf und blickte meine Frau vorwurfsvoll an.

„Julchen? Das geht schon ganz und gar nicht", sagte er.

Eine Weile schwiegen wir alle, dann fingen die kleinen Fratzen an zu weinen, als ob ihre jungen Seelen eine Gefahr gewittert hätten. Michael wendete sich um und blickte auf die Erde, als ob er da etwas zu suchen hätte.

Auch die Augen meiner Frau füllten sich mit Tränen.

Dann ging sie zu der anderen Frau, umarmte sie und sagte schluchzend:

„Das ist sehr schön von Ihnen, daß Sie uns Ihre Kinder nicht geben wollen . . ."

Sie nickte ihr noch einmal wehmütig zu und ging mit mir nach Hause. Hinter uns erhob sich ein lebhaftes Zwitschern und Lärmen wie in einem Neste, das aufgescheucht worden war.

(Nachdruck verboten.)

Tanzstunde.

Nun ist sie wieder da, die Zeit
Der holden Tanzstund-Seligkeit!
Das junge Volk in Stadt und Städtchen,
Die Jünglinge und süßen Mädchen,
Der Hans und Paul, der Fritz und Klaus,
Der Wilhelm, Max und Wenzeslaus,
Die Ida, Klara, Mina, Grete,
Die Frida, Sara, Lina, Käthe,
Rebekkchen auch und Isidor
Et cetera bereiten vor
Sich jetzt in der bekannten Weise
Zum Eintritt in Gesellschaftskreise:
Sie lernen Anstand und Manier,
Sie lernen es mit Schick und Zier,
Zu drechseln tiefe Komplimente
Und bilden aus die Tanztalente
Probieren eifrig Walzerschritt
Und sanften, leisen Zehentritt,
Und üben sich im Konversieren,
Im Flirten auch und Kokettieren. —
Die Tanzkunst ist fürwahr nicht leicht!
Die Maid zwar schnell das Ziel erreicht
(Im Schweben sind ja groß die — Engel!),
Wogegen mancher Ladenschwengel
Sich wie ein Hippopotamus
Schweißtriefend plagt beim Tanzgenuß.
Auch manches Sekundanerlein
Lernt leichter Griechisch und Latein,
Und schwerster Schriften Exegese
Als Walzerschritt und Chaîne anglaise!
So mancher Bursch', sonst klug und flott,
Benimmt sich da . . ., o Gott, o Gott!
Trotz Fleiß will es ihm nicht gelingen
Das Tanzbein elegant zu schwingen,
Und immer wieder fällt er hin
Mit seiner armen Tänzerin,
Und fällt er nicht, tritt er die Süße
Doch öfters wuchtig auf die Füße!
Ist aber nach Langwierigkeit
Besiegt die ärgste Schwierigkeit
Und auch der Schwindel überwunden,
O dann beginnen selige Stunden.
Dem Jüngling, mit der Maid im Arm,
Wird bei dem Tanz so wonnig-warm.
Er spricht mit ihr bald vom Theater,
Bald von Musik, von Rausch und Kater,
Von Zeppelin und Parseval
Und von dem ersten Tanzstundball.
Und Amor naht und schnellt mit Scherzen
Den Pfeil ab in die jungen Herzen.
Noch eh' sie's merkten, fing sie ein
Das kecke aller Jägerlein. —
O daß sie ewig grünen bliebe,
Die gold'ne Zeit der Tanzstundliebe!
Doch bleibt sie meist ein holdes Spiel
Und führt sehr selten nur zum Ziel. Wdn.

Aus Kunst und Leben.

* Die neueste Nummer des „Theaters", jener glänzend ausgestatteten Halbmonatsschrift, die fast mehr im Bild als im Wort der modernen Bühne gewidmet ist, erschien soeben. Sie bringt im wesentlichen eine kurze Information mit sehr reichlicher Porträttzugabe der größeren Theater in Frankfurt und in unserem Wiesbaden. Die Ausstattung, die wieder ganz hervorragend ist, kristallisiert sich gleichsam in dem Titelbild, einem Dreifarbendruckportrait der Frankfurter Schauspielerin Traute Carlsen. Auch von unseren Wiesbadener Künstlern sind, außer den Herren Dr. v. Mutzenbecher und Dr. Rauch, über 20 Porträts in dem stattlichen Heft enthalten, doch muß es auffallen, daß etliche hervorragende Kräfte fehlen, während ihren Platz die Unzulänglichkeit einnimmt. Auch ist aus dem Umstand, daß die Redaktion im Bestreben, den Bildern Raum zu schaffen, flüchtige Kürzungen ohne Korrekturversand an die Autoren vornahm, beispielsweise gleich beim Eingang in dem Artikel über die Wiesbadener Theater der seltsame Fehler entstanden, daß dort bei Erwähnung der ständigen Bühnen das Hoftheater übergangen wurde, wenn es auch später natürlich eingehend besprochen wird. Über die Frankfurter Oper lieferte Hans Pfeilschmidt, über das Frankfurter Schauspiel Dr. Karl Weichardt, über das Frankfurter Komödienhaus der Herausgeber Erich Köhrer selbst den Text. Die Wiesbadener Theater behandelt W. Schulte vom Brühl. Wiesbadens Leben und Wiesbadens Gesellschaft widmet Freifrau von Rauendorf einen kleinen, mit Porträts aus der Gesellschaft versehenen Artikel, während Dr. Gustav Zieler über die Frankfurter Gesellschaft plaudert. Einige kleine Artikel, wie „Dialog zwischen Theaterdirektor und Maler" von Direktor Karlheinz Martin und Ottomar Starke, „Rund um die Premieren" von Walther Steinthal, „Künstlerische Schauspieler" von Karl Vogt bereichern in angenehmer Weise den textlichen Inhalt. Die Beilage „Die Eleganz" enthält interessante Modebilder und entsprechende Artikel. Alles in allem dürfte „Das Theater", das sich so durchaus dem modernen Streben nach bildlicher Anschauung mit begleitenden Worten anpaßt, auch in dieser neuesten Nummer ein willkommener Gast sein, und besonders hier und in Frankfurt, den Stätten der besprochenen Theater, lebhaft interessieren.

Theater und Literatur.

„Der stärkste Ruf" betitelt sich ein Einakter-Zyklus von Marie Luise Becker, der im Januar seine Uraufführung in deutscher Sprache an der Residenzbühne in Wien erleben wird. Im Februar folgt dann die französische Aufführung im Théâtre Michel in Paris in einer Übersetzung von Berthe Danjennes.

Das neue Buch von Carmen Sylva führt den Titel „Tus omnia" und bildet den dritten Band des im Verlage von W. Wunderling in Regensburg erschienenen Werkes der Dichterin „Geflüsterte Worte". Die beiden ersten Bände sind bereits vor einigen Jahren erschienen.

Ostasien.

Die Verfassungsreform in China. Es wurde ein kaiserliches Edikt veröffentlicht, wonach die Eröffnung des Parlaments, das aus zwei Kammern bestehen soll, in drei Jahren erfolgen wird.

Lord Kitchener in Persien. Lord Kitchener wird in Teheran erwartet. Mehrere persische Deputierte sind ihm entgegengereist. Man gibt sich über den Besuch des Lords allerlei Vermutungen hin; über den eigentlichen Zweck verlautet jedoch noch nichts Bestimmtes.

Südafrika.

Die Eröffnung des ersten Parlaments der südafrikanischen Union erfolgte im Beisein des Herzogs und der Herzogin von Connaught, der Prinzessin Patrizia und von Lord und Lady Gladstone. In seiner Eröffnungsrede gab der Herzog von Connaught dem lebhaften Bedauern des Königs Georg Ausdruck, daß ihm nicht das Vergnügen vergönnt sei, Südafrika zu besuchen. Der König wisse sehr wohl, daß das Land schmerzliche Prüfungen durchgemacht habe und Mißverständnisse und Streitigkeiten Unglück über das Land brachten; aber alles sei in der Vergangenheit begraben und friedlich beigelegt. Der König sei überzeugt, daß alle Südafrikaner ehrlich an der Wohlfahrt dieses großen und schönen Landes mitarbeiten wollen. Er rufe die Gnade Gottes an, daß die Union für alle Zeiten dauernd zum Segen und zur Wohlfahrt, zum Gedeihen Südafrikas und des britischen Reiches beitragen möge.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 6. November.

Die Woche.

Bereits acht Tage lang steht in Berlin „Die Wahrheit" vor Gericht. Die Berichte über die Verhandlung können in den Blättern natürlich nur auszugsweise mitgeteilt werden, da sie himmellang sind und zum großen Teil sich auch mit Dingen beschäftigen, von denen kaum noch festgestellt werden kann, daß sie mit dem Anklagegegenstand, der Erpressung und der versuchten Erpressung kausal sind. Der Präsident ist offenbar ein guter Mann, der seine Freude daran hat, wenn die Zeugen und der Hauptangeklagte Wilhelm Bruhn ordentlich von der Leber wegschwätzen. Wer den Prozeß genauer verfolgt hat, für den wird es heute schon keinem Zweifel unterliegen, daß er mit der Freisprechung sämtlicher Angeklagten endet; eine Beschränkung des Zeugenaufgebots und eine Beschneidung der Redelust der Zeugen, soweit ihre Aussagen neben dem Kern der Sache liegen, läge also wohl im Interesse der Staatskasse, der eine recht erhebliche Kostenlast aus diesem Prozeß erwachsen dürfte. Andererseits ist freilich nicht zu verkennen, daß namentlich Wilhelm Bruhn ein ganz erhebliches Interesse daran hat, daß der Anklage in aller Öffentlichkeit der Boden Stück für Stück entzogen wird. Wir hegen keine Sympathie für diesen antisemitischen Abgeordneten, wir sind auch keineswegs mit seiner Manier einverstanden, die Privatangelegenheiten seiner politischen Gegner und der Vertreter gewisser Wirtschaftsgruppen an die große Glocke zu hängen und mit fetten und marktschreierischen Lettern in einer Art und Weise um sich zu werfen, die mit der Gewohnheit der schofelsten Revolverpresse zum mindesten eine verdächtige Ähnlichkeit hat und von keinem anständigen Journalisten, der Personen und Sache voneinanderzuhalten weiß, gebilligt wird, indessen: die Antipathie gegen den Hauptangeklagten des „Wahrheit"-Prozesses und sein geschäftliches und journalistisches Gebahren kann uns doch nicht abhalten, zuzugeben, daß ihm Unrecht geschehen ist, da man ihn als einen gewöhnlichen Erpresser an den Pranger der öffentlichen Meinung stellte. Er hat offenbar in zahlreichen Fällen nicht fair gehandelt, aber es ist dem Staatsanwalt bis jetzt nicht gelungen, ihm eine Unehrlichkeit nachzuweisen. Und es muß leider auch zugegeben werden, daß es ein erschreckend großes Quantum Klatsches und Tratsches ist, auf die der Staatsanwalt seine Anklage aufgebaut hat und wohl nach dem Ergebnis der Voruntersuchung auch aufbauen mußte. Wenn die anständige Presse den Angeklagten Bruhn nicht als Kollegen anerkennt, mit dem sie gern an einem Tisch sitzen möchte, so kann sie das noch weniger mit einer ganzen Anzahl der journalistischen Zeugen, die im Verlauf des Prozesses vernommen worden sind.

Die Presse wird sich nach Erledigung des „Wahrheit"-Prozesses noch ausgiebig mit den eigentümlichen Anschauungen und Praktiken gewisser Zeitungsleute auseinandersetzen müssen, die vor der Berliner Strafkammer zur Sprache gekommen sind. Sie wird, so weit sie nicht selbst in Sensationsartikeln macht, auch diesmal wieder, wie sie es gelegentlich anderer Gerichtsverhandlungen wiederholt tun mußte, auf den Boden hinweisen, auf dem die Revolverpresse und ihre nächsten Verwandten überhaupt nur gedeihen können: auf die Vorliebe des Publikums für die Sensation. „Das Publikum liebt das, also machen wir's!" Bezeichnend in dieser Beziehung ist die Aussage eines Zeugen in dem Prozeß gegen die „Wahrheit", der auf die Frage des Vorsitzenden: „Also, ohne Sensation ist nichts zu machen?" aus seiner Erfahrung heraus die Antwort gab: „Nein, ein nationales Blatt geht sonst nicht. Das Publikum will es so. Nicht mal umsonst würden wir die Exemplare los." -n-

— **Kurtaxe.** Als dritter im Bund sind nun auch die Vorstände des „GastwirtevereinsWiesbaden und Umgegend" und der „Gastwirtevereinigung Wiesbaden" beim Magistrat gegen die Kurtaxe vorstellig geworden. Auch sie bitten, die Kurtaxe sobald als möglich wieder aufheben zu wollen. Weiter heißt es in der Petition u. a.: „Am schlimmsten werden durch die Kurtaxe die Passantenhotels und Restaurationen betroffen, welche durch die in den letzten Jahren weit über die Bedürfnisse neu konzessionierten Hotels und Restaurationen, ebenso durch die immer mehr überhandnehmenden Privatvermieter kaum in der Hochsaison ein besetztes Haus hatten und jetzt, wo erst der Winter anfängt, fast keine Gäste mehr haben. Ganz besonders ungerecht empfinden die Fremden die Kurtaxe, welche die ganzen Kureinrichtungen nicht benutzen, sondern nur hier ihr Geld verzehren. Aber auch diejenigen Fremden werden unwillig und vertrieben, welche eine Passantenkarte gelöst haben und durch besondere Umstände eventuell 2 bis 3 Tage länger als 10 Tage bleiben wollen. Was noch die Art und Weise anbelangt, wie bei der Erhebung teilweise vorgegangen wird, wenn nicht gleich ein Gast gutwillig bezahlen will, lassen sich die Fremden ein zweitesmal nicht gefallen, sie kommen einfach nicht wieder; so ist es vorgekommen, daß man zwei Franzosen (nicht Kurgäste) aus Nancy, welche nach 4 Tagen noch hier waren, die Uhr vom Leib pfänden wollte."

— **Über den freisinnigen Reichstagskandidaten Albert Sturm,** der in der jüngsten, stark besuchten Vertrauensmännerversammlung der Freisinnigen Volkspartei einstimmig aufgestellt wurde, sind wir in der Lage, folgendes mitteilen zu können: Herr Albert Sturm ist ein geborener Rüdesheimer. Er war früher jahrzehntelang Teilhaber der weit bekannten Weinhandlung Joh. Bapt. Sturm, aus der er 1905 ausschied, um seinen Wohnsitz in Wiesbaden zu nehmen. Er soll noch an industriellen Unternehmungen beteiligt sein. Am öffentlichen politischen Leben in Gemeinde und Staat hat er bisher nicht teilgenommen. Im Jahre 1895 wurde er Mitglied der Handelskammer Wiesbaden, die ihn 1905 bei seinem Ausscheiden aus dem Geschäft und daher aus der Kammer als Mitglied zuwählte und der er als eifriger Mitarbeiter noch angehört. Herr Albert Sturm hat sich u. a. 1893 große Verdienste um die Ausstellung deutscher Weine auf der Weltausstellung in Chicago erworben, an deren Einrichtung und Verwaltung er monatelang in Chicago den Hauptanteil nahm. 1909 wurde er der erste Vorsitzende zuerst des neugegründeten Wiesbadener Zweigvereins des Hansabundes, dann des Nassauischen Verbandes des Hansabundes, dessen Organisation hauptsächlich sein Werk ist. Herr Sturm steht im 60. Lebensjahr.

— **Handwerkskammer.** In dem Bericht über die letzte Vollversammlung der Handwerkskammer (Seite 3 der Abend-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts" vom 4. November) ist folgender Satz enthalten: „Zu den Vorschlägen der Regierungs- und Gewerberäte, betr. Abänderung der Bundesratsverordnung vom 13. Juli 1900, wegen der Motorbetriebe im Handwerk wurde nichts zu erinnern gefunden". Dieser Satz beruht auf einem Mißverständnis. Es wurde nichts zu erinnern gefunden gegen das ausführliche gedruckt vorliegende Gutachten des Vorstandes der Handwerkskammer zu den erwähnten Vorschlägen, worin die letzteren entschieden bekämpft sind. Die Vorschläge selbst bedrohen das Handwerk mit erheblichen Nachteilen und werden deshalb mit allem Nachdruck angefochten.

— **Nassauischer Gefängnisverein.** Die Sprechstunden des Nassauischen Gefängnisvereins finden von jetzt ab Mittwochs und Samstags um 11½ Uhr (statt wie bisher um 12½ Uhr) im Gerichtsgebäude, Oranienstraße 17, Parterre, Zimmer Nr. 3, statt.

— **Zur Nachahmung empfohlen.** Der im „Wiesbadener Tagblatt" erwähnte, bei Hochheim erlegte weiße Hase wurde in dankenswerter Weise von Direktor Wendlin Hummel dem Naturhistorischen Museum der Stadt Wiesbaden überwiesen.

— **Beleidigung durch das Anerbieten von Schmiergeldern.** Ein Angestellter in einem Handelshaus in Duisburg erhielt von dem Reisenden einer anderen Firma einen Brief zugeschickt, worin er gebeten wurde, seinen Prinzipal zu veranlassen, ihm eine größere Bestellung zu machen. Wenn er dies fertigbrächte, erhalte er 5 Prozent von dem Auftrag. Der Empfänger des Briefs faßte diese Zumutung als Beleidigung auf und erhob gegen dessen Schreiber Privatklage auf Grund des § 185 StGB. Das Schöffengericht zu Duisburg verurteilte den Reisenden zu einer Geldstrafe von 40 M. Dieses Urteil wurde von der Strafkammer des Landgerichts daselbst in der Berufungsinstanz mit folgender Begründung bestätigt: Das Anerbieten von Schmiergeldern habe einen ehrverletzenden Charakter für die Person, an welche es gerichtet sei, denn damit würde ihr zugemutet, nicht nur eine moralisch unerlaubte, sondern auch eine strafbare Handlung zu begehen. In der Tatsache eines solchen Anbietens sei mithin eine Geringschätzung der sittlichen Eigenschaften des Privatklägers enthalten. Die von dem Angeklagten gegen dieses Urteil eingelegte Revision rügt die Verletzung der §§ 185 und 193 StGB., weil der Vorderrichter nicht anerkannt habe, daß er in Wahrnehmung berechtigter Interessen dem Privatkläger das Anerbieten gemacht habe, nämlich um eine Bestellung für sein Haus zu erlangen. Auch sei ihm nicht zum Bewußtsein gekommen, daß dieses Anerbieten für den Privatkläger einen beleidigenden Charakter besitze. Der Strafsenat des Düsseldorfer Oberlandesgerichts verwarf durch Entscheidung vom 24. September 1910 die eingelegte Revision mit der Begründung, daß die Anwendung des § 193 StGB. nicht in Frage kommen könne, weil es zur Wahrung der Interessen des Angeklagten des Anbietens von Schmiergeldern nicht bedurft hätte.

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Reichsgraf der Linden aus Amsterdam und Baron v. Riedesel aus Darmstadt im „Hotel Prinz Nikolas".

— **Justizpersonalien.** Der Aktuar Scherf vom Amtsgericht in Idstein ist an das Amtsgericht in Braubach, der Justizanwärter Schütz von hier an das Amtsgericht in St. Goarshausen und der Aktuar Weimer vom Amtsgericht in Braubach an das Amtsgericht in Hadamar versetzt.

— **Kleine Notizen.** Anläßlich der Silberhochzeit des badischen Großherzogspaares wurde gestern dem Hofbäckermeister Bossong das Bild des großherzoglichen Paares nebst warmem Dankschreiben übermittelt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Ernst Zahn in Wiesbaden.** Die Literarische Gesellschaft hatte für ihren zweiten Vortragsabend Ernst Zahn gewonnen. Dem Erscheinen des Dichters wurde mit großer Spannung entgegengesehen. So hatte sich denn am Donnerstagabend der Wartburgsaal mit Literaturfreunden gefüllt, um den rasch berühmt gewordenen Mann persönlich kennen zu lernen. Weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus ist sein Ruf gedrungen. Mit klangvoller Stimme und deutlicher Aussprache trug Zahn erst einige Gedichte vor. Als Lyriker ist er ja eigentlich weniger bekannt, und es war daher ein glücklicher Gedanke von ihm, sich sogleich mit seiner Lyrik einzuführen. In dem Gedicht „Das Vermächtnis", das großen Beifall fand, schildert er in farbenschimmernden Bildern, wie die von unserem großen Schiller in so herrliche Verse gekleidete Tellsage im Schweizer Volke fortlebt, gleichsam von einer Generation auf die andere vererbt wird. Hierauf folgte „Die Söldner", worin die Schilderung der wuchtigen Naturwelt der Schweizerberge zur Geltung kam. Gleich dankbar wurden „Abendgang", „Zufriedenheit", „Christtag daheim" vom Publikum aufgenommen, letzteres mit tiefer, inniger Empfindung vorgetragen. Tief ergreifend wirkte „Der Hans ist tot". Der arme Hans, der im Leben so wenig von sich reden gemacht, desto mehr aber im stillen durch verschwiegene Wohltaten wirkte, ist gestorben; ohne Aufsehen geht sein Tod vorüber, nur die Aufzeichnungen in dem hinterlassenen Rechenbuche zeugen von seinem guten Herzen. Nach einer Pause las dann Zahn eine Novelle: „Der Witwer" im Manuskript vor; auch sie gefiel ungemein. Das schlichte Lebensbild, das der Dichter entwarf, ist so recht dem Leben entnommen. Naturgetreu schildert da Zahn das Seelenleben der heimischen Volksgestalten; wunderbar meißelt er die Charaktere heraus. Zum Schluß trug der Dichter noch einige der Kinderwelt entnommene, in prächtige Verse gekleidete Begebenheiten vor, die sein tiefes Verständnis für das Wesen der Kindesseele dartun. Als er geendet, wollte der Beifall nicht aufhören, und es ist wohl jeder befriedigt heimgekehrt. L. R.

*

* **Residenz-Theater.** Auch in der neuen Woche bleibt der große Schlager „Der Feldherrnhügel", der andauernd ausverkaufte Häuser erzielt, zweimal auf dem Spielplan und gelangt morgen Montag und Freitag zur Aufführung. Der Dienstag bringt auf vielseitigen Wunsch nochmals Lengyels packendes Drama „Taifun", der Mittwoch eine Wiederholung des mit so großem Beifall aufgenommenen Lustspiels „Der große Name" und am Donnerstag wird das neue englische Lustspiel „Wann kommst du wieder?" gegeben. Für Samstag ist die erstmalige Aufführung des neuen Schwankes „Der heilige Aloisius" von Leo Walther Stein und Ludwig Heller angesetzt.

* **Kurhaus.** Professor Karl Straube, der Solist des heute abend 8 Uhr im Abonnement im Kurhause stattfindenden Sinfonie- und Orgel-Konzerts, ist 1873 zu Berlin geboren und war Schüler von Heinrich Reimann, Ph. Küfer und Alb. Becker. 1897 wurde er als Organist am Willibrordi-Dome zu Wesel angestellt, folgte aber 1902 einem Rufe als Organist an der Thomaskirche zu Leipzig, woselbst er ein Jahr darauf auch die Direktion des Bach-Vereins übernahm. 1904 dirigierte Straube das zweite deutsche Bach-Fest, 1907 wurde er Orgellehrer am Konservatorium, 1908 Kgl. Sächs. Professor. Der Meister bringt hier A-B-C-H-Fuge von Reger, sowie Toccata und Fuge von J. S. Bach zum Vortrag. Kapellmeister Irmer eröffnet das Konzert mit der Es-Dur-Sinfonie von Mozart und bringt als zweite Orchesternummer die sinfonische Dichtung „Die Moldau" von Smetana zu Gehör. Für Dienstag nächster Woche hat die Kurverwaltung den bekannten Star des ehemaligen Wolzogenschen Bunten Theaters in Berlin, Herrn Hans Fredy, zur Veranstaltung einer humoristischen Soiree gewonnen. Fredy ist einer der populärsten Berliner Schauspieler auf dem Gebiete des humoristischen Genres und sollte niemand versäumen, sich diese eigenartige künstlerische Spezialität anzuhören. Aus dem interessanten Programm seien nur erwähnt: Internationale Gesänge am Klavier, Der Liebe Fluch, große Oper in 4 Akten mit Chor und Ballett usw. usw.

* **Walhalla-Theater.** Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen auf sämtlichen Plätzen, abends 8 Uhr Vorstellung bei gewöhnlichen Preisen.

* **Kunstsalon Altvater,** (Taunusstraße 6). Neu ausgestellt: Max Usadel-Capri: „Marina grande", „Insola St. Georgio", „Sirenenberge", „Piccola marina", „Capri". J. Gleitsmann: „Sonntag in der Eifel", „Alte Häuser", „Junggesellenheim". A. Siebert: „Forum Romanum", „Capri", „Italienische Landschaft", „Schöne bei Meran", „Rheinlandschaft", „Porträt", „Villa d'Este", „Rathaus in Rothenburg o. T.", „Porträt des Geh. Rat. S.", „Via Appia", „Grab des Cäc. Metellus", „Aus Villa Andriano", „Motiv aus Rothenburg o. T.", „Gardasee". S. Friedländer: „Porträt einer alten Dame", „Kind mit Hermelinmuff", „Bildnis einer jungen Amerikanerin", „Bärenmutter", „Kinderköpfchen", „Rote Rosen", „Stilleben", „Bildnisstudie in Gold und Braun". Ferner 6 Originalradierungen von Fr. v. Schennis. — Ab Sonntag, den 13. d. M., gelangt eine große Sammlung Gemälde und Zeichnungen aus dem Nachlaß Wilhelm Buschs zur Ausstellung. Abonnements für 1911 sind schon von jetzt ab gültig.

* **Galerie Bauger,** Luisenstraße 9. Neu ausgestellt: Robert Hoffmann: „Kirschblüte", „Schwetzinger Park", „Anemonen", „Tisch mit Kleid", „Häuser mit Brücke, „Frühlingsgrün", „Schneebach", „Waldweg", „Kind in Rokoko", „Vogesen", „Schwetzingen", „Bach im Schnee", „Bauernhaus", „Morcheln", „Bananen", „Oberrhein", „Bach im Schnee", „Schneelicht", „Am Fenster", „Bach im Frühling", „Leichterboote", „Gasse am Rhein". Joseph Kowarzik 7 plastische Kunstwerke, sowie 5 Rahmen mit den neuesten Plaketten des Künstlers. Pauline Kowarzik-Tellner: 17 Blumenstilleben. Ferner gelangt von Frau Alice Lenhard-Falkenstein, welche sich seit kurzem hier niedergelassen hat, eine große Kollektion von 40 Gemälden, Porträts, Landschaften und Stilleben zur Ausstellung. Professor Otto-Rom: „Familienbild", „Cellospieler".

* **Nassauischer Kunstverein,** Wilhelmstraße 24, Museum. Neu ausgestellte Bilder: Von G. Fritz in Zehlendorf 36 Radierungen, von F. Freidhof in Würzburg 6 Aquarellbilder, von F. Nierholz in Karlsruhe 8 Aquarellbilder.

* **Der Männergesangverein „Concordia"** hält heute Sonntag, wie schon bekannt gegeben, sein erstes Vereinskonzert in diesem Winter unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musikdirektor Otto Wernicke ab. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Frau May Afferni-Brammer (Violine) und Frau Ruth Steinberg-Waldauer (Sopran) aus Frankfurt a. M. Aus dem gewählten Programm seien besonders die Chorvorträge „Totenvolk" von Hegar und „Des Turmwarts Minne" von unserem einheimischen Komponisten N. v. Wilm hervorgehoben, ferner das Violinkonzert in G-Moll von Bruch und die Lieder für Sopran von Händel, Rob. Schumann und Brahms. Den Schluß des musikalischen Teils bilden die Vorträge von Volksliedern durch die „Concordia". An das Konzert, das um 8 Uhr im großen Kasinosaal stattfindet, schließt sich ein Ball.

* **Konzert O. Kilian.** Auf das Konzert von O. Kilian, welches heute Sonntagabend 8 Uhr unter Mitwirkung von Fräulein G. Idelberger (Lieder zur Laute) in der Loge Plato, Friedrichstraße 35, stattfindet, sei nochmals hingewiesen.

* **Über den Kongo und die protestantischen Missionen** spricht Pfarrer Rambaud aus Lüttich am Montag, den 7. November, abends, im Vereinshaussaal. Die unerhörten Greuel im Kongostaat haben ja letzthin in weiten Kreisen eine tiefe Entrüstung wachgerufen. Besonders die protestantischen Missionen haben auf sie hingewiesen und werden auch ihr Bestes aufbieten, um zur Beseitigung der Übelstände mitzuhelfen. Aber es ist eine Ehrensache der gesamten Kulturwelt, daß die Eingeborenen des Kongobeckens nicht aus schnöder Gewinnsucht der Ausrottung preisgegeben werden. Pfarrer Rambaud ist Belgier und steht im Dienst der kleinen protestantischen Kirche Belgiens, die etwa 11 000 Seelen zählt. Sie hat einen an schweren Kämpfen reiche Geschichte hinter sich und eine an großen Aufgaben reiche Zukunft vor sich. Pfarrer Rambaud wird am 6. November (Reformationsfest) im Abendgottesdienst der Marktkirche sprechen und über die Sache des Evangeliums in Belgien Mitteilungen machen.

* **Zusammenlegung von Grundstücken.** Die Frage der Erleichterung des Anbauens und des Zuzugs in Wiesbaden beschäftigt unausgesetzt den Vorstand des Haus- und Grundbesitzervereins, E. V. Eng mit diesen Fragen ist die Zusammenlegung von Grundstücken zur Schaffung baureifen Geländes verbunden. Hier in Wiesbaden ist dieses Verfahren noch wenig bekannt. In letzter Zeit hat die Stadt verschiedene Versuche unternommen, Zusammenlegungen in Villenquartieren auf dem Wege des Verständnisses mit den einzelnen Grundbesitzern zu ermöglichen und damit auch Resultate erzielt. Diese Verhandlungen werden von dem Landmesser Schmidt im Auftrag des Magistrats geführt. Landmesser Schmidt wird morgen Montag, den 7. November, abends 8½ Uhr, über die Zusammen-

legung von Grundstücken im Haus- und Grundbesitzerverein einen Vortrag halten, der sicher für die beteiligten Kreise von großem Interesse sein wird. Alle Interessenten sind dazu eingeladen. Der Vortrag findet im Saalbau der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8, statt, und sei an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen.

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesangverein „Fidelio" unternimmt am heutigen Sonntagnachmittag einen Familienausflug nach Biebrich in den neuen Saal der Turngesellschaft, Wiesbadener Straße.

* Heute Sonntag, den 6. November, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der „Verein der Deutschen Kaufleute, Ortsverein Wiesbaden", im Restaurant „Rheingauer Hof" in Schierstein sein erstes Stiftungsfest zur Feier des dreijährigen Bestehens des hiesigen Ortsvereins.

* Der „Zither-Verein" macht heute Sonntag, den 3. November, nachmittags 4 Uhr, einen Ausflug, verbunden mit Unterhaltung und Tanz, nach der neuen Adolfshöhe (Mitglied Neuchner).

* Es sei nochmals auf das Tiroler Kirmesfest des „Klub Edelweiß" heute abend in der Männerturnhalle, Platter Straße 16, aufmerksam gemacht. Saaläffnung 7 Uhr.

* Der „Radfahrer-Verein 1904, Wiesbaden" veranstaltet am Sonntag, den 6. November, einen Ausflug nach Erbenheim, Saalbau „Frankfurter Hof".

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

r. **Flörsheim a. M.**, 4. November. Heute morgen gegen 10 Uhr brach in der Scheune der Steingut- und Porzellanfabrik von Wilh. Dienst in Flörsheim Feuer aus. Die Scheune, die mit Packmaterial zum Versand der Waren gefüllt war, brannte in kurzer Zeit ganz nieder, so daß die alsbald auf der Brandstätte erschienene freiwillige Feuerwehr sich auf die Schützung der gefährdeten Nebengebäude beschränken mußte. Trotz des heftigen Windes und der umherfliegenden brennenden Holzteile und Funken konnte das Feuer auf seinen Herd eingedämmt werden, so daß größerer Schaden verhütet wurde. Über die Entstehung des Feuers konnte nichts ermittelt werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. — Die in der hiesigen Gemeinde stattgefundene Personenstandsaufnahme hatte folgendes Ergebnis: Männliche Personen über 14 Jahren 1510, weibliche Personen über 14 Jahren 1482, Kinder unter 14 Jahren 1639, zusammen also 4621 Personen. Im Vorjahr wurden 4542 Einwohner gezählt, so daß ein Zuwachs von 79 Personen zu verzeichnen ist. Trotz des steten Zuzugs erwachsener Personen geht die Zahl der Geburten zurück

Nassauische Nachrichten.

j. **Limburg**, 5. November. Unser Mitbürger Herr Kommerzienrat Cahensly kann heute sein 25jähriges Jubiläum als preußischer Landtagsabgeordneter begehen. Abg. Cahensly vertritt den 5. Wahlbezirk Wiesbaden seit dem 5. November 1885 ununterbrochen und hat sich als solcher um unsere engere Heimat recht verdient gemacht. Von 1898 bis 1903 vertrat er auch den 4. nassauischen Wahlkreis im Reichstag. Kommerzienrat Cahensly, der als 72jähriger im Nachsommer in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Raphaelsvereins (Verein für deutsche Auswanderer) eine Amerikareise unternommen hat, befindet sich seit voriger Woche wieder in unserer Stadt. — Zu der gestrigen Notiz, betreffend „Mädchenhändler", ist zu berichten, daß die beiden Mädchen, die angeblich von dem sie begleitenden Fremden entführt werden sollten, nicht vom Westerwald, sondern aus Bayern stammen.

r. **Stephanshausen**, 4. November. Die Landwirtschaftskammer wird am 7., 8. und 11. November d. J. hier einen dreitägigen Obstbaukursus durch Herrn Obst- und Weinbau-Inspektor Schilling-Geisenheim abhalten lassen. Die praktischen Unterweisungen dauern täglich von 1 bis 4½ Uhr nachmittags, die Vorträge jeden Abend von 8 bis 10 Uhr. Die Teilnahme an dem Kursus ist für jedermann kostenlos.

Aus der Umgebung.

** **Darmstadt**, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Die Abreise des Zarenpaares von Schloß Wolfsgarten wird nach vorläufiger Festsetzung am 14. oder 15. November erfolgen.

w. **Hanau**, 5. November. Die Stadtverordnetenversammlung in Bad-Orb hat beschlossen, die von dem verstorbenen Bezirkstierarzt Büttel der Stadt Bad-Orb überwiesene Stiftung von 70 000 M. anzunehmen. Der größte Teil des Vermächtnisses soll zu Stipendien für Studienzwecke und zur Erlernung eines bürgerlichen Gewerbes Verwendung finden.

K. **Klein-Linden**, 4. November. Die Edertalsperre wird nach ihrer voraussichtlichen Vollendung 1914 eine Wassermenge von 220 Millionen Kubikmeter fassen und damit das größte Staubecken Europas sein. Die Wasserfläche wird sich zwischen Herzhausen im ehemaligen hessendarmstädtischen Kreis Vöhl bis nach Hemfurth im waldeckischen Kreis Eder erstrecken. Die Orte, welche vollständig verschwinden, sind Afel, Bringhausen und Berich, ferner die Gehöfte Vornhagen, Stollmühle, Berichter Hütte und einige Mühlen an der Werbe und dem Afelbach. Von den Dörfern Herzhausen und Niederwerbe bleiben nur einige hochliegenden Häuser stehen. Vielfach sieht man in den Dörfern schon verlassene Hofreiten, ja sogar abgebrochene Anwesen. Die Bewohner werden sich meist in der preußischen und waldeckschen Umgebung ansiedeln, nur wenige gehen nach Posen.

* **Mainz**, 5. November. Rheinpegel: 28 cm gegen 84 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wc. **Körperverletzung durch eine Postkarte.** Von der Eifersucht in hohem Maß geplagt ist die Ehefrau des Zimmermanns Adolf K. in Dotzheim. Als eines Tages bei ihr ein Brief aus Hamburg einlief, wonach ihr eben dort beschäftigter Mann mit jungen Mädchen zum Bier gehe, da war das nur eine Bestätigung für ihren Verdacht, daß er der Fesseln, die ihn an sie kette, spotte. Stante pede reiste sie nach Hamburg, um ihm, wie es sich gebühre, die Leviten zu lesen, und es half wenig, daß ihr Mann ihr wieder und wieder versicherte, daß sie falsch informiert sei. Die Eifersucht verließ sie nicht. Sie quälte sie Tag und Nacht, und dann und wann hielt sie auch mit ihren bezüglichen Empfindungen gegenüber dritten keineswegs zurück. Auf dem Bürgermeisteramt und auch Nachbarn gegenüber äußerte sie selbst mehrfach Zweifel an der ehelichen Treue ihres Mannes, und benannte Frauen mit Namen, mit denen er intime Beziehungen unterhalten haben sollte, ein Kind, dessen Pate ihr Mann war, sollte sogar diesen zum Vater haben. Ihr Benehmen provozierte nur den Spott der Frauen ihres Verkehrs. Mehr aus dem Bestreben heraus, sie anzuulken, als um ihr Schaden zu bringen, richtete eine derselben, die Ehefrau Johannette H. von Dotzheim, an sie eine Karte mit dem Poststempel von Wiesbaden, aber datiert von Hamburg, auf deren Rückseite ein Liebespaar Küsse austauschte. Die Handschrift auf der Adresse war zwar nicht die ihres Mannes. Wahrscheinlich — so kalkulierte Frau K. aber — hatte seine Geliebte sie geschrieben. Von diesem Moment waren auch die letzten Zweifel daran, daß ihr Mann ihr die Treue nicht halte, geschwunden. Erst nach Jahresfrist kam sie durch eine Bekannte dahinter, daß die Ehefrau H. die Absenderin der Karte war. Nachdem sie Strafanzeige erstattet hatte, wurde der Frau H. der Prozeß gemacht wegen Körperverletzung und Beleidigung, d. h. weil sie durch ihre Tat den Gesundheitszustand der Adressatin ungünstig beeinflußt habe. Ein Urteil des Schöffengerichts lautete auf Freisprechung und die Strafkammer schloß sich auf die Berufung der Frau dieser Sentenz an, weil sich die Angeklagte nicht der Beleidigung des Ehemanns K. bewußt geworden und weil ein Beweis für die gesundheitliche Schädigung der Adressatin nicht geführt sei.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Die „Wahrheit" vor Gericht.

sh. **Berlin**, 4. November. (Fortsetzung.) Der Zeuge Cafetier Dreiwurst, der die Inseratenaufträge übermittelte, muß zugeben, daß er dem Klub gegenüber so getan hat, als hätte er auf die „Wahrheit" irgend einen Einfluß, in Wirklichkeit aber an die Aufnahme des Inserates keinerlei Bedingungen geknüpft hatte. Der Zeuge sagt weiter: Die Klubmitglieder stellten mich und verlangten von mir Aufklärung darüber, weshalb die „Wahrheit" doch Angriffe bringe. Sie sagten, sie hätten niemals die 1000 M. bewilligt, wenn sie gewußt hätten, daß ich keinen Einfluß auf die „Wahrheit" habe. Ich müßte ihnen unbedingt eine eidesstattliche Versicherung geben, daß Bruhn bereits bei der Aufgabe des Inserats gewußt hätte, um was es sich handle, denn sonst würden sie alle meine Briefe, in denen ich von Beziehungen zu Bruhn gesprochen hatte, in der „B. Z. am Mittag" veröffentlichen. (Bewegung.) Das Inserat war bereits an die „B. Z." abgegeben und wurde nach Ausstellung der Erklärung noch nachts um ½12 Uhr zurückgezogen. Am nächsten Tage aber stand die ganze Sache doch in der „Vossischen Zeitung". (Heiterkeit.) — Angeklagter Bruhn: Also sind Sie vom Klub „Berolina" erpreßt worden. (Heiterkeit.) — Buchhändler Freund bekundet, daß auch er eines Tages auf Veranlassung des Spielklubs „Berolina" auf die Redaktion der „Wahrheit" gegangen sei und dort erklärt habe: Herr Bruhn wird mich zwar für irrsinnig halten, ich bin aber doch gekommen, um Sie zu bitten, die Angriffe gegen den Klub doch zu unterlassen. — Vors.: Wen trafen Sie in der Redaktion? — Zeuge: Den Redakteur Weber. — Vors.: Und was sagte er Ihnen? — Zeuge: Gehen Sie gar nicht erst hinein. Es kann Ihnen passieren, daß Sie die Treppe herunterfliegen. (Heiterkeit.) — Es wird dann auf alle weiteren Zeugen zum Fall des Spielklubs „Berolina" verzichtet und nunmehr der Fall Koller erörtert. Wie noch erinnerlich sein dürfte, ist der Restaurateur Koller der Inhaber einer großen Reihe von Berliner Nachtlokalen, so der Bar riche Unter den Linden, des Metropol-Theater-Restaurants, der Arkadia-Ballsäle, der Moulin rouge und des Weinlokals Wien in Berlin. Er ist seinerzeit aus Rußland herübergekommen und hat ein Vermögen daran gesetzt, die Berliner Lebewelllokale nach und nach zu monopolisieren. Auch in diesem Falle wird der Anklage der Erpressung der Boden entzogen. Die Verhandlung wird Montag fortgesetzt.

sh. **Der Wolf im Schafspelz.** Dem Pfarrer Thomas in Biblis in Hessen war im Jahre 1908 der 1867 in Offenbach geborene Kaplan Kriegsheim überwiesen worden. Der Herr Kaplan erfreute sich bei den Einwohnern des Ortes, im Gegensatz zu dem etwas strengen Pfarrer, wegen seines liebenswürdigen Wesens sehr bald großer Beliebtheit. Um die Weihnachtszeit 1909 erfolgte aber plötzlich seine Abberufung und Disziplinierung, und zwar geschah dies, wie bald bekannt wurde, infolge einer Anzeige des Pfarrers Thomas, der den Kaplan beim geistlichen Disziplinargerichtshof in Mainz verschiedener unsittlicher Verfehlungen beschuldigte. Alle Leute des Ortes hielten den Kaplan für ein unschuldig verfolgtes Opfer des Pfarrers und es wurden dem letzteren öffentlich die ehrenrührigsten Dinge nachgesagt; auch wurden ihm wiederholt die Fensterscheiben eingeworfen. — Der öffentlichen Beleidigung des Pfarrers angeklagt standen jetzt zehn Ortseingesessene vor der Strafkammer zu Darmstadt. Die Verhandlungen, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, ergab nun, daß der Kaplan Kriegsheim es vortrefflich verstanden hatte, die Gemeinde über seinen Lebenswandel zu täuschen. Er entpuppte sich nunmehr als ein wahrer „Wolf im Schafspelz". Im Jahre 1893 zum Priester geweiht, mißbrauchte er alsbald sein Amt als Kaplan in Ober-Abtsteiner dazu, unerlaubte Beziehungen zu einer jungen Dame zu unterhalten, die so offenkundig betrieben wurden daß sie öffentliches Ärgernis erregten. Dabei wußte der Kaplan dem betörten jungen Mädchen 6000 M. bares Geld abzunehmen. Er wurde wegen dieser Vorgänge nach Herbstein versetzt, aber auch dort wurde es nötig, ihn disziplinarisch zu entfernen, und so erfolgten noch mehrfache Disziplinarstrafen. Seine Versetzung nach Biblis sollte ein letzter Versuch mit ihm sein. Dort knüpfte der verliebte Herr wiederum intime Beziehungen mit jungen Mädchen an, u. a. mit einer Lehrerin und einem erst 16 Jahre zählenden Mädchen, so daß der Pfarrer Thomas sich genötigt sah, die bereits erwähnte Anzeige zu erstatten. Sie hatte zur Folge, daß der Kaplan vom geistlichen Disziplinargerichtshof zu einer einjährigen Strafzeit im Kapuzinerkloster zu Crefeld verurteilt wurde. Dieser gerichtlich erhärtete Sachverhalt bewog die Angeklagten, die sich so demonstrativ auf die Seite des Kaplans gestellt hatten, auf einen Vergleich einzugehen, in welchem sie erklärten, daß sie ihre Vorwürfe gegen den Pfarrer nur auf Grund falscher Mitteilungen erhoben hätten und ihn unter Zurücknahme aller Beschuldigungen um Verzeihung bäten. Gleichzeitig verpflichteten sie sich zur Übernahme aller Kosten. Daraufhin wurde dann der Strafantrag vom Pfarrer Thomas zurückgezogen.

= **Gefälschtes Selterswasser.** Der Mineralwasserfabrikant Sabel in Hanau hatte gelegentlich des Lamboyfestes auf dem Festplatz künstliches Mineralwasser als natürliches Neuselterser Mineralwasser verkauft. Dazu hatte er Originalflaschen des echten Neuselterser Wassers verwendet und obendrein am Flaschenhals auch den die Echtheit verbürgenden Papierschutzstreifen angebracht. Es waren dies aber alte, bereits durchgerissene Schutzstreifen, die er so geschickt angebracht hatte, daß man den Riß nicht sah. Bei einer von dem Hanauer Nahrungsmittelchemiker Dr. Braunmüller in den Lebensmittelbuden auf dem Festplatz vorgenommenen Revision wurde die Fälschung entdeckt. Das Schöffengericht verurteilte S. auf die erfolgte Anzeige zu 30 M. Dagegen legten der Angeklagte und die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Letzterer wurde jetzt von der Hanauer Strafkammer stattgegeben und die Strafe auf 60 M. erhöht.

= **Ein Schieberprozeß.** In dem Schieberprozeß Glaser und Genossen wurde der Angeklagte Gustav Glaser zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt, der Angeklagte Küchling zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis; die Strafe wurde als verbüßt erachtet. Der Angeklagte Voß wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt, 8 Monate werden auf die Untersuchungshaft angerechnet. Der Angeklagte Philipp Glaser wurde freigesprochen, der Angeklagte Jakobi zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

sh. **Ein konfisziertes Bild.** Zu der bisher etwas unklaren Bildaffäre in Weisenheim am Sand wird gemeldet: Es ist nicht richtig, daß der Maler Lauer gegen den Pfarrer zu Freinsheim gerichtliche Schritte getan hat. Wohl aber hat er gegen den Gendarmen Blaser, den Schutzmann Scherf und den Adjutanten Neckerauge Anzeige wegen Hausfriedensbruchs erstattet. Diese drei Beamten erschienen eines Tages bei ihm und fragten, wo das von ihm gemalte Bild sei, das den Kampf um die christliche Religion darstelle. Als der Maler sie in den Raum geführt hatte, wo das Bild aufgestellt war, erklärte der Gendarm das Gemälde sofort für konfisziert. Lauer verlangte einen Ausweis der Behörde, durch welche die Maßnahme angeordnet worden sei, und weigerte sich, da eine solche Legitimation nicht vorgewiesen werden konnte, das Bild herauszugeben. Erst als der Gendarm mit einer Anzeige wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt drohte, überließ der Maler das Bild den Beamten die noch bemerkten, der katholische Pfarrer zu Freinsheim habe wegen des Bildes Anzeige erstattet. Lauer wandte sich beschwerdeführend an die Staatsanwaltschaft in Frankenthal, auf deren Veranlassung, wie der Maler in einer Zuschrift an ein Neustadter Blatt erklärt, von ihm der erwähnte Strafantrag wegen Hausfriedensbruchs gestellt wurde. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft trug auch dafür Sorge, daß das Bild wieder in die Wohnung des Eigentümers geschafft wurde. Lauer gibt seinem Befremden darüber Ausdruck, daß der Pfarrer zu Freinsheim ein Bild beanstandete, das er gar nicht gesehen habe. Es scheint aber doch, als ob dies der Fall gewesen sei, denn der Pfarrer erklärte der Zentral-Auskunftsstelle der katholischen Presse, das Bild stelle die Figur des Papstes mit Kruzifix und Kelch in der Hand, umgeben von entblößten Weibern auf Scheiterhaufen, dar und sei eine direkte Beleidigung der Katholiken. Trage es doch den sensationellen Titel „Schlechtigkeit der Päpste". Deshalb sei gegen Lauer, der übrigens „weder Kunst- noch Historienmaler, sondern ein dilettierender ehemaliger Gerichtsschreiber" sei, eine Strafverfolgung eingeleitet. — Inzwischen ist der Strafantrag des Malers Lauer gegen die bei der Affäre beteiligten Beamten zurückgewiesen worden.

Vermischtes.

* **Die Entführung einer Grafentochter.** Die gemeldete Entführung der jugendlichen Tochter des verstorbenen Reichsrats Grafen Karl Ernst Fugger-Glött scheint sich weniger als eine Liebes- als vielmehr als eine Erpresseraffäre darzustellen. Nach den letzten Meldungen sollte sich die junge Gräfin mit ihrem Liebhaber in ein Münchener Hotel geflüchtet und von dort aus ihre Familie um Verzeihung für den übereilten Schritt gebeten haben. Tatsächlich ist sie aber in dem Münchener Hotel nicht zu finden gewesen, sondern es ist vielmehr festgestellt worden, daß es sich um eine ganz raffinierte Entführung handelt, die offenbar dazu dienen soll, die im Schwabinger Stadtviertel wohnende Familie den Geldforderungen einer Erpresserbande gefügig zu machen. Entführt ist die jüngste Tochter der Familie, und zwar durch einen 21jährigen jungen Mann, der am vergangenen Freitag gegen ½8 Uhr abends in einem Privatautomobil vor dem Hause der Gräfin vorfuhr. Er ließ zunächst die Sachen der jungen Gräfin herunterholen und bestellte diese dann zu einer Unterredung, die angeblich Unterrichtsfragen betraf. Wie das junge Mädchen dann in das Automobil gekommen ist, weiß man zurzeit noch nicht. Dagegen ist beobachtet worden, daß das Automobil kreuz und quer durch das Stadtviertel fuhr, in verschiedenen Geschäften Waren auf den Namen der Gräfin entnahm und in der Kaulbachstraße das Privatautomobil mit einem Mietautomobil vertauscht wurde. Danach ist das junge Mädchen zum Bahnhof gebracht worden und mit seinem Entführer in den Schweizer Zug gestiegen. Demgemäß ist auch zunächst das schweizerische Konsulat und die österreichisch-ungarische Botschaft benachrichtigt worden. Auch die Münchener Polizei und zahlreiche Privatdetektivs sind auf der Spur der Flüchtigen. Die erste Spur, die nach München wies, erwies sich als falsch. Die Flüchtlinge sind zuerst im Automobil nach Innsbruck geflüchtet und dort abgestiegen. Der Entführer, ein Student, ist von dort mit seiner angeblichen Schwester und der jungen Gräfin im Schnellzug nach Paris gefahren. Sein Begleiter, der mit dem Automobil gekommen war, kehrte mit diesem nach München zurück

Kleine Chronik.

Im Kampf mit einem Einbrecher. Nachts wurde im Gesellschaftshause „Ressource" zu Bamberg ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei der Dieb von dem Hausmeister Ament überrascht wurde. Es entspann sich ein erbitterter

Kampf, wobei der Hausmeister durch zwei Revolverschüsse schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt wurde. Der Einbrecher entkam. Es ist ein Arbeiter aus Lindendorf in Preußen.

Eine Gräfin mit ihrem Liebhaber und 300 000 M. durchgebrannt. Einem im Grunewald zu Berlin lebenden Aristokraten ist nach langer, anscheinend glücklicher Ehe seine Gattin mit einem anderen durchgegangen. Die Ungetreue soll außerdem 300 000 M. und eine Anzahl kostbarer Juwelen mitgenommen haben.

Ein Raubmord. In der Nähe von Gleiwitz wurde der Kutscher Brasik der Skobelbrauerei überfallen, vom Wagen gezerrt, beraubt und ermordet. Wie der Leichenbefund ergab, hat zwischen dem Opfer und dem Räuber ein erbitterter Kampf stattgefunden

Landwirtschaft und Gartenbau.

Die ersten landwirtschaftlichen Elektrizitätskurse. Die ersten Kurse über Elektrizitätsnutzung in der Landwirtschaft hat jetzt die Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg eingerichtet. Die großherzogl. Landwirtschaftsschule zu Varel hat eine elektrische Anlage eingerichtet und veranstaltet im Anschluß daran volkstümlich: Kurse über Anwendung der Elektrizität in der Landwirtschaft für Landwirte, Handwerker und ehemalige Schüler der Anstalt. Die elektrische Anlage, die Maschinen zahlreicher Fabriken landwirtschaftlicher Art enthält, soll den Landwirten auf einfache und billige Weise elektrische Einrichtungen zeigen, sie bei deren Anlegung beraten und praktische Fingerzeige geben. Die Vorführung durch Elektromotoren betriebener landwirtschaftlicher Maschinen erfolgt kostenlos, und außerdem werden landwirtschaftliche Fragen, die mit elektrischen Anlagen zu tun haben, erörtert.

Letzte Nachrichten.

Zum Zarenbesuch.

Oranienburg, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Der russische und der deutsche Kaiser verließen den Sonderzug um 10 Uhr 35 Min. auf der Station Borgsdorf. Kaiser Wilhelm und der Zar wurden vom Publikum mit Hochrufen empfangen. Sie schritten in lebhaftem Gespräch mit dem Reichskanzler zu den bereit stehenden Jagdwagen, um die Fahrt in das Jagdrevier anzutreten. Im ersten Wagen nahmen die beiden Kaiser Platz, im zweiten die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert und im dritten Baron Fredericks und der Reichskanzler. Nachdem die Stände besetzt worden war, begann die Jagd auf Dammwild. Das Frühstück wurde im Jagdzelt eingenommen. Die Rückfahrt von Borgsdorf nach Potsdam erfolgte um 2 Uhr.

Zur Steuerung der Fleischnot in Baden.

Berlin, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Die badische Regierung gestattete, der „Allg. Fleischerzeitung" zufolge, unter Zustimmung des Reichskanzlers die kontingente Einfuhr von Rindvieh und Schweinen aus Frankreich nach den Schlachthöfen von Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg zur sofortigen Abschlachtung.

Auflösung einer freien Jugendorganisation.

Lichtenberg, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Die in Lichtenberg-Prahlau-Vorhagen und Rummelsburg bestehende Freie Jugendorganisation der östlichen Vororte Berlin wurde auf Grund des § 2 des Reichsvereinsgesetzes durch den Königlichen Polizeipräsidenten in Lichtenberg aufgelöst, weil der Zweck der Organisation den Strafgesetzen zuwiderläuft.

Das neue französische Kabinett.

hd. **Paris,** 5. November. Der Verlauf des ersten Ministerrats hat in den politischen Kreisen allenthalben einen guten Eindruck gemacht. Der Wortlaut des Gesetzes über das Streikrecht wird aller Voraussicht nach bereits in den nächsten 14 Tagen der Kammer zur Beratung vorgelegt werden. Briand empfing gestern abend in später Stunde noch eine Abordnung von Radikal-Sozialisten, welche sich zugunsten der Verhältniswahl aussprachen. Die Delegierten teilten Herrn Briand bei dieser Gelegenheit mit, daß sie auf Unterstützung der Regierung bei der Durchführung des neuen Wahlsystems rechnen. Briand erwiderte, daß er die bereits im Programm des vorigen Kabinetts enthaltene Wahlreform aufrecht erhalte und die Regierung sich nach allen Seiten bemühen werde, in dieser Frage eine schnelle Lösung herbeizuführen.

Die Kaffernrevolte in Deutsch-Südwestafrika.

** **Kapstadt,** 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Im südafrikanischen Unionparlament hat der Abgeordnete Schreiner eine Interpellation über die Kaffernrevolte in Deutsch-Südwestafrika eingebracht.

Strandung eines deutschen Kriegsschiffes.

London, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer beim Lloyd eingegangenen Depesche ist das deutsche Stationsschiff „Loreley" bei Lepanto auf Grund geraten.

** **Berlin,** 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Wie der „Lokalanzeiger" auf eine Anfrage beim Reichsmarineamt erfährt, ist dort bis jetzt eine Bestätigung der Nachricht nicht eingetroffen.

Ein Zusammenstoß zweier französischer Unterseeboote.

Toulon, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Gestern stießen zwei Unterseeboote heftig zusammen. Bei dem einen wurden 4 starke Eisenplatten durchbohrt. Eine Katastrophe wurde nur mit knapper Not verhindert.

Eine Ballonfahrt London-Paris.

Paris, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) In Issy-les-Moulineaux ist die Nachricht eingetroffen, daß der gestern in seinem Lenkballon „City of Cardiff" in London zur Fahrt nach Paris aufgestiegene Luftschiffer Willows ohne Zwischenfall in Corbehem (Departement Pas de Calais) gelandet ist. Er will die Fahrt gleich fortsetzen, sowie Wasserstoffgas nachgefüllt ist.

Ein Fischerboot gestrandet.

hd. **Kiel,** 5. November. Das mit mehreren Personen besetzte Fischerboot „Souvenir" ist an der Küste von Groß-Bezu gestrandet. Der Besitzer des Schiffes konnte gerettet werden

Hochwasser des Rheins.

Cöln, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Infolge der anhaltenden Regengüsse der letzten Tage ist der Rhein seit gestern um 1,15 Meter gestiegen.

Ein großer D-Zugdiebstahl.

München, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Frau Thode, die Gattin des früheren Heidelberger Kunsthistorikers, eine Tochter der Frau Cosima Wagner, wurde, wie jetzt erst bekannt wird, auf einer Eisenbahnfahrt zwischen Matrei und Innsbruck Juwelen im Wert von 30 000 M. gestohlen. Als Täter kommt ein junger Mann in Betracht, der in Matrei den Zug in großer Eile verließ.

Verhaftung eines Raubmörders.

wb. **Magdeburg,** 5. November. Nach einer gestern abend bei dem hiesigen Ober-Landesgericht telegraphisch eingetroffenen Nachricht aus Antwerpen ist der von dem hiesigen Untersuchungsrichter wegen des in Lenthin an dem Wocheschen Ehepaar begangenen Raubmordes steckbrieflich verfolgte Deserteur Priem aus Burg bei Magdeburg dort festgenommen worden.

Brand in einer Irrenanstalt.

London, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Aus Winnipeg in Manitoba kommt die Meldung, daß die Staatsirrenanstalt brenne. Es wird befürchtet, daß viele Insassen verbrannt sind.

Großer Schneesturm.

hd. **Stockholm,** 5. November. In der Provinz Norrland hat ein furchtbarer Schneesturm gewütet. Die Telegraphen- und Telephon-Leitungen sind fast sämtlich zerstört. Auf einer Linie allein sind etwa hundert Telegraphenstangen umgeworfen worden. Besonders heimgesucht wurde die Gegend von Sundswall, der Mittelpunkt und der Stapelplatz der schwedischen Holzindustrie.

---

wb. **Madrid,** 5. November. Das Ministerium des Auswärtigen erklärt es für unrichtig, daß es von Marokko eine Entschädigung von 105 Millionen Pesetas verlangte. Es verlangte nur 65 Millionen, die El Mokri zugestand, der Maghsen wies jedoch die Forderung als zu hoch für seine Geldmittel zurück.

** **Athen,** 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Der neue Minister des Äußern Gryparis wurde bei seiner Ankunft aus Konstantinopel von der hiesigen Bevölkerung mit großem Enthusiasmus empfangen.

Buenos Aires, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Die Kammer begann die Beratung des Budgets. Der Finanzminister empfahl eine größere Beschränkung der Ausgaben und den Aufschub aller nicht unbedingt nötigen Arbeiten, besonders derjenigen in mehreren Häfen, sowie die Verminderung der Zahl der Beamten. Er trat ferner für die Konvertierung verschiedener Schulden zu 4 Prozent ein und sprach sich gegen die mißbräuchliche Verwendung von Anleihen und eine Änderung des Münzsystems aus. Der Minister bezeichnete die Ernteaussichten als günstig.

*

Berlin, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Heute mittag wurde im städtischen Zentralviehhof der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt. Der Viehhof ist gesperrt.

Berlin, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Das Haupt einer Diebesbande, die nahezu für 200000 M. Pelz- und Seidenwaren erbeutete, wurde gestern hier festgenommen. Es ist der 24jährige ehemalige Geschäftsreisende Karl Göbel. Seine Helfer sind bereits im September verhaftet worden.

Schöneberg, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Heute vormittag ging das Pferd eines Schlächterwagens durch. Das Gefährt wurde gegen einen Straßenbahnwagen geschleudert, wodurch zwei in diesem sitzende Damen ziemlich erheblich im Gesicht verletzt wurden. Das Pferd mußte getötet werden.

** **Wien,** 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Der Mitchef der altangesehenen Wiener Juwelierfirma Syre und Ko. auf dem Kohlenmarkt, der 68jährige Kaufmann Lohnert, hat sich heute mittag in seinem Geschäftslokal aus einem Revolver in Schläfe und Mund geschossen und sich dadurch lebensgefährlich verletzt. Das Motiv soll in einem unheilbaren Leiden zu suchen sein.

Paris, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Die Baronin Vaughan, die jetzige Frau Curie, will sich von ihrem vor kaum drei Monaten angetrauten Mann wieder scheiden lassen.

hd. **Paris,** 5. November. Gestern wurde hier ein angeblicher österreichischer Ingenieur, der sich von Edenberg nannte, in dem Zimmer der Marquise von Walido in dem Augenblick überrascht, als er mit einer ganzen Anzahl gestohlener Juwelen und sonstigen der Marquise gehörigen Wertsachen flüchten wollte. Bei seiner Verhaftung stellte es sich heraus, daß man es mit einem alten Hoteldieb zu tun hatte.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Der schwankende Verlauf New Yorks hatte das Privatpublikum anscheinend veranlaßt, zur Eröffnung der Börse Verkaufsorders nach hier zu legen. Das ziemlich beträchtliche Material fand bei wenig gegen gestern veränderten Kursen glatte Aufnahme, da die Baissespekulation, welche während der letzten Tage große Abgaben vorgenommen hatte, anläßlich des Wochenschlusses zu Deckungen schritt. Sonst hielt sich das Geschäft in durchaus engen Grenzen. Nur wenige Werte sind als belebt hervorzuheben. Dies gilt am Bankenmarkt von Diskontoanteilen, bei Verkehrswerten von Kanada und Warschau-Wiener. Ausgehend vom Montanmarkt, wo sich für die leitenden Werte auf Grund von Düsseldorfer Marktberichten und vereinzelt hohen Preisnotierungen für Montanprodukte von dort schon anfangs eine etwas bessere Stimmung kundgab, griff dann eine leichte Besserung auf die übrigen Gebiete über, die aber nicht von langem Bestand war. Die Kurse unterlagen dann, der Geringfügigkeit der Umsätze entsprechend, leichten Schwankungen, wobei ausgesprochene Zurückhaltung und Lustlosigkeit vorherrschend blieben. Tägliches Geld 4½ bis 4 Prozent. Privatdiskont 4½ Prozent.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1½ Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Sterbefälle:

3. Nov. Kaufmann Paul Richard, 63 J.
3. „ Minna, geb. Schneider, Ehefrau des Schuhmachers Gottfried Hofheinz, 39 J.
4. „ Agathe, geb. Korb, Ehefrau des Eier- und Butterhändlers Jakob Victor, 28 J.
4. „ Maria, geb. Faust, Ehefrau des Taglöhners Wilh. Faust, 52 J.

Geschäftliches.

Überall zu haben.
Echte Salem-Aleikum No 3½ 3½ Pf.
Cigaretten
Ein Hochgenuss!
Preise: 3 4 5 6 8 10 Pf. d. St
(Da. 1940 g) F 149

Wie man die Schuppenbildung beseitigt.

Von einem Spezialisten.

Es ist eine altbekannte Tatsache, daß die Bildung von Kopfschuppen für fast alle Krankheiten des Haarbodens verantwortlich zu machen ist, insbesondere auch für das Kahlwerden und das frühzeitige Ergrauen der Haare. Manchem dürfte daher das nachstehende Rezept zur Bereitung eines bewährten Hausmittels willkommen sein, von welchem ein hervorragender Spezialist nach genauen und weitgehenden Versuchen erklärt hat, es beseitige die Schuppenbildung meist schon bei ein- bis dreimaliger Anwendung vollständig. Man kann sich dies Rezept leicht von irgend einem Apotheker zusammenstellen lassen: 85 gr. Bay-Rum, 30 gr. Livola de Composée, 1 gr. krist. Menthol. Dies wird ordentlich durcheinandergeschüttelt und ist dann nach halbstündigem Stehen gebrauchsfertig. Die fertige Flüssigkeit, welche man sich übrigens auch durch Zufügung von ½ Teelöffel besseren Parfüms parfümieren lassen kann, reibe man morgens und abends mit den Fingerspitzen leicht in die Kopfhaut ein.

Dieses Rezept ist kein Haarfärbemittel, es ist aber unübertrefflich zur Stärkung des Haarwuchses und erweist sich bei frühzeitig ergrautem Haar als sehr dienlich zur Wiedererlangung seiner natürlichen Farbe.

Vorsicht! Man hüte sich, die Mischung da hinzubringen, wo Haare unerwünscht wären. F 200

Epilepsie.

Die riesigen Fortschritte in der Bekämpfung der schlimmsten, bisher unheilbar gehaltenen Krankheiten verdanken wir den unermüdlichen Arbeiten und Erfindungen namhafter Aerzte und Naturforscher. Erst jüngst ist *Prof. Ehrlich* mit seiner epochemachenden Erfindung des Blutserums hervorgetreten. Nur die Epilepsie, diese unheimlichste aller Krankheiten, trotzte bisher allen Heilversuchen. — Nun ist auch auf diesem Gebiete ein erfreulicher Wandel zu verzeichnen. Den rastlosen Bemühungen des Budapester Spezialarztes *Dr. Alexander B. Szabó* ist es gelungen, ein Heilverfahren gegen Epilepsie in Anwendung zu bringen, dessen Heilresultate geradezu überraschend zu nennen sind und dem Erfinder einen großen Ruf in der Behandlung der Epilepsie verschafft haben. Dr. Szabó (Budapest V., Große Kronengasse 18) erteilt auf Anfragen, die von Patienten oder deren Angehörigen an ihn gerichtet werden, bereitwilligst Auskunft. F 91

Zahn-Crême KALODONT Mundwasser
(W. n. 1285g) F 144

Tee Schmidt gegr. 1730 Tee
Cacao Chokolade Soma. Ceylon Wedda
F 86

Grand Marnier
F 87

Bureaux für Deutschland: Berlin W. 30.

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt der Firma S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41, betreff. Serien-Tage, bei. K 33

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 30 Seiten
sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Unterhaltende Blätter" Nr. 23.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Schierstein-Höhe; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lesacher; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 5. Nov. 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ▫ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4..	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	101.90
4..	D. R.-Schatz-Anw. »	99.80
3½	D. Reichs-Anleihe »	92.55
3..	» » » »	83.80
4..	Pr. Cons. unk. b. 18 »	102.30
4..	Pr. Schatz-Anweis. »	99.80
3½	Preuss. Consols »	92.55
3..	» » »	83.85
4..	Bad. Anleihe 08 »	101.25
4..	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.40
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	—
3½	» » » ℳ	—
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	93.50
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	91.55
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	91.70
3½	» » 1904 » » 1912 »	91.60
3..	» » » v. 1896 »	—
4..	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.90
4..	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.30
4..	» » » » » » 15 »	101.
3½	» E.-B. u. A. A. »	91.40
3..	» E.-B.-Anleihe »	82.
4..	Pfälz. E. B. Prioritäten	100.50
3..	Elsass-Lothr. Rente »	82.50
4..	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.30
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	92.10
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	—
3..	» » » » 86, 97, 02 »	82.
4..	Gr. Hess. 1899 »	100.40
4..	» » 1906 »	101.25
4..	» » 1908, 1909 »	101.35
3½	» » » (abg.) »	91.35
3½	» » » ● »	91.35
3..	» » » »	80.20
3..	Sächsische Rente »	82.35
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
4..	Württemb. unk. 1915 »	101.50
3½	» v. 1875-80, abg. »	92.70
3½	» » 1881-83 » »	91.60
3½	» » 1885 u. 87 » »	—
3½	» » 1888 u. 1889 »	92.50
3½	» » 1893 »	—
3½	» » 1894 »	—
3½	» » 1895 »	—
3½	» » 1903 »	91.40
3½	» » 1903 »	91.25
3..	» » 1896 »	83.30

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
5..	Belgische Rente Fr.	93.40
3..	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	83.60
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	99.30
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	—
4..	» u. Herzegowina »	—
5..	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	100.60
3..	Französ. Rente Fr.	97.50
4..	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	97.
4..	» Propination » ö. fl.	97.60
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	46.90
1½	» Mon.-Anl. v. 87 »	46.50
	» » 87 2500r »	47.
3..	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	—
4..	Ital. amort. 89 S. 3 u. 4 Le	—
4..	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3¾	cons. stfr. Rte. i. G.	—
3¾	» 10000/20000 Le	—
3½	» » 100-4000 »	102.55
	» Rente i. G. »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	98.20
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	99.
3..	» cv. » v. 1888 »	82.40
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4..	» Goldrente ö. fl. G.	98.20
4½	» Silberrente ö. fl.	95.90
4..	» einheitl. Rte., cv. Kr.	93.05
4..	» » » 1.5./11. »	—
4..	» Staats-Rente 2000r »	93.50
4..	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	66.
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05 »	85.80
3..	do. unif. 1902 S. 1 a 10 »	63.50
3..	do. » S. III »	66.10
3..	do. » S. III (Spec.) »	12.
5..	Rum. amort. Rte. v. 03 »	102.40
4..	» Conv. »	94.40
4..	» » v. 1890 »	—
4..	» » » 1891 »	51.
4..	» inn. Rte. (1889) »	—
4..	» auss. Rte. (1889) »	—
4..	» amort. » v. 1894 ℳ	91.10
4..	» » » » 1896 »	91.40
4..	» » » » 1898 »	90.75
4..	» » » » 1905 »	90.50
4..	» » » » 1906 »	90.20
4..	» » » » 1910 »	90.20
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.20
4..	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	92.
4..	do. Gold- do. v. 1889 »	—
4..	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	92.30
4..	do. do. S. III stf. v. 90 »	—
4..	do. Gold-A. Em. II v. 90 »	91.80
4..	do. » » III v. 90 »	—
4..	do. » » IV v. 90 »	—
4..	do. » » VI v. 91 »	94.
4..	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	94.20
4..	» » » 1902 stfr. ℳ	92.70
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	93.
3½	» Goldanl. » 94 » »	84.10
3..	» » » 96 » »	84.
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	84.
3½	» » 1886 »	91.70
3½	» » 1890 »	93.45
3..	» » »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	98.
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	90.55
4..	» amort. v. 1895 »	82.70
4..	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trib. £	—
4..	» cons. » v. 1890 ℳ	88.
4..	» (Administr.) 1903 »	86.20
4..	» (Bagdad) S. 1 »	85.70
4..	» con. u. v. 1903, 06 Fr.	92.30
4..	» Anl. von 1905 ℳ	84.
4..	» » » 1908 »	85.30
4..	Ung. Gold-R. 2025r »	93.30
	» » 1012,50r »	93.25
4..	» Staats-Rente Kr.	91.70
3½	» » 10,000r »	91.
3..	» St.-R. v. 1897 stf. »	81.25
4..	» Eis. Tor Gold » ℳ	78.
	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	—
	» » 5000r » »	92.80
	» » 500r » »	92.80

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5..	Arg. I. G.-A. v. 1887 Pes	—
5..	» » » abgest. »	102.
5..	» 1907 unk. 1912 »	102.20
5..	» 1907 tgb. ab 1910 »	102.10
5..	» äuss. E.-B. I. G. 90 £	102.10
4½	» innere von 1888 ℳ	100.
4..	» äuss. G.-Anl. 1888 £	99.50
4½	» » » v. 1897 ℳ	90.50
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	94.20
4½	» » » v. 06 »	93.95
6..	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5..	» » v. 1896 »	101.80
4½	» » v. 1898 »	98.95
5..	do. St. E. Tient.-Pck. »	101.50
5..	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	102.40
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1910 »	101.25
4..	Egypt. unificierte Fr.	—
3½	» privilegierte »	—

Zf.		In %
3..	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	97.10
4..	do. v. 1905 S. 12–19 ℳ	—
5..	Mex. am. inn. I-V Pes.	99.00
5..	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4..	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	95.
3..	» cons. inn. 5000r Pes.	67.70
	» » 1250r »	—
5..	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	100.75
5..	Sao Paulo v. 08 i. G. £	100.90
5..	do. E.-B. in Gold ℳ	100.70

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4..	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	101.
3½	do. 22 u. 23 »	97.
3½	do. 30 »	92.50
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	91.10
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	—
3½	do. » 29 uk. b. 1916 »	91.10
3½	do. » 18 »	88.25
3..	do. » 9, 11 u. 14 »	86.
4..	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	—
4..	do. 1907 untilgb. b. 18 »	101.20
4..	do. 1908 unkdb. b. 18 »	100.90
3½	do. Lit. N u. O (abg.) »	96.
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.
3½	do. » S v. 1886 »	93.10
3½	do. » T » 1891 »	92.
3½	do. » U » 93, 99 »	93.10
3½	do. » V » 1895 »	93.20
3½	do. W v. 98 u. 08 »	93.20
3½	do. Str.-B. » 1899 »	92.10
3½	do. v. 1901 Abt. I »	—
3½	do. » » A. II, III »	93.10
3½	do. » 1906 A. I, II »	93.10
3½	do. » 1903 »	93.30
3..	do. v. Bockenheim »	91.
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4..	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4..	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	90.25
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	90.25
3½	do. » 1895 »	—
4..	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4..	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1886 u. 1891 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4..	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
4..	do. 09 u. 1914 »	99.40
3½	do. v. 1890 »	—
3½	do. v. 1893 »	91.70
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 02 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 06 uk. b. 1916 »	—
4..	Hanau von 1909 u. 20 »	99.50
4..	Heidelberg von 1901 »	—
4..	do. v. 1907 u. 1913 »	99.55
3½	do. » 1894 »	90.70
3½	do. » 1903 »	90.70
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	—
3½	Cassel (abg.) »	—
4..	Cöln von 1900 »	100.60
4..	do. » 1908 »	100.50
4..	do. » 1908 uk. 02 »	101.
3½	Limburg (abg.) »	—
4..	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4..	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4..	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	90.90
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4..	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	99.65
4..	do. » 1905 uk. 11 »	—
4..	do. » 1907 uk. 12 »	—
4..	do. 1908 u. 1913 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	—
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4..	do. v. 1900 k. 1906 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4..	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	—
4..	do. » 1900 u. 13 »	—
3½	do. » 1902 u. 08 »	90.90
3½	do. » 1904 u. 12 »	90.90
4..	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	94.60
4..	Wiesbaden v. 1900/01 »	100.
4..	do. v. 1903 uk. 1916 »	92.10
4..	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	—
4..	do. 1909, S. I, r. 1937 »	108.50
4..	do. 1908, S. II, u. 1910 »	100.
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	92.20
4..	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4..	do. 1908 u. 1913 »	—
4..	do. 1909 uk. 1914 »	—
3½	do. » 1887/99 »	—
3½	do. » 1896 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	98.
4..	Christiania von 1894 »	100.
4..	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	98.75
3½	do. von 1886 »	—
3..	do. » 1895 »	86.90
4..	Lissabon » 1886 ℳ	—
4..	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
3½	Neapel st. gar. Lire	100.20
4..	Stockholm v. 1880 ℳ	102.10
5..	Wien Com. (Gold) »	—
5..	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4..	do. v. 1898 u. 08 Kr.	98.
4..	do. Invest. Anl. ℳ	96.90
3½	Zürich von 1889 Fr.	—
6..	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	101.50
5..	do. 1909 i. G. (409) ℳ	100.75
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	128.
7..	5½	Badische Bank R.	133.20
3..	3..	B. f. ind. U. S. A.-D. ℳ	71.
—	—	» f. Handel u. Ind. »	71.40
4..	4..	» Bod.-C.-A., W. »	125.70
8½	8½	» Handelsbank s. fl.	—
13..	13..	» Hyp. u. Wechs. »	180.50
7½	7½	Barmer Bank-V. »	129.
6..	6..	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	113.75
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	164.20
9..	9..	Berl. Handelsg. »	168.90
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	129.50
6..	6..	Breslauer D.-Bk. »	111
5½	6..	Comm. u. Disc.-B. »	113.70
6..	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6..	6½	do. M. 1000 ℳ	131.
12..	12½	Deutsche B. S. I-X »	256.30
8½	8..	» Asiat. B. Taels	144.
4½	5..	» Eff. u. W. Thl.	107.75

Vorl.	Ltzt.		In %
7..	7..	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	147.
9..	9..	» Überseebank »	172.
6..	6..	» Ver.-Bank ℳ	126.70
9..	8½	Diskonto-Ges. »	191.90
7½	8½	Dresdener Bank »	162.50
8..	8½	Eisenbahn-R.-Bk. »	160.
9..	9..	Frankfurter Bank »	202.
9..	9½	do. H.-Bk. »	211.
8..	8..	do. Hyp. C.-V. »	166.
8..	8..	Gothaer G.-C.-B. Thl.	163.
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	102.20
6½	6..	do. Cr.-Bank »	121.
6..	6½	Natlbk. f. Dtschl. »	129.70
11..	11..	Nürnb. Vereinsbk. »	236.60
6⅔	6⅔	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	133.50
6..	6½	Oest. Länderb. »	123.80
9½	10..	do. Cred.-A. ö. fl.	208.50
5..	5..	Pfälz. Bank ℳ	105.
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	196.
8..	8..	Preuss. B.-C.-B. Thl.	164.
5½	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	122.
[illegible]	[illegible]	Reichsbank »	143.50
7..	7..	Rhein. Credit-B. »	138.90
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	199.
7..	7..	Rh.-Westf. Disc.-G. »	129.
7..	7½	Schaaffh. Bankver. »	172.90
6..	6..	Südd. Bk., Mannh. »	117.50
8..	8..	do. Bodenkr.-B. »	178.70
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	115.80
7½	7½	Wiener Bank-V. »	139.70
7..	7..	Württbg. Bankanst. »	147.60
5..	5..	do. Landesbank »	—
6..	5..	do. Notenb. s. ℳ	115.30
7..	7..	do. Vereinsbk. fl.	148.50

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9..	9..	Banque Ottomane Fr.	137.30

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
11..	—	Otaviminen Fr.	154.
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ	203.
5..	5..	South West Africa C. »	180.90

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
18..	12..	Alum. Neuh. (50%) Fr.	381.50
10..	10..	Aschffbg. Buntpap. ℳ	191.
8..	8..	» Masch.-Pap. »	137.30
10½	10½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	190.
5..	5..	BaugSüdd. I. 50% E. ℳ	88.
15..	15..	Bleist. Faber Nbg. »	282.50
10..	9..	Brauerei Binding »	183.
9..	8..	» Duisburger »	110.
7..	6..	» Eichbaum »	106.
12½	12	» Eiche, Kiel »	—
8..	7..	» Henninger Frkf. »	128.
8..	7..	» » Pr.-Akt »	131.
10..	9..	» Herkules Cassel »	156.
3½	1..	» Hofbr. Nicol. »	71.75
8..	8..	» Kempff »	118.30
4..	3..	» Löwenbr. Sin. »	—
10..	9..	» Mainzer A.-B. »	201.
8..	8..	» Mannh. Act. »	130.
9..	9..	» Nürnberg »	167.
6..	5..	» Parkbrauereien »	92.30
7..	9..	» Rettenmayer »	107.
0..	0..	» Rhein. (M.) Vz. »	48.
0..	0..	» Stamm-A. »	—
4½	0..	» Schöfferhof »	85.
4..	5..	» Sonne, Speier. »	84.50
13..	10..	» Stern, Oberrad »	192.
0..	2..	» Storch, Speier »	72.
14..	14..	» Tucher »	240.50
7½	6½	» Union (Trier) »	—
4..	4..	» Werger »	73.50
		» Worms, Oertge »	—
8..	8..	Bronzef. Schlenk »	137.40
12..	10..	Cem. Heidelb. »	149.
12..	8..	» F. Karlst. »	128.
9..	0..	» Lothr. Metz »	110.
8..	8..	Cham. u. Th.-W. A. »	151.50
7½	6½	Chem. A.-C. Guano »	109.50
22..	24..	» Bad. A. u. Sodaf. »	498.
6..	0..	» Blei, Silb. Braub. »	123.75
33..	30..	» D. Gold-, St.-Sch. »	599.50
12..	12..	» Fabr. Goldbg. »	208.
14..	14..	» » Griesh. El. »	277.
27..	27..	» Farbw. Höchst »	536.60
0..	0..	» » Mühlheim »	67.
20..	20..	» Fabr., V. Mannh. »	—
7..	12..	» Weiler-ter-Meer »	225.
32..	32..	» Werke Albert »	490.50
10..	11..	» Holzverkohlgs. »	253.
10..	10..	» Ult.-Fabr. Ver. »	173.60
12½	12½	El. Accum. Berlin »	—
9½	10..	» Deut. Uebersee »	182.75
13..	14..	» Ges. Allg. Berl. »	268.40
18..	18..	» Bergm.-Werke »	252.50
4..	4..	» W. Homb. v. d. H. »	—
5..	5..	» Lahmeyer »	117.20
7..	7..	» Licht u. Kraft »	135.40
10..	10..	» Lief.-Ges., Berl. »	187.
5..	6..	» Schuckert »	155.50
11..	12..	» Siem. u. Hals. »	243.50
6..	6..	» Siemens, Betr. »	123.50
7..	7..	» Tel.-G. Dtsch. A. »	126.75
9..	8..	Feinmechanik (J.) »	142.90
0..	10..	Filzfabrik Fulda »	139.
10..	10..	Gasges. Frankfurt »	202.
9..	9..	Gummif. Berl.-Frkf. »	149.50
7..	7..	Heddernh. Kupf. »	131.75
4..	0..	Gelsk. Gußst. »	74.
9..	10..	Kalk Rh. Westf. »	164.75
10..	8..	Kunstseidef., Frkf. »	106.
10..	12..	Lederf. N. Sp. »	226.50
3..	7½	» Rothe, Kreuzn. »	111.10
10..	10..	Ludwigsh. W.-M. »	158.
25..	25..	Masch. A., Kleyer »	419.20
0..	4..	» Armat. Hilpert »	85.20
12..	12..	» Badenia, Wh. »	203.
17..	23..	» Bielefeld D. »	410.
7..	7..	» Faber u. Schl. »	142.90
5..	7½	» Gasm. Deutz »	—
13..	14..	» Gritzn., Durl. »	255.25
14..	14..	» Karlsruher »	185.
12½	12½	» Mannesm.-R. »	227.
19..	24..	» Moenus »	380.
3..	4..	» Mot. Oberurs. »	88.50
12..	12..	» Schn. Frankenth. »	254.50
25..	25..	» Witten. St. »	285.
	4..	Mehl- u. Br. Haus. »	100.
10..	10..	Metallgeb. Bing, N. »	197.50
8..	8½	Ölfab. Ver. D. »	157.
0..	2½	Prz. Stg. Wessel »	91.50
23..	10..	Pressh. Spirit. abg. »	233.90
8..	8..	Pulverf., Pf., St. I. »	135.80
10..	10..	Schuhf. Vr. Frank. »	171.75
8..	9..	Schnlst. V. Fulda »	149.50
7..	7..	do. Frankf., Herz »	119.
8..	7..	Seilind. (Wolff) »	133.
20..	15..	Glasind. Siemens »	259.
6..	7½	Spinn. Trie., Bes. »	—
9..	8..	» Westd. Jute »	124.
5..	4..	D. Verlags-Anst. »	114.
12..	12..	Waggon Fuchs »	190.30
15..	15..	Zellst.-Fabr. Waldh. »	251.50

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12..	12..	Boch. Bb. u. G. ℳ	225.75
8..	5..	Buderus Eisenw »	112.
10..	6..	Conc. Bergb.-G. »	325.

Vorl.	Ltzt.		In %
10..	11..	Deutsch-Luxemb. ℳ	202.80
8..	8..	Eschweiler Bergw. »	187.50
3..	3..	Friedrichsh. Bergb. »	130.25
9..	9..	Gelsenkirchen »	211.
11..	8..	Harpener Bergb. »	187.75
10..	8..	Hibernia Bergw. »	190.
10..	9..	Kaliw. Aschersl. »	172.
10..	10..	do. Westereg. »	233.
4½	4½	do. do. P.-A. »	—
6..	5½	Massener Bergbau »	—
1½	0..	Oberschl. Eis.-In. »	101.
9..	15..	Phönix Bergbau »	241.25
12..	12..	Riebeck. Montan »	—
10..	4..	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	171.25
20..	18..	Östr. Alp. M. ö. fl.	322.

Kuxe.

(ohne Zinsber.)			per St. in ℳ
—	—	Gew. Rossleben ℳ	12.200

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
8..	8..	Lübeck-Büchen ℳ	185.
5½	6..	Allg. D. Kleinb. »	117.
8..	8..	do. Lok.- u. Str.-B. »	149.90
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	185.
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	186.80
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	131.
5..	5½	D. Eis.-Betr.-Ges. »	111.20
4½	6..	Schant. E.-B.-Akt. »	138.25
5½	6..	Südd. Eisenb.-Ges. »	122.
8..	6..	Hamb.-Am. Pack. »	144.50
0..	0..	Nordd. Lloyd »	107.75

b) Ausländische.

Vorl.	Ltzt.		In %
6..	6..	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	115.50
5..	5..	do. St.-A. »	96.50
7 10/12	7 10/12	Buschtehr. Lit. A. »	234
10½	10½	do. Lit. B. »	—
1 11/20	1 11/20	Czákath-Agram »	24.50
5..	5..	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5..	5..	Fünfkirchen-Barcs »	105.
6⅔	8½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	160.70
0..	0..	do. Sb. (Lomb.) »	151.90
4..	4..	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	22.30
5..	5..	do. St.-Act. »	—
0..	¼	Raab-Öd.-Ebenfurt »	29.
5..	5..	Stuhlw. R. Grz. »	—
7..	6½	Gotthardbahn Fr.	—
5..	6½	Orient-E.-B.-Betr.-G	151.75
6..	6..	Baltim. u. Ohio Doll.	110.15
6..	6..	Pennsylv. R. R. »	132.
6..	6..	Anatol. Eis.-B. ℳ	118.50
5..	4½	Prince Henri Fr.	149.
10..	10..	Grazer Tramway ö. fl.	190.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3..	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	74.50
4..	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	100.30
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	101.
4..	Casseler Strassenbahn »	—
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	101.40
4..	D. Eisenb.-G. Serie I »	100.10
4½	do. (Pf.) S. II u. IV »	102.20
4..	do. Serie I u. III »	—
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 08 »	—
4½	do. 08 uk. 1913 »	—
4..	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	89.

b) Ausländische.

Zf.		In %
4..	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
4..	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
4..	do. do. » in G. ℳ	—
4..	do. do. von 1895 Kr.	—
4..	Donau-Dampf. 92 stf. G. ℳ	96.40
4..	do. do. 95 » i. G. »	95.60
4..	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4..	do. stfr. in Gold »	98
4..	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	95.40
5..	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4..	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	94.20
4..	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4..	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4..	do. v. 89 » i. G. ℳ	95.
4..	do. v. 91 » i. G. »	—
4..	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	—
4..	do. do. stfr. i. S. »	97.60
4..	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4..	do. Schles. Centr. »	—
4..	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4..	do. do. stfr. i. G. »	—
5..	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	—
3½	do. do. conv. v. 74 »	86.10
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	87.20
5..	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	103.60
3½	do. conv. L. A. Kr.	85.40
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	85.50
5..	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	104.
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	86.
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	86.
3..	do. Süd (Lomb.) stf. i. G. ℳ	93.90
5..	do. do. »	—
2⅗	do. do. Fr.	—
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5..	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	105.30
5..	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	—
4..	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	98.10
3..	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	81.50
3..	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3..	do. v. 1885 stf. i. G. »	79.30
3..	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	81.60
3..	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	76.50
4..	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	93.80
3..	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	78.
3..	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	75.50
3..	do. v. 91 stf. i. G. »	75.
3..	do. v. 97 stf. i. G. »	68.
4..	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	94.45
4..	Rudolfb. stf. i. S. »	94.90
4..	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	98.30
5..	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	103.30
4..	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅗	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	71.30
4..	do. Mittelm. stf. i. G. »	75.80
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D2 »	73.10
4..	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	73.10
4..	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	—
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	72.30
4..	Toscanische Central »	114.
5..	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5..	do. v. 1880 Le	101.
3½	Gotthardbahn Fr.	94.20
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	—
4..	Schweiz.-Centr. v. 1880 »	101.60
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4..	Kursk.-Kiew stfr. gar »	79.40
4..	do. Chark. 89 » »	79.60
4..	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	79.70
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	96.40
4..	do. uk. 1915 stfr. G. »	96.70
4..	do. Wind. Rb. v. 97 »	—
4..	do. do. v. 98 stfr. »	—
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	96.40
4½	do. do. Serie II »	96.50
4..	do. do. v. 95 stf. g. »	89.70
3..	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	—
4..	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	89.80
4..	do. Südwest stfr. g. »	89.75
4..	Rjäsan-Uralsk stf. g. »	—
4..	do. do. v. 97 stfr. »	89.90
4..	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4..	do. do. S. IX stfr. »	—
4..	do. S. X uk. 1911 »	92.10

Zf.		In %
4..	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	92.20
4..	Wladikawkas stfr. g. »	89.20
4..	do. v. 1898 uk. 00 »	—
5..	Anatolische i. G. »	99.
4½	Port. E.-B. v. 80 I. Rg. »	79.10
3..	Saloniki-Monastir »	66.50
5..	Tehuantepec rckz. 1914 »	101.50

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	94.
3½	Bay. Ver.-B. München »	91.80
4..	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	92.80
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	91.30
4..	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.50
4..	do do. (unverl.) »	100.
3½	do do. »	93.30
3½	do do. (unverl.) »	93.10
4..	do. Süd.-C.-A., Wzbg. »	96.
4..	do. do. S. 9 u. 10 »	98.
4..	do. do. S. 11, 12, 14 »	98.
4..	do. do. S. 22, 23 »	98.
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	87.80
3½	do. do. kdb. ab 07 »	87.80
4..	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	100.
4..	do. S. 22, unk. 1913 »	100.
4..	do. S. 29-32, unk. 18 »	101
3½	do.	101
4..	Berl. Hyp. B. abg. 80% »	99.80
3½	» do. » 80% »	90.80
4..	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.70
4..	do. Ser. 7 »	99.70
4..	do. » 9 u. 9a »	99.50
4..	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	99.60
4..	do. S. 12, 12a » 1914 »	99.20
4..	do. S. 13 unk. 1915 »	99.50
4..	do. S. 14 » 1916 »	99.70
4..	do. S. 16 » 1919 »	100.40
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	101.30
3½	do. » 5 »	90.30
3½	do. » 8, unk. 1905 »	90.
3½	do. » 11, » 1913 »	90.30
4..	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	99.20
4..	do. S. 11, uk. b. 1914 »	99.50
4..	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	99.60
4..	do. S. 18 u. 19 tilgb. 19 »	99.60
4..	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	101.
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	92.
3½	do. kündb. ab 1905 »	91.
4..	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	99.80
4..	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.50
4..	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	101.
4..	do. do. S. 16 u. 17 »	100.
4..	do. do. S. 18 kdb. 08 »	99.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	92.
3½	do. do. S. 15, kb. 1905 »	92.
3½	do. do. Ser. 19 »	92.
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	92.50
4..	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	99.50
	21-27, 31, 34-42 tilgb. »	99.40
4..	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.80
4..	do. do. S. 46, kdb. 08 »	99.50
4..	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.10
4..	do. do. S. 48 uk. 1917 »	100.20
4..	do. do. S. 49 uk. 1919 »	100.70
4..	do. do. S. 50 uk. 1920 »	100.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	95.
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	92.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	99.50
4..	Hambg. H. B. S. 141-400 »	99.
4..	do. S. 401-470 » 1913 »	99.50
4..	do. 471/540 » 1916 »	100
4..	do. 541/610 uk. 1918 »	—
3½	do. S. 1-190, 201-10 »	90.50
3½	do. 311-350 uk. 1913 »	90.50
4..	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	99.10
4..	do. do. S. 8 uk. 1911 »	99.20
4..	do. do. S. 9 » 1914 »	99.30
4..	do. do. S. 11 » 1916 »	99.50
4..	do. do. S. 12 » 1917 »	99.60
4..	do. do. S. 13 » 1918 »	99.70
4..	do. do. S. 14 » 1919 »	—
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	90.75
3½	do. Ser. 10 »	92.
4..	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	99.25
4..	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4..	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	91.40
3½	do. do. »	91.30
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.
4..	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	99.
4..	do. do. S. 21 uk. 1913 »	99.
4..	do. do. S. 22 uk. 1915 »	99.80
4..	do. do. S. 24 uk. 1916 »	99.80
4..	do. do. S. 25 uk. 1918 »	99.80
4..	do. do. S. 26 » 1919 »	99.80
4..	do. do. S. 27 » 1920 »	100.30
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	92.50
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	92.90
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	90.40
4..	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	99.30
4..	do. do. v. 1899 u. 01 »	99.20
4..	do. do. v. 1903 uk. 12 »	99.40
4..	do. do. v. 1906 » 16 »	99.60
4..	do. do. v. 1907 » 17 »	99.90
4..	do. do. v. 1909 » 19 »	100.
4..	do. do. v. 1910 » 20 »	100.30
3½	do. do. v. 1886 »	90.20
3½	do. do. v. 1889 »	90.20
3½	do. do. v. 1891 »	90
3½	do. do. v. 1896 kb. 06 »	90
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	90.80
4..	do. do. Com. 01 kd. 10 »	100.20
4..	do. do. do. 08 uk. 17 »	101.
3½	do. do. do. v. 1887 »	91.
3½	do. do. do. 96 uk. 06 »	91.
3½	do. do. do. 06 » 16 »	92.
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	92.50
3½	do. do. do. »	—
4½	do. do. Sr. 125 auf »	97.70
4..	do. do. 80% »	97.40
3½	do. do. abg. »	89.70
4..	do. do. v. 04 uk. 13 »	90.80
4..	do. do. v. 05 » 14 »	99.30
4..	do. do. v. 07 uk. 17 »	99.90
4..	do. do. v. 09 uk. 19 »	100.25
4..	do. Kom. v. 09 uk. 18 »	100.50
4..	do. do. v. 09 uk. 19 »	101.20
4..	do. Hyp.-V.-G. (Akt.-Ctf.) »	99.
3½	do. do. do.	94.30
4..	do. Pfbr.-Bk. E. 18 u. 19 »	98.60
4..	do. do. E. 22 uk. b. 12 »	99.10
4..	do. do. E. 25 » » 14 »	99.30
4..	do. do. E. 27 » » 15 »	99.40
4..	do. do. E. 28 » » 17 »	99.60
4..	do. do. E. 29 » » 19 »	100.30
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	101.
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	93.30
3½	do. do. E. 17 u. 18 kdb. »	91.50
3½	do. do. E. 21 uk. b. 12 »	90.60
3½	do. Kleinb. E. I kb ab 04 »	95.
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	90.60
4..	do. Landsch. Central »	102.
4..	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	99.60
4..	do. uk. b. 1907 »	99.60
4..	do. » » 1912 »	99.50
4..	do. » » 1917 »	100.
4..	do. » » 19 »	101.
3½	do.	90.70
3½	do. » » 1911 »	90.70

Zf.		In %
4..	Rh.-Westf. B.-C.-S. 3 5 ℳ	99.
4..	do. S. 7 u. 8 u. 8a »	98.50
4..	do. » 9 u. 7 uk. 12 »	99.
4..	do. » 10 uk. 1915 »	99
4..	do. » 11 » 1918 »	92.10
4..	do. » 12 » 1920 »	—
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.
4..	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	100.50
3½	do. bis inkl. S. 52 »	91.90
4..	W. B.-C.-H., Cöln S. 7 »	110.
4..	do. do. S. 8 »	92.70
3½	do. do. S. 4 »	92.20
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4..	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	98.30
3½	do. do. »	92.70

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4..	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13	100.70
	16, uk. 1913 ℳ	92.70
4..	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	101.40
4..	do. S. 18-21 uk. 1920 »	101.40
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	91.90
3½	do. » 3–5, verl. »	91.30
3½	do. » 9–11 uk. 1915 »	91.60
4..	do. Com. Ser. 5–6 »	100.70
4..	do. do. Serie 7–9 »	100.90
4..	do. do. » 10–12 »	101.40
3½	do. do. » 1–3 »	92.80
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	91.50
4..	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	101.40
4..	do. » S. 21 » 1916 »	101.50
3½	do. » S. 21 » 1917 »	95.20
4..	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	101.50
3½	do. do. Lit. U »	99.
3½	do. do. Lit. J »	94.30
3½	do. do. F, G, H, K, L »	94.50
3½	do. do. M, N, P, Q »	94.30
3½	do. do. Lit. P, S, »	94.50
3½	do. do. Lit. T »	94.50
3..	do. do. Lit. O. »	89

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.			In %
4..	Centr. Pacif. I Ref.	ℳ	97.10
3½	do.	»	90.40
5..	Chic. Milw. St. P., D.	P.	106.50
4*	do. do.	do.	—
4*	North. Pac. Prior	Lien	100.
3*	do. do. Gen.	Lien	94.60
5*	San Fr. u. Nrth. P.	I M.	101.10
4*	South. Pac. S. B.	I M.	91.50

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4..	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	96.30
4..	Bank für industr. U. »	97.
4..	Brauerei Binding H. »	103
4..	do. Frkf. Essigh. »	—
4..	do. Nicolay Han. »	91.
4..	do. Mainzer Br. »	102.50
4½	do. Rhein. (Alteb.) »	94.50
4½	do. do. (Mainz) »	94.50
4½	do. Storch Speyer »	102.
4..	do. Werger »	96.
4..	do. Oertge Worms »	94.
5..	Bräuer Kohlenbgb. H. »	102.
4..	Buderus Eisenwerk »	98.60
4..	Cementw. Heidelbg. »	102.
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	102.10
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	100.50
4½	Fabr. Griesheim El. »	103.70
4½	Farbwerke Höchst »	122.
4½	Chem. Ind. Mannh. »	100.20
4..	do. Kalle & Co. H. »	—
4..	Concord. Bergb., H. »	—
5..	Dortmunder Union »	—
4..	Esb.-B. Frankf. a. M. »	102.
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	102.70
4..	do. do. »	100.
4½	El. Accumulat., Boese »	103.
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	99.50
4..	do. Serie I-IV »	98.75
5..	El. Dtsch. Ueberseeg. »	104.50
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.80
4..	do. do. »	97
4..	Frankfurter Hof Hypt. »	99.50
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	102.30
4..	Harpener Bergb.-Hyp. »	101.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	101.80
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	103.10
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	102.30

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4..	Badische Prämien Thlr.	161.60
3..	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5..	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	—
3..	Hamburger von 1866 »	—
3..	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	105.20
3½	Köln-Mindener Thlr.	130.40
3½	Lübecker von 1863 »	134.
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3..	Madrider, abgest. »	77.
4..	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	136.80
4..	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	175.
3..	Oldenburger Thlr.	—
5..	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	480.
5..	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	—

Unverzinsliche Lose.

Zf.			Per St. in Mk.
—	Augsburger	fl. 7	—
—	Braunschweiger	Thlr. 20	220.25
—	Finländisch.	Thlr. 10	311.
—	Mailänder	Le 45	—
—	Meininger	s. fl. 7	37.70
—	Oesterr. v. 1864	ö. fl. 100	374.0
—	do. Cr. v. 58	ö. fl. 100	448.
—	Pappenheim Gräfl.	s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G.	ö. fl. 40 CM.	180.40
—	Türkische	Fr. 400	179.80
—	Ung. Staatsl.	ö. fl. 100	386.
—	Venetianer	Le 30	74.20

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.46	20.42
20 Francs-St. »	16.20	16.22
Oesterr. fl. 8 St. »	16.21	16.16
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	4.20	4.19½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	23.00	—
Hochhalt. Silber »	78.30	76.30
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.19	4.19½
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	4.18	4.18½
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.75	80.75
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.49	20.48
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.10	81.
Holl. Noten p. 100 fl.	169.45	169.35
Ital. Noten p. 100 Le.	80.00	80.80
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.15	85.05
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.95	80.85

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 5%.

Amsterdam fl. 100	169.30
Antw. Brüssel Fr. 100	80.75
Italien Lire 100	80.75
London Lstr. 1	20.47
Madrid Ps. 100	—
N.-York (3 T. S.) D. 100	—

Wechsel.

In Mark.

4%	Paris Fr. 100	81.02½	
5%	Schweiz Fr. 100	81.02½	4%
5½%	St. Petersb. S.-R. 100	—	4½%
5%	Triest Kr. 100	—	4%
4½%	Wien Kr. 100	84.95	5%
—	do. Kr. m. S.	—	

Moderne Knabenkleidung

Ich bringe in dieser Spezialabteilung eine Fülle kleidsamer und praktischer Neuheiten. Besondere Sorgfalt lege ich auf Verwendung guter, strapazierfähiger Stoffe u. beste Näharbeit.

Blusen-Anzüge	hochgeschlossen und Matrosenform	Mk.	3.75	5.50	7.50	10.–	bis	32.–
Norfolk-Anzüge	ein- u. zweireihig aus einfarbigen u. gemust. Cheviots sowie engl. Tweeds	Mk.	7.50	11.–	15.–	18.–	bis	45.–
Mozart-Anzüge	aus blauen Cheviots u. hübschen Fantasiestoffen	Mk.	12.50	15.–	18.–	20.–	bis	34.–
Kieler Anzüge	Form Schlupfbluse und Seekadett .	Mk.	14.50	18.–	22.–	26.–	bis	32.–
Kittel-Anzüge	reizende Neuheiten in einfacher und hocheleganter Ausführung	Mk.	6.50	8.–	10.–	12.–	15.– bis	30.–

Stuttgarter gestrickte Anzüge.
Paletots — Pyjaks — Ulsters — Pelerinen.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 84

S. GUTTMANN

KONFEKTION
WIESBADEN

KLEIDERSTOFFE
Langgasse 1-3 Tel. 6665

Zirka 300

Jacken-Kostüme!

nur allerletzte Neuheiten, sämtlich von **dieser** Saison, kommen an diesen billigen Verkaufstagen für : Jacken-Kostüme zum Verkauf. :

Ein Teil dieser Kostüme ist ausgestellt Langgasse 1 (Scharfes Eck) und geben ein Bild von den ausser- : gewöhnlich billigen Preisen. :

Beginn des Verkaufs morgen Montag.

Billige Verkaufstage

für

Jacken-Kostüme.

Beginn des Verkaufs morgen Montag.

K 52

Extra-Preise für

Neueste Konfektion

Besondere Mitteilung.

Wir kauften in Berlin bei den grössten Fabrikanten Kontektion zu fabelhatt billigen Preisen, wie man sie sonst erst nach der Haupt-Saison einzukaufen pflegt.

Wir lassen diese Vorteile unserer Kundschaft voll und ganz zukommen.

Jacken-Kostüme
aus marine Cheviot u. englischen Phantasiestoffen, modern aufgemacht, teils auf Seide, **18 30 42 Mk.**

Jacken-Kostüme
aus feinst. Kammgarn- u. Tuchstoff in allen Modefarben, beste Verarbeitung, eleg. Fassons, auf Seidenfutter . . . . . **48 57 75 Mk.**

Herbst-Paletots
aus modernen Phantasie- und uni Stoffen, 110—130 cm lang, fesch . . . . . **6⁵⁰ 12 18 Mk.**

Schwarze Tuch-Paletots
aus leicht. und halbschw. Tuchen, anlieg. und geschweifte Formen, grösstenteils auf Seidenfutter, alle Längen und Weiten . . **18 25 36 Mk.**

Plüsch-Paletots
aus Velour du Nord, lange u. kurze Fassons, in erstklassiger Ausführung, tadelloser Sitz, **24 63 45 Mk.**

Plüsch-Paletots
garantiert Ia englisch, Seiden-Seal-Plüsch, feinste Schneider-Arbeit, tadelloser Sitz . . **60 90 120 Mk.**

Unser Abänderungs-Atelier steht unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.

FRANK & MARX,

WIESBADEN. **Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.** **WIESBADEN.**

K 56

Nr. 519.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
6. November 1910.
58. Jahrgang.

Kirchgasse 35–37.

M. Schneider

Kirchgasse 35–37.

November-Messe.

Fortsetzung meines enorm billigen Serienverkaufs.

Aeußerst vorteilhafte Gelegenheitskäufe für Weihnachtsgeschenke.

Serie 1: **95** Pfennig. Serie 2: **195** Pfennig. Serie 3: **295** Pfennig.

Sämtliche Serienartikel sind in großen Quantitäten vorhanden und in übersichtlicher Weise ausgelegt.

Nur solange der Vorrat reicht.

Hauskleiderstoffe, za. 130 Zentimtr. breit, enorm billig, Meter 95 Pf.
Hauskleiderstoffe, reine Wolle, Meter 95 Pf.
Blusenstoffe, reine Wolle, Neuheiten, Meter 95 Pf.
Karierte Kleiderstoffe für Kinderkleider, 2 Mtr. 95 Pf.
Seide, schwarz Taffet, Meter 95 Pf.
Sammete, moderne Farben, Meter 95 Pf.
Hausbluse, solider Biber, hübsche Muster, 95 Pf.
Unterrock, Halbtuch, mit Volant, 95 Pf.
Kostümrock, mit grauen Streifen und Karos, 95 Pf.
Engl. garnierte Damenhüte 95 Pf.
Matrosenmützen für Knaben und Mädchen 95 Pf.
Echte Straußfedern, schwarz, 95 Pf.
Kindergarnituren, Eisfell, Muff u. Kragen, 95 Pf.
Großer Doppelflügel, schwarz und farbig, 95 Pf.
Kinderkleid, solider Velour mit Volant, 95 Pf.
Knabenhosen aus haltbaren Zwirnstoffen, 1½ bis 4 Jahre, Stück 95 Pf.
Bunte Kinderhängerschürzen, Ia Siamosenstoff, 95 Pf.
Türkische Kinder-Hängeschürzen, hübsche Muster, 95 Pf.
Knaben-Schürzen, guter Stoff, 2 Stück 95 Pf.
Knaben-Schürzen, reich garniert, 95 Pf.
Mädchen-Kimonoschürzen, Größe 50—75, 95 Pf.
Türkisch gemusterte Damen-Zierschürzen 95 Pf.
Weiße Zierschürzen, mit u. ohne Träger, Stück 95 Pf.
Hausschürzen, vorz. Siamosenstoff, Volant und Tasche, 95 Pf.
Miederschürzen, solider Siamosenstoff, 95 Pf.
Damen-Reform-Hängerschürzen, Siamosen, 95 Pf.
Damen-Blusenschürzen, Siamosenstoff, 95 Pf.
Damenhemden, Achselschluß, mit Spitze, 95 Pf.
Damenhemden, Achselschluß, mit Languette, 95 Pf.
Damenhemden, Vorderschluß, mit Languette, 95 Pf.
Damen-Croisehemden, Vorderschluß mit Spitze, 95 Pf.
Damen-Beinkleider, Kniefasson, m. Stickerei, 95 Pf.
Damen-Beinkleider, gerauht, Croise, mit Bogenfeston, 95 Pf.
Damen-Nachtjacken, gerauht, Croise, m. Spitze, 95 Pf.
Anstandsröcke, gerauht, Croise, mit Bogenfeston, 95 Pf.
Damen-Untertaillen, verschied. Ausführungen, 95 Pf.
Kissenbezüge, mit breiter Stickerei, Einsatz und Fältchen, 95 Pf.
Kinder-Trikots in allen Größen 95 Pf.
Herren-Trikothosen, guter Trikotstoff, 95 Pf.
Kinderlammfelljäckchen, verschiedene Größen, 95 Pf.
Korsett aus grauem Drell, gutsitzende Form, 95 Pf.
2½ Meter Hemdenbiber, gestreift, Coupon 95 Pf.
2 Meter Kleiderköper, kariert, Coupon 95 Pf.
3 Meter Kleider-Siamosen für Blusen, Coup. 95 Pf.
2½ Meter Rockbiber, schöne gestr. Qual., Coup. 95 Pf.
3 Meter Jackenbiber, dunkle Muster, Coup. 95 Pf.
3½ Meter Handtuchgebild, rot kar., Coupon 95 Pf.
2½ Meter Köperfutter, gute Qualität, Coupon 95 Pf.
Chinesisches Ziegenfell, mit Futter, 95 Pf.
Tischdecken, Filztuch, rot und grün, 95 Pf.
Bettvorlagen, imitierte Perser, 95 Pf.
Knaben-Sweaters, in allen Größen, 95 Pf.
Pelzkolliers, schwarz und braun, 95 Pf.
Valenciennespitzen und Einsätze, Stück 11 Mtr., 95 Pf.
7 Meter Kleider-Siamosen, Coupon 95 Pf.

8 Meter Hemdentuch, kräft. Qual., Coupon 195 Pf.
Biberbettücher, weiß, mit u. ohne Rand, Stück 195 Pf.
Schlafdecken, imit. Kamelhaar, Stück 195 Pf.
Staubtücher, weiß, mit roter Kante gef., Dtzd. 195 Pf.
Wischtücher, gef. u. gebänd., ½ Dutzend 195 Pf.
Staubtücher, creme Frottierstoff, 1 Dtzd. 195 Pf.
Waffelbettdecken, weiß, mit Franzen, Stück 195 Pf.
7 Meter Handtuchgebild, kariert, Coupon 195 Pf.
Russenkittel mit Faltenrock, von 1½—4 J., St. 195 Pf.
Kinderkleidchen, Ia Velour, für 2—5 J., St. 195 Pf.
Kinderkleider aus schwerem Velour, für 2 bis 6 Jahre, Stück 195 Pf.
Knaben-Anzüge aus solidem Burkin, f. 2—9 J., Stück 195 Pf.
Knaben-Hose aus blauem Cheviot, für 2—9 J., Stück 195 Pf.
Damen-Blusen, Biber, Hemdfasson, großes Sort., Stück 195 Pf.
Hemdblusen aus Baumwollflanell, neue Streif., 195 Pf.
Fasson-Bluse, aus hellem Tennisstoff, mit Sammet-Kragen, 195 Pf.
Hemdbluse, Ia Barchent, helle u. dunkle Streif., Stück 195 Pf.
Schwarze Satinbluse, gute Qualität, 195 Pf.
Weiße Spitzenbluse mit imit. Irisch-Medaill. 195 Pf.
Unterrock aus gutem Halbtuch 195 Pf.
Kostümrock, schwarz-weiß kariert, 195 Pf.
Kostümrock aus engl. gemust. Stoff 195 Pf.
Kostümrock aus blauem Cheviot 195 Pf.
Matinee, Kimonoform, türk. Baumwollflanell, 195 Pf.
Vorzügl. Frackkorsett mit Spitzen- und Bandgarnierung 195 Pf.
Modernes Frackkorsett, lange Form, 195 Pf.
Garnierte Damenhüte, engl. Genre, 195 Pf.
Hutformen in allen Modefarben 195 Pf.
Kindergarnituren, Eisfell, Muff u. Kragen, 195 Pf.
Automützen, 4 Farben, Stück 195 Pf.
Marine-Mützen für Knaben und Mädchen 195 Pf.
Damenhemden, Phantasiefasson, mit Stickerei, 195 Pf.
Damenhemden, Ia Wäschestoff, mit Stickerei u. Banddurchzug, 195 Pf.
Damen-Beinkleider, Kniefasson, mit breit. Stick., Stück 195 Pf.
Damen-Beinkleider, gerauht, Croise, mit Stick., 195 Pf.
Damen-Nachtjacken, ger. Croise, mit Umlegekr., 195 Pf.
Damen-Anstandsröcke, Ia Piker, mit Volant, 195 Pf.
Damen-Anstandsröcke, Eiderflanell, mit Volant, 195 Pf.
Untertaillen, vorzügl. Stoffe, reiche Ausführ., 195 Pf.
Paradekissen, elegante Ausführung, 195 Pf.
Herren-Nachthemden mit Bördchenbesatz 195 Pf.
Bunte Männerhemden mit doppelter Brust 195 Pf.
Bunte Frauenhemden, sol. Köperbarchent, 195 Pf.
Bunte Damen-Beinkleider aus gestr. Velour 195 Pf.
Bunte Anstandsröcke aus gutem gestr. Velour 195 Pf.
Taschentücher, rein Leinen, ½ Dtzd. 195 Pf.
Herren-Taschentücher, merc. Batist, ½ Dtzd. 195 Pf.
Taschentücher, reiz. Weihnachtspackung, Karton 195 Pf.
Damen-Pelz-Kolliers, schwarz, weiß, braun, St. 195 Pf.
Knaben-Sweaters, alle Größen, 195 Pf.
Gestrickte weiß-wollene Autoschals, Stück 195 Pf.
Wollene Umschlagtücher, mod. Karos, Stück 195 Pf.
Damen-Prinzeß-Schürzen, neueste Form, Stück 195 Pf.

10 Mtr. Madapolam, vorzügl. Qual., Coupon 295 Pf.
7 Mtr Ia Biber für Morgenröcke Coupon 295 Pf.
12 Mtr. Handtuchgebild, weiß-rot gestr., Coup. 295 Pf.
Waffelbettdecken, weiß, mit Fransen, Stück 295 Pf.
Tischtücher, Stück 295 Pf.
Servietten, ½ Dtzd. 295 Pf.
Kinder-Empire-Kleid aus mod. Schotten, für 2—6 Jahre, Stück 295 Pf.
Eleg. Kinder-Faltenkleid für 2—7 Jahre, Stück 295 Pf.
Mädchen-Paletots aus blauem Cheviot, für 2 bis 12 Jahre Stück 295 Pf.
Mädchen-Capes aus marine Cheviot, für 1½ bis 14 Jahre, Stück 295 Pf.
Knaben-Schulanzug aus Buckst., f. 2—9 Jahre, Stück 295 Pf.
Knaben-Loden-Capes für 4—9 J., Stück 295 Pf.
Knaben-Winter-Loden-Joppen f. 4—9 J., St. 295 Pf.
Knaben-Hosen aus gutem blauen Cheviot, für 3 bis 12 Jahre Stück 295 Pf.
Hemdbluse, Ia Baumwollflanell, Wiener Fasson, Stück 295 Pf.
Hemdbluse, vorz. Barchent, mod. Streifen, 295 Pf.
Bluse aus blau-grün kar. Wollstoff 295 Pf.
Weiße Wollbatistbluse mit reicher Spitzen-Garnierung 295 Pf.
Abgepaßte Wollbatistbluse, reich gestickt 295 Pf.
Unterrock, Ia Halbtuch, mit hohem Volant, 295 Pf.
Kostümrock, engl. gem. Stoff, Knie-Riegel, 295 Pf.
Kostümrock, blau Cheviot, Tressen und Knopf-Garnitur, 295 Pf.
Matinee aus Lammfell mit Satinbesatz 295 Pf.

Serie 4: **395** Pfennig.

Hochelegante Russenkittel, reinw. Chev., Stück 395 Pf.
Reinwollene Cheviot-Hänger, gefüttert, für 2 bis 7 Jahre, Stück 395 Pf.
Kinder-Paletot, blau Cheviot, mit warmem Futter, für 1½—6 Jahre, 395 Pf.
Mädchenpaletot, marine Cheviot, f. 2—13 J., 395 Pf.
Eleg. Knaben-Sportanzug aus gutem Buckskin, für 2—9 Jahre, 395 Pf.
Knaben-Kieler-Paletot aus gut. marine Chev. 395 Pf.
Knaben-Ueberzieher aus vorzügl. Stoffen, bis 10 Jahre, 395 Pf.
Große Sammetglocke oder Topfform, Wert bis 8.50 Mk., Stück 395 Pf.
Eleg. Kinderhut mit reicher Seidengarnitur 395 Pf.
Flott garn. Damen-Hüte, neueste Form, 395 Pf.
Gestickte Hemdbluse, sehr schöne Ausführung, 395 Pf.
Unterröcke, Halbtuch, mit Sammetvolant, 395 Pf.
Kostümröcke, blau Cheviot, mit ausspringenden Falten, 395 Pf.
Frauen-Capes aus grauem Zibelinstoff 395 Pf.

K78

Arnold Obersky,

PARIS. **Wiesbaden,** BERLIN.
Grosse Burgstrasse 3/7, Ecke Wilhelmstrasse.
Filialen in allen grösseren Städten Deutschlands.

Spezialität:

Corsets nach Mass, unerreicht in der so viel bewunderten **„fliessenden Linienführung“,** nach meinem bewährten französischen System, genau wie in meinem **Pariser Atelier,** unter Leitung erster Corsetièren.

Corsets zur Ausgleichung hoher Schultern und Hüften
in höchster Vollendung der plastischen Orthopädie.

Mathilde
(wie nebenstehend).
Modernstes Corset, welches den höchsten Anforderungen der modernen Hygiene entspricht und eine entzückende Figur verleiht. Preis in Natur-Drell mit 2 Paar Strumpfhaltern nur Mk. 8.50
in geblümtem Stoff Mk. 9.75, 13.50
Aehnliche Formen à Mk. 4.50 u. Mk. 6.50 bis zu den elegantesten.

Hochmoderne Corsets,
lange Fassons,

Georgia	Erna	Naenni
Mk. 2.–	2.75	3.75
Toska	Trude	Silesia
Mk. 4.–	4.75	4.25

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Bei Bestellung genügt Taillenweite.

Reform-, Sport-, Reit-Corsets.

Amerikanische Untertaille „Good Morning“,
ersetzt Morgen-Corset, von Mk. **2.50** bis zu den elegantesten.

Ein grosser Posten Modell-Corsets
aus dem Schaufenster im Preise um mehr als
50% herabgesetzt.

Mein diesjähriger **Ausverkauf**
findet vom **5.—20. November** statt.

Theodor Werner,

Wäsche-Haus, Webergasse 30.

1584

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 1515

Brennholz!
Anzündeholz p. Ztr. 2.20 Mk.
Abfallholz p. Ztr. 1.30 Mk.
Buchenscheit p. Ztr. 1.50 Mk.
J. & W. Rossel,
Zimmermeister, Sägen- und Hobelwerk.
Telephon 8494.

Moderne Kronen für Gas u. Elektr. und Wandbeleuchtung für Elektr. sehr preiswert zu verk. Langgasse 19.

Abfallholz pro Zentner Mk. 1.50
Bündelholz . . pro Stück 18 Pf.
bei Abnahme von 2 Zentnern, bezw. 10 Bündel, liefert frei Haus
Julius Wolf, mech. Schreinerei,
Bleichstr. 47. Tel. 87. B21807

Für Wiesbaden „Stadt“ alleinberechtigte amtliche Fahrkarten-Ausgabe und Gepäckabfertigungsstelle der Preuss.-Hessischen Staatsbahn

verausgabt amtlich Fahrkarten I., II. u. III. Klasse (Schlafwagen- u. „D“-Platzkarten, holt Reisegepäck für alle Schnell-, Eil- u. Personenzüge unter Haftung der Eisenbahn amtlich ab u. stellt den amtlichen Gepäckschein aus. Auf Wunsch wird Gepäckschein u. Fahrkarten etc. dem Reisenden ins Haus gesandt.

Agentur der Intern. Schlafw.- u. Gr. Europ. Luxuszüge-Gesellschaft.

Dampfer-Kabinen-Reservierung für alle bedeutenden Linien. 1491

Reiseauskünfte. Versicherungen. Geldwechsel

Langgasse 48, 1 (Ecke Webergasse).
Telephon 242.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.
Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.
Abholung und Spedition
von Gütern und Reise-Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren. 1232
Verzollungen. Versicherungen.

Woche

Ch. Hemmer

Langgasse 34.

Morgen Montag abend:

Schluss meiner 95-Pf.-Woche.

Es kommen tadellose Waren ganz

auffallend billig

zum Verkauf. Die angezeigten Artikel stellen nur einen Teil der ausgestellten Waren dar und wird um Besichtigung der ausgestellten Waren in den Schaufenstern und in den Verkaufsräumen gebeten.

Woche

K 57

An unsere evangelischen Glaubensgenossen in Wiesbaden!

Unsere Lutherkirche geht ihrer Vollendung entgegen. So Gott will, werden wir sie anfangs des nächsten Jahres einweihen können. Es fehlt nun aber noch manches zur würdigen Ausstattung des Gotteshauses, was im Kostenvoranschlag nicht vorgesehen ist und was durch freiwillige Spenden aufgebracht werden muß. Die Orgel muß der imposanten Größe des inneren Raumes entsprechend nach dem Urteil sachkundiger Männer wesentlich größer werden, als vorgesehen ist. Das allein macht schon einen erheblichen Mehrbetrag aus. Von vornherein ist damit gerechnet worden, daß die Abendmahlsgefäße und die Altarbekleidung ganz durch freiwillige Gaben aufgebracht werden. Beim Bau der Ringkirche haben einst die Frauen und Jungfrauen der Gemeinde diese Mittel für die noch fehlende innere Ausstattung zusammengebracht.

Darum wenden wir, die unterzeichneten Mitglieder des Frauenvereins und die Pfarrer der Lutherkirchengemeinde, uns vertrauensvoll an unsere evangelischen Glaubensgenossen und sind überzeugt, daß der evangelisch kirchliche Sinn unserer Gemeinde sich auch hier tatkräftig erweisen und uns gern und reichlich geben wird, was uns noch fehlt.

Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar angenommen von:

Herrn Pfarrer **Lieber**, Sartoriusstraße.
Herrn Pfarrer **Hofmann**, Mosbacherstraße.
Frau Generalleutnant **von Kruska**, Adolfsallee 31.

Frau **Altsmann**, Fischerstraße 2.
Frau Direktor **Anacker**, Wallufer Str. 2.
Frau Professor **Bosse**, Scheffelstraße 4.
Frl. **de la Croix**, Oranienstraße 53.
Frl. **B. Fischer**, Oranienstraße 52.
Frau Rentner **Frey**, Biebricher Str. 43.
Frau Landgerichtsrat **Follenius**, Wielandstraße 3.
Frau Landgerichtsrat **Goldschmidt**, Adolfsallee 23.
Frl. **Grein**, Adelheidstraße 35.
Frau Lehrer **Jaßoi**, Rüdesheim. Str. 20.
Frau Landeshauptmann **Kreckel**, Landeshaus.
Frau Oberst **von Lölhöffel**, Nikolasstraße 41.
Frl. **von Massenbach**, Kaiser-Friedrich-Ring 53.
Frl. **L. Meebe**, Fischerstraße 5.
Frl. **von Roeder**, Albrechtstraße 7.
Frau General **Rogge**, Wielandstraße 1.
Frl. **S. Sachse**, Wielandstraße 4.
Frau Rektor **Schlosser**, Wallufer Str. 4.
Frau **Schmidt**, Hallgarter Straße 6.
Frau Rittmeister **Schrader**, Fischerstr. 5.
Frl. **Weber**, Moritzstraße 18.
Frau Rentner **Wintermeyer**, Biebricher Straße 42

Annahmestellen im „Tagblatt-Haus". F 3 6

Gegen Einsendung v. 50 Pfg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgekeltert, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. Gebr. Both, Ahrweiler. (Ka 1946) F 14

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. **Bankhaus.** Wilhelmstr. 38.
Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.
Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.
Vermietung feuer- u. diebessicherer Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.
Verzinsung von Bareinlagen in laufender Rechnung. (Giroverkehr).
Diskontierung und Ankauf von Wechseln.
An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.
Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.
Lombardierung börsengängiger Effekten.
Kreditbriefe, Auszahlungen und Schecks auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 1390

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent F 318
W. Bickel, Langg. 20.

Ziehung 17. November
Lotterie
der Grossen Berliner Kunstausstellung 1910
Im ungünstigsten Falle gewinnt jedes 10. Los eine Originallithographie; ausserdem Gewinne im Werte von Mark

10000
5000
2 à 2000
2 à 1500
20 à 1000
usw. usw.

Los 1 Mark.
Eine Serie von 10 Losen, auf die ein Gewinn entfallen muss, 10 M. Porto und Liste 25 Pf. extra.
Zu haben bei Königl. Preussischen Lotterie-Einnehmern u. in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen
Lose-Vertriebs-Ges.
Berlin N. 24.
A. Molling, Hannover

Neuwäscherei
A. Kirsten
liefert schöne weiße Wäsche bei garant. chlorfreier Behandlung. B 22346
Spez. Herrenwäsche.
Feinste Ausführung. — Billigste Preise.
Gardinenspannerei, Rasenbleiche.
Scharnhorststr. 7. Tel. 4074.

Schreibmappen,
Aktentaschen,
Portemonnaies,
Brieftaschen,
Zigarren-Etuis,
sowie alle einschlägigen
Lederartikel
in praktischer, solider Ausführung.

Papierlager Koch,
Ecke Michelsberg, Kirchgasse.
Abteilung: Lederwaren. 1523

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1322
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Deutsche Bank

Depositenkasse Wiesbaden.
Wilhelmstrasse 22 (Ecke Friedrichstrasse)
Fernsprecher 225 u. 226. Fernsprecher 225 u. 226.
Hauptsitz: Berlin.
Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Brüssel, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Konstantinopel, Leipzig, London, München, Nürnberg, Wiesbaden. 6954
Kapital und Rücklagen: Mk. 306.000.000.—
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.
Stahlkammer
Tag und Nacht bewacht. Schrankfächer (Safes) verschiedener Grösse unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.
Kapital u. Reserven 62 Millionen Mark. 148
Friedrichstrasse 6. × **Telefon No. 66.**
Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg, Fürth, Giessen, Essen a/Ruhr u. Hanau.
Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Erhöhtes Einkommen
bietet der Abschluß einer **Leibrenten-Versicherung.**
Vollkommen sichere Kapitalanlage, kostenfreier Rentenbezug eventuell durch Postsendung ohne Lebensattest. Die **jährliche Rente** beträgt bei Eintritt im

	50.	55.	60.	65.	70. Lebensjahre	
Männer	7,35	8,30	9,09	11,73	14,19	% der Barein-
Frauen	7,12	8,08	9,51	11,51	13,70	% lage.

Kostenfreie Vermittlung bei erstklassigen Anstalten.
Strengste Verschwiegenheit.
Hermann Rühl (Inh. Hrch. Port),
Friedrichstraße 30, I. — 9—12, 2½—4. 1259

Telephon 1327. Gegr. 1858.
Hch. Reichhardt, vorm. **F. Alsbach,**
Vergolderei, Taunusstrasse 18.
Werkstätte für Bilder-Einrahmung.
Neuvergolden und Renovieren von Möbeln, Spiegeln und Gemälde-Rahmen.
Grösste Auswahl in modernen Photographie-Rahmen.
Toilette-Spiegel. — Gerahmte Kunstblätter. 1263
— Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln. —

Sämtliche Artikel haben fast durchweg einen bedeutend höheren Wert und biete ich daher mit diesem Arrangement dem werten Publikum eine außerordentlich günstige Kaufgelegenheit.

Beschränkung der Quantitäten vorbehalten. — Auswahlsendungen und telephonische Bestellungen von Artikeln zu den 3 Einheitspreisen können nicht berücksichtigt werden.

Nur soweit Vorrat! Nicht an Wiederverkäufer!

Beginn: Montag, den 7. November cr.

Nachstehendes bildet nur einen Auszug der ausgelegten Waren.

Kurzwaren.

10 Mtr. Zwirnspitze und 10 Mtr. Wäschebörtchen od. Feston . . . . . zusammen 95 Pf.

3 Paar Strumpfhalter, Rüschenband . . . . . 95 Pf.

1 Paar Strumpfhalter, breites Rüschenband . . . . 95 Pf.

2 Paar gute Schweissblätter, 2 Dutz. Perlmuttknöpfe u. 2 Dutz. Sicherheitsnadeln . . zusammen 95 Pf.

6 Dutz. Druckknöpfe, 6 Stern Nähseide, 3 Stück Taillenverschlüsse und 4 Dutz. Kragenstäbch. zus. 95 Pf.

Bijouterie, Lederwaren.

1 echt silbernes Kinderarmband mit Anhänger . . . 95 Pf.

1 echt silbern. Ring mit echten Steinen . . . . . 95 Pf.

1 Posten Kolliers, Neuheiten in farbig hängend. Steinfass. Stück 95 Pf.

1 Posten Damenketten mit Schieber, 18-kar., vergoldet u. versilbert . . . . . Stück 95 Pf.

1 Posten Zigaretten-Etuis, Wiener Stahl oder Ia Alpaka-Silber . . . . . Stück 95 Pf.

1 Posten Damen- u. Herren-Portemonnaies, Sports, nur Leder . . . . . Stück 95 Pf.

1 Posten Damen-Handtaschen, Leder . . . . Stück 95 Pf.

1 Posten Brieftaschen, Leder . . . . . Stück 95 Pf.

Damen-Portemonnaies aus echtem Krokodilleder . . . Stück 2.95

1 Brieftasche aus Leder, mit eleganter Einrichtung 2.95

1 Zigarren-Etui aus Leder in div. Ausführungen 2.95

1 Post. moderne Damenhandtaschen in Leder, mit Portatasche, große Form . Stück 2.95

1 echtsilberne Damen-Uhrkette mit Schieber 2.95

1 echtsilbernes schweres Gliederarmband m. Anhänger 2.95

1 Posten elegante Kolliers, echt Silber, echte Steine 2.95

1 Posten Damen-Gürtel, enormes Sortiment in Samt und Brokat . . . . . Stück 95 Pf.

Papierwaren.

200 Bogen Ueberseepapier und 100 gefütterte Ueberseekuverts . . . zusammen 95 Pf.

100 Bogen weiß und farbiges Leinenpapier und 100 pass. Leinenkuverts . . zusammen 95 Pf.

75 Bogen weiß Leinenpapier, Herrenformat und 75 pass. gefütt. Leinenkuverts . . zusammen 95 Pf.

1 grosser Posten Briefpapiere, weiß und farbig, m. Monogramm-Prägung, Karton 95 Pf.

200 gemust. Papierservietten 95 Pf.

2 grosse Märchenbücher m. zahlreichen Abbildungen . . . . 95 Pf.

1 Postkartenalbum f. 600 Kart. 95 Pf.

12 Rollen Toilettepapier . 95 Pf.

5 Pack. Butterbrotpapier . 95 Pf.

1 Postkartenalbum f. 1000 Kart. 1.95

1000 farbige Geschäftskuverts, gute Qualität 1.95

1 Stylo-Füllfederhalter . . . 1.95

1 Posten Jugendschriften für Knaben und Mädchen, ca. 450 Seiten stark, früherer Wert 3.— jetzt 1.95

1 hochleg. Schreibmappe mit Schloß 2.95

1 Paket Safety-Füllhalter mit Goldfeder 2.95

Diverse Luxusausgaben: Chamisso, „Frauenliebe", Rückert, „Liebesfrühling", Heine, „Buch der Lieder", Goethe, „Hermann u. Dorothea", antiquarisch, früherer Wert 8.— jetzt Band 2.95

Parfümerie und Seife.

1 Posten Gummischwämme Stück 95 Pf.

1 eleg. Handschuhkarton, mit 2 Stück Seife u. 1 Fl. Parfüm 95 Pf.

1 Posten Kammgarnituren, Neuheiten, 3- u. 6-teilig, glatt und mit Steinen besetzt . . . Stück 95 Pf.

1 Baslergarnitur, komplett, mit Pinsel und Seife . . . . . 95 Pf.

1 dreiteil. Toilettespiegel . 95 Pf.

1 weisser Celluloid-Spiegel 95 Pf.

4 Fläschchen Eau de Cologne 95 Pf.

1 Toilettegarnitur mit Spiegel und Papierrolle . . . . . 95 Pf.

4 Riegel Mandelseife = ca. 2 Pfd. . . . . 95 Pf.

1 Garnitur, besteh. aus 1 weißen Kopfbürste u. 1 weißen Handspiegel, zusammen 95 Pf.

1 Karton mit 6 Stück Veilchenseife . . . . . 95 Pf.

1 Rasierapparat, versilbert, mit 4 Messern, Luxusausmachung . . 2.95

1 Manikure in hocheleganter Ausstattung 2.95

1 elegante Bürstengarnitur 2.95

Herren-Artikel.

1 farbige Garnitur, Serviteur und Manschetten . . . . . 95 Pf.

3 Serviteurs, weiß oder bunt . 95 Pf.

3 Kragen, verschiedene Fassons . 95 Pf.

3 verschiedene Krawatten 95 Pf.

4 breite Selbstbinder . . . 95 Pf.

5 schmale Binder . . . . . 95 Pf.

1 hochmod. breiter Selbstbinder . . . . . 95 Pf.

1 Paar Hosenträger mit Wäscheschoner . . . . . 95 Pf.

1 weisser Kragenschoner mit Seidenglanz . . . . . 95 Pf.

1 Kragenschoner, mercerisiert, in weiß und farbig . . . . . 95 Pf.

2 Kragenschoner, mercerisiert 95 Pf.

Spazierstöcke, Manilla- und Malaccarohr . . . . . Stück 95 Pf.

1 farbiger weicher Herrenhut, Herbstneuheiten 2.95

1 Posten echte Malaccastöcke, extra stark 1.95

Taschentücher.

3 oder 6 Stück Taschentücher, Batist, mit Hohlsaum und buntem Rand . . . . . 95 Pf.

4 Taschentücher, Batist, mit buntem Rand, für Herren . . . 95 Pf.

2 oder 1 Stück Madeira-Taschentücher mit gestickten Ecken . . . . . 95 Pf.

12 oder 6 weisse Taschentücher mit und ohne Kante . . 95 Pf.

Strümpfe.

2 Paar Kinderstrümpfe, Größe 1 bis 8 . . . . . 95 Pf.

2 Paar Damen-Strümpfe, gestrickt . . . . . 95 Pf.

1 Paar Herren-Socken, reine Wolle, grau, schwarz od. beige 95 Pf.

2 Paar Herren-Socken, grau . . . . . 95 Pf.

3 Paar Herren-Socken, grau, gestrickt . . . . . 95 Pf.

1 Paar Damen-Strümpfe, reine Wolle, schwarz und farbig . 95 Pf.

1 Paar schwarze wollene Damen-Strümpfe, Cachemir, Doppelsohle 1.95

Handschuhe.

1 Paar lange Damen-Trikothandschuhe, weiß, schwarz und farbig . . . . . 95 Pf.

1 Paar wollene gestrickte Damen-Handschuhe, weiß, 95 Pf.

1 Paar Damen-Trikothandschuhe mit u. o. Futter, 2 Druckn. 95 Pf.

2 Paar wollene gestrickte Damen-Handschuhe . . 95 Pf.

3 Paar Damen-Trikothandschuhe . . . . . 95 Pf.

2 Paar Kinder-Handschuhe weiß und farbig . . . . . 95 Pf.

2 Paar Herren-Trikothandschuhe . . . . . 95 Pf.

1 Paar Herren-Handschuhe, gestrickt und Trikot, weiß u. farbig, 95 Pf.

1 Posten Glacéhandschuhe, Partie . . . . . Paar 95 Pf.

Schürzen.

1 Kinderschürze, schwarz, mit Volant u. Börtchen, Größe 45—70 95 Pf.

1 Kinder-Reformschürze mit Volant und farbiger Borte, Größe 45—70 . . . . . 95 Pf.

2 Knabenschürzen, blau und beige, mit 2 Taschen, Größe 45—60 95 Pf.

2 farbige Zierschürzen mit Volant und farbiger Borte . . . 95 Pf.

2 weisse Zierschürzen, gestreift Organdy, m. Stickereivolant 95 Pf.

1 farbige Zierschürze, gemustert, Satin in modern. Farben 95 Pf.

1 elegante weisse Zierschürze, gestreift Organdy, mit Stickereivolant und Einsatz . . . 95 Pf.

1 Wiederhausschürze mit Träger und bunter Bordüre . . 95 Pf.

1 Hausschürze, Blusenfassion, mit Volant und türkischer Borte . 95 Pf.

1 weisse Servierschürze mit Träger und Stickereieinsätzen . . 1.95

1 Blusenschürze, Siamosen, m. Volant und Bordüre 1.95

1 Empire- o. Miederschürze, gestreift und getupft, mit türkischer Borte 1.95

1 Reformschürze, Siamosen, vollkommen weit, m. Volant u. Borte 1.95

1 Blusenschürze, hochmodern, gestreift Siamosen mit Borte . . 2.95

1 Hausschürze, Ia Siamosen, mit modernem Wäschebesatz . . . 2.95

Trikotagen.

1 Normal-Beinkleid f. Herren in verschiedenen Größen . . . . 95 Pf.

1 Normal-Herrenunterjacke 95 Pf.

1 Normal-Herrenhemd . . 95 Pf.

1 Leib- und Seelhöschen, 60 bis 100 cm . . . . . 95 Pf.

1 Herren-Normalbeinkleid, wollhaltig in verschiedenen Größen 1.95

1 Herren-Normalhemd, gute Qual., Vorder- oder Achselschluß 1.95

1 Herren-Normalhemd, gar. Wolle gemischt 2.95

Spitzen.

1 Stück Torchonspitze . . 95 Pf.

2 oder 1 Stück Stickerei, Madapolam oder Cambric . . . . 95 Pf.

3 oder 2 Stück Damenselbstbinder, nur Neuheiten . . . . 95 Pf.

1 Kinderspitzenkragen . . 95 Pf.

3 Damen-Stehkragen . . . 95 Pf.

2 Damen-Stehumlegekrag. mit Kante . . . . . 95 Pf.

1 Stück Stickerei, Ia Madapolam, nur neueste Muster 1.95

Wollwaren.

1 weiss. Lammfell-Kinderjäckchen . . . . . 95 Pf.

1 farbiges Kinderhäubchen 95 Pf.

1 weisses Elsfell-Kinderhäubchen . . . . . 95 Pf.

1 schwarzes wollenes Kopftuch oder Schal . . . . . 95 Pf.

1 weisse Kinder-Garnitur, Muff und Kragen . . . . . 95 Pf.

1 Damenweste i. versch. Größen 1.95

1 mod. seidener Schal . . 1.95

1 mercerisierter Autoschal 1.95

Konfektion.

1 Damen-Unterrock . . . . 95 Pf.

1 Damen-Biberbluse . . . 95 Pf.

1 Biber-Kinderkleidchen, mit Volant und Sammetbesatz, in verschiedenen Größen . . . 95 Pf.

1 halbfertige Bluse mit schöner Stickerei 1.95

Biber-Damenhemdbluse . 1.95

1 Damen-Unterrock m. Tressenbesatz 2.95

K 41

Wäsche.

1 bunter Biber-Anstandsrock mit Languette . . . . . 95 Pf.
1 farbunte Damen-Biber-Beinkleider mit Volant und Languette . . . . . 95 Pf.
1 Biber-Damenhemd . . . 95 Pf.
1 weisses Damenhemd . . 95 Pf.
1 Damen-Nachtjacke, Köper 95 Pf.
1 Damen-Beinkleid in Köper, ausgebogt . . . . . 95 Pf.
1 Damen-Kniebeinkleid mit Stickerei . . . . . 95 Pf.
1 Untertaille mit Stickerei und Stickereipasse . . . . . 95 Pf.
1 Stoppkissen, gute Qual., ausfestoniert . . . . . 95 Pf.
1 Kinderröckchen m. Leibchen, gestrickt, Pike oder Finet 95 Pf.
3 gestrickte Kinderjäckchen 95 Pf.
2 weisse Biber-Mädchenhemden, 40 cm . . . . . 95 Pf.
1 Kinder-Nachthittel, 60 cm 95 Pf.
1 Damenhemd, Achselschluß mit Madeirapasse 1.95
1 Damen-Beinkleid, Köper od. Madapolam mit Stickerei . . . 1.95
1 Damen-Nachtjacke, Köper, mit Feston und Fältchen 1.95

1 hocheleg. Damen-Fantasiehemd mit modern. Stickerei und Banddurchzug 2.95
1 hocheleg. Damen-Kniebeinkleid mit Stickerei-Einsatz und Wäschebörtchen 2.95

Tapisserie.

1 Milieu, gezeichnet mit Spitze und Einsatz . . . . . 95 Pf.
1 Waschtischgarnitur, Albastoff, gezeichnet oder gestickt . . . 95 Pf.
1 angefangener Läufer oder Milieu mit Material . . . . 95 Pf.
1 extra grosser Wäschebeutel, Albastoff, gestickt . . . 95 Pf.
2 Nachttischdeckchen, angefangen, mit Material . . . . . 95 Pf.
1 Kissenplatte, gezeichnet oder gestickt . . . . . 95 Pf.
1 Küchen- oder Zimmerüberhandtuch, Albastoff . . 95 Pf.
1 Küchen- oder Zimmer-Wandschoner . . . . . 95 Pf.
1 Wäschekorbdecke, gestickt 95 Pf.
1 Kommodedecke, gestickt . 95 Pf.
1 Serviertischdecke, gezeichnet in schönen Ausführungen . . . 1.95
1 Ueberhandtuch, gestickt oder gezeichnet 1.95
1 eleganter Point-lace-Läufer 2.95
1 gezeichneter Fenstermantel, Fries 2.95

Putz-Abteilung.

3 Jockeymützen, marine . . 95 Pf.
1 Jockey-Wintermütze . . 95 Pf.
1 weisse Modelmütze in verschiedenen Ausführungen . . . 95 Pf.
1 farbiger grosser Filzhut 1.95
1 garnierte farbige Kinderglocke mit Band 1.95
1 Filz- oder Atlasform . . . 2.95
1 grosser moderner Hut mit Band 2.95

Band und Seide.

1 Rockvolant, Lüstre, reichlich weit, in allen Farben . . . . 95 Pf.
1 Mtr. Velvet, alle Farben . . 95 Pf.
1 Mtr. Seide in verschied. Farben 95 Pf.
3 Mtr. breites seid. Band . 95 Pf.
12 oder 6 Mtr. seidenes Band in allen Farben . . . . . 95 Pf.
1 Mtr. Velvet, Ia Qualität, in allen Farben 1.95
1 Mtr. Ia Seidenstoff in Schotten und Streifen 2.95
1 Mtr. Ia Spiegelsammet in allen modernen Farben 2.95

Manufakturwaren.

3 Mtr. weiss Köperbiber . 95 Pf.
2½ Mtr. weiss Piqué . . . 95 Pf.
4½ Mtr. Hemdentuch . . . 95 Pf.
2½ Mtr. baumwoll. Tennisstoff, hellgrundig, mit Streifen . 95 Pf.
3 Mtr. Hemdenbiber, gestreift od. kariert . . . . . 95 Pf.
2 Mtr. Schürzendruck oder 1½ Mtr. Siamosen, ca. 120 cm breit . . . . . 95 Pf.
6 Mtr. grau oder 5 Mtr. kariert Handtuchstoff . 95 Pf.
12 Stck. Roller- od. Staubtücher . . . . . 95 Pf.
12 Stck. Küchentücher . . 95 Pf.
6 Handtücher, gesäumt und gebändelt . . . . . 95 Pf.
2½ Mtr. bw. Blusenflanell . 95 Pf.

1 Milieu, rein Leinen, mit Durchbrucharbeit . . . . . 95 Pf.
1 Kaffeedecke od. 1 Tischtuch . . . . . 95 Pf.
4 Stck. Damast-Servietten 95 Pf.
7 Mtr. Siamosen für ein Kleid 1.95
6 Mtr. Kleiderbiber 1.95
12 Stck. Gerstenkorn-Handtücher 1.95
6 Stck. Küchentücher, rein Leinen 1.95
4 Mtr. Bettdamast, ca. 130 cm breit 2.95
6 Stck. Zimmerhandtücher 2.95
12 Stck. Damastservietten 2.95
1 elegantes Teegedeck mit 6 Servietten in versch. Farben . 2.95
2 Tischtücher 2.95

Kleiderstoffe.

Hauskleiderstoffe, solide Qualitäten . . . Meter 95 Pf.
Cheviots und Diagonals, einfarbig und gemustert . Meter 95 Pf.
Blusenstoffe, in Flanell und Popeline . . . . . Meter 95 Pf.
2½ Mtr. Blusenstoff, moderne Streifen 1.95
2½ Mtr. Kleiderstoff, hübsche Karos, für Kinderkleider 1.95
6 Mtr. Hauskleiderstoff . . 1.95
2½ Mtr. Blusenstoff, elsässer Fabrikat 2.95
6 Mtr. Hauskleiderstoff, dauerhaftes Gewebe 2.95

Teppich-Abteilung.

1 Biberbettuch, weiß oder bunt 95 Pf.

1 Schlafdecke, grau oder getigert . . . . . 95 Pf.

1 helle Wachstuch-Tischdecke . . . . . 95 Pf.
1 Vorleger, Perser-Imitation . 95 Pf.
1 Axminster-Vorlage . . . 95 Pf.
2 St. Erbstüll-Brises-Bises mit Volant . . . . . 95 Pf.
1 Spachtel- oder Erbstüll-Tischläufer mit 2 Deckchen . 95 Pf.
1 grosses Sofakissen, Leinen-Imitation mit Stickerei . . . . 95 Pf.
1 Filz-Tischdecke, gestickt . . 95 Pf.
1 Linoleum-Vorlage, Größe ca. 70×90 . . . . . 95 Pf.
2 Gardinen-Musterstücke, jedes Stück ca. 150 cm lang . . 95 Pf.

Rouleauxstoffe, goldgelb, ca. 130 cm breit, hübsche Muster 95 Pf.

3 Mtr. Portierenstoff, doppelbreit mit Bordüre 1.95
1 Paar Köber-Vorhänge, weiß und creme 1.95
1 Tapestrie-Vorlage, gute Qualität 1.95
1 Tüllbettdecke 1.95
1 Waffelbettdecke 1.95
1 Paar engl. Tüllgardinen 2.95
1 Filz-Tischdecke mit Gimpe und reicher Applikation 2.95

Schuhwaren.

1 Paar Mädchen-Plüsch-Ohrenschuhe m. warm. Futter, Ledersohle und Lederfleck . . . . 95 Pf.
1 Paar Damen- o. Herren-imit. Kamelhaar-Hausschuhe m. Kordelsohle . . . . 95 Pf.
1 Paar Damen-Filz-Hausschuhe m. Filz- u. Linoleumsohle 95 Pf.
2 Paar warme Hausschuhe für Kinder und Mädchen 95 Pf.
1 Paar Damenhausschuhe mit Filzsohle und Lederfleck . . . 95 Pf.
1 P. Damen-Plüschhausschuhe mit Ledersohle u. Fleck 95 Pf.
1 Paar Kinder-Kamelhaarstoff-Ohrenschuhe . . . . 95 Pf.
1 Paar Damen-Filz-Hausschuhe mit Filz- u. Ledersohle 1.95
1 Paar Damen-Schnallenstiefel mit Filz- und Ledersohle 1.95
1 Paar Damen-Lederhausschuhe mit Pelzeinfassung und Sealskinfutter 2.95
1 P. Kinder-Schnürstiefel, sehr dauerhaft, Größe 21—24 . . 2.95
1 Paar Baby-Schuhe in versch. Lederarten . . . . . 95 Pf.

Galanterie — Spielwaren.

1 elektr. Taschenlampe mit Batterie gr. Linse u. Dauerkontakt 95 Pf.
1 Familienrahmen . . . . 95 Pf.
2 od. 1 Stück moderne Bilder, hochfein gerahmt . . . . . 95 Pf.
1 Schwarzwälderuhr, gutgeh. 95 Pf.
2 grosse moderne Vasen . . 95 Pf.
1 Kerzenleuchter, vermessingt. 95 Pf.
1 Toilettekasten mit Spiegel und Schloß . . . . . 95 Pf.

Fruchtschalen, Kakesdosen, Menagen, Likörservice, Butterglocken, Schaufel mit Besen, Brotkörbe etc. . . . . Stück 95 Pf.

1 Dekorationspalme . . . . 95 Pf.
1 Blumenständer . . . . . 95 Pf.
2 Konsolen . . . . . 95 Pf.
1 Grammophonplatte, doppelseitig, neueste Stücke . . . 95 Pf.
2 Phonographenwalzen . . 95 Pf.
1 hübsch gekleidete Gliederpuppe, Charakterkopf . . . . . 95 Pf.
1 Lederball mit Porzellankopf . 95 Pf.
1 Kindernähmaschine, gutgeh. 95 Pf.
1 Gesellschafts- oder Beschäftigungsspiel . . . . 95 Pf.
1 Uhr im Porzellangehäuse 1.95
1 Fruchtschale in sch. Ausführ. . 1.95
2 Vasen, hochmod. Ton oder Glas . 1.95
1 Handarbeitskasten m. Schloß in sehr solider Ausführung . . . 1.95
1 fein gekleidete Gelenkpuppe m. Schlafaugen, 32 cm 1.95
1 Kabaret, fünfteilig, vernickelt . 2.95
1 Sahneservice 2.95
1 Likör- oder Eierservice, fein vernickelt 2.95
1 Uhr in Metall- od. Porzellangehäuse 2.95
1 Schulranzen, äußerst dauerhaft 2.95
1 Gesellschafts- oder Beschäftigungsspiel 2.95

Lebensmittel u. Konfitüren.

1 Pfd. Kakao, gar. rein, und 1 Tafel Schokolade . . . 95 Pf.
1 Pfd. Kakao, gar. rein, gute Qualität . . . . . 95 Pf.
1 Pfd. gutes Teegebäck . . 95 Pf.
1 Glas Bienenhonig, gar. rein 95 Pf.
1 Dose Hering in Gelee u. 1 Dose Oelsardinen zus. . 95 Pf.
3 Tafeln Fondantspeise u. 2 Taf. Sahnenschokolade zusammen . . . . . 95 Pf.
1 Pfd. Haushaltschokolade 95 Pf.
1 Pfd. Blockschokolade u. 1 Pack Tee . . . . zusammen 95 Pf.
4 Tafeln Schweizermilchschokolade . . . . . 95 Pf.
½ Dose Stangenspargeln u. ½ Dose Birnen . . zus. 1.95
1 Dose Apfelkraut, 1 Dose Pumpernickel u. 1 Flasche Tafelöl . . . . . zusammen 1.95
1 Flasche Danziger Goldwasser u. ½ Fl. Kognak zus. 1.95
13 Pakete Puddingpulver od. rote Grütze, 1 Flasche Heidelbeersyrup und 1 Fl. Weichselkirschsyup . zus. 2.95
1 Eimer 5 Pfd. Pflaumenmarmelade u. 1 Pfd. guten gebrannten Kaffee . . . zus. 2.95
1 Flasche Getreidekümmel und 4 Pakete Nudeln . zus. 2.95
1 Pfd. Vanillechokolade, 1 Pfd. Tee u. 1 Pfd. Blockschokolade . . . zusammen 2.95

Haushalt-Abteilung.

Glaswaren.

12 Bierbecher mit Goldrand . 95 Pf.
6 Bierbecher mit Bordüre und 1 vernickeltes Tablett . . zus. 95 Pf.
6 Weingläser (½ Kristall) . . 95 Pf.
1 Likörservice mit Tablett, achtteilig . . . . . 95 Pf.
1 Wasserkrug, 2 Wassergläser, rot, u. 1 Tablett zus. 95 Pf.
1 Bierservice mit Malerei, 7-teil. 95 Pf.
4 Kompottschüsseln und eine Fruchtschale . . zusammen 95 Pf.
1 Satz = 6 Kompottschüsseln versch. Größen . . . . . 95 Pf.
1 geschliffene Weinkaraffe 1.95
1 Saft- und 1 Sahnenkanne mit Goldrand 1.95
6 Weingläser (Kristall, graviert) 2.95
1 geschliffene Kompottschüssel u. 4 Kompotteller zusammen 2.95

Porzellan (Partie).

6 Speiseteller, tief oder flach . 95 Pf.
1 runde Kompottschüssel u. 6 Kompottschälchen zus. 95 Pf.
1 ovale Fleischplatte und 1 Sauciere . . . zusammen 95 Pf.
6 weisse Tassen mit Untertassen u. 6 Dessertteller . . zus. 95 Pf.
6 Tassen mit Untertassen, mit Goldrand oder dekoriert . . . 95 Pf.
1 Teeservice m. Goldrand, 5-teil. 95 Pf.
1 Eiermenage mit 6 Eierbechern . . . . zusammen 95 Pf.
1 Tee- und 1 Milchkanne in japanischer Imitation . . . zus. 95 Pf.
1 Kaffeeservice, 9-teilig, defor. 1.95
1 grosse Kaffeekanne, eine Zuckerdose und 1 Milchkanne mit Goldrand . . zus. 1.95

Steingut.

1 Satz = 6 St. Milchtöpfe, dek. 95 Pf.
1 Satz = 7 St. weisse Salatschüsseln . . . . . 95 Pf.
1 Waschschüssel, 1 Krug u. 1 Seifenschale, dekoriert, zus. 95 Pf.
12 bunte Tassen . . . . . 95 Pf.
1 grosse Waschschüssel, dek., 95 Pf.
10 Speiseteller, Zwiebelmuster, tief und flach . . . . . 95 Pf.
1 Waschgarnitur, 5-teilig, mod. Dekors 2.95
1 Toilettteeimer m. Deckel u. Bügel 2.95

Stahlwaren.

6 Alpaka-Tee- od. 3 Esslöffel 95 Pf.
6 Tee- u. 6 Esslöffel (Britania) 95 Pf.
6 vernickelte Dessert- oder Tischmesser . . . . . 95 Pf.
1 Küchenbrett mit din. Tranchiermesser, 1 Gabel und 1 Küchenmesser . . zus. 95 Pf.
2 Paar Bestecke mit vernickelt. Heft u. 3 Alpaka-Esslöffel zusammen 1.95
1 Hackmesser u. 1 Fleischmühle . . . . . zusammen 2.95

Bürsten- u. Holzwaren.

1 Staubbesen mit Stiel, reine Borsten . . . . . 95 Pf.
1 Staubbesen rein Roßhaar . . 95 Pf.
1 Schrubber, 1 Abseifbürste, 1 Waschbürste, 1 Schmutzbürste u. 1 Glanzbürste, zus. 95 Pf.
2 Dosen gut. Bohnerwachs 95 Pf.
4 Scheuertücher u. 6 Pack Salmiakpulver . . . . . 95 Pf.
2 Pack Elektrakerzen à ca. 500 Gramm . . . . . 95 Pf.
1 Garderobenleiste, lackiert, mit 5 Haken . . . . . 95 Pf.
1 Servierbrett, Eiche . . . . 95 Pf.
1 Wäschetrockner u. 120 Klammern . . . . zus. 95 Pf.
2 Patent-Kleiderbügel u. 2 Hosenstrecker . . . zus. 95 Pf.
1 gute Wachstuchmarkttasche mit oder ohne Deckel . 95 Pf.
1 Marktkorb mit Deckel . . . 1.95
1 Verlängerungs-Markttasche 1.95

Blech- u. Eisenwaren.

1 Kaffeemühle u. 1 Kaffeesieb . . . . . zus. 95 Pf.
1 verzinnte Wärmflasche . 95 Pf.
1 Sturmlaterne . . . . . 95 Pf.
1 Ofenschirm, lackiert mit Dekor, 95 Pf.
1 engl. Kohlenkasten mit Deckel, dekoriert . . . . . 95 Pf.
1 grosser Kohlenfülter, lack., 95 Pf.
1 grosser Kohleneimer, lack., 95 Pf.
1 Aschenimer mit Deckel, lackiert, 95 Pf.
1 Petroleumkanne, lack., 3 Ltr., 95 Pf.
1 verzinkte Wanne, oval, 40 cm 95 Pf.
1 verzinkter Eimer und 1 Putztuch . . . . . zus. 95 Pf.
1 Küchenlampe m. Delftmalerei 95 Pf.
1 Taschenfeuerzeug . . . 95 Pf.
1 Waschkorb, oval . . . . . 95 Pf.
1 offener Marktkorb . . . 95 Pf.
1 Wirtschaftswage 1.95
1 engl. Kohlenkasten mit Deckel, moderne Dekors 1.95
1 Reibmaschine u. 1 Kartoffelpresse . . . . zus. 1.95
1 grosser Tonkochtopf mit Deckel, gar. feuerfest 1.95
1 Fleischmühle u. 1 Hackmesser . . . . . zus. 2.95
1 Schlafzimmer-Ampel mit Lampe 2.95
1 Tischlampe mit Messingfuß, 14-lin. 2.95

Emaille.

1 Fleischtopf mit Deckel, 22 cm, 95 Pf.
1 runde Wanne mit 2 Griffen, 36 cm . . . . . 95 Pf.
1 Kindergarnitur mit Malerei, bestehend aus einem Teller, 1 Schüssel und 1 Becher . . . . . zus. 95 Pf.
1 Eimer, 28 cm u. 1 lackierte Kehrschaufel . . . . zus. 95 Pf.
2 dekorierte Schüsseln, 20 und 26 cm . . . . . 95 Pf.
1 Salatseiher, 26 cm . . . . 95 Pf.

Rein-Aluminium-Geschirr.

1 Nudelpfanne, 16 cm . . . 95 Pf.
1 Kochtopf, 16 cm . . . . . 95 Pf.
1 Milchtopf, 16 cm . . . . . 95 Pf.
1 Omelettepfanne, 20 cm . . 95 Pf.

Besichtigen Sie gefälligst meine mit den 3 Einheitspreisen dekorierten Schaufenster.

Warenhaus Julius Bormass.

K 41

Von Montag, den 7., bis Samstag, den 26. November:

Großer Weihnachts-Vorverkauf.

Ein grosser Teil unserer Lagerbestände wird zu

bedeutend ermäßigten Preisen

abgegeben und dadurch eine besonders günstige Kaufgelegenheit geboten. — Auf alle übrigen Waren bei Einkäufen von 20 Mark an

3 Prozent Kassenskonto.

Kunstgewerbehaus Gebrüder Wollweber,

Ecke Langgasse und Bärenstraße.

K 31

Piano-Reparaturen, Stimmungen.
R. Busch, Dotzheimer Straße 21.
Klavierbauer. **Tel. 1737.**

Leder-Sessel,
bequeme Formen, in echtem Leder gearbeitet, von 100 Mark an.
Wilhelm Baer, Friedrichstr. 48. 1458

Nach Schluß der Saison veranstalten wir einen großen

Saison-Schluß-Verkauf

zu ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen.

Der Verkauf umfaßt unsere nachstehenden Spezialitäten:

Ca. 4000 Tischdecken, Kaffee-, Tee- u. Abenddecken in allen Größen von 2 Mk. an, teilweise zur Hälfte des bisherigen Preises.

Ca. 500 Stück gezeichnete Kissen, Milieus, Läufer usw. von 50 Pf. an.

Ca. 300 gestickte Kissen, Milieus, Läufer usw. zu jedem annehmbar. Preis.

Eine große Serie Spitzen mit 33 1/3 % Rabatt.

Es ist eine ganz außergewöhnlich günstige Gelegenheit zur Erwerbung von Geschenken für das Weihnachtsfest. — Unser Lager ist außerordentlich groß und reich sortiert. 1520

C. Neuhaus Söhne,

Taunusstraße 6. Hoflieferanten. Taunusstraße 6.

Tantallampe

Dauerhafteste Metallfadenlampe.

Für alle Stromarten.

20–240 Volt.

In allen gebräuchlichen Lichtstärken.

Hohe Stromersparnis.

Überall erhältlich!

F 931

Anfarbeiten und Umändern von

Beleuchtungskörpern, Kronleuchtern, Ampeln

usw. usw. besorgt gründlich Gürtlerei und galvanische Anstalt mit Motor-Betrieb.

Michelsberg 28. — Phil. Klauser. — Telephon 1983.

Inventur-Räumungs-Verkauf

in 1499

Uhren, Gold- u. Silberwaren

zu bedeutend ermässigten Preisen.

E. Bücking, Langgasse 5.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken.

Schuhwaren staunend billig in

Mönfelds

Mainzer Schuhbazar

nahe Langg. Haltest. d. Elektr. **25 Marktstr. 25,** neben der Hirschapoth.

1514

Für Herren:

Hakenstiefel, kräftige Ware . . **5.85**
Boxleder, elegant **6.50**

Ca. 250 Paar braun und schwarz

Für Damen:

Schnürstiefel, extra stark . . . **5.50**
Elegante Ausführung **6.50**

hochelegante Herren- und Damenstiefel, nur **10.50**

Knaben- u. Mädchenstiefel, nur gute Qualitäten, bequeme Formen, reichste Auswahl . . . . von **3.50** an.
Kinderstiefel, braun und schwarz . . . . . von **1.35** an.
Alle Sorten Winter-Schuhwaren bekannt bill. u. gute Qualität.
NB. **Gelegenheitskauf Gummischuhe** für Herren . . **2.50**
Solange Vorrat für Damen . . **1.95**

Spiritus-Glühlicht-Lampen.

Weisses ruhiges Licht.

Bestes Licht zum arbeiten.

„Amor“ „H. S. II“

in größter Auswahl.

Kl. Burgstr. **Erich Stephan,** Ecke Häfnerg.

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche. K80

Stickereien auf *Madapolam, Batist, Mull, weiß u. farbig, Zephir, farbig,*

empfiehlt die

Schweizerstickerei-Manufaktur

W. Kussmaul aus **St. Gallen,**

Rheinstraße 39. 1498

Der Grund, weshalb überall

CINZANO

bevorzugt wird, befindet sich in jeder Flasche. Alter, feiner Asti-Wein mit Zusatz von gesundheitsförderlichen Kräutern ergibt dieses perfekte magen- und nervenstärkende Getränk: Vermouth-Wein

CINZANO

(Reg. 7050) F 144

Bureaux für Deutschland: Berlin W. 30.

Leibbinden

und zweckmässige Korsettierungen für Hängeleib, Brüche, Wanderorgane etc. nach Dr. Ostertag, Teufel, Glenard, Kalasiris u. a. m..

Anfertigung nach Mass im eigenen Betrieb.

Sachverständige Beratung durch

Frau Fritz Assmann,

Corsetière - Bandagistin.

Saalgasse 30. Telephon 2023.

Umsonst

werden jährlich Millionen für **Medikamente, Bäder, Massagen** 2c. ausgegeben und gerade jenes Mittel, welches zu den bedeutendsten Heilfaktoren der Gegenwart zählt, **„Elektrizität"** bleibt in den meisten Fällen unberücksichtigt. Wir empfehlen daher jedem Kranken, namentlich solchen, die an **Nervosität, Neurasthenie, Rheumatismus, Rücken- und Kopfschmerzen, Magen- u. Darmbeschwerden, Herzschwäche, Lähmungen, Schwächezuständen aller Art, Gebärmutterleiden und Menstruationsbeschwerden** leiden, sich unverzüglich an unser **ärztlich geleitetes Institut** zu wenden und wer uns dieses Inserat einsendet, erhält sofort unser **64 Seiten umfassendes** und mit **zahlreichen Ratschlägen** versehenes illustr.

Gratis-Buch

„Der Weg zur Gesundheit"

unter geschlossenem Couvert **gratis und franko** zugeschickt. F 91

Institut „Ares", Elektro-Therapie,

München, Neuhauserstr. 30, 1, Abteil. 20a.

Nervenschwäche

und Männerkrankheiten, deren innerer Zusammenhang, Verhütung und völlige Heilung. Von Spezialarzt **Dr. med. Rumler.** Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, örtlicher, auf einzelne Organe konzentrierter Nervenzerrüttung. Folgen nervenzerrüttender Leidenschaften und Exzesse u. s. w. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem Nutzen. Für Mk. 1.00 in Briefmarken von **Dr. med. Rumler. Genf 425** (Schweiz). F 60

Strumpf-, Westenstrickerei u. Weberei,

Trikotagen - Anstricken u. Anweb. zu billigst. Preisen. Großes Lager in **gewebten und gestrickten Strümpfen und Füßen.**

V. Fay, Wwe.,

Moritzstraße 7.

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren.

PFAFF

Wanderer

1229

Vertreter:

Carl Kreidel,

36 Webergasse 36.

Alle Frauen

sollten im Interesse ihrer Gesundheit das wasserlösliche **Spülpulver „GYNIN"** benutzen. — Aerztlich als ideales Spülmittel für Irrigator- und Bidetgebrauch empfohlen. — **„GYNIN"** reinigt und desinfiziert. Großer Karton (für ca. 60 Spülungen ausreich.) **à Mark 3.—,** Porto 20 Pf. Prospekt gratis!

In Wiesbaden: A. Gratz Nachf., Langgasse 23.

Med. Warenh. P. A. Stoss Nf., Taunusstr. 2

Ueppige Büste

und Körperformen erhalten Frauen nach Verbrauch von 2 Dosen **Busennährcrème,** und zahle derjenigen, bei der der Erfolg ausbleibt,

500 Mark in bar.

1 Dose 2.50 Mk., 2 Dos. 4.50 Mk. Verl. diskret p. Nachn. **Viele** Dankschreiben vorhanden, z. B. schr. eine Dame: „Teile Ihnen mit, daß sich jetzt ein **erstaunliches Wachstum** der Brust bemerkbar macht, wir hätten es nicht geglaubt. Das Mittel hilft großartig. T. in B." F 147

Hauch, Breslau 2, Lohestraße 66.

Ueppige Büste, schöne volle Körperform, d. Busennährpulver „Gravinol". Durchaus unschädlich, in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlich empf. **Garantieschein liegt bei.** Machen Sie einen letzten Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Karton 2 Mk., 3 Kart., z. Kur erforderl., 5 Mk., Porto extra. Diskreter Versand. F 163

Apothek. **M. Müller, Berlin 913,** Frankfurter Allee 136.

Weingesellschaft zu Wiesbaden

G. m. b. H.,

Friedrichstrasse 35, Kellerei der Loge Plato,

Telephon 465,

empfiehlt als Spezialität ihre bei günstiger Konjunktur eingekauften, ausserordentlich preiswerten, gut abgelagerten

Rheingauer Flaschenweine.

Im Einzel-Verkauf zu Originalpreisen bei dem Restaurateur der **Loge Plato.**

F 575

Unter Garantie der Echtheit.

Selten schöne echte Silbergegenstände, als rein silberne Körbe, Service, Schalen, Geschenkstücke von Mk. 3.50 an, unter Garantie nur echter Schmuck- u. Kunstgegenstände bei billigster Preisberechnung. Bestände meines ehemaligen Juweliergeschäftes zu Ausnahmepreisen abzugeben.

Erstklassige Empfehlungen zur Seite.

Frau **Amalie Grabowsky,** Neubauerstr. 10.

Villa Emilie, am Dambachtal. Zu spr. v. 11-1 u. nachm. 4-6 Uhr.

Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung, auch für Ungeübte!

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Mull und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!

Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

---

Telephon 2721. **Jean Meinecke,** Telephon 2721.

Möbel- und Dekorationsgeschäft.

Schwalbacherstr. 48/50. Wiesbaden. Ecke Wellritzstraße 2.

Großes Lager in Möbeln aller Art

von dem einfachsten bis zum feinsten Genre zu äußerst billigen Preisen.

Permanente Ausstellung kompl. Salons, Schlaf-, Speise-, Wohn- und Herren-Zimmer in allen Holz- und Stilarten. 1264

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Mazdaznan.

Lehrkurs.

Montag, den **7., 14., 21., 28. November** und **5. Dezember** im **Restaurant Felsenkeller,** Taunusstr. 22.

Abends ½9 Uhr. Teilnehmerkarte 2 Mk.

Thema:

Atmung als Grundlage aller Heilkunde.
Praktische Anleitungen zur Pflege des Körpers.
Entgültige Lösung der Ernährungsfragen.
Steigerung der Nerven- u. Gehirnkraft.
Die Vorbedingungen für Fortschritt u. Erfolg im Leben.

Ia Schweine-Kleinfleisch,

garantiert inländische, tierärztlich untersuchte, saubere Ware, in Kübeln von 30 Pfd. an per Pfd. **30 Pf.** Postkolli, enth. 9 Pfd., **Mk. 3.20.**

Abteilung Konserven, tafelfertig, in Dosen von ca. 10 Pfd. brutto:

Ia Schweine-Kleinfleisch . . . pro Dose **3.20 Mk.**
Ia Eisbein (Dickbein) . . . . . „ **5.50** „
Ia knochenloses Schweinefleisch . . . „ **6.—** „

Bahnsendung von 3 Dosen an 20 Pf. per Dose Ermäßigung. Alles ab hier per Nachnahme. Nichtgefallendes retour. F 88

Albert Carstens, Altona 79, Adlerstraße 71.

Champagner-Vertretung.

Eine der grössten Firmen in Reims mit Abfüllstelle im Grenzgebiet sucht **Vertreter für Wiesbaden, Mainz und Umgebung** mit erstklassigen Beziehungen zu Klubs, Hotels. Schon eingeführt. Nur Herren in guter finanzieller Lage kommen in Betracht. Angebote unt. **F. A. J. 2875** an **Rudolf Mosse, Wiesbaden.** F 151

Kronen Quelle

Zu Hauskuren

Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Griess- und Stein-Beschwerden, Zucker, Katarrhe, Broschüren gratis.

Adresse: „Kronenquelle" Bad Salzbrunn.

(L.a. 2361 g.) F 150

Damen-Bärtchen als alles andere, 1.50, 2.—, 3.—, Haare an Stellen, wo man solche nicht wünscht, entfernt sofort und sicher, besser nur Dr. Kuhns giftfreies Depilatorium Enthaarungspomade. Man weise jede Nachahmung zurück und verlange Dr. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier in Apoth., Drog. u. Parf. F 161

EINE SELTEN

GÜNSTIGE GELEGENHEIT ZUM

EINKAUF MODERNER

JACKENKLEIDER	GROSSE POSTEN AUF SEIDE GEFÜTTERT	VON MK. 25.– AN
BLUSEN	GROSSE POSTEN	VON MK. 10.– AN
TAILLENKLEIDER	MODERNE NEUHEITEN	VON MK. 36.– AN
MÄNTEL	GROSSE POSTEN	VON MK. 10.– AN
PELZWAREN	BIS ZUR HÄLFTE DES REGULÄREN PREISES	

BIETET DER **VERKAUF** IN UNSEREM

AUSSTELLUNGS-LOKAL TAGBLATT-HAUS

PARTERRE I. ETAGE.

WEBERGASSE 4. **J. BACHARACH** WEBERGASSE 4.

SONNTAG VON 11½—1 UHR GEÖFFNET. K 27

Kann dieser Mann

Ihr Lebensschicksal voraussagen?

Reich und arm, hoch und niedrig, alle suchen seinen Rat in Geschäfts- und Heiratsangelegenheiten, über Freunde und Feinde, bei Veränderungen, Spekulationen, Liebesangelegenheiten, :-: Reisen und allen Ereignissen im Leben. :-:

Viele sagen, er habe ihr Leben mit bewunderungswürdiger —— Genauigkeit enthüllt. ——

Schrift-Beurteilungen werden nur für kurze Zeit allen Lesern des „Wiesbadener Tagblatt" gratis gesandt.

Der ehrwürdige Geistliche G. C. H. Haßkarl, Ph. D., Prediger an der evangelisch-lutherischen St. Pauls-Kirche, sagt in einem Briefe an Prof. Roxroy: „Sie sind sicherlich der größte Spezialist und Meister in Ihrem Berufe. Jeder, der Sie konsultiert, wird über die Genauigkeit Ihrer in den Lebensprognosen entwickelten Kenntnis der Menschen und Dinge, sowie Ihres Rates staunen. Selbst der Skeptischste wird, nachdem er einmal mit Ihnen korrespondiert hat, Sie wieder und wieder um Rat angehen."

Wenn Sie aus Roxroy's freigebigem Anerbieten Vorteil ziehen und eine kostenlose Leiprobe erhalten wollen, so senden Sie Tag, Monat und Jahr Ihrer Geburt ein, nebst Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, sowie auch eine Abschrift des folgenden Verses in Ihrer eigenen Handschrift:

Ich habe von Ihrer Gabe gehört,
Im Buche des Schicksals zu lesen,
Und möchte von Ihnen hören den Rat,
Den Sie mir haben zu geben.

Geben Sie Namen, Geburts-Datum und Adresse genau und in deutlicher Handschrift an. Senden Sie Ihren mit 20 Pf. frankierten Brief an Roxroy, Dept. 594 D, No. 177 a, Kensington High Street, London W., England. Sie mögen nach Belieben auch 50 Pf. in Briefmarken Ihres Landes mitsenden, für Porto-Auslagen, Schreibgebühr usw. Senden Sie jedoch im Briefe keine Geldmünzen. F 200

Das Sekretariat der Fortschrittlichen Volkspartei befindet sich **Karlstraße 39, 1.** Telephon 4642. F 452

Bündelholz, bei Abnahme von **50 Stück** pro Bündel **16 Pf.** liefert frei ins Haus B 2477

Julius Wolf, Mech. Schreinerei. Telephon 87. Bleichstraße 47.

Färberei Gebr. Röver Chem. Waschanstalt

Wiesbaden, Langg. 12, Rheinstr. 47. Reinigung von Damen, Herren- u. Kinder-Garderobe, Spitzen, Handschuhen, Decken, Vorhängen, Teppichen etc.

Gelegenheitskauf. Ein Posten Joppen, Paletots, Anzüge, Hosen für Herren u. Knaben zu sehr bill. Preisen Neugasse 22. 7218

Was die Schuhwaren-**Konsum-Gesellschaft** in

Schulstiefeln

bietet, muß gesehen werden, um richtig gewürdigt werden zu können.

Für denkbar bestes Tragen übernehmen wir weitgehendste Garantie selbst für die Preislage von **Mk. 3.75** für die Größen 31—35.

Schuhwaren-Konsum
19 Kirchgasse 19
zwischen Luisen- u. Friedrichstraße.
3010 Telephon 3010.

Trauerkränze, auch in den billigsten Preislagen, stets in großer Auswahl vorrätig. 1500

Ernst Wahl, Wilhelmstr. 40. Bahnhofstr. 3. Tel. 908. Tel. 910.

Beleuchtungskörper für Gas und elektr. Licht **Ausverkauf** wegen Umzug zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **K. Brandstätter,** 7 Bärenstr. 7, I. Etg.

Visiten-Karten in jeder Ausstattung fertigt die **L. Schellenberg'sche **** ***** Hofbuchdruckerei** Wiesbaden.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Louis Herzog und Frau,
Anna, geb. Wetzler.

Wiesbaden, Kl. Burgstrasse 2.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Susanne Schalk, Wwe.,
geb. **Braun,**

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden heute früh sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Schalk und Frau,
Fritz Schalk und Frau,
Karl Schalk und Frau,
Lina Schweibächer, geb. Schalk.

Wiesbaden, New-York.

Die Beerdigung findet statt Dienstagnachmittag, 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof.

Nr. 519.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
6. November 1910.
58. Jahrgang.

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Einziges Spezial-Geschäft am Platze empfiehlt für

Ball-, Gesellschafts- und Strassen-Kleider

Liberty, Crêpe de Chine, Cachemire de soie, Crêpon, Velvet und Samte

in **unerreichter** Auswahl zu **billigsten** Preisen.

Meine anerkannt prima Qualitäten bürgen für guten, billigen Einkauf.

1525

Handwerkliche Fortbildungskurse.

Die Handwerkskammer beabsichtigt Mitte November ds. Js. wieder einen Kursus für gewerbliche Gesetzeskunde, Buchführung und Kalkulation zu eröffnen. Teilnehmergebühr 5 Mk. Berechtigt zur Teilnahme ist jeder Handwerker, der seine Lehrzeit zurückgelegt hat. Anmeldungen werden bis spätestens 10. November auf dem Büro der Gewerbeschule, Wellritzstraße 34, und bei der Handwerkskammer, Adelheidstraße 13, Part., entgegengenommen. Es können auch Damen daran teilnehmen. Für Letztere wird eventl. ein besonderer Kursus errichtet, wenn genügende Anmeldungen vorliegen.

F 279

Die Handwerkskammer.

Linoleum

steigt im Preis.

Sofortiger Einkauf empfehlenswert im

Spezialgeschäft

Hermann Stenzel,

6 Schulgasse 6. 1522

Vollbadewannen 15 Mk., Gaskocher, Gaslampen, Glühkörper usw. enorm billig. H. Krause, Wellritzstraße 10.

Westfalen!

Zur weiteren Besprechung und Beitrittserklärung zu einem

Westfalen-Verein,

laden wir „Söhne der roten Erde" jeden Donnerstag abend 9 Uhr im Restaurant Westfalia (Hotel Reichshof), Bahnhofstraße 16, ein. 7096

Die Einberufer.

Winters Patent-Germanen

(bestes Irisches System).

Dauerbrandöfen

für jede nicht backende Kohle.

Grosser Heizerfolg!
Einfache Bedienung!
Billigste Preise!

Verkaufsstelle: 1368

J. Frädert. Friedrichstrasse 12. Telephon 492.

„Verlangen Sie"

Berndorfer Alpacca-Silber

Essbestecke und Tafelgeräte,

als besten Ersatz für echtes Silber, schwer versilbertes Fabrikat von grösster Dauerhaftigkeit und Eleganz der Formen,

sowie

Berndorfer Rein-Nickel-Kochgeschirre,

gesundheitsunschädl. Kochgeschirr,
:: gleich elegant wie dauerhaft. ::
Preisgekrönt auf der Hygien. Ausstellung des Roten Kreuzes Berlin 1898 mit d. Kgl. Preuss. Staatsmedaille!

Für Wiesbaden und Umgebung:

G. Eberhardt, Grossherz. Hoflieferant,
Langgasse 46,
und
Erich Stephan,
Aussteuer-Magazin für Haus und Küche,
Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

Verkauf zu Orig.-Listenpreisen.

1517

Die besten Absätze sind
Noelles drehbare Gummi-Absätze,
v. vielen ärztl. Autoritäten u. orthopädischen Anstalten als das vorzügl. empfohlen.

Alleinverkauf: P. Bieber,
Schuhwarenlager und Massgeschäft, 19 Oranienstrasse 19.
— Aufträge nach Mass. — Telephon 2056.

Spezial-Anfertigung für Fussleidende jeder Art.

Grosses Lager in Schuhwaren
nur bester Fabrikate zu billigen Preisen.
Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

Kaufen Sie keinen Staubsauger

bevor Sie nicht den

„Servus"

im Gebrauch gesehen haben.

Große Vorteile vor anderen Systemen.

Preis 30 Mark.

Wegen unverbindlich. Vorführung im Haus wende man sich an

Wch. Pleimes, Wiesbaden, Schwalbacher Straße 33, 1,
oder an die General-Vertreter

Louis Marburg & Söhne, Frankfurt am Main, „Reichskrone". Tel. I. 253.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jüngeres Fräulein sofort gesucht für Kontor u. leichte techn. Arb. Off. mit Gehaltsansprüchen unter N. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin für Schweinemetzgerei, die auch in schriftl. Arbeiten Erfahrung hat, per sofort gesucht. Näh. Kirchgasse 51, 1.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Weißzeugnäherin sof. gesucht Adlerstraße 35, Stb. 3.

Angeh. Büglerin u. Lehrmädchen gesucht Scharnhorststraße 7. B 22345

Gesucht einfaches Fräulein nachm. zu 2 Kindern (6 u. 4 J.) zu Spaziergang u. Hülfe b. erst. Unterr. Pr.-Off. Mrs. J. C.-K. Gust. Str. 60.

Ein Fräulein oder Witwe als Haushälterin gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Yh

Zuverlässige Köchin mit guten Zeugn. für bald gesucht. Frau Oberregierungsrat v. Pfeffer, Biebricher Straße 44. 7226

Einfaches solides Mädchen fürs Büfett gesucht. Hotel Vogel, Rheinstraße.

Ein erfahrenes Mädchen zum Alleindienen sucht Schmidt, Nikolasstraße 14 c. 7194

Ein kräftiges Kindermädchen, welches Hausarb. mit übernimmt, z. 15. Novbr. ges. Kais.-Fr.-Ring 1, P. Vorzust. morg. 9—11, nachm. 4—6½.

Suche für gleich oder 15. Novbr. ein tücht. Mädchen, am liebsten vom Lande Bahnhofstraße 11.

Suche ein tüchtig. Alleinmädchen, welches gut feinbürgerlich kochen und den Haushalt führen kann. Große Wäsche wird ausgegeben. (8 Personen.) Näher. Jung, Kleine Burgstraße 2.

Alleinmädchen gesucht Kleine Burgstraße 7.

Tücht. braves Zweitmädchen gesucht. Vorstell. Rheinstraße 38, 1, 10—12 vorm., 3—5 nachmittags.

Tücht. solides Alleinmädchen z. 15. ges. Rheingauer Str. 8, 3 l.

Einfaches solides Mädchen für alle Haus- u. Küchenarb. z. sof. Eintritt ges. Näh. Taunusstr. 116, 1.

Alleinmädchen gesucht Taunusstraße 28, 1.

Ein Alleinmädchen, das etwas kochen kann, bei gutem Lohn in kleinen Haushalt gesucht. Rheinstraße 38, Gartenh. rechts.

Sofort gesucht bescheidenes sauberes Hausmädchen. Vorzustellen zwischen 5 u. 6 Uhr Hainerweg 4.

Tüchtiges Alleinmädchen, das selbständig kochen kann, in kleinen Haushalt per 15. November gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen 9—1 Uhr Stiftstraße 14, 2.

Mädchen, welches selbständ. gutbürgerl. kocht u. bess. Hausmädchen bis 15. Nov. gesucht Hergenhahnstraße 7, nächst Geisbergstraße u. Schöne Aussicht.

Monatsfrau 1 Std. morgens gesucht Goldgasse 5, 2 r.

Lauf. und Lehrmädchen gesucht. C. Jung, Blumenhaus, Kleine Burgstraße 2.

Sauberes Mädchen oder Frau zum Treppenputzen gesucht Bismarckring 19, 2 l. B 22665

Lauf. oder Lehrmädchen gesucht. A. Bayer u. Co., Wellritzstraße 51, Haus- u. Küchengeräte. B 22680

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Tücht. Wochenschneider dauernd gesucht Wörthstraße 19, 1 l.

Tagschneider auf Uniformen u. Zivil sofort für dauernd ges. Chr. Fischer, Schwalbacher Straße 4.

Schneider zum Flicken und für Kinder-Anzüge gesucht. Offerten unter P. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Laufbursche gesucht. E. u. A. Bing, Marktstraße 26.

Stadtkundiger verh. Fuhrmann gesucht Sedanstraße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junge Frau, kaufmännisch gebild., sucht Nebenbeschäft., mögl. im Hause. Off. unter R. 66 hauptpostlagernd.

Jüngere Verkäuferin sucht Stell. in Konditorei od. Konfit.-Geschäft. Taunusstraße 38

Durchaus tücht. 1. Verkäuferin sucht Aushilfsstellung (für Weihn.) 1. Dez. gl. w. Branche. Offerten u. R. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Als Stütze sucht 19jähr. Mädchen, aus g. isr. Fam., bew. im Kochen, Nähen u. bess. Hausarb., sowie kinderlieb, Anfangsstelle bei bescheid. Ansprüchen. Off. u. A. 729 Tagbl.-Verl.

Näherin f. Besch. i. Maschinenstopf., Ausbess. u. Anfert. v. einf. Kleidern. Wörthstraße 19, 3 rechts. B 22444

Witwe ohne Anhang sucht Beschäftigung oder feste Stelle. Näh. Johanneesstift, Platter Str. 76.

Braves fleißiges Mädchen vom Lande sucht Stelle per 15. Nov. Marie Ringel, Rauenthal.

Mädchen vom Lande, 14 Jahre alt, sucht leichte Stellung bei einer bess. Familie; sieht nicht viel auf Lohn. Zu erfragen Scharnhorststraße 10, 4 St., Kaiser.

Besseres Mädchen, welch. nähen und bügeln kann, sucht Stelle, wo Gelegh. ist, das Kochen u. Haush. zu erlernen. Gefl. Offerten unter P. 942 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen od. zu Kindern. Dotzheimer Straße 102, 3 rechts.

Junge saubere Frau sucht tagsüber Beschäftigung. Näh. Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. Yd

Fl. reinl. Frau f. Wasch- u. Putzb. Nikolasstraße 7, Stb. 1.

Frau sucht für nachm. Putzbeschäft. Blücherstraße 28, Part. r. B 22668

Frau s. morg. 2 Std. Monatsstelle. Dotzheimer Str. 24, 3 St. B 22664

Gut empfohlene Frau sucht Arbeit, a. Aushilfsstelle. Bleichstr. 35, Dach.

Ja. saub. Frau sucht Monatsstelle. Näheres Scheffelstraße 8, Stb. 3.

A. unabh. Frau s. halbe od. g. Tage Stell., od. in frauenlosem Haushalt. Hellmundstr. 29, Hth., Fr. Schneider.

Ja. Frau, in allen Arbeiten erf., sucht Monatsstelle, 2—3 Std. täglich. Dotzheimer Straße 55, Hth. Part. r.

Monatsstelle od. Putzbeschäft. u. kl. Wäsche wird angen. Römerberg 1, Stb. 2 St.

Junge Frau sucht Bureau oder Laden zu putzen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. B 22688 Cs

Tücht. Mädchen s. Monatsstelle 2—3 St. a. T. Dotzh. Str. 124, M. 1 r.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

50 Mark Dem, der jüng. Kaufm. irgend eine Bureaustelle besorgt. Offerten unter T. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Vertretung od. Posten als Stadtreisender als Nebenbeschäftigung sof. gesucht. Off. unter R. 934 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junger Bautechniker sucht Stellung. Off. u. U. 937 an den Tagbl.-Verlag.

Beschäftigung für einige Stunden des Tags in schriftl. Arb. (auch zu Hause), Beitrag. v. Büch., Adressenschr., Einkassieren v. Geld usw., sof. ges. Off. u. V. 934 Tagbl.-Verlag.

Chauffeur, gel. Schlosser, welcher reiten u. servieren kann, militärfrei, sucht Stelle auf gl. oder später. Derselbe übernimmt auch Aushilfsstelle. Offerten unt. R. 167 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Zuverl. Mann sucht Heizungen zu übern. Feldstraße 14, Vdh. Dach.

Gärtner übernimmt Gartenarbeit. Hölzer, Dotzheimer Straße 24, 3 St.

Junger Mann sucht Stelle als Bote od. Auslaufer. Off. u. D. 167 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Junge, 16 Jahre, aus br. Fam., s. Stell. als Auslaufer. Lieisenfeld, Wartturm, Bierstadter Höhe.

Für br. 14jähr. Jungen w. Lehrstelle bei einem Schneider ges. Näh. Castellstraße 10, 1 rechts.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Flotte Stenographin
(Stolze-Schrey, mind. 150 Silb.)
und Maschinenschreiberin
gesucht. Solche mit Kenntn. in Buchf. bevorz. Schriftl. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbet. u. **A. Schmitz, Rheinstraße 72.**

Tüchtige Kontoristin
für einfache Buchführung und Korrespondenz gesucht. Off. unter **B. 943** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. branchekund. Verkäuferin
mit Sprachkenntnissen für Spezial-Wäsche-Geschäft per 1. Januar ges. Solche, welche auch im Zuschneiden erfahren, bevorzugt. Offerten mit Zeugnis-Abschr. und Gehalts-Anspr. unter R. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere tüchtige Verkäuferinnen
für die Abteilung Haushalts- und Küchengeräte sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Photographie an Warenhaus **Geschwister Mayer, Biebrich.** F 200

Verkäuferin
für sofort oder später gesucht.
Conrad Tack & Cie., Marktstraße 10.

Gewerbliches Personal.

Erstklassige selbständige Taillenarbeiterinnen, firm im Aufstecken und Garnieren, sucht bei hoh. Lohn Jahresstellung. **Max Möller,** Langgasse 31, 1.

Gute Rockarbeiterinnen
sofort für dauernd gesucht
Taunusstraße 9, 1 rechts.

Verein für Hausbeamtinnen
Sprechstelle Wiesbaden. Oranienstr. 35, 1. Sprechst. Montag, Mittwoch, Freitag, 4—6 Uhr. Gemeinnützige Stellen-Vermittlung für **Erzieherinnen, Kinderfrl., Stützen, Wirtschaftsfräulein usw.**

Kammerjungfer,
nicht unter 35 Jahr., und ein **Diener** für sofort gesucht. Offerten unter **A. 67** (ohne Gehaltsansprüche werden nicht berücksichtigt) an Tagbl.-Hpt.-Agt., Wilhelmstr. 8. 72

Gesucht bess. besch'd. Fräulein,
bewandert in Küche u. Handarbeiten, für A. Haushalt in Vorort v. Berlin, Sommer Seebad. Meldungen Nerotal 31, 1 St.

Suche
Hotel-Haushälterinn., Fräulein zur Stütze, Erzieherinnen, Stubenmädchen, Zimmermädchen, Köchinnen in Hotels, Pensionen und Herrschaftshäuser, Kaffee- und Beiköchinnen, Kochlehrfräulein u. s. w. **Lina Wallrabenstein,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Langgasse 10,** Telephon 2555.

Haushälterin,
selbständ., gewissenhaft, sauber, perf. Köchin, mit allen Hausarbeiten vertraut, bei alleinigen Herrn sofort gesucht. Nur **tüchtige** Personen woll. sich melden. Offerten unter **H. 945** an den Tagbl.-Verlag.

Zur Führung
eines bürgerl. Haushalts wird ältere zuverl. Person gesucht. Off. unter **U. 944** an den Tagbl.-Verlag erbet.

Selbständ. Köchin
f. gut bürgerliche Küche zu einz. Herrn gesucht Kirchgasse 5, 2, zwischen 6 und 8 Uhr.

Gesucht für dauernd eine Kochfrau
mit guten Zeugnissen für täglich von 11 bis 2. Vorzustellen 2 bis 3, Hotel Imperial, Zimmer 45.

Junges Mädchen für kl. Haush. bei guter Behandlung gesucht
Metzgergasse 29, Laden.

Suche
perf. **Herrschaftsköchin,** Stütze, bess. Haus-, Alleinmäd., w. koch. l., Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, nur Goldg. 8, 1. T. 2863.

Gesucht nach London
kräft. ev. **Küchenmädchen** aus guter Familie. Eintritt sofort. Reise frei. (Deutsche Köchin vorhanden.)
Arbeitsnachweis Rathaus.

Gesucht auf sofort oder 15. Nov. zu zartem Monatskinde **Wärterin,** welche die gesamte Arbeit beim Kinde übernimmt. Angebote an **von Rostitz, Bochum,** Bülowstr. 65.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Eine alte, deutsche, erstklassige Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft sucht ihre Wiesbadener

Inkasso-Hauptagentur

an einen rührigen, tüchtigen Herrn, der bereits gute Erfolge in der Branche aufweisen kann, zu vergeben. Herren mit nur guten persönlichen Beziehungen, die sich der Akquisition widmen wollen, werden um gefl. ausführliche Offerten unter **D. W. 1862** an **Daube & Co., Frankfurt a. Main,** gebeten. F 12

Suche per sofort einen

Lehrling

für mein kaufm. Bureau gegen jährlich steigende Vergütung.

Hofwagenbau Kruck.

Für den provisionsweisen Verkauf meiner sich vorz. bewährten

„Theo"
Trocken-Feuerlöscher

für die Kreise Wiesbaden Stadt und Land, Rheingaukr. u. Kr. St. Goarshausen suche nachw. tücht. Vertr. mit pr. Ref. Schriftl. Off. an d. Generalvertr. E. Danneckar, Karlstraße 31.

Von einer gut **eingeführten erstklassigen Lebens- und Volksversicherungsgesellschaft** werden an allen Orten **tüchtige**

Vertreter

unter **günstigen Bedingungen gesucht.** Off. unter **D. B. 1839** an **Daube & Co., Oskar Bürger,** in **Wiesbaden** erbeten. F 12

Pyrofix-Feuerzeug.
Tüchtige redegewandte **Verkäufer** sofort gesucht.
Wallrabenstein, Langgasse 10, 1.

Größere Fischräucherei
an der Ostsee sucht überall in **Hessen-Nassau, Westfalen** u. Rheinland tücht.

Vertreter

gegen gute Provision. Offerten sub **F. V. 533** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln** erbeten. F 91

Für Spezialität
in der **Likörbranche** wird ein

Vertreter

gesucht, welcher im blauen Ländchen bekannt ist. Auto wird frei zur Verfügung gestellt. Offerten unter **B. 939** an den Tagbl.-Verlag.

Agent ges. z. Verk. v. **Cigarr.** a. Wirte 2c. Vergüt. ev. M. 250.— monatl. F 150
S. Rosenken & Co., Hamburg 22.

Zuverlässige Männer
gesucht, **in Stadt oder Dorf** wohnend, **einerlei** welchen Berufes, zur Uebernahme eines Versandgeschäftes, das dauernd gute Existenz bei hohem Verdienste sichert. Wir brauchen nur verläßliche Leute, das andere besorgen wir. Reklame machen wir auf unsere Kosten. Kenntnisse, Kapital oder Laden nicht nötig. Auskunft kostenlos. Man schreibe Postkarte unter **T. Nr. 1637** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rhein.** F 91

Gewerbliches Personal.

3-6 M. und mehr täglich zu verdienen. Prospekt gratis. Adressenverlag **Max Wolff,** Berlin NW. 5.

Schriftl. Arbeiten vergibt **F. Nieke, Chemnitz,** Ulmenstraße 26. F 91

Sofort
verheir. gedient. jüng. Mann gesucht als

Aufseher und Kassierer.

Dauernde Stellung. Kl. Kaution erfordert. Selbstgeschr. Off. mit Ang. bish. Tätigk. u. **F. 942** an Tagbl.-Verlag.

Annoncen-Akquisiteur,
gut eingeführt bei hiesigen, Frankfurter und Mainzer Firmen, für eine hervorragende, ges. gesch. Neuheit sofort gesucht.
Offerten unter M. 935 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere tüchtige erfahrene

Heizungs-Monteure
sofort gesucht.

Nur solche wollen sich melden, welche auf dauernde Beschäftigung reflektieren und perfekt im Montieren von Dampf- u. Wasserheizungen sind. F 91

Friedrich Boos,
Fabrik für Heizungsanlagen,
Köln-(Rhein) Bickendorf.

Perfekte Damenschneider
sucht
Max Möller, Langgasse 31, 1.

Ein tücht. junger Packer
auf dauernde Stellung gesucht. **Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach,** Aarstraße 7.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Eine junge Dame von auswärts sucht

Stellung zur Ausbildung

in besserem Konfektions- oder Mode-Geschäft, eventuell gegen mäßige Vergütung. Off. unter Chiffre **D. 944** an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Perfekte Schneiderin
sucht Arbeit in Privat-Häusern, auch f. Aender. Erntheil, Goethestraße 1, 1. Etage, bei Henrich.

Geb. junge Dame,
23 J., aus sehr resp. Fam., im Näh. u. Haushalt bew., franz. sprechend u. Korresp.-Kenntnisse im Engl. u. in der Buchführung, wünscht Stellung in feinem Hause als Gesellschafterin, Reisebegleiterin, Vorleserin, Stütze oder bei Kindern hier od. auswärts, auch Ausland. Offerten unt. k. H., Adelheidstraße 82.

Zwei junge gebildete Fräulein
aus guter Familie, musikalisch, d. franz. Sprache mächtig, suchen Stellung als Gesellschafterin, auch bei größeren Kindern, od. Reisebegleiter n. Näh. bei Kaufmann Ernst, Steingasse 17.

Hausdame
Geb. Dame a. guter Familie, 30er, gediegen. Charakt., wirtschaftl., gesellsch. firm, wünscht Wirkungskreis, auch wo die Hausfrau fehlt. Beste Empf. Gefl. Offerten unter A. 724 an den Tagbl.-Verlag.

Englische Convernante
aus guter Familie, in jeder Beziehung gebildet, französisch sprechend, musikl., sucht sof. Stellung in feinem Hause. Off. u. G. 942 an d. Tagbl.-Verlag.

Jg. gebild. Haushälterin,
alleinsteh., einfach und pflichttreu, sucht in einem kleinen bess. Haushalt selbständige Stellung. Beste Zeugnisse und allerbeste Referenzen. Offerten unter **E. 944** an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftsköchinnen, Stütze, Kinderfrl., bess. Haus-, Zim., Alleinmädch., w. g. koch. l., m. g. Zeugn. suchen Stelle. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, nur Goldgasse 8, 1. T. Joseph. 2863.

Perfekte Obe köchin
sucht Stellung in Sanatorium oder dergl. Vorzügl. Referenzen. Off. u. M. 937 an den Tagbl.-Verlag.

Einige tüchtige **Allein-, sowie Hausmädchen,** die nähen können, s. Stelle b. Frau **Schipp,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gitville, Schwalbach. Str. 42.

Bessere Frau, bewandert im Hauswesen, Küche, Krankenpflege u. Schneidern, sucht tagsüber od. halbe Tage Beschäftigung. Off. u. **F. 945** an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Zuverlässiger besserer Herr reiferen Alters, Christ, wünscht Vertrauensstellung. Evtl. halbtageweise. Anspr. mäßig. Offerten unter **E. 945** an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. älterer Herr
würde lohnende schriftl. Arbeit, übernehm., sein. Persönlichk. Gesellsch. leist., auf Spaziergang, begleit. u. dergl. Pr. Referenzen. Gefl. Offerten u. **T. 167** an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Chauffeur,
tüchtig, 22 Jahre, **staatl. geprüft,** gedienter Militär, **sucht Stellung.** Suchender hat **Adler, Opel u. Dürrkopp** gefahren, ist aber auch in anderen Systemen bewandert. Gefl. Off. unter **M. 347 an den Invalidendank Frankfurt a. M.** F 174

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adolfstraße 3, Gth. 1, 1 Zimmer und Küche, mit Abschluß, zu vermieten.
Bleichstr. 9, Ecke Helenenstr., großes Frontspitz-Zim., Küche u. Keller, auf sofort oder spät. zu vermieten. Näheres daselbst bei Ohner. 3872
Blücherstraße 44, Vorderh., 1 S. und Küche zu verm. N. rechts. B17812
Casellstraße 2 W.-M., 1 S., K., K.
Eckernförderstraße 12 1 S. u. K., Balk. Näheres bei Lang. 3402
Gneisenaustr. 15 1 S. m. od. o. Küche.
Kellerstr. 25, Roßbach, 1 Zimmer u. Küche per sof. od. später zu verm.
Kleistr. 3, Hth., sch. 1—2 S.-W. s.
Nettelbeckstr. 21 1 S., K., 12 M. 3878
Nettelbeckstraße 26, Ecke Westendstr., 1 Zim. u. Küche billig. B22371
Oranienstraße 51 1 Zimmer u. Küche sofort od. später zu verm. 3949
Raonstr. 7 1 S., K., S. Näh. 1 r.
Scharnhorststraße 17, Hth., 1 Zim. u. Küche. Näh. Vdh. 1. B19903
Schwalbacher Straße 53 1-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. Mth. P. 3559
Taunusstraße 18 Mans. m. Küche zu vm. N. Reichard, Müllerstr. 4, P.
Weilstr. 8, H. D., 1 Zim. u. K. 3514

2 Zimmer.

Adlerstr. 57 2 S., K. u. Kell. sof. z. v.
Hirschgraben 22, b. Walter, 2 Zim., Küche und Keller zu vermieten.
Jahnstraße 36, P., m. 2-Zim.-Wohn.
Kirchg. 49 sch. 2-S.-M.-W. sof. 3670
Kleiststraße 10 2-S.-Wohn. z. v. 3924
Kleiststr. 15, Sb., 2-S.-W., per sof. od. sp. N. Wielandstr. 13, P. 3761
Nettelbeckstraße 12, bei Steitz, schöne 2-S.-Wohn. per sof. z. v. B20492
Schwalbacher Straße 42, Vdh., eine kleine Fsp.-W. von 2 S. u. Küche an ruh. Leute. Näh. P. P. 3063
Waterloostr. 6 sch. 2-Zim.-W., Part. Bescheid b. Hausverw. Leibl. 3873
Walramstraße 20, Hth., 2 Zim. u. K. im 1. Stock. Näh. Part. B22445
Wellritzstraße 21 2 Zim. u. K. 3718
Werderstr. 9, S. 1, ger. 2-S.-W. m. S. sof. od. spät. Näh. das. P. P. 3752
Wielandstr. 13, Stb., sch. 2-S.-W. v. 1. 11. od. sp. Näh. Vdh. P. 3983
Wegzugsh. 3-S.-W. mit Nachlaß z. v. Lothringer Str. 23, P. 1 r. N. 1 l.

3 Zimmer.

Adelheidstraße 61, Hth., 3 hübsche Zimmer nebst Küche zum 1. Jan. zu verm. Näh. Parterre. 3672
Adlerstr. 13 schöne 3-S.-W. sof. 3764
Adlerstraße 19 3-S.-Wohn. zu verm. N. G. Kujart, Nerostr. 14, 2. 3712
Bahnhofstraße 22, Stb., 3-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten.
Hellmundstraße 36, kein Hth., schön. gr. 3 S., eins sep., Küche, Keller, Trockenp., Gas, z. vm. Näh. P.
Kleiststr. 15, 1, eleg. 3-Zim.-Wohn. per sof. od. später zu verm. Näh. Wielandstraße 13, Part. 3932
Helmundstr. 51, Stb. P., 3-S.-W. s.
Schillerplatz 1, im Hth., Wohnung, 3 Zim. u. Küche, ev. mit Werkstätte, per sofort zu vermieten.
Westendstraße 37 3-S.-W., freie ges. Lage, sehr billig per sofort zu vermieten. Näh. 1. Etage. Frl. Otto.
Wielandstr. 12 Wohn., 3 S., Bad, priv.
Wielandstraße 13 eleg. 3-Zim.-Whn., 1. St., der Neuzeit entspr., sofort od. spät. Näh. das. Part. 3671
3-Zim.-Wohn. im 1. Stock, mit Zubeh., sofort od. spät. zu vermieten. Näheres bei Schreinermeister Kilp, Gneisenaustraße 4. 3753

4 Zimmer.

Klopstockstraße 1, an dem Gutenbergplatz, Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., sof. od. spät. zu verm. Zu erfr. Gutenbergplatz 3, Part. 3754
Scharnhorststr. 46 4-S.-W., mit allem Zub. sof. od. spät. zu vm. B21525
Wielandstr. 13 eleg. 4-S.-W., 1. St., der Neuzeit entsprech., per sofort od. spät. Näh. daselbst Part. 3674

5 Zimmer.

Kleine Burgstr. 11, 3. St., Wohnung v. 5 Zim., Küche, Mans., 2 Balk. u. Keller alsbald zu vm. Näh. bei Hausverwalter Harth das. F 231
Rauentaler Str. 18, P., sch. W. von 5 S., Küche, Speisek., Bad, 2 Balk., Gas, el. Licht, Kohlenaufz., 2 Md., 1. Jan. od. spät. N. Soul. 4056
Rheinstraße 115 gr. 5-S.-W., 2. Et., mit Balkon, Bad, 2 Mans., usw. billig, zu 1250 Mk., zu vermieten. Raum sofort bezogen werden. Näh. daselbst 1. Etage. 3755

6 Zimmer.

Emser Str. 22, 1. herrschaftl. 6-Zim.-Wohn., auch 8 od. 10 Zim., per sof. od. spät. Näh. daselbst Part. 3675
Kavallenstraße 38 herrsch. 6-Zim.-W.
Rheinstraße 47 schöne 6-Zim.-Wohn., ganz der Neuzeit entspr., 1. Etage, per sofort od. später bill. zu verm. Näh. Blumenladen daselbst. 3419

7 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 31, 2. schöne Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zub., per sof. od. spät. Näh. P. B21524

8 Zimmer und mehr.

Wielandstr. 13, 1. Et., herrsch. 8-S.-Wohnung per sofort od. spät. zu vm. Näh. das. Parterre. 3576

Läden und Geschäftsräume.

Eltviller Str. 8 Werkstatt, Kellerr., j. Aufbew.-Räume p. gl. z. vm. 3822
Gneisenaustraße 16, bei Nitzsche, schöne Lagerräume, auch Werkstatt billig zu vermieten. 3763
Kaiser-Friedr.-Ring 61 2 helle Part.-R., a. z. Möbeleinst. Näh. 3 r. 4068
Nerostraße 28 helle Werkstätte mit Schuppen sof. od. spät. zu vm. 3420
Schwalbacher Straße 2 2 gr. Part.-Räume für Bureau od. Geschäftsräume zu vermieten. 3881
Wallauferstraße 10 Lad. m. 2-S.-W. p. sof. od. spät. Näh. Part. l. B19901
Westendstraße 37 Laden für 20 Mk. monatl. zu v. Näh. Hth., Acker.
Zietenring 11, Eckh., Laden m. 2-Z.-Wohn. p. sof. zu verm. Näh. bei Born, Arch., 1 Stock. 3758
3 schöne Räume, Nähe Hauptbahnhof, für Bureau wie Wohnung p. auf gleich od. spät. Näh. Baubur. Adolfsallee 59, Sout. 3526
Schöner Eckladen mit 3-Zim.-Wohn. per sof. billig zu verm. Näh. bei Schreinermeister Kilp, Gneisenaustraße 4. 3457
Große Läden mit Entresols im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, sofort preiswert zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts. *
Gutgeh. Kohlengeschäft (Kleinverkauf) in sehr guter Lage, sof. bill. z. vm. Off. u. L. 167 Tagbl.-Verlag.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Herrngartenstraße 15, 1, Mbd.-W. u. Kell., m. 16 Mk., od. 2 einz. M. f.
Frontspitz-Wohnungen zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3870 Wy

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adolfstraße 3, Gth., 1 od. 2 möbl. Z., mit Kochgelegenheit, zu vermieten.
Albrechtstraße 4, H. 2, m. S., sep. E.
Albrechtstraße 14, Fronsp., sch. mbl. separates Zimmer zu vermieten.
Albrechtstraße 27, P., ein einfach m. Zimmer, auf Wunsch mit zwei Betten und voller Pension.
Albrechtstr. 39 1 mb. sep. Zim. zu v.
Arndtstraße 8, Part., möbl. Zimmer.
Bertramstraße 12, 1 l., einf. möbl. Z.
Bertramstr. 12, 1 l., m. Z. m. Klavier.
Bertramstr. 13, Mb. 2 l., mb. Z., frl.
Bismarckring 11, 1 r., schön, großes möbl. Zim. per sofort. B22635
Bleichstr. 23, 3, erh. j. Mann sch. L.
Blücherstr. 12, H. 1 l., sch. mb. Zim.
Blücherstr. 36, 1 l., frdl. m. Z., 3.50.
Blücherstr. 42, 3 l., 2 m. Z. à 20 Mk.
Dotzheimer Straße 18, 1 l., schön, gut möbl. Z., mit 1 o. 2 B., billig.
Dotzheimer Str. 41, Gth. 1 l., möl. Z.
Drudenstr. 5, P. 1, sch. m. Z., 3.50.
Eleonorenstraße 3, 1 r., möbl. Z. b.
Emser Straße 25 möbl. Zim. gleich.
Emser Straße 31 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in ruh. Hause.
Faulbrunnenstraße 10, 2 l., 1—2 sch. möbl. Zim. mit Pension. B22039
Frankenstraße 15, 2 r., m. Z. B22638
Frankenstr. 18, 1 l., erh. ul. A. Log.
Frankenstraße 19, 2, separ. mbl. Zim.
Friedrichstraße 18, 3 l., möbl. Zim.
Friedrichstr. 41 2 r., 1 m. Z., 1—2 B.
Gabelsbergerstr. 4, 2, am Philippsberg, frdl. gef. mbl. Zim. f. 17 Mk.
Göbenstr. 6, 2 l., gut m. Z. B22711
Göbenstraße 8, P., möbl. Mans.-Zim.
Geisbergstraße 28 2 ineinandergeh. möblierte Frontspitz-Zimmer, ev. auch geteilt, an Dauermieter zu v.
Helenenstraße 14, P., sch. m. Z. m. P.
Hellmundstr. 4, 2 l., frdl. mb. Z. bill.
Hellmundstr. 12, 1, gut m. Z., ev. P.
Herderstr. 28, 1, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. u. ohne Pens. billig.
Hermannstraße 19, 1 l., mbl. Z., 3.50.
Hermannstr. 22, 3 r., möbl. Z. bill.
Herrngartenstraße 15, 2, gut m. Z.
Hermühlgasse 5, 1, sch. möbl. Dachz.
Hirschgraben 28, 1, möbl. Zim., sep.
Kapellenstr. 5, P., gut möbl. Mans.-Zimmer, mit od. ohne Kaffee, an anständ. Person billig zu verm.
Karlstr. 18, 2 r., g. m. Z., 1 o. 2 B. b.
Kirchgasse 38, 1, fl. möbl. Zim. zu v.
Kirchgasse 50 schön möbl. Zimmer.
Langgasse 13, bei Kuß, gut möbliert. Zimmer zu vermieten.
Langgasse 54, 2, sch. mb. Z. Dat. hdl. möblierte Mansarde zu vermieten.
Luisenstraße 14, Gth. 1, g. m. Z. b.
Luisenstraße 43, 3, gut möbl. Zimmer.
Luisenstraße 43, 3, saub. möbl. Mans.
Michelsberg 1, 2, fl. möbl. Zimmer.
Michelsberg 28, Hh. 3, b. Becker, sch. mb. Z. m. voll. Pens., Z.-Hz. 60 M.
Moritzstraße 5, Part., elegant möbl. Zimmer nur an bess. Herren.
Nikolasstr. 22, b. Heß, m. Z., 16 Mk.
Oranienstraße 2 schön m. Z. m. Pf.
Oranienstraße 8, H. P., Schlafst. fr.
Oranienstraße 36, Hth. 3, möbl. Z.
Philippsbergstr. 30, P., sch. möbl. Z.
Röderstr. 40, 1, separ. möbl. Zimmer.
Römerberg 21, 3 l., mbl. Mns. 2 Mk.
Saalgasse 22 heizb. möbl. Zim. billig.
Saalgasse 36, 1, schönes separ. möbl. Zimmer, Sonnenseite.
Schachtstraße 4 heizb. sep. m. Stube.
Scharnhorststr. 25, P. P. l., m. Z.
Schulberg 15, Gth. P. r., möbl. Zim.
Schwalbacher Str. 8, b. Jung, m. Z.
Schwalbacher Str. 12, 1, neu eingerichtete Zimmer, zusammen oder einzeln, bei alleinsteh. Dame frei.
Schwalbacher Str. 27, 1, schön mbl. Z.
Schwalbacher Str. 73, 1, m. Stübchen.
Sedanstraße 7, Vdh. 3 r., sch. mbl. Z. an Arbeiter zu vm., Woche 2.50 Mk.
Sedanstraße 15, 1 l., m. Z. b. B22705
Sedanstr. 15, 3, g. Kost u. Logis bill.
Taunusstraße 29, 3, Büsing, schön möbl. Mans. für 12 Mk. monatl.
Walramstr. 3, P., erh. Arb. Logis.
Walramstr. 12, P. 2 r., gr. sch. m. Z.
Walramstraße 14/16, 3 l., mbl. Z. b.
Webergasse 3, Gth., möbl. Zim. z. v.
Weilstr. 9, 1, hdl. möbl. Msd. zu vm.
Weilstr. 14, Gh. 1 r., mb. Z. W. 3.50.
Wellritzstraße 13, P., möbl. Zim. sof.
Wellritzstr. 21 mobl. Zimmer zu vm.
Wellritzstr. 28, H. P., schön mbl. Zim.
Westendstr. 1, 1 l., E. Sedanpl., m. Z.
Westendstr. 1, 3 l., frdl. m. Z., 20 M.
Westendstr. 10, Mb. 2 l., möbl. Zim.
Westendstr. 12, P. l., sch. m. Z., 1-2 B.
Wörthstraße 5, 2 r., 2 große, gut möbl. Zimmer, auf. od. getrennt.
Wörthstraße 6, 2, gut mbl. W- und Schlafz. an bess. Herrn per sof. bei kinderlosem Ehepaar zu verm.
Wörthstraße 14, 2, m. Z., a. m. Pens.
Yorkstr. 8, P., mbl. Zim. m. Pension.
Yorkstraße 13, P. l., mbl. Zim., 1 od. 2 Betten, evtl. Pension.
Ein gut möbl. Zim., auch zwei, an ält. Herrn, auch Dame, auch an etwas Pflegebedürft., auf gleich. Off. u. H. 941 an d. Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Bertramstr. 13, Mth., 2 l. Wsf., Frl.
Bismarckring 25 sch. gr. leeres Zim. p. 1. Dezbr. zu verm. B22678
Feldstr. 15 hell, l. Zimmer zu verm.
Frankenstr. 9, 2 r., hzb. Mans. 6 Mk.
Friedrichstr. 18, 3, 1 leer. Z. zu vm.
Hellmundstraße 2 große Mansarde.
Hellmundstr. 34, 1, schöne Mans. z. v.
Herderstraße 31, Metzgerei, 1 große, leere heizbare Mansarde zu verm.
Hermannstr. 26, H. 1, sch. l. hzb. Z.
Moritzstr. 17, 3 l., sch. hzb. leere M. u. gut möbliertes Zim. zu verm.
Niederwaldstr. 1 hzb. Mi. a. anst. P.
Schwalbacher Str. 12, 1, heizb. l. M.
Seerobenstraße 10, 1, schönes Erker-Zim. m. Ofen u. sep. E. zu 10 Mk.
Taunusstr. 18, 1, 2 leere Zimmer.
Wellritzstraße 21 gr. leeres Zimmer.
Zim. mit Mans., Seitenb., zu verm. Näheres Dotzheimer Straße 11, P.
Ein leer. Zim., 1. St., mittl. Bism.-Ring an f. ält. D. od. H. abz. Off. N. 166 an Tagbl.-Rvst., Bismarckr.

Remisen, Stallungen etc.

Moritzstraße 68 ist ein zirka 130 qm gr. heller Keller u. ebensolch. Lag.-Raum per 1. Jan. 1911 od. spät. zu vm. Kraftaufzug, elektr. Licht u. Gas vorh. N. das. Bh. 1. 4054
Raum für Auto-Garage, Lagerraum od. Werkst. sofort billig zu verm. N. Dotzheimer Str. 124, P. l. 3677

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Mühlgasse 2, p. 1. Jan. schöne 3-Zim.-Wohn. mit Gas usw. zu verm. Preis 300 Mk.

Mietgesuche

Suche zum 1. April 1911 2-Zim.-Wohn., Vdh. Offerten unter S. 940 an den Tagbl.-Verlag.
Brautpaar sucht 2-Zim.-Wohn. mit Bad. Off. mit Preis unter O. 945 an den Tagbl.-Verlag.
Herr sucht einf. möbl. Part.-Zim. Off. unter C. 167 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B22512
Dame, Mitglied des Kgl. Theaters, sucht zum 1. Dezember gut möbl. Zimmer für dauernd. Preis 25 Mk. Off. u. D. 946 an den Tagbl.-Verlag.
Dame s. reinl. einf. m. Z. in ruh. H. (Westend). Off. W. L. 17 hauptpostl.
Leeres Zimmer und Nebengelaß in gut. Hause zum 15. Nov. gesucht. Off. m. Pr. u. B. 945 an Tagbl.-Verl.

Fremden-Pensions

Für Oberselund. (Realgymn.) aus guter Fam. Pension gegen Erteilung von Nachhilfestund. und Vergütung gesucht. Offerten u. O. 942 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

1 Zimmer.

Riehlstraße 11 1- u. 2-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. 3578

3 Zimmer.

3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., sofort oder später zu vm. Näh. Scharnhorststr. 8, 1 rechts. 3647

4 Zimmer.

Landhaus 3728
Gutenbergstraße 4, 4-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung, Gas, elektr. Licht, Garten per 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. b. Hausmeister.

Rheinstraße 38,
herrschaftliche Part.-Wohnung von 4, auf Wunsch auch 5 Zimmern, nebst Zubeh. (sehr geign. f. Arzt, Architekt od. a. f. größ. Bureaus), per bald oder 1. April zu verm. Näheres bei Simon & Co., Weingroßhandlung Rheinstraße 38.

5 Zimmer.

Sofort zu vermieten
Wellstraße 7, Wohnung im 1. Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., daselbst im 2. Stock: 5 Zimmer, Küche und Zubehör. Auskunft im Hause und durch den Zwangsverwalter Seuckel, Rechtsanwalt, Luisenstraße 3. F231

6 Zimmer.

Emser Straße 22, 1. Etage,
6 oder 10 Zimmer,
Küche, 2 Balkons, Bad, Gas, elektr. Licht und reichl. Zubehör, Gartenbenutzung per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 3719

Villa Lessingstraße 12
herrschaftliche Wohnung von 6 großen Zimmern im **Parterre** und 3 im Souterrain, 3—4 Mansarden u. mit sonst. reichl. Zubehör, Balkon, Speiseaufzug u. großem Garten (auch ohne Souterrain) per 1. April 1911 zu vermieten. Besichtig. wochentags 10—12 u. 1/2 3—1/2 5. Ebendaselbst **1. Etage** von 6 großen Zim. mit gr. Veranda, 3—4 Mansarden, Speisenaufzug und sonst. reichl. Zubeh. p. 1. April 1911. Besichtig. wochentags 10—12 u. 2—5. Näheres beim Hausmeister **Wirth,** Viktoriastraße 49. 7333

7 Zimmer.

Langgasse 35,
Ecke Bärenstr., prachtv. herrsch. 7-Z.-W. p. 1. April, ev. fr., in 2. Et. zu vm. Al. Komf. d. Neuz. Ein im Entresol befindl. fl. Saal kann mit verm. w. Refl. bei w. Besichtg. zw. 10 u. 12, Werkt., im 3. St., anzufr. Tel. 3599. W. s. günst. L. f. geeig. zu jed. Praxis, Geschäft od. Pens. 4065

8 Zimmer und mehr.

Villa Viktoriastr. 49
hochherrschaftl. Wohnung von 8 großen Zimmern mit reichl. Zubehör, 3 Mansarden, 2 Balkons, Speisenaufzug, elektr. Licht, **Zentralheizung** und großem Garten per 1. April 1911 zu vermieten. Besichtigung Wochentags 12—1 und 1/2 3—1/4 4. Näheres beim Hausmeister **Wirth** daselbst. 3734

Für Arzt, Rechtsanwalt etc.!
Ecke Friedrichstraße, Kirchgasse 29,
1. Etage, 9 Zimmer m. reichl. Zubehör per **sofort** od. **später** zu verm. Näh. **Wilhelm Gasser & Co.,** Friedrichstraße 40. 3579

Rheinstraße 99,
1. Etage, herrschaftliche Wohnung von 8 großen Zimmern mit sehr großer Veranda und reichlichem Zubehör per 1. April 1911 oder früher zu vermiet. Näh. **Rheinstr. 40, Part. l.** 3735

Läden und Geschäftsräume.

Luisenstraße 26
sind Parterre-Räume, für Bureau- oder Geschäftszwecke, zu vermieten. Näh. Vorderh. 2 St. 3759

Marktstr. 6
am Marktplatz, ist der Eckladen mit 4 großen Schaufenstern und großem Lagerraum, zirka 80 □-**Meter,** per **1. Januar** 1911 eventl. **1. April** 1911 anderweitig zu vermieten. Die Lage am Markt ist für jede Branche eine sehr gute und für umsichtigen, gewandten Kaufmann eine prima Existenz. Näheres bei **August Mürig, Marktstraße 6, Kontor.**

Laden
untere Webergasse 25 für 1. April 1911 zu vermieten. Näheres 2. St. 3668

Eckladen
mit Nebenräumen u. Keller billig zu vm. **Gneisenaustr. 16** bei Nitzsche. 3762

Mauritiusstr. 8, Neubau,
sind große Bureauräume, sowie Wohnungen von 4 und 2 Zimmern, auf 1. November oder später zu vm. Näh. das. od. Kaiser-Friedr.-Ring 31. B19829

Für Friseure!
Ein sehr geeigneter Laden, event. m. 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. N. Dotzheimer Str. 28, 1. Bet. B22191

Große Läden
mit Entresols
im
„Tagblatt-Haus"
Langgasse 21
sofort preiswert zu vermieten. Näheres im **Tagblatt-Kontor,** Schalterhalle rechts. *

Bureau-Räume
per sofort billig zu vermieten Langgasse 19, 1. 3740

Laden, 2 Schaufenster, 35 qm groß, zu verm. Näh. Wilh. Gerhardt, Mauritiusstr. 5. 3760

Die Lokalitäten
des vegetarischen Restaurants, Schillerplatz 1, sind anderweitig zu vermieten.

Eckladen, Entresol 160 □, 100 □, 4 Fenster, Souterrain 200 □. **Wellritzstraße 24, beste Lage des Westends, ganz oder geteilt sof. zu vm. N. Hellmundstr. 43.** 3761

Schöner Laden
mit 2 Zimmern, Nähe Blücherplatz, preiswert zu verm. Off. u. S. 942 an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei p. April 1911 Karlstr. 32, Vdh. 1 r.

Gärtnerei
mit kleiner oder größerer Wohnung, letztere in neu erbautem Hause,
zu vermieten.
Näheres **Neugasse 5, Part.** 3610

Villen und Häuser.

Villa Viktoriastr.,
12 Zimmer und reichlich ausgebaute Mansarden, im ganzen oder geteilt zu vermieten.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Möblierte Wohnungen.

Nerotal 37
eleg. möbl. Etagen zu vermieten.

In vornehmer Kurlage neueinger. elegant möbl. Etage, 4—5 große sonn. Zimmer, Balkon, Küche, Bad u. sonst. Zubehör **preiswert zu vermieten** Abeggstraße 5, b. Leberberg.

Möblierte oder unmöblierte 5-Zimmer-Wohnung
sof. zu vermieten. Heizung, el. Licht, Vacuum, Bad vorhanden. Schenkendorfstraße 5, 2. Auskunft Part. r.

Für den Winter
eleg. möblierte Wohn. billig zu vm. Taunusstraße 75.

An der Kurpromenade vor Sonnenberg ist in Villa mit Garten schöne Hochpart.-Wohnung,
5 bis 6 Zimmer,
möbl. oder unmöbl., zu vm. Haltestelle der elektr. Bahn. Offerten u. M. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Für Dauermieter.

Albrechtstr. 23, 2, sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. an sol. Herrn od. Dame z. v.

Bleichstr. 24, 1, schön möbl. Zimmer mit Schreibt. sch. u. voll. Pens. zu vm.

Blücherstr. 11, P., m. s. P.-Z. f. z. v.

Privat-Hotel Montreux

Geisbergstr. 28, noch ein, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. üb. die Wint.-monate sehr billig zu vermieten.

Kirchgasse 7 möbliert. Zimmer z. verm. Preis 18 Mk. **Grall.**

Mainzer Str. 50, 1,

5 möblierte Zimmer mit Bad oder 4 Zimmer mit Küche, auch geteilt, zu vermieten. Näh. Parterre.

Moritzstr. 37, 2, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Badegelegenheit. 7143

Waterloostraße 2, 2. Et., ein g. möbl. Zimmer zu vermieten. 7090

Behaglich schönes Zimmer

bei einzeln. Dame sof. zu vermiet. Untere Albrechtstraße 11, 1.

Alleinstehende junge Dame

nimmt pflegebedürftige Person, Dame oder Herr, mit auch ohne Pension, auf. Albrechtstraße 11, 1.

2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. (Eing. sep.) z. 15. d. z. v. Schreibt. ev. Klav. Drudenstr. 4, 1. B 22676

Schön möbl. Zimmer

b. kinderl. Ehep. Jahnstraße 19, Part.

Schön möbl. Zimmer sof. o. spät. (mtl. 20 Mk.) z. verm. **Luxemburgstr. 7,** 1 r.

Zwei eleg. möbl. Zim. Ringkirche 9, 2.

Schön möbl. Zimmer

mit Zentralheizung, nahe Kochbr., für 35 Mk. p. Mon. z. vm. **Saalgasse 30.**

Keine Kurtaxe!

Möbl. Zimmer mit Zentralheiz., mit u. ohne Pension, direkt an den Kuranlagen. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 102.

Neu eingerichtetes ruhiges ungestörtes Wohn-Schlafzimmer zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Yi

Remisen, Stallungen etc.

Hochstraße 10,

Stallungen f. 5, 3 u. 2 Pferde nebst Wg.-Wohn. u. Zub. zu vm. Näh. Hirlinger, Weißenburgstraße 8, 3.

Zu vermieten

1. Jan. 1911, a. früh.: Stallung für 3—4 Pferde nebst Futterraum u. Wagenh. u. kl. Wohn., sehr geeign. f. Kutsch., Sonnenberg, Bergstr. 2.

Mietgesuche

Eine kleine Familie

sucht per 1. Mai 1911 eine Wohnung von 6 Zimmern, kleines Haus mit Garten wird bevorzugt. Off. mit Preisangabe sind einzureichen unter K. 723 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

wird zum 1. Dezember **Wohnung,** 8—10 Zimmer, in Villa in oder bei Wiesbaden, an der Straßenbahn. Off. mit Preisangabe unter **W. 940** an den Tagbl.-Verlag.

Villa, 8—10 Zimmer, ruh. Lage, per gleich zu mieten gesucht. **Meyer,** Emser Straße 47.

Gebildeter Herr, Dauermieter, mit Hund, sucht ein großes, warm., **absolut ruhiges, ungeniertes,** behaglich möbl. saub. **Zimmer,** in hübsch. Lage, freie Aussicht, Gas od. Elektr., Badegelegenheit, möglichst Mittagstisch, eventuell Klavier. Billigste Preisofferten unter „Schriftsteller" hauptpostlagernd.

Möbl. Zimmer,

geräumig, in ruh. Lage, mit Pension bei freundl. Fam. v. ein. Herrn gesucht. Off. u. **O. 940** a. d. Tagbl.-Verlag.

Dauermieterin

sucht 1 gr. od. 2 kleinere gut mbl. Z. in bestempf. Hause u. Geg. Off. m. Preisang. unter G. 3 postlagernd.

Ein gut möbl. Zimmer

mit voller Pension per sofort von einem jungen Kaufmann gesucht in der Nähe der Friedrichstraße. Off. unter **S. 944** an den Tagbl.-Verlag.

Dame

sucht in e. gut., schön gelegenen Pension für längere Zeit ein sonniges **Zimmer** mit voller Pension. Monatl. bis 110 Mk. inkl. Heizung und Beleuchtung. Off. u. **J. 945** an den Tagbl.-Verlag.

Für die Zeit

v. 15. Nov. bis 1. April 1911 werd. f. **Bureauzwecke** 2 leere Zim. ges. Off. unter **G. 944** an den Tagbl.-Verlag.

Hausbesitzer!

Zum Betriebe eines

Automaten-Restaurants

sehr großen Stils werden geeignete

Parterre-Räume

in guter

Verkehrslage Wiesbadens

zu mieten gesucht. Späterer Kauf des Objekts vorbehalten. Detaill. Off. mit Preisangabe unter **U. 943** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Einküchenhaus,

= Haus Dambachtal, =

Dambachtal 23 u. Neuberg 4, 5 Min. v. Kochbrunnen. Möbl. u. unmöbl. Zimmer mit eigenem Bad. Wohnungen im Abschluss. Vornehmste u. zugleich preisw. Pension am Platze. Preisw. Winterarrang. Telephon 341.

Familienpension Grandpair,

Villa Emser Str. 15 u. 17, Tel. 3613. Altrenommiertes Haus 1. Ranges für Winter- u. Dauergäste. Jede Diät. Sehr grosser Garten. — Bäder. — Elektr. Licht.

Pension Koepp

Frankfurter Str. 12. - Tel. 4255.

Zentralheiz., El. Licht, Lift, Bäder. Vorzügl. Verpflegung. — Jede Diät.

Für Wintergäste

vorteilhafte Arrangements.

Villa Carolus, Nerotal 5.

Großes schön möbl. Südzimmer mit voller Pension zu vermieten. Ermäßigte Winterpreise.

In feiner kleiner Fremdenpension sind **elegant möbl. Südzimmer** mit vorzüglicher Verpflegung abzugeben. Preis mäßig. **Adelheidstraße 33, 1,** dicht bei der Adolfsallee.

Dauermieter.

Pension Kapellental, Lanzstr. 41, direkt am Walde. Telephon 6607.

Behagl. Winteraufenthalt.

Villa von Oldershausen,

Leberberg 10.

Neu u. eleg. einger. Zimmer m. u. ohne Pension. Mäß. Preise. Zentralheizung. Daselbst ein gr. Erkerzim. mit prächtig. Aussicht, passend für Dauermieter.

Winteraufenthalt.

Villa Rupprecht,

Sonnenberger Str. 40, nächst Kurh., hat noch einige sonnige Zim. abzug. Erstklassige Verpflegung. Modernst. Komfort. Ermäßigte Winterpreise. Prima Referenzen.

Dauermieter.

In ruh. vornehm. Fremdenpension, Kurlage, sind unmöbl. Südzimmer mit voller Pension abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xv

Geb. Frl. findet angenehm. Heim bei alleinsteh. Dame. Auf Wunsch Pension. Off. unt. **Z. 943** an den Tagbl.-Verl.

Bad Langenschwalbach.

Pension u. Erholungsheim Villa Flora, direkt am Stahlbrunnen und Kurpark. Schöne sonnige Lage, den ganzen Winter geöffnet. Für junge Mädchen auf Wunsch voll. Familienanschluß. Gelegenheit zu Trink- u. Badekur, Wintersport usw. English spoken. Näh. durch die Besitzerin Fr. M. Becker, Wwe.

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Lion & Cie.,

Friedrichstraße 15.

Telephon 708.

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Für Hypotheken,

welche flüssig gemacht werden sollen, habe stets Käufer. 7092

Senfal Meyer Sulzberger,

Adelheidstr. 10. — Telephon 524.

Hypoth.-Kapital,

erststell., zu vergeben. Vermittler erhalten Provision.

Anton Richter,

Mainz, Schusterstr. 31. Tel. 2531. Frankfurt a. M., Gr. Bockenheimer Straße 35. Telephon 5549.

Hypothekengelder in jeder Höhe zu haben. Näheres Riehlstraße 15, Part.

Hypothekenkapital

für erste Stellen

66 2/3 %

der Architektentaxe. Keine Verkaufsklausel. **Bauraten.** Bank-Agentur **Jacob Strauss,** Moritzstraße 21. Tel. 6661.

Verleihe Geldbetrag bis 4000 Mk., auch mehr. Off. u. **K. 931** an den Tagbl.-V.

2. Hypoth. 20,000 M. b. sof. Off. v. Selbstm. u. **N. 167** an Tgbl.-Verl.

20—30,000 Mk. auf gute 2. Stelle auszuleihen. Offerten v. Selbstm. unter **D. 939** an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mark,

auch geteilt, sind auf gute 2. Hypothek zum 1. Januar 1911 provisionsfrei aus Privat-Hand auszuleihen. Off. unter Postlagerkarte 50.

45,000 Mk.

(auch get.) zu verg. Moritzstraße 27, 2.

4 1/8 % und mäß. Provision bis zu 60,000 Mk. 1. Hypoth., Abnahme bis spätestens 1. Jan. und ferner:

4 3/4 % 23,000 Mk. 2. Hypoth. auf Dezember od. Januar, Wiesbadener Rentenhäuser,

zu vergeben.

Herm. Rühl (Inh. **Hch. Port**), **Friedrichstraße 30, 1.**

Kapitalien-Gesuche.

1500 Mk. gegen Sicherheit gesucht. Offerten unt. **H. 944** an den Tagbl.-Verlag.

Wer

leiht einem jung. Geschäftsmann, augenblicklich in Verlegenheit,

3000 Mark

geg. hohe Zins. u. Sicherh.? Gefl. Off. u. Z. 940 an d. Tagbl.-Verl.

27—30,000 Mark 1. Hypoth. a. pr. Objekt eines Städtch. b. Wiesb. z. 1. Jan. od. früher ges. Offert. u. **V. 132** an **D. Frenz, Mainz.** F 62

3000 Mark 1. Hypothek a. Haus u. bei Wiesbaden gesucht. Offerten unter **S. 943** an den Tagblatt-Verlag.

3000 bis 4000 Mk.

zu leihen gesucht gegen 4—5 % Zinsen u. Sicherh. Nur von Selbstgeber. Off. unter **V. 166** an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche 2. Hypoth.

in Höhe von

10,000 Mk.,	15,000 Mk.,
20,000 Mk.,	30,000 Mk.,
35,000 Mk.,	40,000 Mk.,

per 1. Januar oder 1. April 1911 aufzunehm. auf nachspr. g. Objekte.

Jacob Strauss, Bankagentur, Moritzstraße 21.

Suche

auf sofort oder 1. Januar 1911 auf meine prima Objekte an 2. Stelle nach der Nass. Landesbank à 10,000 b. 20,000 bis 25,000 Mk. Hypothekengeld von Selbstgeber. Offert. u. K. 937 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 bis 25,000 Mark gegen sehr gute zweite Hypothek auf ein besseres, vollständig vermietetes Wohnhaus in der Rheinstraße von vermög. Eigentümer gesucht. Off. u. „K. M. 56" hauptpostlagernd.

30,000 Mk. gegen prima zweite Hypothek zu 5 bis 5 1/2 % Zinsen und noch eine gute Abschlußprovision für den Geldgeber auf ein vorzügliches Geschäfts-Eckhaus im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Offerten unter K. 943 an den Tagblatt-Verlag.

30—40,000 Mk.

an 2. Stelle auf Haus im Stadtzentrum aufzunehmen. Gefl. Selbstgeber erf. Näheres Nikolasstraße 23. 7232

35—40,000 Mark

1. Hypoth., auf pr. Objekt u. von pünktl. Zinszahl., u. d. Feldgerichtst., sof. od. später gesucht. Offerten unt. **E. 941** an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen

gegen vorzügliche hypothekarische Sicherheit von Geschäftsinhaber nur von Selbstgeber gesucht. Gefl. Angebote unter **F. T. M. 359** befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** F 151

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villa,

neuerbaut, in vornehm. südöstlichem Villenquartier, mit all. Komf. der Neuzeit ausgest., zur feldgerichtlichen Taxe an Selbstreflektant. v. Erbauer zu verkaufen. Offerten u. **B. 916** an den Tagbl.-Verlag.

Bei Kauf

oder

Beteiligung

größte

Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote **verkäuflicher** hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbebetriebe, Zins-, Geschäfts-, **Fabrikgrundstücke, Güter, Villen usw.** und Teilhaber-Gesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die ich jedermann bei näh. Angabe d. Wunsches **vollkommen kostenlos** zusende. F 145

Emil Kommen Nachf.

Köln am Rhein, Kreuzgasse 8.

Die Villen

Lessingstraße 13,
Augustastraße 19,
Martinstraße 16,

neuerbaut, m. all. Komf. der Neuzeit vornehm ausgest., zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. b. **Wiederspahn & Scheffer,** Lessingstraße 13.

Neuerbaute herrschaftl. Villen zu solider künstl. Ausführung bei 10 % Anz. zu verkaufen. Schlüsselfertige Uebernahme von Bauten jeder Art. 6179

Ed. Didion, Architekt, **Wiesbaden, Biebrich,** Tannhäuserstr. Tel. 1740. Tel. Biebrich 48.

Eine in nächster Nähe des Kurhauses

ruhig gelegene Villa,

mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, auch F 484

für Pens., Pensionate .·. und Sanatorium .·.

geeignet,

u. günstig. Zahlungsbedingungen zu verk. od. sof. **zu verm.** Off. unt. **T. 927** an den Tagbl.-Verl

Villa-Verkauf oder Vertausch

mit 50 Morgen Land, Wald, in herrl. Taunuslage, für nur 50,000 Mk. **Jos. Rosenbaum,** Vergweg 24, **Frankfurt a. M.** F 91

3—10-Z.-Villa Ende Kurpark zu 51,000 Mk. zu verk. od. für 2600 Mk. zu verm. Off. u. **U. 928** Tagbl.-Verl.

Meine Villen,

hübsche Landhäuser a. d. Adolfshöhe, äußerst massiv u. solid gebaut, mit allem Komfort d. Neuzeit vers., vorz. ausgest., m. wunderb. Fernsicht auf den Rhein, Taunus u. s. w. **verkaufe** ich billigst. Näh. Arch. L. Meurer, Luisenstraße 35. Teleph. 2094, oder Gottfried-Kinkel-Straße 4, Tel. 3903.

Verkauf oder Tausch!

Ein rentabl. vornehm. Etagenhaus in bester Lage der Innenstadt, mit Vorgarten, Torfahrt, schönem modernem Hinterhaus mit kleineren Wohnungen, großem Hofraum rc., Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen od. gegen kleines Haus oder kleine Villa zu vertauschen. Off. u. V. 943 a. d. Tagbl.-Verl.

Eckhaus, mit 3 Läden,

Obj. u. 90,000 Mk., nahe Langg., ist sehr bill. b. kl. Anz. zu verk., evt. w. Hyp. od. kl. Landh. m. Gart. in T. g. Off. W. F. 543 postl. Schützenhofstr.

Haus

in gut. Geschäftslage,

in dem seit vielen Jahren eine erstklassige Weinwirtschaft betrieben wurde, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen, evtl. auch zu vermieten. Näheres durch die

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.,

Marktplatz 8. 7108

Ich verkaufe mein im Südviertel gelegenes sehr rentables

Rentenhaus

und nehme Hypotheken, eventl. auch preiswerte Grundstücke, in Zahlung. Off. u. L. 945 an den Tagbl.-Verl.

Haus-Verkauf.

Ein **Haus im Südviertel** mit 6 1/4 % Rentabilität zu verk. Offerten unt. D. 941 an den Tagbl.-Verlag.

Nikolasstraße.

Rentab. **Etagenhaus** wegzugsh. zu verk. Näh. Wohnungsnachw.-Bur **Lion & Cie.,** Friedrichstr. 15.

Kleineres rentables Etagenhaus, für Rentner sehr geeignet, sof. zu verk. od. geg. groß. Geschäft- od. kl. Geschäftshaus, Wirtschaft rc. zu vertauschen. Off. unter **R. 939** an den Tagbl.-Verlag.

Restaurationsbranche!

Gelegenheitskauf: Geschäft in flott. Betr., m. kompl. Inventar, f. Mk. 8000.— gegen Bar wegzugshalb. zu verkf. Umsatz Mk. 40,000. Verd. ca. 6000 Mk. Nur Reflekt., w. üb. Bar verfügen, erfahren Näheres Nikolasstraße 23.

Gegen sichere Hypotheken 2 gute **Geschäftshäuser** in guter Lage zu verk. Adresse im Tagbl.-Verl. B 22613 Cw

Ein 6 % rentierendes vorzügliches Wohn- u. Geschäftshaus im Innern der Stadt, Vorderhaus mit Torfahrt, Hintergebäuden, groß. Hof, Werkstätten, Läden rc., für jedes Geschäft pass., sehr preisw. für die feldgerichtl. Taxe bei kl. Anzahl. zu verk. Off. u. S. K. 169 hauptpost.

Haus, gute Lage, z. verk. od. a. kl. Obj., hier od. Umg., z. tausch. Off. **Postlagerkarte 31,** Bismarckpost.

Hauskauf — Tausch. Hiesiges feiner Privath. gegen Rentn- oder Geschäftsh. hier od. auswärts zu tauschen ges. Off. u. **N. 945** an Tagbl.-Verl.

Gartenwirtschaft mit Saal,

Nähe Wiesbadens, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. B 22615

Josef Stern & Sohn, Bismarckring 22. Telephon 4539.

Herrensitz, Perle a. Rh., unterh. Wiesb., Morg. Gärt., Park rc., Villa, 14 Zim. rc., neuzeitlich ausgest. u. Nebengeb., Alters w. bill. zu verk. **Kolb,** Nibdastr. 10, Frankfurt a. M.

Preiswertes Angebot!

In Hess.-Nass., 1 St. Bahn v. Cassel, in kl. Stadt, Eisenbahnknotenpunkt geleg., mit vorzügl. Jagd u. Forellenfisch. vers. (Mga. 7594) F 151

Gut, ca. 434 Morgen,

ist zu verk. Herrenh., 2stöck., m. 10 Z. u. reichl. Zubeh., auch elektr. Beleuchtg., Wasserleitung usw., reichl. Wirtsch.-Gebd., einschl. werlv. leb. u. tot. Inv. Pr. 285,000 Mk., Angahl. 100,000 Mk. Näh. Ausk. ert. unter Fol. 2334 Wilh. Hennig u. Co., Dessau

Bauplatz, sehr gut geleg., Nähe Wilhelmshöhe, feste Straße, 34 Rt., preism. abzug. Off. u. **F. 87** Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 8.

2 1/4 Morgen Baugelände

billig zu verkaufen. Offerten unter N. 942 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Ich beschaffe

rasch und verschwiegen

Käufer u. Teilhaber.

Stets vorgemerkt **3000 kapitalkräftige Reflektanten** für **Geschäfte, Fabriken, Güter, Gewerbe, Grundstücke** jeder Art. Abschlüsse schon innerhalb 8 Tagen erzielt. Meine Bedingungen sind äusserst **günstig.** Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Rücksprache. F 144

E. Kommen Nachf.,

Köln a. Rh., Kreuzgasse 8, I.

Behördl. eingetr. Maklerfirma.

Rentables Haus

zu kaufen ges. Ang. 12—14,000 Mk. Ausführliche Offerten m. Preisang. unter O. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Kl. Fremden-Pension,
in bester Kurlage, wegzugsh. p. sof oder April billig zu verk. Offert. u. L. 10 postlagernd Berliner Hof.

Kleines Kolonialwaren-Geschäft
wegen Wegzugs billig zu verk. Billige Miete. Offerten unter O. S. 786 postlagernd Bismarckring. B 22714

Lohnender Nebenverdienst.
Kleines Zigarrengeschäft mit guter Kundschaft, w. als Nebengesch. betr. w. kann, vorgeschrittenen Alters weg. unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten u. R. 941 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Zigarren-Geschäft
a. d. Taunusstraße krankheitshalber billig zu verk. Off. unt. „Habana" postlagernd Berliner Hof.

Kleines gutgeh. Milchgeschäft
zu verkaufen. Off. u. L. M. 100 postlagernd Bismarckring. B 22190

Milchgeschäft, 25 Maß, zu verk.
Adresse im Tagbl.-Verl. B 22465 Cu

Schöne Einlegschweine zu verkf.
Feldstraße 15, Hinterh. Part.

Deutsch. Schäferhund., 1¼ J.,
erstkl. Abst. Wielandstr. 21, Gth. 3.

Deutsche Schäferhunde, Fox-Terrier
u. Boxer bill. Dotzheimer Str. 17, G.

Prima hirschroter Rehpinscher
preiswert zu verk. Schwalbacher Straße 8, bei Jung.

W. Seidenspitzchen billig zu verk.
Christ, Rettelbeckstraße 22, Hth. Part.

Bernhardiner Hund,
schöner, wachsamer, zu verk. Näh. Adelheidstraße 101, H. 1.

Schöner Dackel zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. B 22612 Cx

Vögel, alle Arten, billig.
Reith, Hellmundstraße 12, 3.

Pelz u. Muff, Nerzmurmel,
reich garniert, billig zu verk. Rüdesheimer Str. 40, 3 l. Anzusehen von 10 bis 3 Uhr.

Mehrere Jacketts, gut erhalten,
zu vk. Gustav-Adolf-Straße 13, P. r.

Echte Voigtländ. Stickerei-Blusen
u. -Mod. z. Fabrikpr. Wörthstr. 19, 1 l.

Kostüme, Blusen u. Gesellschaftskleid.
preiswert zu verk. Anzusch. Montag, Näh. Bleichstraße 43, 2, Stock rechts.

Versch. guterh. Kostüme, Gr. 44,
zu verkaufen Wilhelminenstr. 10, 3.

Mod. Abendmantel, Ueberzieher
billig zu verk. Kleine Langgasse 1, 1. Händler verbeten.

Hell. Abendm., f. n., f. j. Mädch.,
Rock u. Mütze f. Mädch. v. 12—15 J., Mant. f. 3 M. Bülowstr. 9, 2 links.

Kostüme, sowie gr. Cape sehr bill.
Bismarckring 19, 2 l. B 22677

Hübsches weißes Kleid bill. zu verk.
Luxemburgstraße 9, 3 rechts.

Crepe de Chine-Toilette,
hochelег., schick, mahl-lila, neuest. Form, umständehalber zur Hälfte des Preises, Größe 44, Seerobenstr. 28, 3 St., vorm. 9—3 Uhr.

Schwarz-seid. Kleid, Gr. 46, 15 Mk.,
zu verk. Hellmundstraße 29, Hth. 2 l.

Reitkleid, fast neu,
für schlanke Dame billig zu verkauf. Bahnhofstraße 1, P. lks. 7190

Gelegenheitskauf! Schw. Plüschjack.,
bl. Tuchjacke, Mantel, Bluse billig zu verk. Rauentaler Straße 19, 1 rechts.

Ein Jack.-Anzug u. Paletots,
schl. Fig., billig zu verkaufen Bleichstraße 33, 3.

Schwarzer Gehrock
mit schwarzer u. weißseidener Weste zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Wx *

Einige noch gute Winter-Ueberzieher
u. Gehrock-Anzug (Maßarbeit) billig Schwalbacher Straße 43, Mth. r. 1 r.

Herren-Ueberzieher, mittl. Fig.,
u. H.-Anzug preiswert zu verkaufen Zimmermannstraße 3, H. 2. B 22691

Ueberzieher, gut erh., für 17-jähr.,
6 Mk. Philippsbergstraße 19, P. lks.

Knaben-Ueberzieher, 7—9 Jahre,
K.-Schuhe, Hos., Gamaschen, Koffer, Bettstelle u. dgl. Erbacher Str. 9, 3 l.

Fast neuer schöner Paletot,
sowie Ueberzieher für mittlere Fig., jed. 14 Mk. Eleonorenstraße 7, 2 r.

Guterhalt. Ueberzieher,
mittl. Fig., bill. abzug. A. Müller, Bleichstraße 36, 1.

Ueberzieher, Fracks u. Gehröcke
zu verkaufen Michelsberg 1, 2.

Ueberzieh., Gehrock, Zither, D.-Rad,
n. neu, zu verk. Neugasse 5, 1.

Getr. guterh. Ueberzieher m. Gr
bill. zu verk. Werderstraße 10, 2 l.

Einige Ulsters, Ueberz., u. Gehröcke
zu verkaufen Michelsberg 1, 2.

Guterh. Winter-Ueberz. f. 14—16-j.
f. 9 Mk. Gabelsberger Str. 1, 3.

Herren-Winterpaletot
für große Figur billig zu verkaufen Karlstraße 38, 1 St.

H.-Paletot, H.-Sakko-Anzug, blau,
beides neu, sehr bill. Mühlgasse 5, 1.

Ueberzieher, Ueberzieher, Ueberzieher
billig zu verkaufen Michelsberg 1, 2

2 Bilder (Kaiser u. Kaiserin)
mit Rahmen, Ansch.-W. 100 Mark, unter der Hälfte des Wertes zu verkaufen Blücherstraße 38, P. l. B 22513

Meyer's Konvers.-Lexikon, 20 Bd.,
Ansch.-Pr. 200 Mk., f. 40 Mk., e. Anz. Gartenlauben, Jhg. Mk. 1.50, Ueber Land u. Meer Bd. 75 Pf., Geschenkw., J.-Schr., Bilderb. b. Sedanpl. 7, 2 r.

Gut. Piano 230, D.-Rad m. Freil.
35 Mk. Riehlstraße 12, 1. B 22704

Ia Harmonium, 15 Register,
zu verk. Wilhelminenstraße 14, 1.

Fast neue Akkord-Zither
bill. zu verk. Häfnergasse 13, Laden.

Moderne Möbel:
Pol. Schlafzim. in Nußb., Mahag., Kirschb. usw., Eichen-Schlafzim. zu bill. Pr.; ferner einz. Sach.: Taschendiwan 40, Eich.-Flurg. 16, Wascht., pol., Auff., 65, Auszugt., pol., 21, Salont. 20, Schreibt. mit Aufsatz von 30 Mk. an, kompl. Küchen von 70 Mk. an, Vertiko, pol., 47, Salon-Garnit. 120 Mk., Trumeau 30, Matratzen in allen Füllungen bill. Große Auswahl in Bettch.-Barchenten zu den billigsten Preisen, da kein Laden. Anzusehen zu jeder Zeit ohne Kaufzwang. Möbellager Bismarckring 28. B 22733

210 Mk.: Satin-Schlafzimmer,
hell Nußb. imit., innen furniert, zwei Bettstell., 1 Waschtoil. m. Marm. u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränkchen m. Marmor, 1 2-tür. Spiegelschrank m. 2 Schubkasten, 1 Handtuchhalter zu verkaufen Möbel-Lager Blücherplatz 3/4. B 20701

Seltene Gelegenheit.
Hell nußb.-pol. Schlafz., mit reicher Schnitzerei, großer 2-tür. Spiegelschr., Waschtoil. mit hoher Marmorrückw., 2 Bettstell., 2 Nachtschränke m. M., 1 Handtuchhalter, 290 Mk. Dasselbe natur-eichen gebeizt 255 Mk. Möbellager Blücherplatz 3 u. 4. B 21717

Gut erh. Möbel, Bett, Schränke,
Schlafz., Wohnz., Küchen-Einr. spott. billig. Rauentaler Straße 6, Part.

2 Betten 25, 35, Deckbett 6, 10,
2t. Kleiderschr. 25, Kom. 10, Trum.-Spiegel 35. Yorkstraße 18, Part. r.

Bett mit Sprungrahmen,
Matr. u. Deckbett für 25 M. zu verk. Helenenstraße 9, Part. B 22715

2 eaale Muschelbetten, wie neu,
à 40 Mk., Kommode 8, Sofa 10, Deckbett 8 Mk. Bertramstr. 20, Mth. P. r.

Bett, 2tür. Kleiderschr. u. Vorratsschrank bill. zu vk. Bleichstr. 39, H. 1.

2 pol. hochh. Bett. m. Patentrahmen
u. 3teil. Wollmatratze, wie neu, à 65, Waschkom. m. Marmor 25, Kleiderschr. 15, weißes Kinderbett 18, wegen Umzugs sof. bill. Walkmühlstr. 3, P.

Zwei Betten, gut erh.,
preiswert zu verkaufen Kirchgasse 1, Zigarrenladen.

Bett, hochhäuptig, fast neu,
u. Sofa, gut erh., für 55 Mk. zu verk. Moritzstraße 45, Hth. 2.

4 gut erh. Kinderbetten, sow. neue
spottbill. Rauentaler Straße 6, P.

Versch. gut erh. Federbetten bill.
zu verk. Näh. Waldstraße 28, 1 St.

2 schöne Nußb.-Betten à 75 Mk.,
Schlafz., hell u. dunkel Nußb., 295, Schreibtisch u. Bücherschr., Eich., à 75, Garnitur, Sofa, 2 Sessel, 125 Mk., Ottomane 18—24, Diwan 40 Mk. Scharnhorststraße 46, Möbellager.

Vollständ. Bett für 25 Mk. zu verk.
Scharnhorststraße 40, P. l. B 22601

Gut erhaltenes Bettgestell
mit Sprungrahmen u. Keilkissen weg. Platzmangels sehr bill. zu verkaufen, desl. ist auch ein guter Winterüberzieher auch sehr billig zu haben. Röderstraße 31, 3. Etock rechts.

Moderner Mahagoni-Salon
mit grünen Stoff-Gardinen und Portiere preiswürdig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Kontor. *

Chaiselongues 16 u. 18 Mk.,
mit Decke 24, Taschendiw., rot u. gr., 40 u. 45 Mk. Rauentaler Str. 6, P.

Ottomane in Weiß neu,
bill. zu verk. Kirchgasse 50, 2.

Ottomane mit Decke, 1 Diwan,
2 Büstenständer, 1 Badewanne preiswert zu verk. Moritzstraße 21, Hth. 1.

Versch. Diwans, Ottom. u. Ledersess.
bill. zu verk. Albrechtstraße 23, Part.

Taschendiwan u. Ottomane, neu,
billig Hellmundstraße 51, Hth. Part.

Wegen Abreise billig zu verk.:
1- u. 2-tür. Kleiderschr., Vertiko, Ausziehtisch, Sofatisch, Küchenschr., Waschkommode, Kommode, Göbenstraße 15, Mth. 1 r. B 22728

Spiegelschrank, w. neu, Kommode,
Nähtisch, Sofa, 2 Sess., Diwan, gr. Spieg. f. Geschäft pass., Tisch, Oelgemälde, Bild., gr. Antrichte, 2.20 lg., gr. Etagere, Thele, Gasheiz-Ofen, el. Tischlamp., Petr.-Heizofen, Oelmeß-Appar. bill. z. vk. Sedanplatz 7, 2 r.

Gut erh. Sofa preiswert zu verk.
Göbenstraße 16, 1 l. B 22666

Gr. Eich.-Kleider- u. -Weißzeugschr.,
Eichen-Brandkiste, Nußb.-Schranke, Vertiko, Sofa mit u. ohne Sessel, Schreibbureau u. Pulte, Waschkom. u. Nachttische, Ottomane, Lüster, alte u. neue Oelbilder, Teppiche, Küchenmöbel, Etageren, Ausziehtische u. andere Tische, Stühle Adolfsallee 6.

Büfett, nußb.-poliert u. eichen,
mit reicher Schnitzerei u. Kristall-Verglasung 180 Mk., Kleiderschr., nußb.-pol., innen halb Eichen 48 Mk., pol. Vertiko m. Spiegel 45 Mk., Trumeau-Spiegel m. schönen Säulen 33 Mk. Möbellager Blücherplatz 3/4. B 20699

Nußb.-Büfett
u. Stühle billig zu verk. Göbenstr. 8, Schreinerwerkstatt. B 22432

Kassenschrank mittlerer Größe
zu verk. Mayer, Wellritzstraße 27.

Waschkom. 15, u. H.-Ueberzieher
zu verk. Sedanstraße 15, 1 l. B 22731

Ovaler Goldspiegel u. schön. Eckbrett
bill. zu vk. Schwalbacher Straße 6, 1.

Neue Nähmaschinen,
in der Politur etwas beschädigt, gibt mit 5 Jahren Garantie bill. ab Jakob Gottfried, Grabenstraße 26.

Nähmaschine, ½ Jahr im Gebr.,
bill. zu verk. Bleichstraße 13, H. P. r.

Schrotmühle für Kraftbetrieb,
sowie Rübenschneider, Pflüge und Häckselmaschine billig zu verkaufen Sedanstraße 9.

Kontor-Abschluß,
bestehend aus Theke mit Pulten, Schränken u. Durchgangstür, sehr geeignet für kaufmänn. Empfangsraum jeder Art, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Kontor („Tagblatt-Haus"). *

2 schmiedeeis. Schaukast., Erkergest.
Riesner, Hallgarter Straße 6.

Rasier-Apparat Gillette, fast neu,
zu verkaufen Philippsbergstr. 15, 2.

Halbverdeck mit Coupé-Aufsatz
preiswert zu verkaufen Dotzheimer Straße 20, Wagnerei Fische.

Tapezierer-Handkarren
zu verk. Steingasse 18.

Sehr guter Lieg- u. Sitzwagen,
1- u. 2-sitzig, bill. Erbacher Str. 9, 3 l.

Sitz, u. Liegewagen u. Spiegel
zu verk. Röderstraße 13, 4. B 22738

Schön. Kinder-Sitz- u. Liegewagen
u. 2 neue helle Mädchen-Jacketts, für 7—12jähr., zu vk. Frankenstr. 18, 1 l.

Klappfahrstühlchen zu verk.
Sedanplatz 4, Mth. Part. B 22691

Zwei geb. Brennabor-Räder,
in gut. Zustande billigst. E. Stößer, Hermannstraße 15. B 22157

Eleg. Herrenrad mit Torp.-Freil.
billig. Klauß, Rheingauer Str. 3.

Gutes Rad (Freil.), 50 Mk., zu vk.
(Weihn.-Gesch.) Scharnhorststr. 38, 2.

Fahrrad mit Freilauf
bill. zu verk. Eltviller Straße 5, 4.

Kinder-Dreirad
billig zu verk. Goethestraße 22, 3.

Kochherd, gut erh., 2,00 Mtr. lang,
0,80 breit, mit 2 Bratöfen u. Wärmschrank preiswert zu verkaufen. Näh. Blumenstraße 1. 7220

Ein großer Posten
Irische u. Amerik.-Oefen billig abzugeben Hochstättenstraße 2, Part.

Gebr. Amerik., Jr. u. Reg.-Oef.
billig zu verk. Yorkstraße 10, Hof.

Großer Amerik. Dauerbrandofen
(fast neu u. reich vernick.) billig zu verkaufen Karlstraße 36, 1.

18 u. Irische Dauerbr. (f. a. Kohl.)
10—20 Mk., Oefen und Herde, gebr., b. Rüdesheim. Str. 20, Oferl. Haus.

Wegen Platzmangels 1 Dauerbr.
zu verk. Adelheidstraße 69, 2 St.

Ein Gasbadeofen
u. 1 Wurmbach-Einsatz für Porzell.-Ofen billig zu vk. Bahnhofstr. 2, 2.

Großer 4flam. Gasofen mit Tisch
u. Bratofen, Küchenschrank, Waschtisch mit Marmorplatte wegzugshalb. bill. zu verk. Nikolasstraße 41.

Dreiarmiger Lüster zu verk.
Eleonorenstraße 6, Schlosserei.

2 Gaszuglampen, 1 Lyra
bill. zu verk. Roonstr. 21, Kohlhaas.

Badewanne, 2 Gehröcke mit Westen
Ueberzieh. zu vk. Goethestr. 21, 2 St.

Badewanne billig zu verk.
Scharnhorststraße 26, 1 r.

Akkumulator
billig, Mayer, Wellritzstr. 27, Hth.

Große Waschbütte mit Bock
zu verk. Oranienstr. 43, Hh. 2 rechts.

Große u. kl. Flugkäfige sehr billig
zu verk. Helenenstr. 21, 2. B 22523

Große Kühlanlage
sehr preiswert zu verkaufen Langgasse 19.

6 Rolläden, 2.40 m br.,
u. 4 eis. Schilder zu verkaufen. Näh. bei Hirsch, Walkmühlstraße 47.

Mehr. Volieren u. Vogelkäfige,
Aquar. m. Springbr., Terrar., 115 × 55 × 85, Liegeschaukelst., 165 lang, Marmorpl. usw. Emser Str. 2, P. l.

Starke Säcke,
wenig gebr., größ. Quantum, billig abzugeben. Steinholzwerk, Rheingauer Straße 3. B 22736

Eine sch. gr. Palme zu verkaufen
Zimmermannstraße 8, 3.

Kaufgesuche

Eine Geige in gutem Zustand
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. O. 943 an den Tagbl.-Verl.

Solo-Geige,
tadelloses, bess. Instrument, gesucht. Off. u. T. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Pianinos, Flügel, alte Violinen
kauft H. Wolff, Wilhelmstr. 16. 5091

Ausrang. Sachen j. Art, Möbel,
Lüster, Badew., Kleid., Schuhe kauft. Seerobenstr. 28, Gth. P. r. B 22526

Ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Nachlasse u. einz. Möbelstücke zu kauf. gesucht. Off. u. M. 86 an Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstraße 8. 7121

Wen. gebr. Schlafz.-Einricht.,
pol. (2 Bett., Spiegelschrank, Waschtoilette m. Marmor, 2 Nachttische, Handtuchhalt., Stühle) zu kaufen ges. Offerten mit billigster Preisangabe unter M. 942 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhalt. Möbel zu kaufen
gesucht. Offert. u. U. 167 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B 22727

Gebrauchter Tisch,
ca. 2—3 Mtr. lang, 80—1 Mtr. breit, zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Noten-Etagère oder -Spindchen
kauft Friedrichstraße 39, 3 r.

Gebr. leichter Landauer
u. gebr. leicht. Halbverdeck zu kaufen gesucht Schwalbacher Straße 79.

Gebr. Leiterwagen für Kinder
zu kaufen ges. Seerobenstraße 2, 4.

Bade-Ofen (Kohlen-F.),
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. Oranienstraße 21, 2.

Gebr. Ofenschirm,
zwei- oder dreiteilig, zu kaufen ges. Bleichstraße 45, 2 l. B 22680

Mittlere Bahnkisten u. Packmat.
kauft stets Erlemann. Tel. 2439.

Reh- und Hasenfelle
kauft zu hohen Preisen Althandl. Meßler, Metzgerstr. 30. Tel. 1884.

Verpachtungen

Obstgarten im Wellritztal
zu verpachten Frankenstraße 20, P.

Distr. Hasengarten, seith. Kehr.-Pl.,
1 Morg. für Gärtner od. Lagerplatz zu verp. Walkmühlstraße 55. B 22462

Pachtgesuche

Garten oder Acker
sofort zu pachten gesucht Georg-August-Straße 6, Hth. 2. B 22689

Verloren Gefunden

Silberne Damenuhr m. kl. Kette
a. d. Wege Röderstr. b. Nerostr. verl. Da Andenken, gegen Belohnung abzugeben Schwalbacher Straße 87, 1.

Verloren Granat-Medaillon
mit Kette, vom Bahnhof Dotzheim bis Georg-August-Straße. Abzugeb. gegen Belohnung Georg-August-Straße 3, 2 St. links, an d. Zieten-Schule 2. Haus rechts.

Unterricht

Privatst. u. gründl. Nachhilfe ert.
staatl. g. Lehr. Herrngartenstr. 14, 1.

Gründliche Nachhilfe
in allen Fächern erteilt Oberlehrer a. D. Beste Empfehlungen. Offert. u. D. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Obersekundaner erteilt
Nachhilfestunden. Offerten unter R. 949 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Lehrer erteilt Violin- u. Klavier-Unt., mtl. 8 Mk., wöch.
2 Stund. Jahnstraße 17, P. B 22730

Englisch, Franz., Ital.,
f. Ausländer Deutsch. Faulbrunnenstraße 10, 2 l. Von 11—12 u. abends von 6—10 zu spr. Geprüft. Lehrer.

Hebräisch,
Konversation, Literatur wird von Fachmann gelehrt. Offerten unter N. 937 an den Tagbl.-Verlag.

Bügel-Kurse
Faulbrunnenstraße 12, 2 l.

Geschäftliche Empfehlungen

Zahlungsschwierigkeiten
beseitigt, Ziele verlängert, Vergleiche aller Art übern. Nur außergerichtl. Streng reell u. diskret. Off. unter Vergl.-Bureau, Brieffach 43, Wiesb.

Patentzeichnungen billigst.
Näh. Gneisenaustraße 15, 1 r.

Alle Schreinerarb., Pol. v. Möbeln,
Reinigen v. Parkettböden schnell u. bill. Schott, Göbenstraße 5. B 22200

Alle Schreinerarb., Beizen, Polieren
w. angen. Frankenstraße 19, Stb.

Schreinerarbeiten w. bill. ausgef.,
Möbel, Pianos werden aufpoliert, hergestellt wie neu. G. Donath, Nerostraße 22.

Schneider-Reparatur-Werkstätte
besorgt Umändern, Reinigen, Büg. Franz Sudzycki, Mauergasse 10.

Herren-Anz. w. unt. Gar. angef.,
Hose 5, Ueberz. 11, Röcke gewend. 7.50, Rep., Rein., Aufbüg. 1.40 Mk. Muster z. D. Schneiderei Hellmundstr. 39, 1.

Schneiderin,
speziell für Mäntel und Kostüme, empfiehlt sich außer dem Hause. Mühre, Taunusstraße 1, 3.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich. Eleonorenstr. 9, 1 lks.

Perfekte Schneiderin
empfiehlt sich in u. auß. d. Hause. Bismarckring 1, Zigarrenladen.

Kleidermacherin sucht n. Kunden
auß. d. H., auch f. Hemd. u. Knabenkleider. N. Oranienstraße 39, 4 St.

Mod. Damen- u. Herren-Wäsche
wird perfekt angefertigt. Frl. Biermann, Philippsbergstraße 6, 2.

Empfehle mich
im Anfertigen u. Ausbess. v. Kleid. u. Wäsche. Scheffelstr. 10, Stb. P.

Modistin empf. s. in u. a. d. H.
Yorkstraße 7, Frontspitze. B 22684

Modistin empfiehlt sich
im Anfertigen u. Aufarb. von Hüten nach neuest. Modellen. Auf Wunsch im Hause. Webergasse 50.

Hüte werden in u. auß. dem Hause
schick u. billig garn. Siegler, Webergasse 45, vorm. zu sprechen.

Modistin empfiehlt sich
für feinen Putz u. Modernisieren zu bill. Preisen. Blücherstraße 35, 2 r.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird angenommen. Spezialität: „Stärkwäsche". Stiftstraße 10, H. 3.

Wäsche zum Flicken wird angen.
Walramstraße 11, 3 rechts. B 22707

Wäsche zum Waschen
u. Bügeln w. angen. Gardinenspann. Scharnhorststraße 7. Telephon 4074.

Geübte Friseuse
empf. sich in Ballfrisuren mit Ondul. Adelheidstraße 54, Gth. 2.

Verschiedenes

Geld-Darlehen ohne Bürgen,
5 Proz. Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Schilinski, Berlin 39, jetzt Elberfelder Straße 19. F 145

Wer leiht 100 Mark
gegen hohe Vergütung u. sichere Rückzahlung. Offerten unter R. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier
in gute Hände zu vermieten. Näh. Schierstein Straße 1, 2 l.

Königl. Theater, Abonn. C,
2. Rang, 4. Reihe rechts, abzug. Off. unter L. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Achtel Abonnement A,
7. Reihe links, abzugeben. Offerten unter R. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Frau in m. Jahren
möchte m. b. P. 3-R.-W. teilen. Off. u. M. 100 postlag. Bismarckring.

Kind
wird in gute Pflege genommen, auch als Eigen. Hermannstr. 4, Stb. r. 2.

Gebild. angen. tücht. Fräulein,
40er J., w. weg. Auflös. ihr. Haush. g. Heirat m. anst. sympath. Herrn, Witwer m. Kind n. ausgeschl. Anon. zwecklos. Offerten unter P. 167 an Tagbl.-Zweig., Bismarckr. 29. B 22685

L. 931. Verspätet,
bitte Montag, abends 7 Uhr, nochm. Hauptpost zu erscheinen. K. K. 1000.

Verkäufe

Ein Pferd mit Federrolle
zu verkaufen. Näheres
Telephon 2473.

Zwergaffenpinscher,
prämiiert, schwarz, einjährig, stubenrein, umständehalber zu verkaufen. Näheres Parkstraße 40.

Eine seit vielen Jahren bestehende

Dampfwäscherei

gutgehendes Geschäft, in einer Kreisstadt, Badeort u. Garnison, ca. 10,000 Einwohner, wegen vorgerücktem Alter des Besitzers billig zu verkaufen. Mäßige Anzahlung. Betriebsmittel ca. 5—10,000 Mk. erforderl. Jungen, strebsamen Leuten ist Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu schaffen. Off. unter F. U. 4007 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 150

Kleine Fremden-Pension
in guter Kurlage zu verk. Offert. u. „Pension" postl. Postamt 4.

Prachtvoller deutscher

Doggen-Rüde,
schwarz und weiß gefleckt, 1 Jahr alt, 80 cm hoch, sehr stark, sofort zu verkauf. Haus-. Rüdesheimerstr. 20.

Architektur-Werk,
60 Taf. Fass. v. Prof. Grüner in Federm., noch ungebr., preisw. zu verkaufen. Gefl. Off. unt. F. 944 an den Tagbl.-Verl.

Weiss'sches Blitzlicht-Atelier
zu verkaufen.

Dasselbe macht Tageslicht überflüssig und ist jeder Raum ohne weitere Vorrichtung als Photogr. Atelier zu benützen. Näh. Wielandstraße 9, Mittelb. 3.

Piano zu verkaufen. 95 Mk.
Schulze, Klavierst. am Kgl. Theater, Marktstraße 27. Sprechst. 2—4. B 22019

Seltene Gelegenheit!
Wegen Abreise nach d. Auslande sind je 2 echte Oelgemälde:
Andreas Achenbach,
2 G. v. Bochmann,
aus Privatbesitz zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Offert. unt. E. 8 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 8. 7234

Ein prachtvolles schwarzes Pianino (Piese), so gut wie neu, weg. Anschaffg. eines Flügels preisw. zu verkaufen. Näh. Nikolasstr. 41, 2, zw. ½2 u. 4 Uhr. 7191

Oriental. Kunstgegenstände,
Teppiche, verschied. Original-Oelgemälde abreisehalber zu bh. Händler verk. Nikolasstr. 32, 1 r., ½12—2 Uhr.

Eleg. Damenkleider u. Mäntel, Gr. 44, Kleider für 13-jähr. Mädchen billig abzugeb. Näh. Tagbl.-Verl. B22447 Ct

Schwarzer Gehrock
mit schwarzer und weißseidener Weste zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. Wx*

Konversationslexika v. Brockhaus u. Meyer, sowie Brehms Tierleben, neueste Auflagen und elegant gebunden, sind antiquarisch zu billig. Preisen abzugeben. Moritz und Münzel, Fernruf 2925. Wilhelmstr. 58.

Briefmarken,
18,000 versch., garant. echt. Prachtv. Auswahlen versende auf Wunsch an Sammler mit 60—70 % Rabatt unt. allen Katalogen. A. Weisz, Wien I, Adlergasse 8. (Wa. 1766 g) F 146

Pianos
und Flügel der Rhein. Pianoforte-F. Akt.-G., vorm. C. Mand, sind jetzt die führende Marke. Pianos in 45 versch. Modellen, zu jeder Einrichtung pass., v. M. 580 an. Nur Qualitäts-Instrumente. Auf Wunsch bequemste Ratenzahlung. Vertr.: F. König, Bismarckring 6.

Mand. B2382
Bismarckring 6.

Flügel Mk. 320
verk. König, Bismarckring 6. B22693

Klavier zu verkaufen
Eltville a. Rh., Wörthstr. 32. F52

Moderner Mahagoni-Salon
mit grünen Stoff-Gardinen und Portiere preiswürdig zu verk. Näh. im Tagbl.-Kontor. *

Bett-Sofa „Dorma" erspart ein Zimmer.
Bett-Ottomanen mit Bezug von Mk. 27 an.
Schüler-Pulte zum Gradhalten v. Mk. 6 an.
Klapp-Sessel von Mk. 3 bis Mk. 45.
Gustav Mollath, Friedrichstr. 46. 1580

Kontor-Abschluß,
bestehend aus Theke mit Pulten, Schränken u. Durchgangstür, sehr geeignet für kaufm. Empfangsraum jeder Art, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor (Tagbl.-Haus). *

Abreisehalber fast neues
Kupee
billig zu verk. Anzus. vorm. Martinstr. 9.

Wenig gefahrenes Kupee
und 2 große Kaiserbilder billig zu verkaufen. Off. unter G. 187 an Ii. Tagbl.-Zweigstelle Bismarckring. B22645

„Benz"-4-Zylinder-Auto, 18/22 PS., ganz auf neu hergerichtet, ganz vorzüglicher Wagen, nur 3000 Mk. Off. u. F. P. L. 387 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F151

Fortzug!
Venezianische 5-fl. elektr. Krone, groß. eich. Wäsche- u. Kleiderschrank billig zu verk. Nikolasstr. 41, 1 r.

Dampfkessel,
stehend, 10 Qmtr., 7 Atm., billigst zu verk. Horn, Mainzer Straße 66.

Schwartengeländer,
1,50 Meter hoch, per lfd. Meter zu 2 Mk., Lattengeländer, 1,50 Meter hoch, per lfd. Meter zu 1,55 Mk. liefert Schürg, Marstraße 27.

Prachtv. Silbertanne, ca. 2,50 m, räumungsh. billig Seerobenstr. 11 b. Bien. B22186

Kaufgesuche

Roter Teckel (Rüde)
zu kaufen gesucht. Bis 1 Jahr alt. Nur erstklassiges Tier. Off. mit Pr.-Ang. u. W. 86 an Tagbl.-Hpt.-Ag. Wilhelmstraße 8, erb. 7205

Gutgehend. Engros-Geschäft
der 7242
Nahrungsmittelbranche
wird zur Angliederung an in Wiesbaden bestehende Weingroßhandlung zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 97 an die Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 8.

Haben Sie schon
Herren-, Damen- u. Kinderkl. rc.
ausrangiert,
wenn ja, so bestellen sie nur
Frau Grosshut
Grabenstraße 26. Telephon 3895. Kein Laden, deshalb hohe Preise.

Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Ankauf v. guterh. Herr., D.-, Kind.-Kleid., Schuhen, Stief., Möbeln, Gold, Silb. u. Brill. zu h. Pr. b. Jul. Rosenfeld, Metzgerg. 29. Tel. 3964. Postk. g.

!!! Sofort Kasse !!!
N. Schiffer,
Metzgergasse 21, Tel. 3697,
zahlt die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Schuhe, Möbel, Pfandscheine, Gold, Silber, Brillanten und Zahngebisse.

Wer zahlt
eigentlich am besten? Nur
L. Grosshut,
Metzgergasse 27. Telephon 2178. Kaufe guterh. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Pelze, Teppiche, Möbel, Pfandsch., altes Gold, Silber, g. Nachl. rc. Postk. gen.

Herrschaften.
Für getragene Herren-Anzüge, Frack-Anzüge, Smoking-Anzüge, guterhalten, moderne Fasson, zahle ich bis zu **20 Mk.** Gefl. Off. u. O. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Perser-Teppiche,
Größe 280×400, 350×550, zu kaufen gesucht. Off. m. billigstem Preis u. D. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Flaschen aller Art, Eisen, Metall, Lumpen, Hasenfelle rc., hole jedes Quantum wie bekannt, bezahle besser als jeder.
Sch. Still, Blücherstraße 6.

Reh- und Hasenfelle,
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen rc. kft. u. holt ab S. Sipper, Oranienstr. 54. Mtb.

Mist von mehr. Pferden
zu kaufen gesucht. Gärtnerei Zöller, Bachmayerstraße.

Unterricht

Institut Worbs,
staatl. konz. u. Aufs. d. Schulbeh., höh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsanst. auf alle Klass. (Sert. b. Ob.-Prim. inkl. d. sämtl. Schul. a. f. Mädch.) u. Exam. (Einj., Prim., Fähnr., Seekad. u. Abitur.)! Stadienanst. f. Erwachs., a. Dam.! Arbeitsstund. bis Prima inkl.! **Best. Erf. f. 16 J. b. Abit. inkl.!** Priv.-Unt. i. all. Fäch., a. f. Ausl., desgl. für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe- u. Ferienkurse. Pension.!
Worbs,
Privatschuldirektor m. Oberlehrerz., Luisenstr. 49 u. Schwalbacher Str.

Deutscher Unterricht
und Literaturstunden gewünscht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unt. B. 87 Tagbl.-Hpt.-Ag. Wilhelmstr. 8. 7217

Oberlehrer a. D.
erteilt gründl. Unterricht u. Nachhilfe in d. Gymnasial- u. Realfächern. Erste Referenzen. Offerten unter B. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Englisch
Französisch
Italienisch
Spanisch
Russisch
Deutsch
Privat- und Klassen-Unterricht am Tage und abends. 7165
Für Damen u. Herren.
Nationale Lehrkräfte.
Berlitz School,
Luisenstrasse 7.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 69, P.

Englischer Unterricht. Miss Carne, Gr. Burgstrasse 6, 1.

Englischer Unterricht. Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

In- u. Ausländer
erh. n. bew. Methode gründl. u. erfolgr. Unterr. in
deutscher, engl., franz.
Grammatik, Konversation, Literatur, Korrespond., Stillehre — Buchführung, Rechnen, Handels-Wissensch., Masch.-Schr., Stenographie.
Einzelunterr., Nachhilfe, Kurse.
Pfarre, Michelsberg 8.

Franzose P. Dalmbert, Friedrichstr. 18, 2. Stock, unterrichtet im Französ., Nachhilfest., Zirkel. Die 2 ersten St. gratis.

Conversation française
Mme. Cordts-Capsius
(Officier d'Académie de Paris),
Adelheidstrasse 82. Part.

Französin (dipl.) ert. grdl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. Dotzheimer Str. 34, P.

Leçons de franç. par une institutrice parisienne. Prix modéré. Mlle. Hermond de Policz, Karlstr. 5, 2.

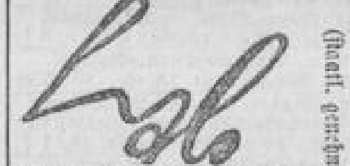
Französin,
welche 2 Vor. u. 2 Nachmittage frei hat, empf. sich jung. Damen zur Konversation u. Grammatik. Offert. u. G. H. postlag. Berliner Hof. B22092

Italienerin (Lehrerin)
unterrichtet in ihrer Muttersprache. A. Viezzoli, Adolfsallee 33, 3.

Italienisch. Unterricht u. Konv.-Zirkel. Signorina di Valvasone, Rheinstr. 15, 3.

Institut Bein
Rheinstr. **115**

nahe der Ringkirche. Tel. 3080.
Unterricht in allen Handelsfächern etc.
Stenogr., Maschinenschreiben, Schönschreiben etc.
Tages- u. Abend-Unterricht.
Eintritt jederzeit.

Stenogr.-Schule (staatl. genehmigt).

Neuer Kursus Dienstag, d. 8. Nov., abends 8 Uhr, Gewerbeschule.

A. C. M. Goetz,
Röderallee 10.
Einzige Spezialität:
Stenographie Gabelsberger.
Gründl., leicht fasslicher Einzel-Unterr. Reflektiere nur auf ernsthafte Schüler, denen meine in 25-jähr. ston. Tätigkeit gewonn. Erfahr. zur Verfügung stehen. Beginn jederzeit.

Maschinen-Schreibunterricht.

Mal- u. Zeichenunterricht
Adelheidstrasse 66, 3.

Tücht. Klavierlehrerin, kons. geb., erteilt Unterr. 7 M., 2 Std. wchtl. Off. u. V. 88 Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 8. 7207

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode, ert. mit sich. Erfolg alle Stufen bis zur künstl. Reife. Vorzügl. Reifezeugn. Marie Habich, Pianistin, Nauentaler Str. 19, 1 r.

Louise Petersen
Gesangsunterricht.

Otto Kilian,
Dotzheimer Str. 46 (am Ring). Erster fachmännisch gebildeter Lehrer am Platze für B 11893
Laute — Mandoline, Gitarre — Zither.
Unterricht in und außer dem Hause.

Two step und Boston-Walzer
lehrt jederzeit einzelnen Damen und Herren, sowie Gesellschaften
Fritz Sauer und Frau,
Inh. der Wiesbadener Tanzschule,
Adelheidstrasse 33, Part.
Unterrichtssäle im eigenen Hause.

Tanz-Unterricht
für alle Stände (auch Sonntags) erteilt innerh. 5—6 Stunden u. Garantie zu jeder Zeit. F. Völker u. Frau, Röderstraße 9, 1.

Tanz-Unterricht
zu jeder gewünschten Zeit, für einzelne Teilnehmer, sowie für kleine und große Gesellschaften im eigen. Lokale
:: Michelsberg 6, 1. ::
Ungestörter Tanz-Unterricht für ältere Damen u. Herren. Keine Nebenspesen, Musik gratis!
G. Diehl u. Frau,
Michelsberg 6, 1.
Auch können Damen und Herren fortwährend an kleinen und großen Tanzkursen teilnehmen. Neue Teilnehmer für diese Kurse werden gratis allein unterrichtet.

Separate Tanzkurse
für den Kaufmanns-, Beamten- und Handwerkerstand, sowie für Schüler höherer Lehranstalten. Keine Nebenspesen. Musik gratis. Praktisch und schnell.

Tanz-Unterricht für Hotelangestellte.
Michelsberg 6, 1.
Française, Lanciers, moderner Walzer, auch Links-Walzer und Twostep können Sie auch als einzelner Teilnehmer jeder Zeit bei uns erlernen.

Sonntags-Tanz-Kurse
erteilen wir ebenfalls Vor- und Nachmittags.

Geschäftliche Empfehlungen

Stickerei Bender,
Kirchgasse 49.

Dampfbäder, Massagen
und andere Frauenleiden beh. Clara Wilcke, gepr. Krankenpflegerin, Yorkstraße 18, P. Sprechz. 10—12, 3—7 Uhr.

Durch Massage und Naturverf. behandelt a. Krankh. sowie a. Frauenleiden u. Erf. Hermine Franz, Moritzstr. 12, 1.

Massage, Manikure.
Langgasse 54, 2. Ottilie Kassberger.

Massagen auch Sonntags.
Emma Brock. Sedanstr. 7, P., sep.

Masseuse Paula Buschner von 10—9 Uhr Wellritzstr. 48 Hth., Part. r.

Masseuse empfiehlt sich. Charlotte Fiene, Schwalbacher Straße 33, 2.

Massagen
von Frau Elisabeth Linke, Michelsberg 32, 1.

Massage.
Inh. Mali Kassel, Saalgasse 16, 1 r., am Kochbr.

Massage — Manikure.
Käthe Osswald, Nerostr. 17, 1.

Elegante Manikure,
Massage. Mary Wagner, Helenenstraße 2, 2 rechts.

Massage!
Fräulein Minna Fiene, Nikolasstraße 32, Tiefpart. links.

Gesichts- und Nagelpflege.
Hilde Brinkmann, Albrechtstraße 3, 1.

Neu! Chiromantie!
Handlinienbedeutung streng wissenschaftlich. Nur kurze Zeit. Ida Glauche, Michelsberg 21, 2.

Chiromantin — Phrenologin.
Langjährig sehr erfahren.
Deutung von Handschriften und Photographien nach graphologischem System. Täglich 9—9 Uhr.
Frau Elise Pickenpack, Am Römertor 3, 1.

Berühmte Phrenologin
Käthe Münser, Hochstättenstraße 16, Vdh. 2 r. Für Herren u. Damen.

Phrenologin Blücherstraße 46, Vdh. Frau Elise Gross. Von 10—9 Uhr abends. B 22737

Berühmte Phrenologin
u. Chiromantin für Herren u. Damen. Hirschgraben 10, 2. Elise Wolf.

Phrenologin.

Anerkannt erstkl. Beurteilung von Kopf- u. Handlinien, sowie u. Handschr. u. Photogr. Tägl. v. 9—9 Uhr abds. zu sprechen. Nur für Damen. Frau Clara Schultes, Tochter von Mrs. Lendsey,
Gesetzl. gesch. Helenenstraße 12, 1.
NB. Wissenschaftl. Unterr. wird erteilt.

Die vielgesuchte
Phrenologin
Frau Ida Schlegel von Langgasse 5 wohnt Goldgasse 16, 1, nahe Langgasse.

Nur kurze Zeit!
Mrs. R. Lendsey,

Phrenologin
deutet Kopf- und Handlinien, Beurt. v. Photogr. u. Handschr.
Nerostr. 3, 1. ges. geschützt
Sprechst.: 10—12 u. 2—10 Uhr abends. Gründlicher Unterricht wird erteilt.

Phrenologin!
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie. Schachtstraße 3, Vdh. Part. Frau Karoline Jäger.

Verschiedenes

Konsulat.
Bankiers, Großindustrielle und Großkaufleute, welche sich um ein Konsulat bewerben wollen, erfahren Näher. unter T. 5667 Daube & Co., Ann.-Expedition, Berlin S. W. 19. F12

Beteiligung
mit Kapital von Mk. 10,000—15,000 an seriösem Unternehmen v. Dame (still od. tätig) ges. Nur nachweisl. rentabl. Unternehmungen wollen Adr. niederleg. u. Z. 941 an Tagbl.-Verl. Diskr. zugesi.

Teilh. f. Flugmasch.-Industr.
(Bat.), Bau, Vertrieb, Unterr. rc., ges. Offerten unter S. 167 an den Tagbl.-Verlag. B22086

Chem.-pharmazeut. Branche.
Zur Ausnutzung von drei einzig dastehenden chem. Präparaten, die hohen Gewinn abwerfen, wird
Teilhaber gesucht.
Refl. ist auch bereit, in größ. Unternehmen einzutreten. Offerten unter G. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Stiller Teilhaber
mit 6000 M. Einl. f. Geschäft vornehm. Branche gesucht. Angeb. u. [illegible] 87 an Tagbl.-Hpt.-Agt., Wilhelmstr. 8. 7237

Selbständige Existenz
od. glänz. Nebeneinkommen kann sich jed. intellig. Person durch ein modern. Postversandgeschäft (nach unserer Anleitung) ohne Mühe in eig. Wohnung verschaffen. Näh. kostenlos. Off. sofort an Laborat. D. Kopiste, Berlin-Rixdorf 43. (Cpt. 1095) F174

Filiale
(kein Ladengeschäft) auf eig. Rechn. an Dame zu übertragen. Kaufm. Kenntn. nicht nötig. Sichere Exist. f. alleinst. Dame. Bar erforderlich Mk. 500.—. Ausführliche Offerten unter W. 944 an den Tagbl.-Verlag.

!!! Ganz vorzüglich !!!
Mk. 500—2,000 erzielt strebsam. Herr mit Mk. 1—200 in 4—6 Woch., a. i. Nebenerw. Peters-Berlin 47. F174

Bank u. Kontrolle u. Aufs. d. Staates verleiht Geld zu 6%. Ratenrückzahlung. Postlagerkart 36, Bismarckringpost.

Bar Darlehen (Geschäftsgelder) 4—6%, diskret, ohne Bürgen, a. Schuldsch., Wechsel, bequeme Rückzahl. Selbstg. Art & Co., Berlin 173, Potsdamer Str. 20. F144

Bar Geld 4—6%, sofort an jedermann auf Schuldschein, Wechsel rückzahlbar in 5 Jahren. Reell. diskret. Glänzende zahlr. Dankschreiben. J. Stasche, Berlin 111, Dennewitzstr. 32. F174

Geld-Darlehn ohn. Bürg. Ratenrückz. Diskret, reell u. schnell von Selbstgeber Schievogt, Berlin, Brüderstr. 41. Rückporto. F165

Herr,
Anf. 40, hier, würde gerne fremder alleinst. Dame geg. ein sichergestell. Darlehen von einigen Tausend Mark mit Rat u. Tat zur Seite stehen. Off. K. 390 bahnpostlag.

Unverschuld. in moment. traurig. Lage, suche
40 Mk. sof. zu leihen.
Offerten unter Z. 938 an den Tagbl.-Verlag.

Vertretern F91
liefere ich jede Garnitur Dauerwäsche, weiss und bunt, bestehend aus Kragen, Manschetten und Vorhemd, zu Mk. 2,—. Also ohne Kapital kann sich jeder ein Versandhaus einrichten. Zephir-Dauerwäsche-Industrie „Komet". Hamburg 31, Schliessfach 86.

Denkbar beste Existenz
bietet sich jed. Manne mit 2—3000 Mk. bar. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yk

Weihnachtsgeschenk.
Male Landschaften, Blumen, Früchte, Figuren in Oel, jedes Bild 10 Mk. und billiger Seerobenstr. 13, 2 r. B22157

Ein viersitziges Auto
billig zu vermieten, auch stundenweise. Näh. auf Off. u. M. 935 an den Tagbl.-Verl.

Derjenige,
welcher b. Allgem. Vorsch.- u. Sparkassen-Verein den Schirm mitgenommen, wird dringend ersucht, denselben sofort zurückzugeben, da sonst Anzeige erfolgt.

Gnst. Mezger Zabludowski.
Gr. Erfolg bei Rheumatismus, Ischias. Karl Schmidt, gepr. Masseur, Lehrstraße 4, 3 St.

Bei Frauenleiden
jeder Art wende man sich vertrauensvoll an Frau Greta Voll, Wörthstraße 14, 1, lks. B 2 673

Kluge Frauen
verlangen rechtzeit. Auskunft v. C. Blocher, hygien. Versandhaus, Leipzig 28.

Bei Frauenleiden jeder Art wende man sich vertrauensvoll an Franziska Wagner, Kirchgasse 13, 1.

+ Frauen +
wenden sich an eine ärztl. geprüft. Masseuse; reise auch auswärts. Frau Kraft, Frankfurt a. M., Gutleutstraße 98, Part.

Damen
erhalt. Rat in all. Frauenleiden. Frau Elisabeth Linke, Michelsb. 32, 1.

Damen erhalt. Rat und Auskunft in jeder Angelegenheit durch Fr. Frieda Preis, Gneisenaustr. 19, Hhp.

Damen
erhalten Rat. B 2011
Greta Voll, Wörthstraße 14, 1.

Rat
erteilt Anna Girres, Nerostr. 42, P. r.
Diskr. Entb. u. jederz. b. Fr. Plau, Heb., Mainz, Zangg. 24 I. r. Tel. 2539.

Diskr. Entb. u. Pens. b. Frau Kilb, Hebamme, Schwalbacher Str. 61, 2. St.

Damen bess. Stände find. streng diskr. liebev. Aufnahme in isoliert am Walde gelegener Villa mit Gart. b. alleinsteh. Hebamme. Vorbeck, Nußloch bei Heidelberg. F 51

Bess. Frl., gel. Krippekinderschwest., nimmt Kind in gewissenhafte Pflege. Adoption nicht ausgeschloss. Diskr. Off. u. A. 669 an den Tagbl.-Verl.

Herren und Damen
finden stets die beste Gelegenheit zum Heiraten durch
Frau Simon, Römerberg 30, 1.

Heiraten vermittelt reell Frau Kohler, Schachtstr. 30, 1. Für Damen kostenl.

Frau Friedericke Wehner, Ehevermittlungsinstitut, Friedrichstr. 36, 1. Gegründet 1904. Erstes Geschäft am Platze.

Hochgebildete Dame,
Ende 30, vornehm. eleg. Erschein., angenehm. Äuß., künstler. veranlagt, m. tadellos. Vergang., spät. größ. Vermög., jed. z. Z. ohne Mitgift, sucht ehrenh.

Heirat
m. fein. freidenk. Herrn v. 50—65 J., der s. nach gemütl. Heim sehnt. Off. m. Angabe der Verhältn. unt. A. 719 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
25 J., kath., w. mit gutsit. Herrn, in sicherer Position, bis zu 40 J., zwecks baldiger Heirat in Verkehr zu treten. Anonym zwecklos. Offerten unter Z. 940 an den Tagbl.-Verlag.

Reelle Heirat.
Oberingenieur eines großen rhein.-westfälischen Hüttenwerkes, 33 Jahre alt, mit 20 Mille Vermögen, 10 Mille Einkommen, sehr strebsam und geschäftsgewandt, besitzt prima Referenzen, sucht die Bekanntschaft einer häuslichen und gebild. Dame von möglichst großer schlanker Fig. Berufsmäßige Vermittlung verbeten. Anregung der Eltern oder Verwandt. erbeten. Strengste Diskretion zugesichert. Auch werden Briefe mit nicht zusagendem Inhalt ehrenwörtl. sofort zurückges. Nur nichtanonyme Zuschriften mit Angabe der Famil.- und Vermögensverhältnisse unter A. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Mittlerer Staatsbeamter,
ev., ruhig., vornehm. Char., f. häusl. erz. gemütv. Dame aus entspr. Kreis. zwecks spät. Heirat k. zu l. Alter nicht üb. 25 J. Hübsche Erschein. bevorz. Vermög. erw., jedoch nicht Bedingung. Gefl. Zuschrift. mit näh. Angaben unt. Postlagerkarte 49, Wiesbaden 1, erbeten. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirat!
Geb. Fräul., 30 J., kath., 8000 Mk. Vermög., häusl., mit solid. Lebenslauf, sucht die Bekanntschaft eines Herrn, am liebsten Beamten, gleichfalls solid, in sicherer Stellung, nicht unter 40 Jahren, zwecks Heirat. Off. unter B. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Dame,
große elegante Erscheinung, mit gediegener Geistes- u. Herzensbildung, sonnig., gemütl. Heim u. einigem Vermögen, wünscht, da alleinstehend, mit älterem wohlsituiert. Herrn bekannt zu werden, zwecks späterer Heirat. Offerten unter A. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Welche gutsituierte Dame
christlicher Religion, heiratet gebildet. Herrn aus fein. Fam., gesund, rüst., Fünfziger, v. gut. Äußern, makellos. Vorleb. u. best. empf.? Vertrauensv. Zuschriften erbeten unter F. 945 an den Tagbl.-Verlag. Str. Diskret. Ehrensache. Vermittler verbeten.

Gebildete Dame mit großem Bekanntenkreis vermittelt Gelegenheit zu guten
Heiraten
auf feinste, taktvollste, verschwiegenste Weise. Off. erb. unter D. 9684 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 91

Gebild. Dame,
30erin, sucht Bekanntschaft mit ält., gutsituiertem Herrn, zwecks Heirat. Off. u. J. 945 an den Tagbl.-Verl.

Heirat!
Baumeister, Witwer, Inh. e. größ. Geschäftes in ein. mittl. Universitätsstadt, nahe Frankfurt a. M., wünscht die Bekanntsch. e. gebild. jüng. vermög. Dame (jüng. Witwe nicht ausgeschl.) von gut. Herkunft. Suchender ist 38 J. alt u. besitzt 1 Kind im Alter von 1 Jahre. Diskretion verlangt u. zugesichert. Gefl. ausführl. Zuschr., mögl. mit Bild, das sofort retourniert wird, unter F. U. L. 341 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., zur Weiterbeförderung erbeten. F 151

Feingebild. Dame der bess. Gesellschaft, 50, wünscht anreg.
Briefwechsel
mit geb. Herrn zwecks Heirat. Offerten unter Postlagerkarte 46, Postamt 4.

Heirat!
Fräul., 26 J., sehr wirtschaftl., ca. 90,000 M. Vermögen, später gr. Erbschaft, möchte sich glückl. verheir. Bewerber, wenn auch ohne Vermögen, woll. reell gemeinte u. nicht anonyme Anträge senden an Postlagerkarte 66, Berlin N. W. 7.

Junge Dame,
israel., 30 Jahre, mit 15,000 Mark Mitgift, später mehr, sehr häuslich erzogen, möchte gerne mit e. Herrn in sicherer Stellung in Verbindung treten, zwecks Heirat. Off. unt. 1240 postlagernd Schützenhofstraße.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A
Adler, Kfm., Frankfurt Kuranstalt Dr. Schloss
Alter, Stendal — Zum Krokodil
Andermann, Frl., Koblenz, Erbprinz
Anger, Frl., Koblenz — Erbprinz
v. Arnim, Gutsbes., Murow Viktoria-Hotel
Asche, Kfm., Leipzig — Gr. Wald

B
Bachschmidt, Kfm., Strassburg Emser Strasse 5
Baier, Idstein — Augenheilanstalt
Barnasch, Opernsänger Dr., Würzburg Europäischer Hof
Bankes, Fr. Rent., England Rösslerstrasse 5
Barth, Frl., Koblenz — Erbprinz
Barthel, Dr., Bonn — Reichspost
Baum, Kfm., Usingen — Gr. Wald
Behr, Frl. Rent., Landau, Wilhelma
Behrendsen, Dr. med., m. Fr., Berlin Hotel Reichspost
Behrmann, Dr. med., m. Fam., Elsfleth — Emser Strasse 5
Beinhorn, Frl., Bremen Sanatorium Dr. Schütz
Benzinger, San.-Rat Dr., Weilmünster Hansa-Hotel
Berkenfelder, Hamburg — Imperial
Betelen, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
Binzenhöfer, Kfm., Stuttgart Central-Hotel
Birkholz, Ing., Essen Metropole und Monopol
Bloomfield, Fr., m. Tochter, London Hotel Quisisana
Blum, Frl., Wiesbaden — Nonnenhof
Böhm, Dr. med., Frankfurt Privatklinik Dr. Guradze
v. Boenigk, Frhr., Leutn., Berlin Wilhelmsheilanstalt
Brabetz, Kfm., Köln — Wiesb. Hof
Brandt, Sekretär, Magdeburg Hotel Mehler
Braun, Frl., Allenstein Zum Krokodil
Breithaupt, Generalsekretär, Berlin Hotel Quisisana
Breuer, Kfm., Düsseldorf Grüner Wald
Brill, Fr., Barmen — Grüner Wald
Brunnert, Prof. Dr., Mülhausen i. E. Metropole und Monopol
Buchholz, Frl., Aachen — Z. Krokodil
Bude, Rent., m. Fr., Hörde i. W. Emser Strasse 5
Busse, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Butterworth, Frl. Rent., Derby Villa Hertha

C
Cahn, Kfm., Berlin — Palast-Hotel
Christ, Kfm., König — Gr. Wald
Christ, Rückeroth — Augenheilanstalt
Clausen, Gutsbes., m. Fr., Rogen Hotel Kaiserhof
Czettritz, Fr. Major, Metz Kölnischer Hof

D
Delcour, Kfm., Brüssel — Taunus-Hot.
Doering, Frl. Lehrerin, Nastätten Emser Strasse 5
Dolk, Frl., Haag Kuranstalt Dr. Abend
Dotzler, Kfm., Wien — Grüner Wald
Dunkelsbühler, London Hotel Hohenzollern
Dunker, Hanau — Gold. Brunnen

E
Eigenbrodt, Kfm., Paris — Taunushotel
Esche, Stadtrat, Quedlinburg Weisses Ross
Esser, Geheimrat, Köln — Kaiserhof

F
Fall, Frl., Philadelphia Kapellenstrasse 2
Farber, Fr. Kommerzienrat, m. Tocht., Gera — Fürstenhof
Fiedler, 2 Frl., Koblenz — Erbprinz
Fink, Koblenz — Erbprinz
Fischer, Frl., Koblenz — Erbprinz
Flemming, Hannover Metropole und Monopol
Flick, Fr., Ems — Villa Olanda
Frank, Fr. Dr., Zwolle — Impérial
v. Franken-Sierstorpff, Graf, Fideikommissherr, Schloss Endersdorff Hotel Rose
Friedlaender, Kfm., Berlin Hotel Grüner Wald
Fuchs, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Frankel, Fr. Rent., Wien Hotel Nassau u. Cecilie
Frankfurter, Berlin — Rose
v. Freytag-Loringhoff, Fr. Baronin, m. Kinder, Riga — Gartenstrasse 18
Fries, Frl. Schauspielerin, Köln Hotel Quellenhof

G
Geissler, Kfm., Chemnitz — Reichspost
v. Geldern, Kfm., Köln — Nonnenhof
Genz, Hennigsdorf — Zur Sonne
Glücksmann, Kfm., Berlin — Union
Göppert, Frl., Lodz — Schw. Bock
Goerz, Kfm., Giessen — Hotel Krug
Götz, Kfm., Mannheim Zur guten Quelle
Grimm, Kfm., Schwarzenbach Zum neuen Adler
Gros, Fr., Dreifelden — Augenheilanst.
Grünbaum, Kfm., Breslau — Gr. Wald
v. Gulacsy, Rent., m. Fr., Budapest Palast-Hotel

H
Haase, Kfm., Köln — Wiesb. Hof
Haberland, Fr., Bad Nauheim Hotel Kaiserhof
Haller, Kfm., Köln — Hotel Krug
Hamm, Baurat, Arnswalde Hotel Adler Badhaus
Hamm, Königl. Oberbergamtsmarkscheider, Dortmund — Hotel Adler
Haubens, Fr., Gönningen Hotel Prinz Heinrich
Hecker, Oberlehrer, Worms Hansa-Hotel
Heilgendorf, Mannheim — Hot. Krug
Herder, Kaufm., Ohligs Westfälischer Hof
Heilsendegen, Offenbach — Neue Post
Heinzerling, Kfm., Kassel Hotel Vogel
Heiss, Kfm., Büdingen — Erbprinz
Henigsohn, Kfm., m. Fr., Berlin Hotel Einhorn
Hendein, Kfm., Köln — Gr. Wald
Henning, Fabrikant, Bruchsal Metropole und Monopol
Hesselbarth, Kgl. Landmess. u. Hptm. d. L., Arolsen — Schw. Bock
Heymann, 2 Hrn., Kfl., Berlin Grüner Wald
Hilgers, Duisburg — Hansa-Hotel
Hingott, Kfm., Langbeck Zum Posthorn
Hirsch, Kfm., m. Fr., Pirmasens Hotel Kronprinz
Hirschfeld, Berlin — Hotel Rose
Hönecke, Braunschweig — Z. Römer
Hofmann, Frankfurt — Z. Posthorn
Holdmann, Bonn — Quellenhof
Horch, Mannheim — Hansa-Hotel
Hubmann, St. Gallen Metropole und Monopol
Huck, Architekt, Koburg Europäischer Hof
Hülsmann, Fr., m. Sohn, Eickel Schwarzer Bock
Huthmacher, Gutsbes., Niederlörick Hotel Continental

J
Jacobi, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Jossau, Kfm., Köln — Wiesb. Hof
Junckerstorff, Hauptm. a. D., Düsseldorf — Kapellenstrasse 5
Junkers, Kfm., m. Fr., Krefeld Fürstenhof

K
Karkeek, Fr., Hamburg — Hotel Rose
Kast, Kfm., Pforzheim — Gr. Wald
Katzenstein, Kfm., Köln, Hot. Vogel
Kaufmann, Stabsarzt a. D., Dr. med., Neuenahr — Neuberg 4
Kauves, Dr. med., m. Fr., Düsseldorf Hotel Einhorn
Kellner, Oberinspektor, Köln Hotel Vogel
Kellogg, Fr., New-York — Römerbad
Kemmer, Lehrer, Cronenberg Emser Strasse 5
Kionka, Prof. Dr., Jena Taunus-Hotel
Kersten, Hotelbes., m. Fr., Zoppot Europäischer Hof
Klemp, Dipl.-Ing., m. Tochter, Dortmund — Wiesbadener Hof
Knödler, Kfm., Mannheim — Erbprinz
Koch, Erbenheim — Augenheilanstalt
Kosler, Essen — Hotel Krug
v. Kotro, Fr. Rent., Budapest Palast-Hotel
Kronenberg, Fabrikant, Ohligs Palast-Hotel
Krüger, Geh. Justizrat, Berlin Vier Jahreszeiten
Kruse, Fr., Hamburg — Schw. Bock

L
Laufer, Kfm., Schwalbach, Erbprinz
Leiser, Kfm., Brüssel, Grüner Wald
Leutrum v. Ertingen, Graf, K. Württ. Hofmarschall a. D., Stuttgart Residenz-Hotel
Lierour, m. Fr., Paris, Engl. Hof
Linke, Kfm., Köln, Wiesbadener Hof
von Loen, Kfm., Köln, Grüner Wald
Löwenstein, Fr., Berlin Villa Primavera
Loewenthal, Kfm., Berlin, Nonnenhof
Low, Fr. Rent., Bad Dürkheim Alleesaal
Ludwig, Frau Rent., Düsseldorf Quisisana
Luig, Kfm., Köln Hotel Nassau u. Cecilie
Luirties, Fabrikant, Stuttgart Rheinhotel

M
Mecks, Kfm., Köln Metropole u. Monopol
Maemel, Dir., Friedberg, Hotel Krug
Meier, Kfm., Köln — Burghof
v. Makomaski, Gutsbes., Russ.-Polen Rose
Mann, Fr. Rent., Lautersheim Reichshof
Mauritz, m. Fr., Uerdingen Metropole u. Monopol
May, Kfm., London — Hotel Nassau
Meinert, Kfm., Bremen Europäischer Hof
Meissel, Kfm., Bad Kissingen Hotel Weins
Melchior, Geh. Kommerzienrat, Nürnberg — Rose
Menger, Löhnberg — Zum Römer
Meyer, Kfm., St. Goar, Grüner Wald
Meyer, Fabrikant, m. Fr., Krefeld Palast-Hotel
Meyhoff, Kfm., Berlin, Grün. Wald
von Minkwitz, Fr., Breslau, Kaiserbad
Müller, Kfm., Hemmelingen Europäischer Hof

N
Nax, Fabrikant, m. Fr., Frankfurt Schützenhof
Nolsbach, Riga — Goldener Brunnen
Neumann, Fr., Dresden, Nonnenhof
Nuck, Frl., London — Hotel Berg
Nussbaum, Kfm., Brüssel Grüner Wald

O
Oake, Frl., England — Gartenstr. 18

P
Paack, Frl., Kassel, Hotel Wilhelma
Paul, Kfm., Diez, Zur guten Quelle
Prywes, Freifrau, mit Enkelin, Warschau — Hotel Continental

R
Ramspeck, Kfm., Ilmenau Hotel Epple
Rau, Frl. Rent., Dortmund Sonnenberger Strasse 64
Reimann, Fr., Berlin Sanatorium Dr. Schütz
Rafalowicz, Frl., Nürnberg Hotel Warschau
Raminé, Fr. Prof., m. T., Berlin
de Rego Lopes, Dr. med., m. Frau, Rio de Janeiro, Hot. Adler Badhaus
Reichert, m. Fr., Koblenz, Hansahot.
Rein, Paraguay — Rose
Reinhardt, Mannheim — Kaiserhof
Richter, Kfm., m. Frau, Frankfurt Reichspost
Riedemann, Hamburg — Rose
Rocholz, Fräul., Kreuznach Goldener Brunnen
Rode, Rent., m. Fam., Hoerde Schützenhof
Roedern, Graf u. Gräfin, Kassel, Rose
Röhl, Frl., Berlin — Abeggstrasse 4
Roessner, Frl., Arolsen, Villa Helene
Reinhold, Kfm., Paris, Grüner Wald
Rhodius, Frau, Antwerpen Hotel Rose
Rohden, Sanitätsrat Dr., m. Fr., Bad Oeynhausen — Hotel Fuhr
Roland, Justizrat Dr., Kolmar Weisses Ross
Robinson, m. Fr., London — Rose
Roether, Fr. Hauptm., Breslau Kaiserbad
Rogers, Frl., Boston — Leberberg 11
Rosenau, Kfm., Berlin — Einhorn
Rosenblatt, Fr., m. 2 T., Warschau Zum Spiegel
Rosenkranz, Konsul, m. Fr., Libau Abeggstrasse 7

S
Sack, Fr., Düsseldorf — Residenzhot.
Sauer — Sonne
von Scavenius, Frau, Kopenhagen Parkhotel
Scheifele, Kfm., Feuerbach Hotel Einhorn
Schiefer, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Schierlinger, Major, Ingolstadt Weisses Ross
Schievekamp, Rechtsanwalt, m. Frau, Duisburg — Westfälischer Hof
Schleicher, Rentner, Euskirchen Taunushotel
Schleicher, Fr. Dr., Köln Metropole u. Monopol
Schmidt, Kfm., Jünkerath Wiesbadener Hof
Schmidt, Oberhattert, Augenheilanst.
Schmidt — Luisenstrasse 37
Schmidt, Kfm., m. Frau, Berlin Taunusstrasse 74
Schneider, Kfm., Köln, Hotel Berg
Schnöckel, Fräulein, Homburg National
Schönholzer, Kfm., Basel, Taunushot.
Schröder, Kfm., m. Frau, Köln Zum neuen Adler
Schweizer — Nonnenhof
Schaper, Dr. med., Berlin Palast-Hotel
Schargel, Frankfurt — Hotel Nassau
Schenker, Stadtrat, Luzern, Gr. Wald
Schiller, Butterthal — Golden. Stern
Schlössing, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Schneider, Kfm., Koblenz Hotel Krug
Schneider, Kfm., Köln — Hansa-Hotel
Schock, Innsbruck — Hotel Adler
Schock, New York Hotel Adler Badhaus
Seifert, Berlin — Metropole
Sellner, Frl., Gönningen Prinz Heinrich
Seyd, Kfm., London — Hotel Nassau
Simons, Kfm., m. Fr., Friedberg Hotel Vogel
Spahn, Frau, Frankfurt Augenheilanstalt
Stackmann, Frl., Braunschweig Thelemannstrasse 5
Staberoh, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Stcheglow, Kammerherr, Petersburg Quisisana
Stempel, Frau, Giessen, Viktoriahotel
Stokvis, Vizekonsul, Brüssel Quisisana
Strauss, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Strecker, Frl., Darmstadt, Primavera
Stroh, Kfm., Bonn — Hotel Happel
Stützel, Kfm., Mannheim, Einhorn
Schulte, Kfm., m. Fr., Plettenburg Grüner Wald
Schupbach, Fabrikant, Berlin Taunus-Hotel
Schuurman, m. Fr., Haag Viktoria-Hotel
Seiler, Kfm., Kreuznach Wiesbadener Hof
Senneckloth, m. Tochter, Passade Hotel Adler Badhaus
Sliowek, Frl., Bonn — Reichspost
v. Soltzbrinck, Leutn., Berlin Taunus-Hotel
Spiegel, Graf, Diesenburg Palast-Hotel
Sprengel, Rittergutsbes., Stockheim Hotel Reichshof
Stäpe, Hotelbes., m. Fr., Elberfeld Schwarzer Bock
Stein, Fr., Mainz — Bad Nerotal
Steiner, Kfm., Pforzheim, Gold. Ross
Strassner, Buffalo Eckernfördestrasse 17, 3
Strauss, Mannheim — Reichspost
Streb, Kfm., Freiburg — Wilhelma
Süssmann, Koblenz — Zum Krokodil

T
Teague, Frl., London — Balmoral
Thiele, Frl. — Hotel Cordan
Thome, Pfarrer, Remscheid Hotel Krug
Tonndorf, Kassel — Hotel Cordan
Tucher, Kfm., Aglasterhausen Hotel Einhorn

V
Valach, Stud., Kaiserslautern Hansa-Hotel
Vlengel, Notar, Köln — Hotel Fuhr
Vogelvohr, Frl., Kassel, Hot. Saalburg

W
Wächter, Kfm., Elsenz — Hot. Krug
Wagner, Kassel — Hotel Cordan
Walden, Assessor Dr., Brieg Sanatorium Friedrichshöhe
Waldschmidt, Rentn., Wetzlar Goldener Brunnen
Walter, Wien — Wiesbad. Hof
Weber, Kfm., Heidelberg Grüner Wald
Weinberg, Kfm., m. Fr., Dortmund Metropole u. Monopol
Weingärtner, Wien — Wiesb. Hof
Weiss, Frl. Dr., Freiburg — Gr. Wald
Weitz, Kfm., Neuss — Gr. Wald
Weller, Frankfurt — Pr. Nikolas
Weller, Salza — Stadt Biebrich
Wermeier, Marburg — Nonnenhof
Wiegmann, Kfm., Hamburg Hotel Nonnenhof
Wiegmann, m. Fr., Amsterdam Vier Jahreszeiten
Wilke, Kfm., m. Fr., Stolp Gr. Burgstrasse 13
Witt, Kfm., Düsseldorf — Hot. Berg
Witzel, Anna, Rödelheim Augenheilanstalt
Wolf, Kfm., Freiburg — Reichshof
Wolff, Kfm., m. Fr., Berlin Hotel Kronprinz
Wolters, Architekt, m. Fr., Rethem Hotel Krug
Wügert, Kfm., m. Fr., Remscheid Wiesbadener Hof
Würtz, Gutsbes., Pr.-Stargard Wiesbadener Hof
Würz, Rent., m. Fr., Neustadt a. H. Mühlgasse 15

Z
Zechlin, Stadtrat Dr., m. Fr., Königsberg — Schwarzer Bock
Ziegler, Oberpostsekretär, Remscheid Hotel Einhorn
Zimmerli, Fabrikant, Bern Taunus-Hotel
Zolotnitzky, D., Kfm., Paris Hotel Kronprinz
Zolotnitzky, J., Kfm., Paris Hotel Kronprinz
Zorn, Leutn., Landau Kapellenstrasse 5
Zyplinski, Frl., Berlin Sonnenberger Strasse 3

Wiesbadener Kurleben.

Die Anwendung des Kochbrunnens.

Die Dauer der Badekur sowohl wie der Trinkkur hängt von der Art und Schwere des Leidens ab; im allgemeinen sollte eine Kur auf 5—6 Wochen ausgedehnt werden, schon deshalb, weil bei einer kürzer dauernden Kur der Kranke, der sich unter Umständen erst akklimatisieren muß, die klimatischen Faktoren nicht genügend lange auf sich wirken lassen kann und weil er dann durch die Gewöhnung an die lokalen Verhältnisse und die Vorbereitungen zur Abreise zu sehr in seiner Kur gestört wird. Bei einer Kurdauer von 5—6 Wochen kann er in Ruhe seine Kur durchführen. Bei manchen Leiden zeigt sich erst nach 3—4 Wochen ein sichtbarer Erfolg und bei andern Fällen, wie z. B. bei der Gicht und dem Rheumatismus, wo schon manchmal nach wenigen Tagen vollkommene Beschwerdefreiheit sich eingestellt hat, ist doch noch ein längerer Kurgebrauch zur Beseitigung der Krankheitsanlage, der gichtischen und rheumatischen Diathese nötig. Auch dürfte es zweckmäßig sein, nach vollendeter Kur sich noch einige Zeit der Erholung von der Kur, die doch manche Beschränkungen in der Zeit und der Nahrung auferlegt, zu gönnen.

Eine Kur von 3—4 Wochen genügt gewiß auch in den meisten Fällen für den, dem besondere Verhältnisse einen ausgedehnteren Gebrauch nicht gestatten, vor allem für die mit der Trinkkur behandelten katarrhalischen Fälle; aber es ist selbstverständlich und einleuchtend, daß eine längere Kur intensivere und nachhaltigere Wirkungen hervorbringen muß.

Was nun die Methoden der Anwendung der Trinkkur anbelangt, so haben sich auf Grund der Wirkungen, die der Kochbrunnen je nach der Zeit des Genusses und der Menge des getrunkenen Wassers auf bestimmte Teile des Organismus und auf den Gesamtstoffwechsel ausübt, nach den Angaben Pfeiffers zwei Methoden herausgebildet, die „lokale" und die „allgemeine" Methode.

Die lokale Methode wird — so schreibt Dr. Katzenstein in seinem hier schon mehrfach erwähnten preisgekrönten Buche über Wiesbaden — wie schon der Name sagt, überall da zur Anwendung kommen, wo eine lokale Wirkung auf bestimmte Organe und ihre Sekretionen hervorgerufen werden soll, also z. B. bei Krankheiten des Atmungsapparates und des Verdauungsapparates. Sie ergibt sich aus der Tatsache, daß es für den Heilprozeß natürlich von Vorteil ist, wenn das heilende Wasser möglichst oft auf sie wirken kann. Da aber die Menge des zu trinkenden Wassers mit Rücksicht auf das Herz, den Gesamtstoffwechsel und die Stuhlentleerung an gewisse Grenzen gebunden ist, hat man die Gesamtmenge des Kochbrunnens, die für den Gebrauch in Betracht kommt, auf 3 zu verschiedenen Zeiten zu nehmende Portionen verteilt. Die Wirkung jeder einzelnen Portion ist dann immer dieselbe und auch an den einzelnen Tagen wird das getrunkene Wasser immer den gleichen Einfluß ausüben, abgesehen von den ersten 5—6 Tagen, wo es auch gewisse Allgemeinwirkungen auslöst, wie eine Vermehrung der Harnmenge und der darin ausgeschiedenen festen Bestandteile, die aber nach 5—6 Tagen wieder zum normalen Verhalten zurückkehren. Die Menge des täglich zu trinkenden Kochbrunnens beträgt etwa 600 ccm für den Erwachsenen, 300—400 ccm für ein Kind von 10—12 Jahren. Es kommen also auf jede Portion 100—200 ccm Wasser. Die gebräuchlichen Trinkbecher, die am Kochbrunnen und in Geschäften zu haben sind, fassen 200 ccm. Der erste Teil wird gewöhnlich nüchtern, eine halbe Stunde vor dem Frühstück — also unter Umständen vor oder nach dem Bade —, der zweite zwischen 11 und 12 Uhr, der dritte zwischen 5 und 7 Uhr, immer mindestens eine halbe Stunde vor der Mahlzeit genommen. Man trinkt das Wasser so warm, als man es vertragen kann, und kann es eventl. an der Luft oder durch abgestandenes kühleres Kochbrunnenwasser, das in Krügen bereit steht, abkühlen Durch Umhergehen beim Trinken wird man die Entfernung aus dem Magen beschleunigen können, was also dann in Frage kommt, wenn das Wasser auf den Darm und die großen Unterleibsdrüsen wirken soll.

Die allgemeine Methode findet dann Anwendung, wenn mehr die Allgemeinwirkungen des Kochbrunnens, die Wirkungen auf die Ausscheidung des Urins und der in ihm gelösten festen Bestandteile und auf den Gesamtstoffwechsel in den Vordergrund treten sollen, also z. B. bei den verschiedenen Stoffwechselkrankheiten, bei der Gicht, der Fettsucht, dem Diabetes, beim Rheumatismus, der Ischias, bei Stauungszuständen usw. Es zeigt sich nämlich, daß nach dem Genuß von Kochbrunnen die Menge des ausgeschiedenen Urins und der in ihm gelösten festen Bestandteile gesteigert wird und zwar um mehr, als dem Organismus durch den Kochbrunnen zugeführt wurde, daß also dem Körper auf diese Weise Wasser und feste Bestandteile entzogen werden. Bleibt die Menge des getrunkenen Wassers das gleiche, so kehrt dieses Verhalten nach 5—6 Tagen wieder zur Norm zurück, und es findet keine vermehrte Urinausscheidung etc., also auch keine Entziehung von Wasser und festen Stoffen mehr statt; diese tritt aber sofort wieder ein, wenn man die Menge des getrunkenen Kochbrunnens wieder erhöht. Durch eine allmähliche Erhöhung der Brunnenmenge können wir also eine allmähliche Steigerung in der Gesamtmenge des ausgeschiedenen Wassers und der festen Stoffe, wie Harnsäure und Harnstoff, bezw. eine fortwährende Ausscheidung derselben erreichen. Es ist dabei gleichgültig, ob das Wasser auf einmal oder in verschiedenen Portionen getrunken wird. Das nüchtern getrunkene Wasser steigert die Wirkung. Auf Grund dieser Tatsache hat sich für bestimmte Krankheiten die Anwendung der allgemeinen Methode eingeführt, die, mit kleineren Dosen beginnend, allmählich in bestimmten Zwischenräumen die Dosis steigert, und zwar beginnt man mit 200 ccm und steigt jeden vierten Tag, daß also drei Tage lang die Dosis gleich bleibt, um 100 ccm; höher als bis zu 1000 ccm zu steigen, empfiehlt sich nicht, ja für viele Fälle, besonders bei Miterkrankung der Nieren und des Herzens, ist sie schon viel zu hoch. Man kann bei der allgemeinen Methode die beiden ersten Becher morgens nüchtern, die beiden nächsten mittags und den fünften Becher abends trinken. Gerade bei der Anwendung dieser Methode soll der Rat des Arztes entscheidend sein.

Hinsichtlich der Wahl der Zeit zur Vornahme einer Kochbrunnenkur oder zur Anwendung einer der anderen noch zu erwähnenden Heilfaktoren braucht der Kranke sich keine Schwierigkeiten zu machen. Das ist gerade der Vorzug unseres Bades, und dadurch unterscheidet es sich vorteilhaft von andern Bädern, daß seine Kureinrichtungen das ganze Jahr geöffnet und zugänglich sind und daß auch die günstigen klimatischen Verhältnisse eine Kur zu jeder Jahreszeit gestatten. Es hat sich zwar eine Hochsaison im Mai und Juni, im September und Oktober herausgebildet, aber das hängt nur mit äußeren Verhältnissen zusammen; denn der Mai und Juni ist von den Kranken besonders bevorzugt, weil die Vegetation dann in üppiger Blüte steht und auch die Umgebung am schönsten ist, während im September und Oktober Wiesbaden deshalb besonders stark besucht ist, weil es zur Nachkur nach Seebade- und anderen Kuren, zur Vornahme von Traubenkuren und als Übergangsstation von den nach dem Süden Reisenden viel benutzt wird. Wer aber nur zur Heilung seines Leidens unseren Badeort aufsucht, der kann es zu jeder Jahreszeit tun, und es hat sich sogar in letzter Zeit bei vielen Besuchern eine Bevorzugung des Juli und August und der Wintermonate herausgebildet, weil dann die Kureinrichtungen, vor allem die Bäder, wegen des geringeren Besuchs besser zugänglich und auch die Wohnungs- und Verpflegungspreise niedriger sind.

Wiesbadens Heilanstalten.

Neben den schon früher erwähnten Kurmitteln besitzt Wiesbaden natürlich eine große Anzahl vorzüglicher öffentlicher Krankenhäuser und Privat-Heilanstalten, darunter berühmte Augenkliniken, Kuranstalten für Magen- und Darmleidende, sowie für Nervenkranke, chronisch Kranke, Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige; sie alle bieten in den einschlägigen Fällen sachverständige Hilfe und eine allen Anforderungen entsprechende Pflege.

Wir werden in den folgenden Nummern von den bedeutendsten dieser Anstalten Beschreibungen veröffentlichen und geben zunächst eine Übersicht über die öffentlichen Krankenhäuser. An der Spitze dieser Anstalten steht naturgemäß das große Städtische Krankenhaus an der Schwalbacher Straße. Das Haus, umgeben von schönem Garten, ist in gesundester Höhenlage erbaut und den hygienischen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Es bietet Kranken aller Art vorzügliches Unterkommen und sachgemäße Behandlung.

Ihm folgt das Sanatorium vom roten Kreuz Schöne Aussicht, das auf einer Anhöhe liegt, inmitten eines großen, schattenreichen Gartens mit prachtvoller Aussicht; es wurde erst vor wenigen Jahren erbaut und mit Eleganz und Komfort nach den neuesten hygienischen Prinzipien eingerichtet. Kranke beiderlei Geschlechts finden Aufnahme und lassen sich durch den Arzt ihrer Wahl behandeln. Die Krankenpflege erfolgt durch die Schwestern vom roten Kreuz.

Das St. Josephs-Hospital, Langenbeckstraße, liegt frei und ruhig in unmittelbarer Nähe der Stadt, umgeben von einem großen Garten und ist den neuesten Anforderungen der Hygienie entsprechend eingerichtet. In dem Hospital werden Kranke jeder Art, ohne Unterschied der Konfession, jedes Alters und Geschlechts aufgenommen. Die Verwaltung liegt in den Händen der jeweiligen Oberin, welcher zirka 30 Schwestern zur Seite stehen.

Das Hospiz zum heiligen Geist, Friedrichstraße 24, befindet sich innerhalb der Stadt und soll vorzugsweise Badegästen, welche die Heilquellen Wiesbadens aufsuchen, und innerlichen Kranken ein geeignetes Unterkommen bieten. Als Kurmittel gelangen in erster Linie Thermalbäder, allein oder in Verbindung mit Elektrotherapie und Massage, zur Anwendung.

Das Paulinenstift an der Schiersteiner Straße liegt auf freier Höhe in gesundester Lage am südwestlichen Ende der Stadt, innerhalb des städtischen Rayons und ist allen modernen Anforderungen entsprechend eingerichtet. Kranke jeder Art, mit inneren sowohl wie mit chirurgischen Leiden, können ohne Unterschied des Alters und der Konfession jederzeit Aufnahme finden.

Die Wiesbadener Brunnen-Literatur.

Abgesehen von einigen kurzen Erwähnungen aus früherer Zeit wird Wiesbaden als Badeort zuerst in einem Werke von Etschenreutter (Straßburg 1571) über die deutschen Bäder als Weißbad erwähnt. Sodann behandelt M. C. Luntorff in seinem 1611 in Frankfurt erschienenen „Wissbadisch Wiesenbrünnlein" unsere Stadt, das aber keinen Anspruch auf wissenschaftliche Bedeutung machen kann; es gibt neben „100 kurtzweilige Historien" nur eine gereimte Anleitung zum Bädergebrauch. Einen bedeutenden wissenschaftlichen Wert dagegen hat eine Arbeit von Philipp Weber aus Idstein, einem Nassau-Saarbrückischen Hofmedikus, die 1617 zunächst in lateinischer und 1636 in deutscher Sprache erschien. Das Werk heißt: „Thermae Wisbadenses". Das ist: „Eygentliche Beschreibung dess Wissbades darinnen erzehlet werden dieses Bades Antiquiteten, Nutzbarkeiten, Ordnung zu baden, der Gebrauch des Schwalbacher Stahlbrunnens . . . . . Und endlich was vor Schwachheiten durch dieses Bad zu curieren seyen." Manche Ansicht, die darin ausgesprochen ist, ist noch heute anerkannt, und manche seiner Vorschriften finden noch heute Anwendung. Sodann sei noch ein Werk von 1741 erwähnt. „Johann Caspar Metzgers wohlbegründetes Bedenken nebst vielen treuen und wohlgemeinten Reflectionibus und höchst nützlichen Erinnerungen über die Sauer-Brunnen und warme Bäder", das auch Wiesbaden eingehend behandelte. 1715 macht der Frankfurter Arzt Jünckens in seinem Buch: „Kurzgefaßte neue Beschreibung der uralten, hochgepriesenen warmen Bäder zu Wiesbaden" zum ersten Mal auf die Winterkur aufmerksam. 1662 schrieb Ludwig von Hörnyk, 1668 Joh. Gottfried Geilfus und 1667 Eberhard Melchior über Wiesbadener Kuren. Johann Gerh. Rauch und Joh. Speth (1761) schrieben die Wirkung der Wiesbadener Quellen dem Salzgehalt und der Wärme zu. 1812 erschien die erste französische und 1813 die erste englische Abhandlung über Wiesbadener Kuren. Von neueren Autoren ist besonders Peez (1839) zu erwähnen, die ebenso wie Roth (1857) sich besonders mit der Winterkur beschäftigen. Ferner sind von hervorragenden Autoren Braun (1852), Pagenstecher (1870), C. Heymann (1875), ferner Bresgen, vor allem aber Emil Pfeiffer zu nennen, dessen Werke „Wiesbaden als Kurort" und „Die Trinkkur in Wiesbaden" fast 25 Jahre eine führende Rolle in der Wiesbadener Brunnenliteratur eingenommen haben.

In der neueren Zeit sind noch erschienen als Ergebnis eines Preisausschreibens der Kurverwaltung das in diesen Spalten schon mehrfach erwähnte Buch Dr. C. Katzenstein's „Wiesbaden und seine Heilfaktoren" (1908), das mit dem ersten Preise ausgezeichnet wurde und das gleich treffliche Werk seines Mitbewerbers Dr. G. Böttcher „Wiesbaden". Eine ausführliche Darstellung der Wiesbadener Brunnenliteratur befindet sich in dem Werke von R. von der Linde: „Die Nassauer Brunnenliteratur", Wiesbaden, Bergmann, 1883; die Nassauische Landesbibliothek in Wiesbaden, die z. Zt. im Museumsgebäude in der Wilhelmstraße untergebracht ist, besitzt etwa 120 Schriften, von der ältesten bis in die neueste Zeit.

Um das Kurhaus.

Der Fremdenverkehr ist trotz der vorgerückten Jahreszeit noch recht stark, wenn in den letzten Tagen auch eine merkliche Abschwächung eingetreten ist. Besonders zahlreich vertreten sind immer noch unsere Nachbarn aus dem Osten Europas, die zeitweilig in solchen Massen hier verweilen, daß man auf der Taunusstraße und am Kochbrunnen mehr polnische und russische Laute vernimmt, als andere Sprachidiome. Ein witziger Kopf hat deshalb auch schon die Taunusstraße umgetauft und ihr den Scherznamen „Warschauer Straße" gegeben. Die langanhaltende Herbstsaison — angesichts des Wetters kann man wohl von einer Wintersaison noch nicht gut sprechen — macht sich in unserer Fremden- und Kurindustrie wie überhaupt dem Geschäftsleben der ganzen Stadt recht angenehm bemerkbar. Der Ausfall, der durch den sommerlichen Verkehrsrückgang zu verzeichnen war, wird allerdings nicht mehr eingeholt werden können, aber nach dem lang anhaltenden wirtschaftlichen der verflossenen Jahre kommt das lebhafte Saisongeschäft natürlich sehr gelegen. Auch das Kurhaus hat davon seine Vorteile, weil die Sonderveranstaltungen bei denen ein Aufschlag zu zahlen ist, stärker besucht sind, als es früher der Fall war. So haben die verschiedenen Veranstaltungen dieser Woche, gleichviel ob sie im großen oder im kleinen Saale stattfanden, einen Besuch aufzuweisen gehabt, der für ein erfreuliches Interesse an den Unternehmungen der Kurverwaltung zeugte und bewies, daß das Publikum deren Geschick in der Zusammensetzung der Programme wohl zu würdigen weiß. Trotz der an manchen Tagen sehr ungünstigen Witterung erfreuen sich auch die Mail coach-Fahrten noch immer eines lebhaften Zuspruchs. Lange werden sie allerdings wohl nicht mehr durchgeführt werden können, denn die Herbstpracht der Wälder ist stark im vergehen.

Der Gesamt-Fremden-Verkehr des Jahres betrug am 5. November 167 469 Personen. Davon waren 54 540 Kurgäste und 112 929 Passanten.

Die Fußsteige auf der Nord- und Südseite des Ziergartens vor dem Kurhause längs der Platanen werden gegenwärtig mit einer Kleinschlagpflasterung versehen. Diese Neuerung wird von den zahlreichen Besuchern des Kurhauses sehr begrüßt, denn gerade in diesen regnerischen Tagen war es nicht immer ein Vergnügen, auf den durchweichten Kieswegen dem Kurhause zuzustreben.

Meinungen und Wünsche.

Ein eifriger Leser des „Wiesbadener Kurleben" macht uns folgende Mitteilung:

> Es war nicht meine Absicht in Sachen Kurtaxe die Zahl derjenigen die Sie molestieren, zu bereichern, nachdem ich aber soeben die heutige Tagblatt-Nummer mit dem „Wiesbadener Kurleben" aus der Hand lege, kann ich nicht umhin meinen obigen Entschluß fallen zu lassen. Ich bitte von folgendem Kenntnis zu nehmen. Im Jahre 1894 oder 95 hat ein Kurgast, ein weitgereister Groß-Kaufmann aus Magdeburg, Gast eines ersten hiesigen Hotels, mir erklärt: „Ich begreife Ihre Stadtverwaltung nicht, die Leute scheinen nicht rechnen zu können, wie ist es sonst möglich, daß das Gebotene nicht in irgend einer Weise besteuert wird! Ich wohne jährlich mit meiner Frau 4—5 Wochen hier, wir bekommen den Kochbrunnen Morgens in's Zimmer gebracht, Mittags trinken wir am Brunnen selbst, wir baden im Hotel, wir benutzen Ihren Park, gehen und fahren Ihre herrlichen Waldwege und wenn wir nach allen Genüssen abreisen, hat die Stadt an uns nichts gehabt, als das Kurhaus-Entree von ca. M. 6 bis 8, denn da gehen wir nur hin, wenn wir mit Freunden uns verabreden müssen. Wie gesagt, Ihre Stadtverwaltung ist mir unbegreiflich, ich kenne keinen zweiten Ort wo man den Fremden derart schont und doch jedenfalls zum Schaden der steuerzahlenden Bürger!" Es sind authentische Worte die ich wiederhole, Worte eines Kurgastes der viel in der Welt herumgekommen ist und der in seiner Vaterstadt ein bedeutendes Ansehen als Bürger, Kaufmann und heller Kopf genießt!
>
> Wenn alle Kurgäste diese Einsicht besäßen, wäre der ganze Streit um die Kurtaxe müßig. Leider sind die anderen in der Mehrheit.

Auskunftei.

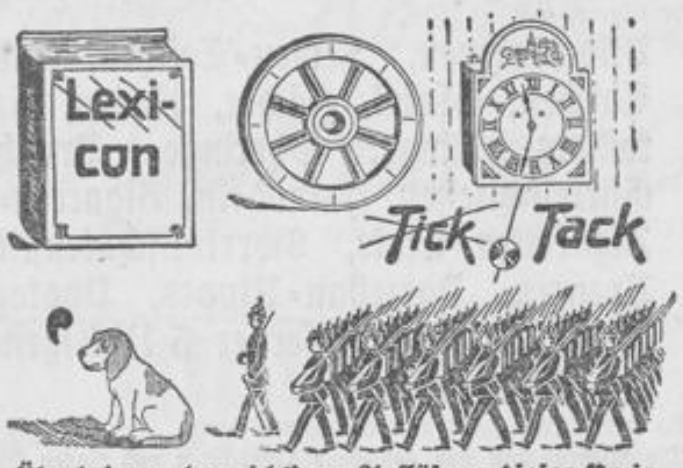
W. G. Das Wort „Kochbrunnen" ist gesetzlich geschützt. Nur die mit dieser Bezeichnung versehenen Packungen und Flaschen enthalten Erzeugnisse, die aus der städtischen Kochbrunnen-Quelle stammen und unter Kontrolle der städtischen Kurdirektion stehen. Es dürfen daher auch nur die vom Wiesbadener Brunnen-Kontor versandten Wiesbadener Mineralwässer und Quellenprodukte die Bezeichnung „Kochbrunnen" führen. Mißbräuchliche Anwendungen können strafrechtlich verfolgt werden.

Nr. 519.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
6. November 1910.
58. Jahrgang.

Preis-Bilderrätsel.



Überbringer der richtigen Auflösung dieses Preis-Bilderrätsels erhält von der betreffenden Firma bei einem Einkauf von 3 Mk. an ein Paar dauerhafte Schlappen, von 6 Mk. an ein Paar bequeme Pantoffel als

Gratis-Zugabe!

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Die in dem § 37 und in dem Nachtrag III des Kassenstatuts vorgeschriebenen Wahlen der Vertreter zur Generalversammlung findet am

Freitag, den 25., Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. November c.

statt. — Zu wählen sind:

a) seitens der **Kassenmitglieder: 119 Vertreter** und **59 Ersatzmänner;**
b) seitens der **Arbeitgeber: 47 Vertreter** und **23 Ersatzmänner.**

Wahlberechtigt und **wählbar** sind nur diejenigen Kassenmitglieder und Arbeitgeber, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Unter Arbeitgeber sind alle diejenigen Betriebsinhaber, auch Private, zu verstehen, welche Personen zur Kasse gemeldet haben, für welche sie Beiträge (1/3) aus eigenen Mitteln zahlen. Das Wahlrecht, sowie das Recht auf Vertretung ruht für diejenigen, welche mit Zahlung der Beiträge länger als 3 Monate im Rückstande sind.

Die Wahlen geschehen in folgender Ordnung:

a) Die **Arbeitgeber** wählen am Sonntag, den 27. November, **vormittags von 10—12 Uhr, im Sitzungszimmer des Verwaltungslokals** Blücherstraße 12, Part.
b) Die **weiblichen Kassenmitglieder** wählen am **Sonntag, den 27. November, von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags in dem Geschäftslokal** Blücherstraße 12.
c) Die **männlichen Kassenmitglieder** wählen am **Sonntag, den 27. November, von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags,** und zwar: diejenigen, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **A—K** anfängt in der **Turnhalle der Schule an der Bleichstraße;** diejenigen, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **L—Z** anfängt, in der **Turnhalle der Schule am Blücherplatz.**
d) **Den auswärts wohnenden Kassenmitgliedern,** sowie denen, die **am Sonntag verhindert sind,** ist Gelegenheit gegeben, ihr Wahlrecht am **Freitag, den 25., oder am Samstag, den 26.,** während den **Abendstunden von 5—8 Uhr in dem Geschäftslokal der Kasse,** Blücherstraße 12, auszuüben.

Der **Wahlgang für die Kassenmitglieder** ist folgender:

Das wahlberechtigte Mitglied begibt sich ohne irgendwelche Legitimation an das ihm oben angewiesene Wahlbureau, erhält daselbst nach Angabe seines Namens, Geburtsdatums und seines Arbeitgebers seine Personalkarte, tritt alsdann an die Wahlurne und händigt dem Wahlvorsteher die Personalkarte nebst dem zusammengefaltenen Stimmzettel aus.

Der **Stimmzettel** muß von weißem Papier sein (Reichsformat 33 zu 21 cm), er muß geschrieben oder gedruckt die Namen der Vertreter und Ersatzmänner enthalten und darf äußere Erkennungszeichen nicht tragen.

Agitation, wie auch der Aufenthalt Unbefugter, ebenso das Rauchen, ist sowohl in den Wahllokalen selbst als auch in den übrigen Räumen der Schulen streng untersagt, den Anordnungen der mit der Aufsicht der Wahl beorderten Vorstandsmitglieder ist unbedingt Folge zu leisten.

Die **Arbeitgeberschaft** ersuchen wir, den bei ihnen am Sonntag beschäftigten Kassenmitgliedern Gelegenheit zu geben, ihr Wahlrecht auszuüben; ebenfalls fordern wir auf, etwa rückständige An- bezw. Abmeldungen sofort nachzuholen.

Wiesbaden, den 6. November 1910. F324

Der Kassenvorstand: C. Gerhardt, 1. Vorsitzender.

V. Grosse

Allgemeine Geflügel-Ausstellung

Wiesbaden

unter dem Protektorate des Herrn Kammerherrn
Landrat von Heimburg,

am 5., 6. und 7. November 1910,

in den Räumen des

Römersaales

3 Stiftstrasse, früh. „Drei Kaiser", **Stiftstrasse 3,**
Haltestelle der Strassenbahn, Richtung Röderstrasse (gelbe Linie).

Veranstaltet vom

Verein der Geflügelzüchter und Vogelfreunde, Wiesbaden.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Die Ausstellungsleitung.

Eintritt Samstag Mk. 1.—, Sonntag 50 Pf., Montag 30 Pf.

Zum ersten Male
in Wiesbaden.

Anatomische Original-Ausstellung

„Am Urquell des Lebens".

Schillerplatz,
Ecke Friedrichstraße 18.

Glänzend von ersten medizinischen Autoritäten beurteilt.
Täglich geöffnet von 11—1 u. 4—10 Uhr
für Herren
über 18 Jahre alt.
Freitag von 4—10 Uhr
nur für Damen.
Entree 30 Pf. Keine Nachzahlung.
Eröffnung Sonntag.

Allen voran ist
Johns „Volldampf"-Waschmaschine
mit transportablem Sparofen und Wasserschiff zur Bereitung des beim Waschen nebenher erforderlichen warmen Wassers (ohne besondere Feuerung.) Zu beziehen durch den Vertreter K65
L. D. Jung,
Telefon 213. — Kirchgasse 47, Ecke Mauritiusplatz.

Nähmaschinen
aller Systeme, aus den renommiertesten Fabr. Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie
E. de Fais, Mechaniker, 1074
Kirchgasse . Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Die Legezeit ist da.
Vorzügl. **Hühner** liefert seit 25 Jahr. **Becker,** Weidenau-Sieg. Preisbuch gratis. (D. 4,9 1) F12

Die mir gütigst zugedachten :: Weihnachts-Aufträge :: bitte ich rechtzeitig aufgeben zu wollen, da ich nur dann für sorgfältige Ausführung :: :: Sorge tragen kann. :: ::

HEINRICH PFANNSTIEL
Grossherzogl. S. Hoflieferant.
WERKSTÄTTEN
FÜR KÜNSTLERISCHE
LEDERARBEITEN
und
HERALDIK.
38 RHEINSTRASSE 38
WIESBADEN — WEIMAR.

GROSSES Lager von fertigen konkurrenzlosen Arbeiten bei :: :: billigster Berechnung: :: :: Schreibmappen, Bildermappen Alben, Truhen, Brief-, Zigarren- und Geldtaschen, Stühle, Ofenschirme, Handtaschen, Gürtel Gästebücher, :: Wappenschilder usw. usw. ::

Die echte Original-Browning-Pistole wird von keiner Nachahmung erreicht!

Als Polizei- u. Armeepistole eingeführt!
Bisher über 50 000 Stück verkauft!

Auf Wunsch

6 Tage franko zur Ansicht ohne Kaufzwang, ohne jede Anzahlung.

Nur die echte Browning-Pistole vereinigt in sich die Vorzüge einer idealen Taschenwaffe, wie kleinstes Westentaschenformat, 7 Schuss, Kaliber 6,35 mm, geringes Gewicht, 350 g, einfacher, nie versagender Mechanismus, grosse Durchschlagskraft, hohe Anfangsgeschwindigkeit, bequeme Handhabung und absolute Sicherheit durch doppelte mechanische Sicherung

Preis M. 42.50 Monatszahlung **M. 3.—**

Dieselbe Pistole etwas grösser, Kaliber 7,65, kostet M. **50.—**, Monatszahlung M. **4.—**

Preisliste über **Waffen** aller Art, Doppelflinten, Drillinge, Pirschbüchsen etc. gratis und franko. F166

Röhler & Co., Breslau 13, Goethestrasse 64.

SINGER
ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Familien-Nähmaschinen
sind die vollkommensten!
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Langgasse 1. 1441

Färberei und chem. Waschanstalt
L. Wißner & Wittkowsky, G. m. b. H.
Kirchgasse 48, Taunusstr. 19, Nettelbeckstr. 24.
Telephon 1062. 1583

Stolze-Schrey, leichteste, leistungsfähigste. **Anfängerkursus** beginnt **Freitag, 11. Nov. abds.** 8½ Uhr, im Unterrichtslok. „Saalbau Turngesellsch." Schwalbacherstr. 8, Part. Honorar Mk. 6.50, ca. 15 Stunden. **Fortbildungskursus, Schnellschreibekurse.** Vollständ. Ausbildung in 8 Klassen. (Bücherei, Lesezirkel, Vorträge usw. Mittwoch und Freitag 9 Uhr, Saalbau, Schwalbacherstr. 8). Anmeldung u. Prospekte: Geschäftsstelle Moritzstr. 21 und im Unterrichtslokal.
Stolzescher Stenogr.-Verein E.-S. Stolze-Schrey, Gegründet 1855.

„RATSKELLER."
Heute Konzert.

Carl Herborn, Hoftraiteur. 1035

„Ratskeller." Diners von Mk. 1.50 an, im Abonnement billiger. 1538
Carl Herborn, Hoftraiteur.

Hotel-Restaurant, „Friedrichshof".

Von heute ab täglich 7185

Grosses Künstler-Konzert
der Wiener Salon-Kapelle „Szilagyi".

Anfang 7 Uhr. Sonntags von 4 Uhr.

Wiesbadens Familien-Café
Café Wetterling, Marktstraße 26.
Tag u. Nacht geöffnet.

Bes. Franz Vetterling.
Täglich verschiedenes frisches Eis und Schlagsahne.
Separate Spiel-Salons.
Ca. 60 in- u. ausländ. Tages- u. Illustr. Zeitungen. 1372
200 Adreßbücher liegen auf.

Fleischhackmaschinen von 3 Mark an,
Schleifen, Reparaturen, Ersatzteile vorrätig.
Philipp Kraemer, Metzgergasse 27. Telephon 2079.

Große Versteigerung

von Antiquitäten, Kunstgegenständen, Oelgemälden, Möbeln usw.

Wegen Wegzugs nach dem Auslande versteigere ich zufolge Auftrags aus Privatbesitz des Herrn **H. C.**

morgen Montag, den 7. November,

vormittags 10 und nachmittags 3 Uhr, in meinem Versteigerungssaal

43 Schwalbacher Str. 43

nachverzeichnete Gegenstände, als:

eine Garnitur, best. aus **Schreibpult, Tisch, Etagere mit Stahl- und Perlmutteinlage, antikes Schreibpult, eingelegte Kommode, Sofas, Sessel, Tische, Stühle, 2 Gobelen, Perlenvorhang, alte u. neue Oelgemälde, alte Aquarelle, Stiche usw., alte Münzen, eine Sammlung altes Porzellan,** wie **Meißener, Berliner, Fayence, Delft, eine große Gruppe (Ludwigsburg), seltenes Stück, 2 Marokko-Figuren** (1,50 hoch), reich in Gold und geschnitzt, **Silbersachen, Kristallsachen** und viele hier nicht benannte Gegenstände 7203

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,
Schwalbacher Str. 43. Telephon 2448.

Bekanntmachung.

Bei der morgen Montag, den 7. November, vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr stattfindenden **großen Kunst- und Antiquitäten Versteigerung** in meinem Versteigerungssaale

43 Schwalbacher Straße 43

kommen aus demselben Besitze noch mit zum Ausgebot:

Azteken-Sammlung, alter Silberschmuck,

bestehend aus **34 Teilen, Indiatischer Köcher**

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. — **Besichtigung heute Sonntag,** vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr. 7241

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,
Geschäftslok.: Schwalbacher Straße 43. Telephon 2448.
NB. **Der Zuschlag erfolgt zu jedem annehmbaren Gebot.**

Schuhwaren-Versteigerung.

Dienstag, den 8. November, vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn **Nikolaus Blum wegen Aufgabe des Schuhlagers,** in meinen Versteigerungssälen

43 Schwalbacher Straße 43

die noch vorhandenen **Schuhwaren** als:

Damen-Knopf- und Schnürstiefel, Herren-Zug- u. Schnürstiefel, Kinderstiefel, Knabenstiefel, Spangenschuhe, Pantoffel

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 7240

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,
Teleph. 2448. **Geschäftslokal: Schwalbacher Straße 43.** Teleph. 2448.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 7. November cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Auktionssälen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete **sehr gut erhaltene** Mobiliar- u. Haushaltungsgegenstände, als:

1 Saloneinrichtung in Nußb. u. Gold,
1 Kirschb.-Herrenzimmer-Einrichtung,
1 Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung,
1 Eichen-Umbau mit Diwan, 1 Eichen-Kredenzschrank, 1 Eichen-Vertiko und 1 Eichen-Tisch, mehrere kompl. Nußb.- und Mahag.-Betten mit Roßhaar-Matratzen, 1 zweitür. Nußb.-Spiegelschrank, 2 Nußb.-Waschtoiletten, Nußb.-Nachttische, Kleider- und Weißzeugschränke, Nußb.-Vertiko, Nußb.- und Goldspiegel mit Trumeaus, **mehrere Salon-Garnituren mit Plüschbezug,** Sofas, Ottomane, Polstersessel und Stühle, Ausziehtische, runde, ovale, viereckige Nipp-, Nähtische und Blumentische, Mahag.-Empire, Blumentisch, Mahag.- und Nußb.-Rohrstühle, 2 drehbare Büchergestelle, Etageren, Staffeleien, Paravents, Kleiderständer, Handtuchhalter, zwei japan. Spiegel, Bilder, Oelgemälde, **1 Perser Teppich, fast neu, 2,50 × 4,50, 1 fast neuer Smyrna-Teppich, 2,50 × 3,50,** Portieren, Plumeaus, Kissen, Nipp- und Dekorationsgegenstände, Zinn-Aufstellsachen, 2 Gramophone, 1 Eichen-Flurgarderobe, fast neues Herren-Fahrrad, Badewanne mit Gasofen, Gasherde, Lüster für Gas und elektrisch. Licht, Hänge- und Stehlampen, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr und dergl. mehr

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau,
Auktionator und Taxator,
Telephon 6584. — 3 Marktplatz 3 — Telephon 6584.

NB. **B. Rosenau's** Versteigerungen bieten die beste Gelegenheit, gebrauchte Mobiliargegenstände günstig und schnell zu verwerten. — **Größte und bestgelegenste Auktionssäle am Platze.** 7239

CAFE WALDACKER

Herrliche Fernsicht. 6914
Bequem zu erreichen durch den Wald über Bahnholz (10 Min.) oder durch Sonnenberg, Plattenstrasse.
Es lad. frdl. ein **Otto Dittrich.**

Damen-Hüte!

gr. Auswahl modernster Formen in Filz, Samt und Seide, garniert u. ungarniert, darunter **echt Pariser Modelle.** Russ. preisw. Dotzheimer Str. 31, Part. l. Hüte werden schick garniert.

B 22003

Billigst. Gelegenheitskauf.

Ueb. 1000 d. feinst. Modelle, Samt, Seide, Feldelhüte, Wert b. 45 Mk., v. jetzt ab 3—9 Mk., einf. garn. 95 Pf., hübsche Schulhüte 50 u. höh., zurückgef. v. 10 Pf. an, echte Federn, Wert bis 150 Mk., jetzt 28 Mk., kl. v. 40 Pf. an, echt. Seiden- u. Samtband unter Preis, viele 1000 der schönst. Handarb., leichte mod. Kreuz- u. Stilstiche v. 5 Pf. an bis zu den feinst. Hauptgeschäft Ecke Neu- u. Ellenbogengasse, Filiale Goldgasse 2.

Moderne Kleider-Sammete

Mtr. 2½ bis 8 Mk., Seiden-Jackett-Plüsche 4,50 bis 32 Mk., Krimmer, Persianer Eisbär 2c. Muster 5 Tage zur Wahl, jedoch ist anzugeben, in welchen Farben u. Preislagen. F149
Sammethaus Louis Schmidt, Kgl. Hofl., Hannover 171.

Komplette Einrichtungen,

einzelne Möbelstücke, Kleider, Weißzeug, Waffen, Gold und Silber, Brillanten, Oelgemälde usw. werden am besten verwertet durch das Auktionsgeschäft von **Adam Bender,** Auktionator und Taxator,

7 Moritzstraße 7.

Großes vornehmes Versteigerungs- und Verkaufslokal. — Telephon 1847.
Geöffnet von 9—12½ und 3—7 Uhr.

Putzwolle
weiß und bunt,
Putzlappen
liefert billigst 1476
Technisches Warenhaus
Mauritiusstraße 1.

Pferdescheren,

allerbestes System,
unter weitestgehender Garantie
per Stück **Mk. 4.50**
Schleifen und Ersatzteile billigst.
G. Eberhardt, Hofmesserschmied,
Langgasse 46. 1450

Achtung!
Billige Lageräpfel!

Großer Klarentaler Aepfelverkauf. Alle Sorten Reinetten, Goldparmänen und Kochäpfel. Alle Sorten werden von 5 Pfd. an abgegeben. Prima gepflückte Ware. **Seerobenstraße 3,** Torang, Hofteller, **Hirschgraben 8, Part.**

Die Krone
der Essige sind
Prinzen-Essige
D. R. W. 55604.
Man lasse sich stets die Echtheit bestätigen!
Allein. Fabr. Martin Prinz Schierstein i. Rhg. 152
Vertreter: Fritz Bernstein Aarstr. T. 3001.

Versteigerung

von Bijouterie-, Leder- u. Luxuswaren.

Wegen Geschäftsaufgabe läßt die Firma **P. Stemmler Nachf.**

morgen Montag, den 7. November u. folgenden Tag, morgens 9½ und nachm. 3 Uhr beginnend,
in dem Ladenlokale

47 Langgasse 47 (Hotel Schwarzer Bock)

folgende Waren, als:

Bilderrahmen, Seiden-Taschen, Leder-Taschen, Gürtel, Fächer, Ketten, Halskolliers, Ringe, Ohrringe, Broschen, Gürtelschließen, Hutnadeln, Zigarren- u. Zigaretten-Etuis, Schreibtischutensilien, Bronzen, Porzellan-Nippes, Photogr.-Alben u. a. mehr; ferner 3 Nickelgestelle mit Glasplatten

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Die Waren sind nur gediegene Qualitäten und eignen sich besonders zu Weihnachtsgeschenken.

Besichtigung am Versteigerungstage. 7219

Wilhelm Helfrich,
Telephon 2941. Auktionator u. Taxator. Schwalbacher Str. 23.

Hotel-Inventar-Versteigerung

Wegen Aufgabe des Hotelbetriebes läßt **Herr Hermann Grether** am **Mittwoch, d. 9. November cr., u. folgenden Tag, morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr** beginnend, im **Hotel St. Petersburg,**

5 Museumstraße 5,

folgende **gut erhaltene Mobiliargegenstände,** als:

Eine Mahagoni-Salon-Einrichtung, best. aus: **Sofa mit Spiegel-Umbau und 2 Sessel mit Plüschbezug, Salonschrank, Schreibtisch und Sofatisch, eine amerikan. Schlafzimmer-Einrichtung,** Pitsch-pine, besteh. aus: **Doppelschläfr. Bett, Waschtoilette, Toil.-Tisch, Nachttisch, Kleiderschrank, Wäscheschrank u. Handtuchständer, Nußb.- und weißlack. eis. engl. Betten, Nußbaum-Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische,** Kleider- und Handtuchständer, Kleiderschränke, **großer 2-tür. Wäscheschrank, Sofas,** Ottomanen, Tische, Stühle, Spiegel, **große Partie Oelgemälde,** elektr. Beleuchtungskörper, **2 große Sallüster** und 4 dazu passende Wandbeleuchtungen, 2 elektr. Bogenlampen, **große Partie Hotel-Silber,** als: Platten, Gemüseschüsseln, große Suppenterrine, 13 Liter Inhalt, Schüsselreifen, Saucieren, Wärmedeckel, Brotkörbe, Menagen, Vorleglöffel, Kaffeekannen, Teekannen, Milchkannen, Zuckerschalen, Leuchter, Feuerzeugständer 2c., Porzellan, Glas, Waschgeschirre, **großer Perser Teppich,** Axminster- und andere Teppiche, Bettvorlagen, Bucle-Läufer, Gardinen, **sehr gute Plüsch-Portieren, sehr gutes Weißzeug,** als: Tisch- und Bettwäsche, Handtücher, Badetücher, Kulten, Wirtstische, Gesindemöbel, großer Wärmeschrank für Gasheizung, großer dreiteil. Eiskasten, gr. Partie Kupfergeschirr und sonst. Küchengeschirr, 2 Glasschilder und vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 7235

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Telephon 2941. Auktionator u. Taxator. Schwalbacher Straße 23.

Montag, den 7. November 1910, abends 8½ Uhr,
im unteren Saale der **Wartburg,** Schwalbacher Straße:

Vortrag

des Herrn **Dr. Becker-Sprendlingen,** über:

„Die Reichsversicherungs-Ordnung".

Darauf freie Aussprache. — **Eintritt frei.** — Damen sind zu allen Vorträgen willkommen. (J.-No. 466a) F506

Der Reichs-Verband.

Bettnässen
Verhütung sofort! Alter u. Geschlecht angeb. Prosp. verschl. geg. 20 ₰ Porto in Marken von Dr. med. Heusmann & Co., Regensburg B 46. F148

Massage. **Frieda Michel,** Taunusstraße 19, 3.

Haben Sie Stoff!

Anzüge u. Ueberzieher werden zu 28, 30 u. 35 Mk. angefertigt. Große neue Stoffmuster liegen auf. — Umändern u. Ausbessern. Sammetkragen von Mk. 3.— an. Herrenschneiderei Michelsberg 1, 2.

Zur Zeit

Besondere Gelegenheitskäufe

in

Damen-Konfektion.

S. Mathias & Co.

Ecke Weber- und Spiegelgasse.

Interessante Neuheiten

in

Ball-, Theater- u. Gesellschaftskleidern

Abendmänteln.

Tüll- u. Seiden-Schals. Spanische Spitzen-Tücher.

Blusen **Jupons**

Wir bitten um Beachtung unserer Spezial-Dekoration.

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 8. November,

vormittags 9½ u. nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokal

Bleichstraße 34,

Eingang im Hofe rechts,

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene **Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände:**

1 kompl. Speisezimmer, 1 Herrenzimmer, 4 pol. Betten mit Haarmatratzen, 1 kompl. eisernes Bett, 6 lackierte Betten, 2 Spiegelschränke, Nußb., 1 Weißzeugschrank, 1 Brandkiste, 3-teil., lackierte 1- und 2-tür Kleiderschränke, 1 pol. Kleiderschrank, 1 Rollpult, 1 Nußb.-Schreibtisch, verschiedene Sofas, 1 schwarzer Salonschrank, 1 dito Tisch und Spiegel, mehrere gr. u. kl. Spiegel, 2 sehr mass. Waschtoiletten, verschiedene Kommoden, Waschtische, Nachttische, Nußb.-Ausziehtische, 2 Gasöfen, 1 gr. Karoofen, ganz neu, 1 Badewanne, 1 Nähmaschine, 4 eichene Stühle, sämisch, Serviertische, Nipptische, venetianischer Lüster (Prachtstück), elektrisch, Bilder, Spiegel, Teppiche, Lyras, Goldstühle, Hocker u. verschiedenes andere meistbietend gegen Barzahlung. B 22694

Besichtigung am Versteigerungstage.

Jakob Fuhr, Auktionator u. Taxator,
Bleichstraße 34. Telephon 2737.

VORNEHME DRUCKSACHEN
FÜR HANDEL, INDUSTRIE UND GEWERBE NACH EIGENEN KÜNSTLERISCHEN ENTWÜRFEN

ELEGANTE DRUCKSACHEN
FÜR FESTLICHE VERANSTALTUNGEN IM HAUSE, IN VEREINS- UND WOHLTÄTIGKEITSKREISEN

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI · WIESBADEN

Rechtsbureau
P. Stöhr,
Wiesbaden, Moritzstr. 26.
Telephon 4641.

Rechtsbureau
Wilh. Schwarz, Bismarckring 14, 1.
Sprechst. 8—12½ und 3—7 Uhr.

Montag, den 7. November, abends 8 Uhr, im Kasinosaal:

Klavier-Abend Anna von Gabain

Marx-Elert: Erste Sonate, Fis-moll.
Courvoisier: Variationen und Fuge, Es-dur.
Beethoven: Sonate op. 57, F-moll.

Karten zu 3, 2 und 1 Mark in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Wolff,** Wilhelmstrasse 16 und an der Abendkasse. 1506

Bücher-Revisor
G. Sternberger
= Bismarckring 21. =
Telephon 1998.

Kunstgegenstände.
Figuren, Rippen, Vasen 2c. 2c., aus Bronze, Nickel, Messing, Kupfer usw. werden gründlich repariert und aufgearbeitet.
Werkstätte für kunstgewerbl. Metallarbeiten Michels-28. **Phil. Häuser,** Telephon 1983.
Vergolden, versilb., vernickeln, verkupfern.
Chiromantin Langgasse 10, 2. Helene Baumsburg.

J. Baumbach,
Elektrotechniker,
Teleph. 4640 — Hochstättenstr. 16.

Hüte
werden modern garniert von 25 Pf. an, Wäsche gestickt u. ausgebess. v. 5 Pf. an, Strümpfe angestrickt 20 u. 40 Pf., in 2 Tagen. **Handarbeits-Geschäft,** Ecke Nerv- u. Ellenbogenz. u. Goldgasse 2.

Cognac vorteilhaft
Drogerie Backe.

Fußbodenöl Schp. 35 Pf.
Altstadtkonsum, Metzgergasse 31.

Fette junge Hafer-Mastgänse, 8—12 Pfd. schw., à Pfd. 55 Pf., fette **Enten** à Pfd. 60 Pf., j. **Mastkhnchen** à Pfd. 55 Pf., frisch geschl. und sauber gerupft, verj. geg. Nachn. **M. Kropat. Pokraken (Ostpreuß.),** Geflügelgroßmästerei. Gegründet 1884.

Auswärts kann das Wiesbadener Tagblatt durch folgende Agenturen bezogen werden:

Auringen:	Wilhelm Neuß, Langgasse.
Biebrich:	die bekannten 32 Ausgabestellen.
Bierstadt:	Albert Heberlein, Erbenheimerstraße 16.
Breckenheim:	Franz Schwarz 2er, Waldstraße.
Breithardt:	August Becker, Agent.
Burgschwalbach:	Jakob Schönborn, Tünchermeister.
Dauborn:	Georg Adolf Knapp, Küster.
Dotzheim:	Karl Schmidt, Neugasse 56, und die bekannten 11 Ausgabestellen.
Eltville:	Johann Rath, Rosengasse 11.
Erbach:	Joh. Busch 2er, Erbacherstraße.
Erbenheim:	Frau Stotz, Wwe., Neugasse.
Geisenheim:	Christian Sprenger, Bergstraße 14.
Hahn i T.:	Frau Hölzel Wwe., Bahnhofstr. 13.
Herborn:	Reinhard Weyel, Wilhelmstraße 43.
Holzhausen a. d. H.:	August Blum.
Holzhausen ü. Aar:	Ludwig Stößinger, Klosterstr. 117.
Idstein:	Frau Schlotter, Veidenmühlweg.
Jastadt:	Gärtner Karl Martin.
Johannisberg:	Chr. Sprenger, Geisenheim, Bergstraße 14.
Kloppenheim:	Nachtwächter Wilhelm Hartmann.
Königshofen:	A. Villmar, Niedernhausen, Idsteinerstraße.
Lg.-Schwalbach:	Jakob Dauer, Schmittberg 13.
Marienberg:	Schneidermeister Albert Schneider.
Neuhof:	Friedrich Bach.
Niedernhausen:	August Villmar, Idsteinerstraße.
Nieder-Walluf:	Bernhard Grundel, Petersgasse 4.
Nordenstadt:	Heinrich Hörner, Haus Nr. 165a.
Oestrich:	Ernst Knauf, Taunusstraße 5.
Rambach:	Friedrich Beltz, Gartenstraße 8.
Rüdesheim:	Adam Jung, Kirchstraße 9.
Schlangenbad:	Buchhändler Eulberg, Rheingauerstr.
Schierstein a. Rh.:	Wilhelm Hell, Mainzerstraße 21.
Selters:	Gustav Heymann, Ortsdiener.
Sonnenberg:	Fr. Kath. Wiesenborn, Rambacherstraße 5 u. die bekannten 5 Ausgabestellen.
Wallau:	Friedr. Wilh. Rübsamen, Neustr.
Weben:	Valentin Schwab, Feldstraße 2.
Weilburg:	Heinrich May, Weilstraße.
Westerburg:	Schuhmacher Ferd. Zell, Wilhelmstraße 3.
Wildsachsen:	Gustav Fritz.
Winkel:	Adam Kaufmann, Domherrnstraße.

Bezugs-Bestellungen werden daselbst jederzeit entgegengenommen.

Der Verlag.

A. OPITZ

HOFKÜRSCHNER SR. MAJESTÄT DES KAISERS UND KÖNIGS

✶ PELZWAREN ✶

SPEZIALITÄT: **PELZJACKETTS** UND **PELZGEFÜTTERTE MÄNTEL.**

WEBERGASSE 17 UND 19.

1537

Scharr'scher Männerchor.

Heute Sonntag, den 6. Nov., abends 8 Uhr, im Saale des Kath. Vereinshauses, Dotzheimer Strasse 24:

Konzert.

Leitung: Herr Lehrer **A. Arnold.**

Mitwirkende: Frl. **Katha Matzack** aus Frankfurt a. M. (Klavier), Frl. **Elisabeth Rouge**, Opernsängerin von hier (Sopran), Herr **H. Schuh**, Kgl. Opernsänger von hier (Tenor). F 343

Darauf folgend: **Ball.**

Leitung: Herr A. Donecker.

Wir laden unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins hierzu ergebenst ein. **Der Vorstand.**

Männergesang-Verein „Concordia".

Heute Sonntag, 6. Nov., abends 8 Uhr, im grossen Saale des Kasinos: F 335

1. Konzert.

Mitwirkende: Frau May Afferny-Brammer (Violine) und Frau Steinberg-Waldauer (Sopran).

Leitung: Herr Musikdirektor Otto Wernicke.

Nach dem Konzerte: **Ball.**

Wir beehren uns, die Mitglieder und Inhaber von Jahreskarten ergebenst einzuladen. **Der Vorstand.**

„Klub Edelweiß".

Heute Sonntag, den 6. Nov., in der **Männer-Turnhalle,** Platter Straße 16:

„Tiroler-Kirmes-Fest".

Anfang präzis 8 Uhr durch großen Umzug und Begrüßung durch den Dorfältesten.

Tiroler Natur-Theater-Aufführungen

u. a.: „Gebirgsluft". Schwank mit Gesang in 1 Akt. „Die Zillertaler auf Reisen", 8 Damen, 6 Herren. „Ein Kirmestag in Tirol", Bauernszene in 1 Akt.

Vor u. nach den Aufführungen Tanz (Dorfkapelle „Edelweiß".)

Eintritt 40 Pf. Tanz frei. Bei Bier.

Gebirgstrachten, Tiroler, Touristen 2c. sehr erwünscht.

Es laden freundlichst ein B 22199

Die Kirmesleut.

Denn es gibt halt a Gaudi, a Musi, a Tanzerl, a Freud.

Turngesellschaft Wiesbaden.

(Jur. P.)

Heute Sonntag, den 6. November, nachmittags 3 Uhr, im großen Festsaale des **Saalbau,** Schwalbacher Straße 8:

Schauturnen.

Saalöffnung nicht vor 2½ Uhr.

Abends 8½ Uhr: **Ball.**

Eintritt zum Schauturnen **nur** gegen Einlaßkarten. F 433

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Sonntag, 13. November, nachmittags 3 Uhr:

Schauturnen

in unserer **Turnhalle,** Platterstraße 18. — **Abends 8 Uhr** daselbst:

Ball.

Anzug: Turnkleidung oder Ballanzug.

Zutritt zum Schauturnen nur gegen Karte gestattet. — Karten für Mitglieder à Person 20 Pf., Nichtmitglieder à Person 50 Pf., erhältlich bei Herrn **Fr. Kugel,** Ecke Faulbrunnen- und Schwalbacher Straße, **V. Kuhn,** Langgasse 4, **J. Noll,** Webergasse 51, sowie in der Männer-Turnhalle, Platter Straße 18.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Rollschuh-Palast Wiesbaden.

neu im Betriebe der **Allgemeinen Sportpark-Zentrale** Fernspr. No. 4449. Ing. Max Gurth bietet die **Sport-Vergnügen** elegantesten bei Künstler- u. Auxetophon-Konzerten.

Sonntag von 4½ Uhr nachm.: **Militärkonzert bei Illumination.**

Einziges Etablissement dieser Art am Platze. — Geöffnet: Vorm. 11—1 Uhr, nachm. 3—6 Uhr, abends 8—11 Uhr bei mässigen Preisen. — Elektr. Bahnverbindung.: Sämtl. Strecken z. Hauptbahnh.

Tanzschüler des Herrn **Max Kaplan.** Heute B 22336

Ausflug nach **Schierstein,**

Saalbau Deutscher Hof, Bes. Herr Thiels.

Eintritt frei. **Bei Bier.**

Schwabs Tanzschüler.

Heute großer

Ausflug nach Rambach,

Saal zur „Waldlust".

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

Eintritt frei bei Bier.

Kronenburg.

Heute: Tanzkränzchen.

Tanzunterricht, Kursus 12 Mk., erteilt **Wilh. Herrmann,** Blücherstraße 16, M. B. B 22708

Jägerhaus, Schiersteiner Straße.

Große Tanzmusik.

Besitzer **Koob.** B 22710

Auf nach Kastel!

Bahnhof-Hotel.

Heute Sonntag: **Novembermesse.**

Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Schwalbacher Hof,

Emser Straße 44. — Tel. 4635.

Gutbürg. Familienrestaurant,

Diner zu Mk. —.90 und **1.35,** im Abonnement billiger.

Jeden Sonntagabend: **Konzert.**

Hübsches Vereinszimmer noch einige Tage der Woche frei.

J. V.: **C. Köll,**

Fürstl. Küchenmeister a. D.

Zu großer Toilette

Theater, Ball, Konzert, Diner, Souper, sowie für **Straße** und **Haus** werden passende

Frisurenbänder und Perlnetze

getragen.

Aparte Neuheiten finden Sie in allen Preislagen in der

Parfümerie Altstaetter,

Ecke Lang- und Webergasse.

Telephon 4257.

Männergesang-Verein „Union".

Als **Nachfeier** unseres **46. Stiftungsfestes** am **Sonntag, den 6. November cr., nachmittags 3 Uhr:** F 347

Familien-Ausflug nach Dotzheim

(Mitglied Ehmig, **Zum Rebstock**),

wozu wir unsere Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde u. Gönner des Vereins freundlichst einladen. **Der Vorstand.**

Zither-Verein.

Heute Sonntag, den 6. November 1910, nachmittags 4 Uhr:

Ausflug mit Unterhaltung und Tanz

im Saale der neuen Adolfshöhe (Mitglied Meuchuer), wozu ergebenst einladet Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Verein der Deutschen Kaufleute,

Ortsverein Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 6. November, nachm. 4 Uhr, im Restaurant **„Rheingauer Hof"** in **Schierstein:**

1. Stiftungsfest

zur Feier des 3-jährigen Bestehens des Ortsvereins.

Musikalische und deklamatorische Vorträge, Theater und Tanz.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet herzlichst ein **Der Vorstand.**

Schießklub „Gut Ziel"

Wiesbaden.

Am Sonntag, den 6. November cr., beginnt unser

öffentliches Preisschießen

auf unserem **Schießstand** im Restaurant **„Weißes Rößl",** Bleichstraße 34. **Nur Geldpreise.**

Es ladet höflichst ein **Der Vorstand.**

Radfahrer-Verein 1904 Wiesbaden.

Sonntag, den 6. November, von **nachmittags 4** bis **morgens 4 Uhr:**

Großer Herbst-Ausflug mit Sportfest,

unter gütiger Mitwirkung des **Theaterklub „Rheingold"-Wiesbaden** nach **Erbenheim (Saalbau „Frankfurter Hof"),**

Besitzer **L. Giebermann.** B 22683

wozu freundl. einladet **Der Vorstand.**

Evangelischer Verein.

Montag, den 7. November 1910, abends 8½ Uhr, im Saale des **Evang. Vereinshauses,** Platter Straße 2:

Vortrag von Herrn Pfarrer Rambaud aus Lüttich

über:

Der Kongo und die protestantischen Missionen.

Eintritt frei. **Jedermann ist eingeladen.**

Haus- und Grundbesitzer Verein E. V.

Herr Landmesser **Schmidt** vom städtischen Vermessungsamt wird am **Montag, den 7. November,** abends 8½ Uhr, in der **Turnhalle des Saalbaues Turngesellschaft,** Schwalbacher Straße 8, einen **Vortrag** halten über:

Zusammenlegung von Grundstücken

und

Aufschließung von Baugelände.

Wir laden unsere **Mitglieder,** namentlich **Architekten** und **Bausachverständige** zu dieser Besprechung ein und hoffen bei der Wichtigkeit, welche der Vortrag für die

Förderung des Zuzugs nach Wiesbaden

hat, auf allseitige Beteiligung. F 373

Der Vorstand des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, E. V., Wiesbaden.

C. Kalkbrenner, 1. Vorsitzender.

Gasthaus zum Schwanen, Erbenheim.

Heute große Tanzmusik.

Täglich süßen Apfelmost frisch von der Kelter.

Es ladet freundlichst ein **Merten.**

Tages-Veranstaltungen. ✻ Vergnügungen.

Sonntag, den 6. November.

Kurhaus. 11.30 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle. 2.30 Uhr: Mail-coach-Ausflug ab Kurhaus nach Langenschwalbach. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr, im gr. Saale: Symphonie- u. Orgel-Konzert. Solist: Karl Straube, Organist aus Leipzig.

Königl. Schauspiele. Abends 6½ Uhr: Lohengrin.

Residenz-Theater. Nachm. 3.30 Uhr: Die Condottieri. Abends 7 Uhr: Wann kommst Du wieder.

Volks-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Am Allerseelentag. — Abends 8.15 Uhr: Der fremde Blick.

Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.

Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.

Walhalla-Theater. Nachm. 4 Uhr u. abends 8.15 Uhr: Vorstellung.

Skala-Theater. Nachmittags 4 Uhr und abends 8.15 Uhr: Vorstellung.

Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.

Deutscher Hof, Goldgasse. Täglich abends 8 Uhr: Konzert.

Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.

Rollschuh-Palast, Ausstellungs-Gelände. Täglich geöffnet 11—1 Uhr vorm., 3—6 nachm., 8—11 abends

Konzert von Otto Kilian in der Loge Plato, abends 8 Uhr.

Montag, den 7. November.

Kurhaus. Nachm. 2.30 Uhr: Mailcoach-Ausflug ab Kurhaus nach Schlangenbad. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Meineidbauer.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Feldherrnhügel.

Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Der Talisman.

Walhalla-Theater. Abends 8.15 Uhr: Varieté-Vorstellung.

Skala-Theater. Abends 8.15 Uhr: Vorstellung.

Walhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr: Konzert.

Vortrag des Herrn Dr. Becker-Sprendlingen, in der „Wartburg", abends 8.30 Uhr.

Klavier-Abend Anna v. Gabain, im Kasinosaal, abends 8 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 6. November.

Kaufmännischer Verein, Wiesbaden. E. V. Abends 8.30 Uhr: Vortrag.

Männergesang-Verein Concordia. Abends 8 Uhr: Konzert.

Scharrscher Männerchor. Abds. 8 Uhr: Konzert.

Turngesellschaft Wiesbaden. Nachm. 3 Uhr: Schauturnen; abends 8.30 Uhr: Ball.

Männergesang-Verein Union. Nachm. 3 Uhr: Familien-Ausflug.

Privatgesellschaft Siegfried. Gegr. 1907. Nachm. 4 Uhr: Gem. Zusammenkunft.

Klub Edelweiß. Abds. 8 Uhr: Tiroler Kirmesfest.

Christlicher Verein junger Männer. E. V. Nachm. 3 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung; abends 8.15 Uhr: Monatl. Mitglieder-Versammlung.

Evangel. Männer- und Jünglings-Verein. 8 Uhr: Familien-Abend.

Männergesang-Verein Fidelio. Nachmittags: Familien-Ausflug.

Männergesang-Verein Hilda. E. V. Nachm. 2.30 Uhr: Ausflug.

Zither-Verein. Nachm. 4 Uhr: Ausflug.

Verein der deutschen Kaufleute. (Ortsverein Wiesbaden.) Nachm. 4 Uhr: Stiftungsfest.

Schießklub „Gut Ziel". Oeffentl. Preisschießen.

Radfahrer-Verein 1904 Wiesbaden. Nachm.: Herbstausflug.

Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstr. 9.

Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel.

Evang. Dienstboten-Verein. Allsonntäglich von 4—7 Uhr in dem Mädchenheim, Oranienstr. 53, H.

Paulinenstift. Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauen-Verein.

Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Theater - Concerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 6. November.
251. Vorstellung.
8. Vorstellung im Abonnement C.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König . . Herr Braun.
Lohengrin . . . . Herr Hensel.
Elsa von Brabant Frau Müller-Weiß.
Herzog Gottfried, ihr Bruder . . . . Frl. Gerlach
Friedr. v. Telramund, brabantischer Graf Herr Schütz.
Oetrud, seine Gemahlin . Frau Schröder-Kaminsky
Der Herrufer des Königs . . . Herr Geisse-Winkel.
Sächsische Grafen u. Edle, Thüring. Grafen u. Edle, Brabantische Grafen und Edle, Edelfrauen, Edelknaben, Mannen, Frauen, Knechte.
Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.
Musik. Leit.: Herr Prof. Mannstaedt.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Dekor. Einricht.: Herr Maschinerie-Direktor Hofrat Schick.
Kostüml. Einrichtung: Herr Gard.-, Ober-Inspektor Geyer.
Die Türen bleiben während d. Vorspiels geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 15 Minuten statt.
Erhöhte Preise.
Anf. 6½ Uhr. Ende geg. 10¾ Uhr.

Montag, den 7. November.
252. Vorstellung.
9. Vorstellung im Abonnement B.

Der Meineidbauer.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Ludwig Anzengruber.
Musik von Adolf Müller.
In Szene gesetzt von Hrn. Regisseur Dr. Oberländer.

Personen:

Mathias Ferner, der Kreuzweghofbauer . Herr Kober.
Crescenz } seine Kinder Frl. Schrötter.
Franz } seine Kinder Herr Walberg.
Andreas Höllerer, der Adamshofbauer . Herr Andriano.
Toni, sein Sohn . . Herr Hermann.
Der Großknecht . . Herr Mebus.
Burgei } Mägde vom Adamshofe Frau Roßmann.
Mirzl } Mägde vom Adamshofe Frl. Koller.
Waberl } Mägde vom Adamshofe Frl. Ullrich.
Annerl } Mägde vom Adamshofe Frl. Geisler.
Gretl } Mägde vom Adamshofe Frau Kamberger.
Muckerl, Kühjunge . Herr Gerhartz.
Die alte Burgerlies . Frau Bleibtreu
Jakob } ihre Enkel . Herr Tauber.
Broni } ihre Enkel . Frau Doppelbauer
Leny, ein Hausierer . Herr Oberländer.
Die Baumahm . . Frl. Eichelsheim.
Rosl } ihre Nichten Frl. Geisler.
Kathrein } ihre Nichten Frau Kamberger.
Der Bader von Ottenschlag . . . . . Herr Rehkopf.
Erster } Schwärzer Herr Maschek.
Zweiter } Schwärzer Herr Spieß.
Schwärzer, Landleute.
Spielleit. Herr Reg. Dr. Oberländer
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Rother.
Dekor. Einricht.: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim.
Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Ober-Insp. Geyer.
Eine größere Pause findet nach dem ersten Akte statt.
Kleine Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, den 8. November: Ab. D: Die Zauberflöte.
Mittwoch, den 9. November, Ab. A: Madame Butterfly.
Donnerstag, 10. November, Ab. C: Wilhelm Tell.
Freitag, den 11. November, Ab. B: Die Walküre.
Samstag, den 12. November, Ab. D: Fra Diavolo.
Sonntag, den 13. November, 2.30 Uhr nachm. (Volkspreise): O, diese Leutnants. Abends, Abonnement A: Margarete.

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. phil. Herman Rauch.
Sonntag, den 6. November.
Nachmittags 4 Uhr (halbe Preise).

Die Condottieri.

Schauspiel in 4 Akten von Rudolf Herzog.
Spielleitung: Dr. Hermann.

Abends 7 Uhr.
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.

Wann kommst Du wieder?
(Penelope.)

Lustspiel in 3 Akten von William Sommerset-Maughan.
Für die deutsche Bühne bearbeitet von Bertha Pagson.
Spielleitung: Ernst Bertram.

Personen:

Penelope . . . . . Stella Richter.
Dr. O'Farrell . . Kurt Keller-Nebri.
Professor Ponsford . Reinhold Hager.
Isabella, seine Frau Rosel von Born.
Davenport Barlor, ihr Bruder . . . Theo Tachauer.
Ada Ferguson . . Nella Wagner.
Benton, Rechtsanwalt Friedr. Degener.
Frau Watson . . . Minna Agte.
Ein Patient . . . Willy Schäfer.
Perkon, Stubenmädchen bei O'Farrell . . Lili Bernsdorf.
Ort der Handlung: Dr. O'Farrells Haus in einer fashionablen Straße Londons.
Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Montag, den 7. November.
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.

Der Feldherrnhügel.

Eine Schnurre in 3 Akten von Roda-Roda und Carl Roeßler.
Spielleitung: Ernst Bertram.

Personen:

Der Kurfürst von Vicenza . . . . Rudolf Bartak.
Herzog Karl Eberhard von Friesland . . Theo Münch.
Rittmeister von Lügelburg, sein Flügeladjutant . . . . Walter Tautz.
Der Korpskommandant Reinhold Hager.
Oberst von Leuckfeld . Georg Rücker.
Seine Frau . . . . Rosel von Born.
Seine Tochter Minka Marianne Wallot.
Der Major . . . Herm. Nesselträger.
Seine Frau . . Ellen Erika v. Beaval.
Rittmeister Turek . . Hanns Berndt.
Seine Frau . . . . Theodora Porst.
Seine Tochter, Ada . Lili Bernsdorf.
Rittmeister Mirkowitsch von Drinabron . . Theo Münch.
Rittmeister Freiherr von Jennewein . . Kurt Keller-Nebri.
Oberleutnant Riedel von Treufwert, Regimentsadjutant Karl Winter.
Oberleutnant Graf Rimanski, Proviantoffizier . Rudolf Miltner-Schönau.
Oberleutnant Jäger Frank Schönemann.
Leutnant Palitscheck . Willy Schäfer.
Der Fähnrich . . . Margot Bischoff.
Der Regimentsarzt . Carl Graetz.
Wachtmeister Koruga Nicolaus Bauer.
Ulan Kunitschek . . Alphons Rück.
Ulan Nepalek . . . Fritz Herborn.
Ulan Lummatsch . . Henry Bark.
Offiziersdiener Ornstein Theo Tachauer.
Exzellenz von Hechendorf, Feldmarschalleutnant im Ruhestand Ernst Bertram.
Der Bezirkshauptmann Friedr. Degener.
Gräfin Kopsch-Grantignan . . . Sofie Schenk.
Komtesse Lili Kopsch-Grantignan . . . Stella Richter.
Frau von Landiesen Agnes Hammer.
Lorenz Mittermaier, Pferdehändler . . Reinhold Hager.
Malli, Stubenmädchen bei der Oberstin . . Elis. Mödlinger.
Ein Gerichtsvollzieher Paul Frey.
Watzlawik . . . . Georg Albri.
Eine Gastwirtin . . Minna Agte.
Ornsteins Vater . . Willy Schäfer.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr

Dienstag, den 8. November: Tarifun.
Mittwoch, den 9. November: Der große Name.
Donnerstag, den 10. November: Wann kommst du wieder?
Freitag, den 11. November: Der Feldherrnhügel.
Samstag, den 12. November: Der heilige Aloisius.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Dotzheimer Straße 19.
Direktion: Hans Wilhelmy.
Sonntag, den 6. November.
Nachm. 4 Uhr, bei kleinen Preisen:

Am Allerseelentag.

oder: „Das Gebet auf dem Friedhof". Original-Volkssittenspiel in 6 Bildern und einem Vorspiel (in 2 Bildern) von Heinrich Hausmann.
In Szene gesetzt von Dir. Wilhelmy.

Abends 8.15 Uhr.

Der fremde Blick.
(Les yeux qui changent.)

Schauspiel in 3 Akten von V. Cyril und Maurice Froboz.
Spielleitung: Direktor Wilhelmy.

Personen:

Iwan Daniloff } . Dir. Wilhelmy.
Michael } . Dir. Wilhelmy.
Sonia Daniloff, Iwans Frau . . . . . Trude Burghardt.
Peter, Iwans Sohn Kl. Florchen.
Natascha, Iwans Tochter . . . . Eugenie Jakobi.
Karpatt, Herbergsvater Hans Johenny.
Katharina, Dienerin von Sonia . . . Fina Walter.
Ein Bote . . . . G. Bergschweiger.
Ort der Handlung: Rußland. Zeit: Um das Jahr 1813.
Der 1. und 3. Akt spielt in einem kleinen Dorf in der Nähe Wilnas; der 2. Akt in einer Herberge auf dem Wege nach Smolensk; der zweite und 3. Akt 6 Monate später als der erste.

Montag, den 7. November.

Der Talisman.

Posse mit Gesang in drei Akten (5 Bilder) von Johann Nestroy.
Musik von Adolf Müller.
Musikalische Leitung: Kapellmeister Hoffmann.
Spielleitung: Max Ludwig.

Personen:

Titus Feuerfuchs, ein passierender Barbergeselle . . . . . Willy Wagler.
Frau von Cypressenburg, Witwe . . Lina Töldte.
Emma, ihre Tochter Minna Schneider.
Constantia, ihre Kammerfrau (Witwe) im Dienste der Frau von Cypressenburg Ottilie Grunert.
Flora Baumscheer, Gärtnerin (Witwe) im Dienste der Frau von Cypressenburg Marg. Hamm.
Pluxerkern, Gartengehilfe, im Dienste d. Frau v. Cypressenburg . . . . . Max Ludwig.
Monsieur Marquis, Friseur . . . . Erwin Marton.
Spund, ein Bierbrauer Arthur Rhode.
Christoph } Bauernburschen Paul Hoffmann.
Hans } Bauernburschen Fritz Stürmer.
Salome Pockerl, Gänsehüterin . . Trude Burghardt.
Hannerl, Bauernmädchen . . . . Hanna Bertry.
Georg, Bedienter der Frau von Cypressenburg . . . . . Hans Johenny.
Ein Gartenknecht . . Hans Werner.
Ein Notar . . . Karl Bergschwenger.
Bauernburschen und Mädchen. Gäste.
Die Handlung spielt auf dem Gute der Frau v. Cypressenburg.

Dienstag, den 8. Nov.: Der fremde Blick.
Mittwoch, den 9. Nov.: Die Grille.
Donnerstag, den 10. Nov.: Der fremde Blick.
Freitag, den 11. Nov., zum ersten Mal: Die Hoffnung auf Segen.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 6. November.
Vormittags 11.30 Uhr:
Konzert der Kapelle Theod. Eichhorn in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Marche Tartare von L. Ganne.
2. Ouvertüre zur Op. „Flotte Bursche" von Frz. v. Suppé.
3. Strandbilder, Walzer von E. Waldteufel.
4. Phantasie aus der Oper „Samson und Dalila" von Saint-Saëns.
5. Andante aus dem Violin-Konzert, E-moll, von R. Mendelssohn. Violine-Solo: Herr Th. Eichhorn.
6. American Patrol von R. Meacham.

Eintritt gegen Brunnen-Abonnementskarten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr Ugo Afferni, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Martha" von F. v. Flotow.
2. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin" von Richard Wagner.
3. Ein Robert-Schumann-Album von A. Schreiner.
4. Blumengeflüster, Charakterstück von F. v. Blon.
5. Ouvertüre zur Oper „Oberon" von C. M. v. Weber.
6. Auf der Wacht von C. Dierig. Trompete in Entfernung: Herr E. Schwiegk.
7. Pizzicato-Polka von Joh. Strauss.
8. Wotans Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber aus dem Musikdrama „Die Walküre" von Richard Wagner.

Abends 8 Uhr, im Abonnement, im grossen Saale:
Symphonie- und Orgel-Konzert.
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Irmer.
Solist: Herr Professor Karl Straube, Organist an der Thomaskirche-Leipzig.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. Symphonie in Es-dur von W. A. Mozart.
2. B-A-C-H-Fuge von M. Reger. Herr Straube.
3. Die Moldau, symphonische Dichtung von F. Smetana.
4. Toccata und Fuge von J. S. Bach. Herr Straube.

Zuschlagskarte 25 Pf., mit der Abonnements-, Kurtax- oder Sonntagskarte vorzuzeigen.
Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Montag, den 7. November.
Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Die Stumme von Portici" von D. F. Auber.
2. Neil Gwyn Dances von E. German.
   a) Country Dance.
   b) Pastoral Dance.
   c) Merrymakers Dance.
3. Larghetto aus dem Klarinetten-Quintett von W. A. Mozart. Solo-Klarinette: Herr R. Seidel.
4. Ouvertüre zur Operette „Boccaccio" von F. v. Suppé.
5. Phantasie aus der Op. „Lohengrin" von Rich. Wagner.
6. Träume von Rich. Wagner.
7. Ouvertüre zur Oper „Der fliegende Holländer" von Rich. Wagner.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Irmer.

1. Feierlicher Marsch v. Ch. Gounod.
2. Ouvertüre zur Oper „Iphigenie in Aulis" von Chr. W. Gluck.
3. Norwegische Rhapsodie Nr. 3 von Joh. Svendsen.
4. Tenor-Arie aus d. „Stabat Mater" von G. Rossini. Posaune-Solo: Herr Frz. Richter.
5. Beethoven-Ouvertüre v. E. Lassen.
6. Pres du berceau, Salonstück von M. Moszkowski.
7. Phantasie aus der Op. „Die Afrikanerin" von G. Meyerbeer.
8. Mikado-Marsch von A. Sullivan.

Biophon-Theater.
8 Wilhelmstrasse 8
Hotel Metropole.
Programm
von Samstag, 5. November, bis Montag, 7. November, einschl.
Straußenzucht in Aegypten. (Naturaufnahme).
Trinklied aus Verdi's Oper: „La Traviata".
Violetta: Kgl. Hofopernsäng. F. Kauffmann. Alfred: Kgl. Hofopernsäng. J. Nadolowitsch
Tonbild.
Mater Dolorosa und Abenteuere. Sängerin (Dramas.)
Walzer-Duett aus Joh. Strauss' Operette „Wiener Blut" Marie Ottmann u. A. Kutzner.
Tonbild.
„Der gutherz. Steuererheber" Interessant. spannend. Drama.
„Eine Liebesfahrt".
„Obacht auf den Schrank".
„Johann h. Pferdemedizin gestr."
Humoresken. 72.7

The Royal Bio, Rheinstr. 47.
Das Schlager-Programm
Das Oberhaupt der „Schwarze Hand".
Ein Meisterstück
Sherlock Holmes
etc. etc. !!!
Kinematograph

WALHALLA
.. THEATER ..
Varieté ersten Ranges.
Alla' endlich 8¼ Uhr:
Spezialitäten-Vorstellung.
Hugo Renz
mit seinen dressierten Elephanten und Ponys.
?? Marfa ??
Das elektrische Rätsel.
Willi Meybrik, Humorist,
und die übrigen Nummern.
Kassenöffnung von 11—1 Uhr.

Hotel Prinz Nikolas.
Täglich: Konzerte der
Paul Freudenbergschen
Künstlerkapelle. 7110

7½ Uhr abends
beginnen täglich die Konzerte des Damen-Orchesters im Hotel Erbprinz.

Stadttheater Mainz.
Sonntag, den 6. November 1910, nachmittags 3 Uhr, zu kleinen Preisen:
Großstadtluft.
Schwank von Blumenthal-Kadelburg.
Abends 7 Uhr: F52
Lohengrin.
Oper von Richard Wagner.

Serien- 1.95 95 2.95 Tage!

Mit diesem Angebot
übertreffe ich weit alles
bis jetzt von mir Gebotene!

Ich bitte sich an meinen Lägern von der Reellität und Preiswürdigkeit des Gebotenen, ohne Kaufzwang, zu überzeugen!

Von den vielen, im Preise reduzierten Artikeln ist ein Teil nachfolgend angeführt!

Damenwäsche.

1 **Damenhemd,** Renforcé, mit hübsch. Stickerei- und Bandgarnierungen . . . . . 95 Pf.
1 **Damenhemd,** Kretonne, mit Feston . . . 95 Pf.
1 **Kniebeinkleid** mit breiter Stickereivolant . 95 Pf.
1 **Bündchenhose,** Kretonne, mit Stickereigarnitur . . . . . 95 Pf.
1 **weisse Barchenthose,** ausgebogt . . . 95 Pf.
1 **Velourbeinkleid,** farbig . . . . . 95 Pf.
1 **Nachtjacke,** weiss Barchent, mit Spitze . . 95 Pf.
1 **Anstandsrock,** weiss Barchent, mit Volant und Feston . . . . . 95 Pf.
1 **Untertaille** mit eleganter Stickereigarnierung 95 Pf.

1 **Stickerei-Damenunterrock,** sonst Mk. 2.— . . . . weil etwas trübe 95 Pf.

1 **Damenhemd,** echte Madeirapasse und auslanguettiert 1.95

1 **Fantasiehemd,** reich garniert, 10 verschiedene Fassons, Prachtsachen, sonst erheblich teurer 1.95

1 **Kniehose** mit breiten Stickereivolants und Einsätzen 1.95
1 **Bündchenhose** mit Stickerei- u. Hohlsaumgarnierung 1.95
1 **weisse Barchenthose,** languettiert oder mit Stickerei 1.95

1 **Damen-Nachthemd** mit Festonbesatz . . 1.95

1 **weisse Barchent-Nachtjacke** 1.95
1 **Anstandsrock,** weiss Pikee oder buntfarb. Eiderflanell 1.95
1 **hochelegante Untertaille** 1.95
1 **Stickerei-Unterrock,** sonst 3.25, weil etwas trübe 1.95
1 **Fantasie-Hemd,** viele hochelegante Ausführungen 2.95
1 **Damen-Nachthemd** mit Stickerei und Seidenbandgarnierung 2.95

Kinder- und Babywäsche.

2 **Kinderhemdchen,** Achselschluss, Renforcé mit Feston, bis zu 3 Jahren passend . . . . 95 Pf.
2 **Kinderhemdchen,** Barchent mit Feston, Grösse 40 . . . . . 95 Pf.
2 **Kinderhöschen** mit Stickerei, geschlossen, Grösse 30 . . . . . 95 Pf.

4 **gestrickte Babyhöschen** . . . . . 95 Pf.

1 **weisse Einschlagdecke,** umstochen . . . . . } zusammen 95 Pf.
1 zu passendes **Wickelband** . }

5 **Kalmukdeckchen** . . . . . 95 Pf.
8 **Erstlingshemdchen** . . . . . 95 Pf.
3 **Batist-Reformwindeln** . . . . . 95 Pf.

6 **weisse Babyjäckchen,** gestrickt . . 95 Pf.

1 **Kinderröckchen** mit Leib, weiss Pikee oder elf. Molton . . . . . 95 Pf.
12 **Lätzchen,** Pikee mit Spitze . . . . . 95 Pf.

4 **Paar weisse Kinderstrümpfchen,** reine Wolle, Grösse 0 bis 2 . . . . . 95 Pf.

2 **gestrickte Babyjäckchen,** reine Wolle, 95 Pf.
1 **Ueberziehjäckchen,** weiss Lammfell, 3 Grössen . . . . . 95 Pf.
1 **Wagenkissen** mit Stickereivolant und Einsätzen . . . . . 95 Pf.
1 **Kinderwagendecke** aus eleg. Stickereistoff 1.95

1 **Kinderlaufkleidchen,** elfenbein Stoff mit hübschem Besatz, 3 Grössen 1.95

Trikotagen.

1 **Normaljacke für Herren,** Grösse 3 bis 6 . . . . . } zum Aussuchen
1 **Normaljacke für Damen**
1 **Normalhose für Herren,** Grösse 3 bis 6 . . . . . } 95 Pf.

1 **Knabensweater** . . . . . 95 Pf.
2 **Autoshawls** . . . . . 95 Pf.
1 **Autoshawl,** reine Wolle . . . . . 95 Pf.
1 **Leib- und Seelhöschen,** wollgemischt, Grösse 60 bis 95 . . . . . 95 Pf.

1 **Direktoire-Reformbeinkleid,** Trikot, verschiedene Farben . . . . . 95 Pf.

1 **reinwollener Korsettschoner** . . . 95 Pf.
6 **weisse Korsettschoner** . . . . . 95 Pf.
1 **Damen-Untertaille,** Wolle, gestrickt . . 95 Pf.

Sensationell!

1 **Damenkombination** (Hemdhose), weiss Trikot, alle Grössen . . . . . nur 95 Pf.

1 **Normalhemd,** gemischte Wolle 1.95
1 **Normalhemd** mit farbigem Einsatz und Manschetten 1.95
1 **Damen-Reformbeinkleid,** grau Wintertrikot 1.95

Strümpfe.

5 Paar **Damenstrümpfe,** gewebt . . . . . 95 Pf.
2 Paar **Damenstrümpfe,** schwarz u. moderne Unifarben . . . . . 95 Pf.
2 Paar **Damenstrümpfe,** Ringeldessins . . . 95 Pf.
2 Paar **Damenstrümpfe,** durchbrochen, schwarz und lederfarbig . . . . . 95 Pf.
1 Paar **Damenstrümpfe,** reine Wolle, schwz., regulär gestrickt . . . . . 95 Pf.
1 Paar **Damenstrümpfe,** reine Wolle, gewebt, schwarz und lederfarbig . . . . . 95 Pf.

8 **Paar Herrensocken,** grau . . . . . 95 Pf.

4 Paar **Schweisssocken** . . . . . 95 Pf.
3 Paar **Socken,** Leder- und moderne Unifarben 95 Pf.

Ein grosser Posten **Herrensocken, reine Wolle,** moderne Unifarben mit seidengesticktem Zwickel, bunte Ringeldessins, schwarz, lederfarb. u. grau, jedes Paar 95 Pf.

1 Paar **Socken,** reine Wolle, gestrickt, schwarz und grau . . . . . 95 Pf.
6 Paar **Füsslinge** . . . . . 95 Pf.
2 Paar **Kinderstrümpfe,** reine Wolle gestrickt, Grösse 2 und 3 . . . . . 95 Pf.

6 Paar **Kinderstrümpfe,** Grösse 1 bis 3 . . . . . 95 Pf.
4 Paar **Kinderstrümpfe,** Grösse 4 bis 6 . . . . . 95 Pf.
3 Paar **Kinderstrümpfe,** Grösse 7 bis 9 . . . . . 95 Pf.

Bettwäsche.

2 **Kissenbezüge,** ausgebogt . . . . . 95 Pf.

Ein grosser Posten **Kissenbezüge** mit rein Leinen und Stickereieinsätzen, sowie maschinen-languettiert . . . . . jedes Stück 95 Pf.

1 **Biberbettuch,** weiss oder bunt . . . . . 95 Pf.
1 **Bettuch,** Ia Halbleinen oder Kretonne . . . 1.95
1 **Waffelbettdecke** 1.95
1 **Faradekissen,** grosse Auswahl 1.95
1 **Oberbettuch** mit reinlein. Einsätzen . . . 2.95
1 **Satinbettbezug,** weiss, 130/180 cm . . . 2.95

Taschentücher.

12 **Kindertücher** mit Namen . . . . . 95 Pf.

12 **Herrentaschentücher,** gebrauchsfertig . . . . . 95 Pf.

12 **Batisttaschentücher** mit farb. Rand . . 95 Pf.
6 **Seidenbatisttaschentücher** mit Hohlsaum und farbigem Rand . . . . . 95 Pf.

6 **Reinleinen-Batisttücher** mit Hohlsaum . . . . . 95 Pf.

6 **Batisttücher** mit Hohlsaum und gestickten Namen . . . . . 95 Pf.
3 **Stickereieckentücher** in Karton . . . . 95 Pf.

6 **Reinleinen-Herrentücher** mit kleinen Webfehlern . . . . . 95 Pf.

5 **Batist-Herrentücher** mit Hohlsaum und farbigem Rand . . . . . 95 Pf.
1 **echtes Madeiratuch** mit reicher Ecke . . 95 Pf.

Herrenwäsche.

4 **Stehkragen** . . . . . 95 Pf.
3 **Stehkragen,** Leinen, garant. 4-fach, 4 Pass. 95 Pf.
3 **Paar Manschetten** . . . . . 95 Pf.
3 **farbige Serviteurs** . . . . . 95 Pf.
1 **farbige Garnitur:** 1 Vorhemd und 1 Paar Manschetten . . . . . 95 Pf.
6 **Selbstbinder,** uni Farben . . . . . 95 Pf.
4 **oder 2 Selbstbinder,** breite Form . . . 95 Pf.
4 **Diplomates** . . . . . 95 Pf.
2 **elegante Hosenträger** . . . . . 95 Pf.
1 **Hosenträger,** besonders solide . . . . 95 Pf.
2 **Knabenhemden,** Grösse 45 bis 50 . . . 95 Pf.
1 **Herrenfaltenhemd** . . . . . 1.95 Pf
1 **Zephir-Oberhemd,** zurückgesetzte Muster, jedes Stück 2.95

Leinenwaren.

3 **Frottierhandtücher** . . . . . 95 Pf.
1 **Badetuch,** 100/100 . . . . . 95 Pf.
12 **Küchentücher** . . . . . 95 Pf.
130 cm **weiss Bettdamast** . . per Meter 95 Pf.
6 **oder 4 Stück grosse Gläsertücher** . 95 Pf.
3 **reinleinen Küchentücher** . . . . . 95 Pf.
4 **Drellhandtücher,** grau oder weiss . . . 95 Pf.
1 **Damasttischtuch,** voll weiss . . . . . 95 Pf.
16 **Teedamastservietten** . . . . . 95 Pf.
1 **Kaffee- oder Teedecke** . . . . . 95 Pf.
12 **Polier- oder Staubtücher** . . . . . 95 Pf.
1 **Badetuch** für Erwachsene 1.95
1 **Jacquardtischtuch,** Halbleinen 1.95
3 **reinleinen Servietten** 1.95
3 **Jacquardhandtücher,** Bielefeld. Fabrikat 1.95

6 **reinlein. Gerstenkornhandtücher** mit farb. Rand, 42/110 cm gross 2.95

1 **reinleinen Tischtuch,** Jacquardmuster . 2.95

Grosse Posten Schweizer u. Plauener
Stickereien,
per Stück **2.95, 1.95,** von 4,10 und 4,50 Meter **95** Pf.
Ohne Rücksicht auf den seither. Preis!

Schürzen.

2 **Zierschürzen** mit Stickerei-Volant . . . . 95 Pf.
1 **Zierschürze** aus Stickereistoff, ringsum mit Stickereivolant . . . . . 95 Pf.

2 **weisse Teeschürzen** mit Stickereiträger und Volant . . . . . 95 Pf.

1 **hochelegante Teeschürze** . . . . . 95 Pf.
1 **weisse Servierschürze** mit Stickerei-Garnierung . . . . . 95 Pf.
1 **Teeschürze** mit Träger und Volant, neueste türkische Dessins . . . . . 95 Pf.
1 **Miederschürze** . . . . . 95 Pf.
1 **Trägerschürze** . . . . . 95 Pf.
1 **Hausschürze,** 120 cm breit . . . . . 95 Pf.
1 **schwarze Hausschürze** . . . . . 95 Pf.

1 Posten **Kinderschürzen,** türkische Dessins und hübsche Siamosen, Grösse 45 bis 65 . . . . . 95 Pf.

1 **Blusen- oder Luisenschürze,** flotte Fassons 1.95
1 **Kimonoschürze** 1.95

Handarbeiten.

18 **Eisdeckchen,** Japanarbeit . . . . . 95 Pf.
2 **Nachttischdeckchen** mit reinleinenem Einsatz und Spitze . . . . . 95 Pf.
1 **Decke,** 60/60, m. reinlein. Einsatz u. Spitze . 95 Pf.
1 **Tischläufer** m. reinlein. Einsatz u. Spitze . 95 Pf.
1 **gez. Wäschebeutel,** Leinen . . . . . 95 Pf.
1 **Tischläufer** mit echten Handklöppeleinsätzen und Spitzen 1.95

Teppiche und Gardinen.

1 **Filztischdecke** . . . . . 95 Pf.
1 **Leinenkissenplatte,** fertig gestickt, mit Rücken . . . . . 95 Pf.
4½ **Meter Scheibengardinen** . . . . . 95 Pf.

1 **Schlafdecke,** Kamelhaarimitation . . . 95 Pf.

1 **Kinderwagensteppdecke** . . . . . 95 Pf.
2 **Erbstüllbrises** mit Volants . . . . . 95 Pf.
4 **Kokosmatten** . . . . . 95 Pf.
1 **Kindersteppdecke** 1.95
1 **Bettdecke,** engl. Tüll 1.95
1 **engl. Tüllstore** 1.95
1 **Spachtelrouleau,** 1- und 2-teilig 1.95
1 **Rosshaarkissen,** „echt Steiners Reform" 1.95
1 **Steppdecke,** Satin m. Reformfutter 2.95
1 **Pointlace-Halbstore** 2.95

Konfektion.

1 **Bluse,** schöner Baumwollflanell . . . . . 95 Pf.
1 **Bluse,** moderne Streifen 1.95
1 **Unterrock,** tuchartig. Stoff m. Tressenbesatz 1.95

62 Kirchgasse gegenüber dem Mauritiusplatz.

JOSEPH WOLF

Kirchgasse 62 gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 85

Schach

Organ der Schachvereine Wiesbaden und Biebrich.
Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbadener Schachverein.

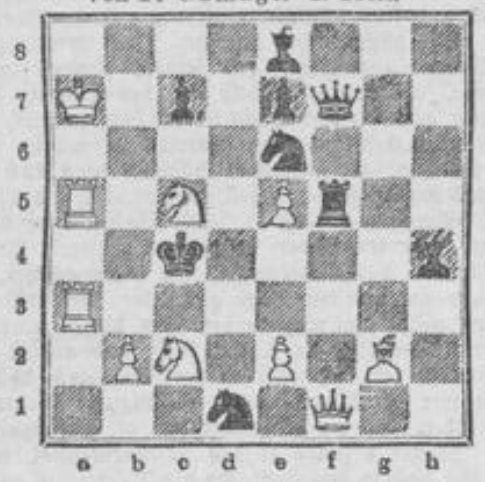
Spielabende: Mittwochs und Samstags im Hotel „Nonnenhof", I. Stock.

Schachverein Biebrich, Restaurant Bechtold, Kaiserplatz. Spielabende: Dienstags. — Gäste willkommen.

Wiesbaden, 6. November 1910.

Schach-Aufgabe.

Von F. Gamage. I. Preis.

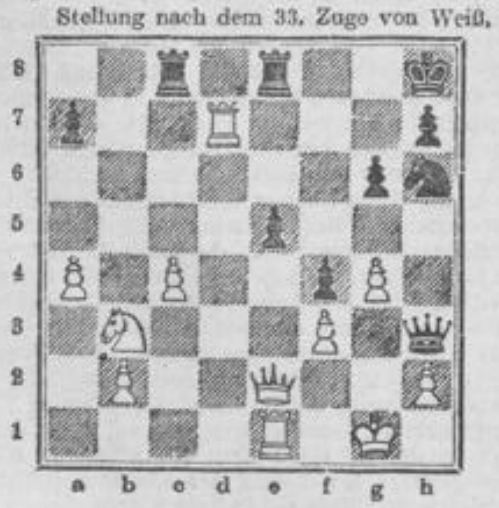


Matt in 2 Zügen.

Partie.

Berger.	Martinolich.		
1. d2—d4	c7—c5	19. L d3—a6	T a8—c8
2. e2—e3	g7—g6	20. L a6×b7	D c7×b7
3. S g1—f3	L f8—g7	21. D e2—c4	K g8—h8
4. d4×c5	D d8—a5†	22. S b3—c5	D b7—c6
5. L c1—d2	D a5×c5	23. S d2—b3	S d5—f6
6. L d2—c3	S g8—f6	24. D c4—b5	D c6—f3
7. S b1—d2	d7—d6	25. T f1—e1	D f3—h5
8. L f1—d3	S b8—d7	27. f2—f3	S g4—h6
9. D d1—e2	D c5—c7	28. S c5—e6	T f8—e8
10. S d2—b3	b7—b6	29. S e6×g7	K h8×g7
11. 0—0	L c8—b7	30. T a1—d1	f5—f4
12. e3—e4	0—0	31. T d1—d7†	K g7—h8
13. S f3—d2	e7—e5	32. g3—g4	D h5—h3
14. L c3—b4	S d7—c5	33. c2—c4	e5—e4
15. a2—a4	d6—d5	34. D e2—c2	S h6×g4!
16. e4×d5	S f6×d5	35. D c2—c3†	S g4—e5
17. L b4×c5	b6×c5	36. T e1×e4	D h3×d7
18. g2—g3	f7—f5?	37. T e4×e5	T e8×e5

Stellung nach dem 33. Zuge von Weiß.



38. D c3×c5!	K h8—g8	45. S d5—e7†	K g8—f7
39. S b3—c5	D d7—f5!	46. S e7×f5	K f7—e6
40. D c5×f5	g6×f5	47. S f5—g7†	K e6—e5
41. b2—b4	a7—a5!	48. h2—h4	T a4—a7
42. S c5—d3	a5×b4	49. S g7—h5	K e5—f5
43. S d3×b4	T e8×e4	Gibt auf.	
44. S b4—d5	T e4×a4		

Auflösung der Schach-Aufgabe
von H. Walter v. Wollhoffen vom 23. Oktober.

1. S e7—c8 S b6×c8
2. L g8×e6 beliebig
3. S b3—c5 oder D d4 matt usw.

Richtig gelöst von: J. Pleyer, N. Bonnet; H. St., Biebrich.

Briefkasten.

J. v. K. 0—0 bedeutet die kleine Rochade des Königs. — Hrn. H. St., Biebrich. Wir werden aus Ihrer Auflösung nicht klug und ist unser Raum viel zu beschränkt, um längere Beweise zu führen. Ihre Voraussetzungen scheitern überdies schon an der I. Variante des bereits in der Lösung D b4 publizierten Problems, indem nach 1. D b5—b2 S f1—e3 2. S c6—e7 nicht wie Sie angeben, der Springer beliebig zieht, worauf allerdings S e7—d5 matt wäre, sondern d6—d5 erfolgt und ein Matt im 3. Zuge nicht möglich ist. Ev. bitten wir um persönliche Rücksprache. D. Red.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

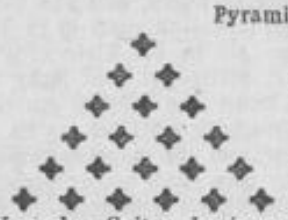
Bilder-Rätsel.

Merk-Rätsel.

Gutzkow, Blondine, Klangwirkung, Vollgummi, Mutwille, Heiligtum, Gehalt, Abend.

Von jedem Wort ist eine Gruppe von drei nebeneinanderstehenden Buchstaben zu merken, und zwar müssen diese Gruppen im Zusammenhang gelesen ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Pyramide.



Vokal,
Bindewort,
Himmelsrichtung,
Verkehrseinrichtung,
Edelstein,
Geistlicher.

Von der Spitze beginnend ist jede weitere Reihe durch Hinzufügung eines Buchstabens unter beliebiger Stellung der andern Buchstaben zu bilden.

Buchstaben-Rätsel.

Der Zeichner starrt auf das Papier;
„Mit diesen n, was mach' ich hier?"
Doch endlich hat er's 'raus gebracht
Und stolze l daraus gemacht.

Auflösung des Rätsels in Nr. 507.

Gleichklang: Filz.

Verantwortlich für die Schriftleitung: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 260. Sonntag, 6. November. 1910.

Hinterm Busch.

(Nachdruck verboten.)

Eine Idylle von Albert Johannsen.

Wie es hinter dem Busch aussah, wußten nur sehr wenige Leute, denn selten, ganz selten verirrte sich ein Menschenfuß dorthin. Wer aber soweit vorgedrungen war, der glaubte sich, wenn er Augen für dergleichen hatte, in eine andere Welt versetzt: so ungefähr mochten vor dreihundert Jahren die weltverlassenen Siedlungen der Einöden ausgesehen haben.

Hinter dem Busch lagen zwei Hütten, deren Mauern vor langen Jahren von den Besitzern selbst aus Lehm, in den sie als Bindemittel langästiges Heidekraut hineingeknetet hatten, errichtet waren. Beide hatten ihre kärglichen Äcker mit unsäglicher Mühe der Heide abgewonnen. Nun wirtschafteten ihre Frauen hinter dem Busch, die Witwe Kathinka Braß und Grete Benn, deren Mann es in der Einöde nicht hatte aushalten können und darum vor acht Jahren auf und davon gegangen und seither verschollen war.

Das Land, das die Frauen ihr eigen nannten, sah sonderbar aus: es schien, als wenn eine verschwenderische Hand Grütze darüber gestreut hatte. Das waren die Hungerblümchen, die dichter als das Gras standen, den Schafen der beiden aber nur geringe Nahrung boten. Neben der wenig ertragreichen Schafzucht suchten sie sich ihren Unterhalt durch Sandwaschen zu erwerben. Sie leiteten ein Bächlein so lange über die schwarze Heideerde, daß sie weiß wie Schnee wurde. Diesen Sand brachten sie dann in der Stadt zum Verkauf.

Leider Gottes lebten die Frauen, die doch so ganz auseinander angewiesen waren, nicht im allerbesten Einvernehmen. Nicht, daß eine offene Feindseligkeit zwischen ihnen bestand, — sie machten sich sogar gegenseitig manchmal einen nachbarlichen Besuch, wenn sie es vor Langeweile nicht mehr aushalten konnten — aber jede mußte immer auf eine spitze Redensart der anderen gefaßt sein. Besonders wenn eine das Glück gehabt hatte, in der Stadt einige Groschen mehr zu lösen als die andere, so konnte sie sicher sein, daß die Nachbarin Gelegenheit nehmen werde, ihr diese Freude recht bald zu vergällen.

Vor dreizehn Jahren an demselben Tage und fast zu derselben Stunde waren beiden Frauen Kinder beschert worden, Frau Benn gab einem Sohne und Frau Braß einer Tochter das Leben. Die Seltenheit dieses Vorfalles bestimmte die Eltern, den Kindern die gleichen Vornamen zu geben: Der Junge wurde Jakob und das Mädchen Jakobine getauft, gewöhnlich wurde sie aber Bine gerufen, während man ihm seinen Namen ungeschmälert ließ.

Ein heißer Julinachmittag brütete über der Erde. Die Kinder lagen vor dem Hause im Sande und blickten schläfrig in die Ferne. Am Vormittag waren die Frauen mit Sand und Schafbutter zur Stadt gefahren. Ihre Wiederkehr war nicht vor zwei Stunden zu erwarten, bis dahin mußten die Kinder sich gedulden.

Beide hatten morgens noch nichts gegessen, da die Eßvorräte gänzlich aufgezehrt waren.

„Du, Bine" — Jakob gähnte vor Flauigkeit ganz entsetzlich — „stöbern wir nicht mal euren Küchenschrank durch? Neulich, als wir auch so schrecklich hungrig waren, fanden wir noch eine Brotkruste."

Nun untersuchten sie den Schrank nach Brot, fanden aber nichts. Auch die Kumme war leer, in der Frau Braß allzuharte Rinden aufzubewahren pflegte, bis sie für eine Suppe langten. Kein eßbares Krümchen mehr im ganzen Schrank. Nun schauten sie sich mit großen Augen an, aus denen der Hunger sprach.

Plötzlich schlug Bine sich mit der Hand vor den Kopf. „Komm, Jakob, ich hab' etwas! Daß mir das nicht gleich eingefallen ist!"

Sie schob ihn vor sich her in die Stube und zog aus der Kommode die unterste Schieblade heraus. Unter alten Wäschestücken, Flicken und Lappen holte sie eine braune Tüte hervor. Mit einer triumphierenden Miene ließ sie Jakob hineinblicken; die Tüte war zur Hälfte mit braunem Kandiszucker gefüllt.

Gleich darauf hatte sie schon ein großes Stück Zucker in der Hand, schloß dann die Tüte sorgfältig und versteckte sie wieder. „So, nun merkt sie nichts davon."

Nun legten sie sich wieder vor der Tür in den Sand, stießen den Zucker hart auf einen Stein, daß die Kristalle in kleinen Stücken absprangen. Wie süß zergingen diese auf der Zunge, und bald verlor sich auch das Gefühl der Mattigkeit ein wenig.

Die Unterhaltung wurde jetzt lebendiger. Jakob erzählte ein Märchen und Bine hörte andächtig zu. Die Bürger einer Stadt standen in Fehde mit einem Riesengeschlecht, das auf einer Burg hauste und den Ort bös drangsalierte. In einer dreitägigen Schlacht wurden die Riesen getötet. Als die Sieger die Burg nach Schätzen durchsuchten, fanden sie in einer Wiege ein Kind; es war erst einige Tage alt, aber schon ein recht schwerer Bengel. Der Bürgermeister erbarmte sich des unschuldigen Wurmes. Er nahm das Kind mit sich und wußte die Ratsherren zu bewegen, es als Stadtkind anzunehmen. Wer weiß, dachten sie, der Junge kann noch mal gute Dienste leisten, große Männer können wir gebrauchen. Das Riesenkind wuchs aber zu einem Unglück für die Stadt heran, denn man konnte es nicht satt kriegen. Und das schlimmste war, es hatte eine feinschmeckerische Zunge, mit grobem Roggenbrot durfte man ihm nicht kommen, um ihm den Magen voll zu stopfen. Und wenn man ihm nicht zu Willen war, so schlug er alles kurz und klein, was ihm unter die Hände kam, die Glocken im Turm und die Kanzel in der Kirche.

Nun entwickelte Jakob in der Ausmalung der leckeren Gerichte, die man dem Jurgen vorsetzen mußte, um seinen Hunger zu stillen, eine solche Phantasie, daß dem Mädchen das Wasser im Munde zusammenlief.

Sie mochte von all dem feinen Essen nichts mehr hören und drängte ihn, des Ende der Geschichte zu erzählen.

„Mehr weiß ich nicht", sagte Jakob wegwerfend. „Ich wollte vom Essen sprechen, nur deshalb hab' ich mir das Stück ausgedacht. Wenn ich so fürchterlich hungrig bin, muß ich immer an schönes Essen denken. Nachts träume ich auch davon. Dann sitze ich vor meinem großen Braten und will essen, aber ich kann nicht dazu kommen, immer kommt etwas dazwischen. Geht es dir auch so?"

Bine nickte nachdenklich. „Das geht wohl allen Menschen so, die hungrig sind. Weißt du, ich möchte mich einmal ganz, ganz satt essen."

„Ja, das denkst du dir so schön, ganz satt zu sein. So schön ist es aber gar nicht. Als ich im vorigen Sommer dem Pastor im Garten helfen mußte, da bekam ich so viel zu essen, wie ich nur mochte, — und gutes Essen, sage ich dir. Braten, Suppe, Pfannkuchen — alles aufs beste und reichlichste. Du kannst dir denken, daß ich einhieb und hinsetzte, was ich nur konnte. Zuletzt wollte es aber nicht so recht mehr schmecken, und nachher wurde mir so übel zumute, daß ich mir nicht zu helfen wußte. Ich hatte mir den Magen überladen. Eine Woche blieb ich beim Pastor, und zuletzt schmeckte mir der schönste Braten nicht besser als zu Hause ein trockenes Stück Brot, wenn ich ordentlichen Hunger habe. Aber nun will ich dir mal etwas sagen, Bine. Der Pastor hatte so wunderschöne Bücher, zwei ganze Wände voll. Immer nahm er eins davon mit in den Garten und setzte sich in die Laube, um zu lesen. Manchmal ließ er auch das Buch liegen, dann guckte ich wohl mal hinein. Einmal hatte er ein großes dickes Buch, da standen feine Geschichten darin, und auf jeder Seite waren hübsche Bilder. Ich vergaß ganz das Arbeiten und hörte gar nicht, daß er wiederkam. Er war nicht böse. „Magst du das Buch lesen?" fragte er. Ich sagte natürlich ja. „Dann nimm es mit nach Hause und lese es", sagte er. Ich freute mich nicht wenig, kannst du dir denken, und schon unterwegs las ich darin. Später hab' ich noch manches schöne Buch von ihm bekommen."

Bine rückte ungeduldig hin und her. „Das weiß ich ja, das brauchst du mir nicht zu erzählen. Du saßest damals immer hinter den Büchern.

„Und hatte keine Lust zum Spielen. Das paßte dir nicht!"

Sie warf die Oberlippe auf. „Als ob mir daran etwas gelegen wäre! Was du dir einbildest!"

„Schade, daß der alte Pastor nicht mehr lebt. Seit er tot ist, hab' ich kein vernünftiges Buch mehr in der Hand gehabt."

Nun machte er eine ganz geheimnisvolle Miene. „Ja, der alte Pastor, der hätte was aus mir gemacht. Einmal sagte er: Du mußt studieren, Jakob! Aber nun ist er tot, und der neue kümmert sich um die Leute hinterm Busch nicht. Die sind ihm ja viel zu gering. Und nun hungert mich immer nach den Büchern."

Bine warf den Kopf zurück und lachte laut auf.

„Was du da schnackst! Man kann doch nicht nach Büchern hungern!"

„Davon verstehst du nichts, Bine. Das ist ebenso gut ein Hunger, und er tut viel weher, als wenn der Magen knurrt. Weißt du, ich träume noch viel mehr von den Büchern als vom Essen. Manchmal ist mir, als wenn ich mitten in einem großen Haufen Bücher säße und nach Herzenslust darin herumwühle, oder ich stehe in der Studierstube des alten Pastors und hole mir von der Wand so viele Bücher, daß ich sie kaum mehr tragen kann. Wenn ich dann erwache, ist alles nur ein Traum gewesen und —"

„Und dann weinst du?" warf sie spöttisch dazwischen.

„Ach Unsinn!"

„Die Tränen stehen dir ja schon beim Erzählen in den Augen. Nein, von Büchern träume ich nie! Ich lese auch gar nicht mal gern. Nur einmal hab' ich eine Geschichte gelesen, die mir gefiel. Da war ein Mann und ein Mädchen, die sich so furchtbar gern leiden mochten und sich doch nicht kriegen konnten. Zuletzt brachten sie sich um. Das war sehr traurig und doch schön."

„Das sind ja Liebesgeschichten. Ich mag sie nicht! Von fremden Ländern und was die Menschen vor uns gemacht haben, von Tieren und Pflanzen und den Sternen am Himmel — davon kann ich nicht genug zu lesen kriegen. Auch schöne Erzählungen von Abenteuern und sonderbaren Begebenheiten lese ich gern, aber mit Liebesgeschichten bleib' mir vom Halse."

Bines große blauen Augen schauten träumerisch vor sich hin. Sie steckte wieder ein Stück Zucker in den frischen Mund, noch bevor das andere vollständig zergangen war.

„Aber du hast mir doch selbst viele Liebesgeschichten erzählt!"

„Ich?"

„Die Geschichte von dem Prinzen, der die Gänsehirtin heiratet, ist doch eine Liebesgeschichte."

„So meinst du es! Das ist ja ein Märchen."

„Einerlei, sie kriegen sich doch! Liebesgeschichten — wie schön das klingt." Sie schaute verzückt in die Weite.

Dann erzählte sie langsam mit seltsam weicher Stimme: „Neulich träumte mir, daß ich hier hinterm Busch saß und wartete und wartete. Ich wußte ganz bestimmt, es wird ein Prinz kommen, um mich wegzuholen. Und da kam er auch, angetan mit goldenen und purpurnen Kleidern, so wie du mir die Prinzen immer beschrieben hast. Dann gingen wir durch den Busch, der aber war ein großer, großer Wald geworden. Und wir wanderten immer Hand in Hand, endlich sahen wir durch die Bäume etwas Weißes schimmern. „Das ist mein Schloß!" sagte der Prinz. „Es ist ganz aus Marmor gebaut, und drinnen sind viele große Gemächer aus Gold und Silber." Und wie wir vor dem Schloß standen, da legte er seinen Arm um meinen Nacken und küßte mich auf den Mund."

„Und küßte dich auf den Mund?"

„Ja, das tat er!"

Bine, die bisher träumerisch vor sich hingeschaut hatte, schlug ihre Augen auf und schaute Jakob an. Es lag ein sonderbares Flimmern in ihrem Blick.

Dem Jungen wurde ganz eigentümlich zumute und er empfand eine eifersüchtige Regung, daß sie sich von dem Prinzen hatte küssen lassen.

„Und das ließest du dir gefallen, daß er dich küßte?"

Nun lachte sie laut auf. „Aber es war doch nur ein Traum, dummer Junge, wer kann für seine Träume."

Jakob zerklopfte das letzte Stück Kandiszucker und schob Bine die Hälfte hin.

„Du, Bine!"

„Ja?"

„Träumst du immer nur von Prinzen?"

„Gewöhnlich ja!"

„Auch nicht einmal von mir?"

„Nein, was sollte ich von dir träumen? Du träumst ja auch nur von deinen dummen Büchern und nicht von mir!"

Er schob ein großes Stück Zucker in den Mund und zermalmte es krachend mit den Zähnen.

„Weißt du, Bine, ich erzähle dir keine Geschichten von Prinzen mehr."

Sie sah ihn erst groß an, dann kam eine laute Lustigkeit über sie. Sie sprang auf und drehte sich in tollem Wirbel um ihn herum, vergeblich suchte er sie zu haschen.

(Schluß folgt.)

Lesefrucht.

Glück hat auf die Dauer nur der Tüchtige. Moltke.

Wann werden wir alle fliegen?

Graham White, der junge englische Aviatiker, der durch seine kühnen Leistungen auf der Flugwoche von Belmont-Park bei New York in die Reihe der ersten Flugkünstler eingerückt ist und als Gewinner des Gordon-Bennett-Preises für sein Vaterland das „blaue Band der Lüfte" erobern konnte, veröffentlicht in „Pearsons Magazine" einen fesselnden Aufsatz. Er beschäftigt sich darin mit der Frage, wann die Flugmaschine Allgemeingut sein wird, wie heute das Automobil, und wenn er seine Erwägungen auch mit kritischer Sorgfalt abmißt, so gipfeln seine Ausführungen doch in der optimistischen Antwort: „In zehn Jahren." Freilich, der erprobte Aviatiker glaubt nicht, daß dieser Sieg mit dem jetzigen Typ von Flugmaschinen errungen werden wird. Heute ist der Aeroplan für allgemeine Verwendung noch zu gefährlich, aber in spätestens zehn Jahren werden wir gewiß eine Maschine besitzen, die in ihrer Sicherheit von dem Motor viel weniger abhängig sein wird als die Flugmaschinen von heute. Die Erlernung der Flugkunst ist viel weniger schwer, als der Laie es sich gemeinhin vorzustellen pflegt, und auf keinen Fall schwieriger wie die Steuerung eines Automobils. Doch dies Urteil darf natürlich nicht verallgemeinert werden, im wesentlichen hängt alles von der Geschicklichkeit und der Veranlagung des Schülers ab. Der Anfänger wird den Lehrer nicht entbehren können; die Fälle, in denen ein Anfänger allein fliegen lernt, werden immer Ausnahmen bleiben. Graham White war übrigens selbst eine solche Ausnahme; er erzählt, wie er nach Pau kam, um bei Blériot zu lernen. „Blériot war sehr in Anspruch genommen und hatte in den ersten Tagen keine Zeit, sich mit mir zu beschäftigen. So nahm ich eines Tages seinen Apparat und — flog. Es war mein erster Flug, und er dauerte gleich vierzig Minuten. Und dabei ist das Fliegen weniger eine Sache der Nerven, als man glaubt. Gewiß, Kaltblütigkeit wird man sich abringen müssen, jene Kaltblütigkeit, die im kritischen Augenblick instinktiv sofort das Richtige tut." Und nun gibt Graham White eine Erklärung, die den Laien überraschen muß; auf Grund seiner Erfahrungen kann er behaupten, daß das Fliegen vom Schwindelgefühl völlig unabhängig ist. „Es ist seltsam, daß jemand, der beim Blick in einen Abgrund oder von einem hohen Turm herab Schwindelanfälle erleidet, in der Flugmaschine auch in den höchsten Höhen der Atmosphäre völlig davon verschont bleibt. Ich selbst kann einen steilen Felsen nicht hinabsehen, ich werde sofort schwindlig, aber im Aeroplan habe ich nicht ein einzigesmal Schwindelgefühl gehabt. Es ist eine völlig falsche Vorstellung, zu denken, daß der Flieger irgend eine besondere Tat vollbringt. Darum glaube ich auch fest, daß jedermann fliegen wird, wenn der Aeroplan erst vervollkommnet ist. Und es gibt keine schönere Art zu reisen, als frei durch die Luft." Die ruhige, gleitende Bewegung der Maschine, dies wunderbare Gefühl, durch die Atmosphäre zu segeln, hält das Bewußtsein jeder Gefahr automatisch fern. Und dabei ist es sicherer, in großen Höhen zu fliegen als in der Tiefe. In einer Höhe von mehreren hundert Meter hat man mehr Raum zu den nötigen Manövern, wenn man plötzlich genötigt ist, zu landen. Bei geringer Flughöhe fehlt bei irgend einem Zwischenfall Zeit und Raum, und ehe man sich versieht, ist man wahllos auf der Erde. Und gleich der größeren Höhe bietet auch die größere Schnelligkeit gesteigerte Sicherheit, denn je schneller man fliegt, je weniger ist man den Gefahren der Windströmungen ausgesetzt. Einstweilen freilich stehen der Ausbreitung des Flugsports neben den technischen Hindernissen noch andere entgegen, vor allem die ungeheuren Kosten. Man muß sich ein ganzes Personal von Technikern und Mechanikern halten — Graham White beschäftigt nicht weniger als 15 Mechaniker —, dazu treten die Kosten der Maschine mit rund 30 000 M., der Schuppen und die Transportkosten. Besonders die Versendung mit der Eisenbahn bietet heute große Schwierigkeiten. In England gibt es kaum zehn Eisenbahnwagen, die groß genug wären, einen Zweidecker aufzunehmen. Man ist genötigt, die Maschine auseinanderzunehmen, und das erfordert Arbeit, Zeit und Löhne. Aber diese Schwierigkeiten werden sich rasch verringern. Doch schon türmen sich neue auf. „Besonders die Zollbehörden gehen schweren Zeiten entgegen. Das Schmuggeln wird zu einer neuen Wissenschaft, und die Gefahr der Entdeckung schrumpft zu einem Minimum zusammen. Bereits mit den heutigen Flugmaschinen könnte ein unternehmender skrupelloser Geselle in ein paar Monaten genug Zigarren nach Frankreich einschmuggeln, um dann von seinen Renten zu leben."

Bunte Welt.

CK. **Abd ul Asis im Glück.** Abd ul Asis, der entthronte Sultan von Marokko, zählt zu den wenigen Fürsten, die der verlorenen Macht und dem verlorenen Glanze des Herrscheriums nicht nachtrauern. Ja, er ist glücklich und froh wie nie, will von marokkanischer Politik nichts mehr wissen und hat nun eine Vergnügungsreise nach Europa angetreten. In seinem fleckenlosen weißen Gewande, ein frohes Lächeln auf den Lippen, ist er in Gibraltar gelandet und macht keinen Hehl daraus, daß das Leben eines Exsultans von Marokko schöner ist als das eines Sultans. Er geht nach Lissabon, dann nach Brüssel, und was weiter geschehen soll, mögen Lust und Laune gebieten. Vergnügen sucht er, sechs Wochen lang nur Vergnügen. Die Engländer haben den einstigen Beherrscher von Marokko voll Entgegenkommen aufgenommen, und er besichtigte am zweiten Tage gleich die Militärstrafanstalt. Doch es wollte ihm nicht in den Kopf hinein, warum man die Sträflinge nicht in Käfige steckt, und als er die Gefangenenkost sah, schüttelte er verständnislos das Haupt. „Wenn wir in Marokko solche Gefängnisse hätten, wären die Straßen immer menschenleer und die Gefängnisse überfüllt." Später besuchte er das Militärhospital, und man führte ihn auch in den Saal, wo die X-Strahlen angewandt werden. Aber als er seine Hand gegen die Scheibe legte und seine eigenen Knochen sich bewegen sah, packte ihn Furcht und Grausen; er wandte sich schleunigst zur Tür. Als er wieder im Tageslicht stand, blickte er mit liebevoller Sorge auf die durchleuchtete Hand, als wollte er sich überzeugen, daß sie wirklich noch da sei. Der Vizeadmiral Prinz Louis von Battenberg führte Abd ul Asis dann auf sein Flaggschiff, den „Prinzen von Wales", und nun war des Erstaunens kein Ende. „Ja", meinte der unschuldige Exsultan, „nun verstehe ich, was man mir von Englands Größe erzählt hat. Ich habe Franzosen gesprochen und Spanier, aber es gibt niemand, der den Engländern gleichkommt." Als er dann in den Werften die Dampfsägen am Werke sah, die wie spielend Metall und Eisen durchschneiden, schüttelte Abd ul Asis ratlos den Kopf. „Nein!" rief er ein über das andere Mal, „hier schneidet man ja das Metall so leicht wie bei uns daheim die Butter . . ."

Eine mikroskopische Schreibmaschine. Ein Wunderwerk der Feinmechanik ist, wie man der „Zuf." aus London schreibt, der Londoner mikroskopischen Gesellschaft vorgeführt worden. Es handelt sich um eine Schreibmaschine, welche nicht größer ist als eine Männerfaust. Sie ist ganz aus Gold gearbeitet, das Radwerk ist aus feinstem Silber hergestellt, so fein wie ein Haar. Die Stange, welche die Abstände zwischen den einzelnen Buchstaben herstellt, ist so dünn, daß man bei oberflächlichem Hinschauen vermeint, daß sie aus einem einzigen Stück bestehe. Die Schrift selber wird vermittels eines Diamantstiftes hergestellt und die Buchstaben sind nur durch ein starkes Mikroskop sichtbar. Für die Größenverhältnisse der Schrift dieser mikroskopischen Schreibmaschine sind folgende Angaben bezeichnend: Man würde auf einem einzigen Quadratmeter die ganze Bibel zweimal unterbringen können. Das „Paternoster", welches aus 227 Buchstaben besteht, läßt sich auf ½ Quadratzentimeter unterbringen. Shakespeares Werke und Walter Scotts „Ivanhoe" kann man auf 3¼ Quadratzentimeter schreiben. Es handelt sich allerdings hierbei um einen Schlager der Technik, der nur Kuriositätswert hat. Denn man kann nicht gut unseren jungen Damen zumuten, daß sie mit einem tausendfachen Vergrößerungsglase bewaffnet „tippen".